

[Schriften der Akademie von Ham,
Bd. 2. Abth. 1] (B.M.)

Saint Ignatius, Bp. of Antioch

Die

drei ächten und die vier unächten Briefe

des

Ignatius von Antiochien.

Hergestellter und vergleichender Text mit Anmerkungen.

Von

Christian Carl Josias Bunsen.

HAMBURG, 1847.

Verlag der Agentur des Rauhen Hauses.

Uebersicht des Inhalts.



Meinem theuern Freunde

LACHMANN.

Es war eine schöne Zeit, mein theurer Freund, als wir in Göttingen, während der Jahre 1810 bis 1814, uns in gemeinschaftlichem Streben begegneten, und uns achten und lieben lernten. In einem Kreise lieber Menschen, von denen Dissen, Ernst Schulze, Susemihl, Ludwig Abeken, Jakobs und zuletzt auch Dein Klenze bereits heimgegangen sind, und von denen Reck, Lücke, Hey, Brandis, Ulrich und Mitscherlich noch mit uns jener Tage gedenken, fanden wir beide insbesondere doppelte Berührungspunkte: einmal in unsern philologischen Arbeiten, den klassischen sowohl als germanischen, und dann in den theologischen Forschungen, welche uns, jeden nach seiner Weise, beschäftigten. Es war wieder eine schöne, wenn gleich sehr kurze Zeit, als gegen das Ende des Jahres 1815, also vor nun vollen 30 Jahren, wir uns, obwohl beide keine gebornen Preussen, in Berlin, als dem gemeinsamen Mittelpunkte unserer wissenschaftlichen und politischen Liebe und Begeisterung, aus freier Wahl vereinigten, und dort in der Gemeinschaft von Männern wie Niebuhr und Schleiermacher, mit unserm Brandis wenige aber unvergessliche Monate zusammen verlebten. Du bist seitdem in Berlin verblieben, und hast der Wissenschaft mit Treue und Erfolg ein ungetheiltes Leben gewidmet. Mich aber riss das Geschick vom Vaterlande und dem stillen Dienste der Musen weg, und setzte mich zuerst

aufs Capitol, und zuletzt der Westminster-Abtei gegenüber. So ist uns fast ein Menschenalter verschwunden, und mitten unter einem neuen Geschlechte finden wir uns in getrennten Kreisen des Lebens und Wirkens. Aber das hat unserm innern Verständnisse nicht geschadet. Wir haben beide noch für das Vaterland das warme Herz von 1808 und 1813: wir erfreuen uns noch wie früher an Demosthenes und Plato, an Sophokles und Shakspeare, an Niebelungen und Göthe, und wir verstehen uns desshalb nicht weniger in Glaubenssachen und in neutestamentlichen Forschungen. Vor allem aber sind wir uns selbst persönlich unverändert treu geblieben. Du hast mich mit Liebe nach Italien wie nach England begleitet, und ich bin Dir, so weit meine Kräfte es erlaubten, mit reger Theilnahme, und ich darf sagen, mit steigender Bewunderung, in Deinen philologischen Arbeiten gefolgt. Solcher Liebe und solcher Treue nun habe ich lange gewünscht meinerseits ein öffentliches Denkmal zu setzen. Ausserdem aber hat es mich längst gedrängt, einmal öffentlich auszusprechen, welchen Dank ich Dir trage für Deine Feststellung des neutestamentlichen Textes. Ohne irgend einem Deiner Werke zu nahe zu treten, setze ich diese Arbeit, sowohl ihrer selbst als ihres Gegenstandes wegen, unbedenklich an die erste Stelle: mir aber ist sie insbesondere nützlicher und förderlicher gewesen als vielleicht irgend ein anderes Werk dieser Zeit. Durch das klare Festhalten und die gewissenhafte und gelungene Durchführung eines einzigen kernwahren Gedankens, welchen Bentley angedeutet hatte ohne ihn zu verfolgen, und welchen niemand nach ihm aufgenommen, hast Du uns auf einmal aus einer falschen und immer mehr sich verwickelnden Bahn herausgerissen. Du hast uns nicht allein den richtigen Weg gezeigt, sondern wir werden nun auch durch Dich in den Stand gesetzt, diesen Weg ohne weitere Hülfe verfolgen, und von der Wahrheit und dem Erfolge Deiner Methode uns urkundlich überzeugen zu können. In wenigen Monaten (so hoffe ich) wird Deine grosse Ausgabe vollendet der christlichen Welt vorliegen. Statt eines Textes mit 30,000 verschiedenen Lesarten und einem ganzen hieroglyphischen Alphabete von Zeichen, welche die verschiedenen Grade der Wahrscheinlichkeit oder Unwahrscheinlichkeit einer ohne alle Gewähr angenommenen Lesart, oder das Maass unserer Berechtigung zum Abweichen von derselben andeuten sollen, hast Du uns den alten, wohlbezeugten und bewährten Text des dritten und

vierten Jahrhunderts wiedergegeben, und als den, mit unglaublich geringen Abweichungen überlieferten, fest und sicher für alle Zeiten hingestellt. Deine Grundannahme ist wie das Ei des Columbus: so einfach, dass man glauben sollte, sie verstände sich von selbst. Denn was kann einfacher sein, als wenn Du sagst: Der gewöhnliche, von Stephanus und Elzevir herrührende Text geht uns gar nichts an, und es ist desshalb verlorene Mühe, die Abweichungen von demselben zur Grundlage unserer Arbeit zu machen: ich will vielmehr die wenigen alten unverdorbenen Handschriften, die ächten Texte der alten Uebersetzungen, und die sicheren Anführungen der alten Väter über ihre Ueberlieferung befragen? Und da fandest Du denn, dass diese drei Gewähren, mit wenigen und nicht bedeutenden Abweichungen, für dieselbe Ueberlieferung zeugen, und immer einstimmig gegen jenen gewöhnlichen Text sprechen, welcher durch eigenmächtige Aenderungen und vermeintliche Verbesserungen der Abschreiber, und durch unkritische und zum Theil betrügerische Einschiebsel, im Laufe der späteren Jahrhunderte sich gebildet und in den Handschriften des funfzehnten Jahrhunderts sich festgesetzt hat. Denn diess, und nichts anders, ist der gewöhnliche Text, welcher durch jene Ausgaben im sechzehnten und siebenzehnten zum Ansehn gelangt, und unbegreiflicher Weise von allen Herausgebern, mit Bengels Ausnahme in der Apokalypse, und, mit sehr wenigen andern, von den Erklärern des Neuen Testaments festgehalten und zu Grunde gelegt ist. So wurde denn unter Deinen Händen der schwankendste Text auf einmal der sicherste, der verwirrteste der übersichtlichste. Einige vor Dir hielten abergläubisch an jenem zufällig aufgenommenen Texte der jungen und jüngsten überarbeiteten Handschriften, andere verwirrten sich und ihren Lesern die Köpfe durch ein Abwägen, oder vielmehr ein mechanisches Abzählen von Zeugnissen, wobei die würklichen Gewähren unter der hundertfachen Last der eingebildeten natürlich erlagen. Durch ein solches Verfahren gelangten sie bald zu Wahrscheinlichem, bald zu Unwahrscheinlichem, bald auch zu Unmöglichem: nie aber zu etwas Sicherem. Du überliessest ihnen dieses müssige Spiel, und gabest uns dagegen das würklich und wahrhaft überlieferte heilige Wort, wie Origenes und Hieronymus es lasen. Dass die Vulgata, wie Sixtus V. und Clemens VIII. sie zurecht gemacht, nichts weniger als den Text des Hieronymus wiedergebe, wusste schon lange wer es wissen wollte.

(auch wohl mancher, der es lieber nicht wissen wollte): aber Du schenktest uns zuerst einen ganz urkundlichen Text des Kirchenvaters. Du hobest einen lange vergebens angezeigten Schatz, indem Du, mit der Dir eigenen Treue die, in Auftrag des Bischofs Victor von Capua geschriebene, und von ihm eigenhändig im Jahre 546 sorgfältigst durchgesehene, fuldaische Handschrift jener Uebersetzung abschriebst und der Welt vorlegtest. Es kann nun jeder urkundlich sehen, dass die römische Vulgata noch weniger den Hieronymus wiedergiebt und die Ueberlieferung der alten Kirche des Abendlandes darstellt, als der gewöhnliche griechische Text denjenigen, welchen dieser gelehrte Kirchenvater als den des Morgenlandes vorfand. Aber es ist dadurch eben so gewiss auch bewiesen, dass der Text, welchen Hieronymus überlieferte, im Wesentlichen derselbe sei, welchen wir in den unverdorbenen griechischen Handschriften und bei den griechischen Vätern, als die alte Ueberlieferung vorfinden. Und damit waren wir zugleich aller Theorien und willkührlichen Annahmen von palaestinensischen, alexandrinischen und andern Rezensionen los, womit die Theologen uns ungebeten beschenkt hatten. Dass die grosse Masse der Theologen, namentlich der gelehrten, diess alles nicht begriffen, war natürlich. Es war viel zu einfach, und zugleich für viele — zu beschämend. Sollten manche von ihnen würklich gestehen, bis dahin leeres Stroh gedroschen, und nun die Wahrheit gar von Dir, einem doppelt, und desshalb (in ihren Augen) nur halb zünftigen Meister gelernt zu haben? Aber auch abgesehen von diesen traurigen Menschlichkeiten, erklärt es sich mir leicht, wesshalb so wenige Dich ganz verstanden und Dir entschieden zufielen. Die heilige Philologie ist, seit ihrer Trennung von der klassischen, unter den Händen der Theologen verkrüppelt, und sie hat nur in Deutschland, und erst in unserer Zeit angefangen sich auf die Höhe jener Kritik zu stellen, welcher wir unsere jetzigen Texte der griechischen Klassiker verdanken, und sogar schon manche der römischen. Und so konnten dann, und können noch jetzt, manche gute Seelen gar nicht begreifen, dass alle ihre bisherigen Auf- und Abzählungen von Lesarten, und alle die schönen und breiten Abwägungen von Für und Wider, und die daraus entstehenden ungemein gelehrten Zweifel und Bedenken in Zukunft gar nichts bedeuten sollen. Und nun gar einzusehen und anzunehmen, dass der von Dir der Gemeinde wiedergegebene

Text, nach Deinem eigenen Wissen und Geständniss, ein mit Schreibfehlern behafteter sei, und dass diese Beschaffenheit mit ein Zeugniss sein solle für die wunderbar getreue Aufbewahrung des heiligen Textes! Du hattest diess zwar in Deinem schönen Aufsatze vom Jahre 1830, mit der Dir eigenen lessingschen Schärfe und Klarheit dargestellt, und sogar in Deiner kleineren Ausgabe mit der für Wissende eingerichteten Bekkerschen Wortkargheit angedeutet: allein Du hattest es ihnen nicht vorgemacht, und sie konnten es ohne Dich nicht verstehen. Du hattest ihnen in jener Ausgabe nur das Werk gegeben, und nicht einmal allen Baustoff, aus welchem Du es aufgerichtet: noch viel weniger alle die breiten Erklärungen und Nachweisungen, an welche sie gewöhnt sind. Dafür rächten sie sich, wie es befangene und kleinliche Menschen, und hochmüthige Pedanten immer gethan haben. Die einen nahmen so gut wie gar keine Kenntniss von Deinem Funde: die andern aber sagten, sie hätten das schon längst eben so gut und besser gewusst. So war es im Anfang, mein theurer Freund, so ist es, und so wird es (was jene Menschen betrifft) bleiben — auch wenn nun recht bald Deine grössere Ausgabe vollständig der Welt vorliegen wird. Du indessen hast Dich, von Anfang an, der Zustimmung von Männern wie Schleiermacher und Arnold erfreut, und wirst hoffentlich an jene theologischen Kritiker kein Wort mehr verschwenden: am allerwenigsten an solche, welche mit nichts als hochmüthiger Buchstabenkrittelei an die heiligen Urkunden gehen, ohne, selbst auf dem Felde der rein philologischen Kritik, die Hauptsache zu verstehen. Nenne, wenn Du mir eine Liebe thun willst, in Deinem grossen Werke nicht Männer, welche die Nachwelt nur aus der Bestreitung ihrer Behauptungen durch Dich kennen lernen würde. Ihr Geschrei wird bald verstummen: ihr schmollendes Schweigen bemerkt schon jetzt niemand mehr. Volle Anerkennung wird Dir allerdings im Vaterlande nicht zu Theil werden, so lange England und Frankreich sich nicht der Kritik unserer heiligen Bücher zuwenden, was wenige in diesen Ländern können oder wollen. Aber diese Zeit wird auch bald kommen, namentlich in England. Unterdessen verfolge Du nur ruhig und siegsgewiss Deinen Weg, und vollende, ohne rechts und links Dich umzuschauen, das grosse Werk, welches Du angefangen hast. Mit den steifen dogmatischen Theologen aber lasse Dich noch weniger ein. Ihnen kann man nichts beweisen,

weil sie selbst davon ausgehen, dass ihre Behauptungen schon lange bewiesen seien, die Abweichungen von denselben aber auch dann noch pflichtschuldig bezweifelt werden müssen, wenn sie nichts mehr darauf zu antworten haben. Oder hat etwa Porson mit seiner weitläuftigen (ja man kann sagen, nothgedrungen weitschweifigen) Abhandlung über 1 Joh. 5, 7. es in seinem Vaterlande jenen Leuten bewiesen, dass niemand den Vers der drei Zeugen kenne, dass alle Gewähren ihn verwerfen? Und müssen wir nicht selbst bei uns hören, (wie ich in diesen Tagen bei einem achtungswerthen und gelehrten Theologen gelesen), dass in der vielbestrittenen Stelle 1 Tim. 3, 16 alle griechischen Handschriften das Wort „Gott" haben? Mir aber, dem alten Freunde verzeihe, dass ich Dir hier so offen und rücksichtslos gesagt, was ich über dieses und ähnliches (wie Du weisst) seit langen Jahren denke und fühle.

Dass ich Dir nun gerade meine Ausgabe des Ignatius zueigne, das hat mancherlei Gründe. Erstlich thue ich es, weil sie mir besonders lieb ist. Ich habe ihr manche jener stillen und frühen Stunden gewidmet, welche ich nicht wie Neider und Böswillige hier und da gemeint, den Berufsgeschäften, sondern dem Schlafe und den Vergnügungen entziehe, und anwende, um mich vom Berufsleben zu erholen, oder für dasselbe zu stärken. Ich habe vieles bei dieser Arbeit gelernt, und der Gegenstand ist mir von grosser Bedeutung für die Zeit. Zweitens aber wird es wohl die einzige streng philologische Arbeit bleiben, die von mir noch das Lebenslicht erblickt, und an wen sollte ich mich damit eher wenden, als an den alten Freund meiner kritischen Versuche, und den bewährten Meister vom Fache? Endlich aber ist die Arbeit, welche hier gedruckt vorliegt, Dir handschriftlich zugesandt, und von Dir mit vieler Liebe und Sorgfalt durchgegangen. Deine Zustimmung hat mich nicht weniger ermuthigt, als Deine Zweifel und Bedenken über einzelne Stellen mich belehrt haben. Und diese Liebe ist mir um so theurer, als Dir doch der Schriftsteller eigentlich nicht recht mundet, und Du keine rechte Zuversicht gewinnen kannst, Dich auf die Kritik des uns vorliegenden Textes einzulassen. Du bist an besseres hGriechisc und strengere Fassung gewöhnt, wenn Du als Philologe fühlst, und der Mann steht Dir gar zu sehr ab von Deinem Petrus, Paulus und Johannes, wenn Du ihn als Theologen und apostolischen Schriftsteller ansiehst. Der vom Syrer aufbe-

wahrte Text scheint zwar auch Dir der einzige, welcher von jetzt an Berücksichtigung verdient, und von welchem fortan die Rede sein kann. Denn die Unächtheit der vier Briefe unter den sieben, und die Einheit ihres Urhebers mit dem Verfälscher der drei ächten, nimmst Du von mir als erwiesen an. Allein über die Möglichkeit, einzelne schwierige Stellen jenes ächten Textes mit Sicherheit zu verbessern und herzustellen, hast Du mir mancherlei Bedenken mitgetheilt, denen ich auch, wie Du finden wirst, fast durchgängig Rechnung getragen habe. Ueberhaupt aber liegt Dir der ganze Ignatius noch zu sehr im Halbdunkel, als dass es Dir nicht unbehaglich sein sollte, ein entschiedenes Urtheil zu fällen. So hältst Du Dir denn auch folgerecht insbesondere die Hauptfrage noch offen, ob würklich der von dem trefflichen Cureton wiedergefundene, und von mir (wie Du freundlich meinst) hergestellte Text der drei Briefe, das Werk des Bischofs von Antiochien und nicht vielleicht das eines, wenn auch nicht viel späteren Schülers oder Freundes desselben sei. Diese Bedenken verstärken mir aber nur den Wunsch meine Arbeit mit Deinem Namen zu schmücken: denn ich weiss dass Deine Bedenken nicht allein meinen Lesern wichtig und werth sein werden, sondern sie gelten mir selbst, in gewisser Hinsicht, noch mehr, als Deine blosse Zustimmung gethan haben würde. Sie machen es mir klar, auf welchen Punkt ich die kritische Untersuchung in diesem Werke, und in den vier ersten Sendschreiben an Neander geführt, und nach welcher Seite hin ich den Beweis zu verstärken haben werde. Wie ich das versucht, wirst Du in den Dir noch nicht bekannten drei letzten jener Sendschreiben, und namentlich im siebenten sehen. Unterdessen empfange, mein theurer Freund, mit dem Ausdrucke meiner unveränderlichen Liebe und Treue auch den hier niedergelegten meiner innigen Dankbarkeit für alles was Du mir gewesen und noch bist, und was Du auch diesem, meinem spätgeborenen philologischen Kindlein hast sein wollen.

Oakhill, Sonntag den 29. März 1846.

Bunsen.

Vorrede.

Mit der von Herrn William Cureton im vorigen Jahre herausgegebenen syrischen Uebersetzung dreier Briefe des Ignatius hat eine neue Epoche für die Kritik dieser ehrwürdigen Reste des Alterthums begonnen. Schon Ussher hatte geäussert, man müsse suchen, eine syrische Uebersetzung jener Briefe aufzufinden, die es ohne Zweifel gegeben habe. Ein Doctor der Theologie, Fell in Oxford, und Renaudot waren dieser Spur nachgegangen. Die beiden Assemani hatten würklich für die vatikanische Bibliothek eine syrische Handschrift erworben, welche die Akten des Martyrthums des Ignatius enthält, ursprünglich Eigenthum eines syrischen Marienklosters in der Natronwüste (auch Scethe, oder auch Thal des Macarius genannt) südlich von den Seen und westlich von Cairo*). Es ist möglich, ja wahrscheinlich, dass diese Handschrift eben wie die colbertsche, als Theil dieser Akten den bisherigen Text des Briefes an die Römer enthält. Cnreton hatte in einer ähnlichen syrischen Handschrift, welche aus dem Nachlasse des um das Alterthum so verdienten englischen Consuls von Bagdad, Herrn Rich, für das brittische Museum angekauft war, ein Bruchstück jener Akten und des ihnen beigefügten Briefes an die Römer gefunden. Hierdurch noch begieriger gemacht, hatte er sich bemüht, von der vatikanischen Handschrift nähere Kunde zu erlangen. Leider erhielt er jedoch nur die Nachricht, dass die Handschrift nicht zu finden sei. Das Licht, und ein viel reichlicheres, sollte von einer andern Seite kommen. Der gelehrte Verfasser der koptischen Sprachlehre und

*) J. S. Assemani Bibl. Oriental. Praef. §. X vgl. S. E. Assemani Bibl. Or. p. 606 Cod. I. No. 28.

des koptischen Wörterbuchs, Reverend Henry Tattam, brachte im Jahre 1839 von seiner Reise in Aegypten mehrere werthvolle syrische Handschriften mit, welche er in jenem Kloster der syrischen Christen bei den Natronseen, etwa drei Tagereisen nordwestlich von Cairo entdeckt hatte. Wir erfüllen eine angenehme Pflicht, indem wir aus sicherer Quelle berichten, dass es der Bruder des Herzogs von Northumberland, der um die ägyptische Forschung und die Alterthümer dieses Landes hochverdiente Lord Prudhoe war, welcher zu Herrn Tattam's Reise und dem Ankaufe jener Schätze den ersten Anstoss gab und den Weg für die Entdeckung bahnte. Mit dem Aufsuchen koptisch arabischer Wörterbücher, als wichtiger Hülfsmittel für die ägyptische Forschung beschäftigt, und von dem Bestehen eines reichen Vorrathes von Handschriften in jenem Kloster unterrichtet, fasste er im Jahre 1828 den Entschluss, von Cairo aus die Reise in jene Wüste zu unternehmen, und sparte weder Mühe noch Aufwand, um Schätze zu erhalten, welche in den dortigen Klöstern, und namentlich in der Dunkelheit eines von ihm entdeckten Verliesses jenes syrischen Klosters, ungenützt, und, bis auf die Buchstaben hin, den jetzigen Mönchen lange unverständlich geworden, ihrem unvermeidlichen Untergange entgegen moderten, ja schon grossentheils auseinander gefallen oder gerissen waren. Allein das Misstrauen der Mönche vereitelte seine Bemühungen. Es gelang ihm nur, einige wenige der dort aufgehäuften Handschriften zu erhalten. Er machte mit diesen dem Herrn Tattam ein Geschenk, wie er gleichzeitig dem Museum seines Vaterlandes die colossalen Basaltlöwen verehrte, welche er am Berge Barkal, unweit Meroe gefunden. Von diesem eben so bescheiden und still als unermüdlich für die Kunst des Alterthums und das Schriftthum des Morgenlandes würkenden edlen Lord ermuthigt, unternahm Herr Tattam im Jahre 1839 seine Reise, und kehrte mit 49 jener syrischen Handschriften zurück, welche das brittische Museum von ihm erwarb. Welch freudige Ueberraschung und welch verdienter Lohn für Cureton, als er unter ihnen eine sehr alte Handschrift (aus der ersten Hälfte des sechsten Jahrhunderts) entdeckte, die den ganzen Brief des Ignatius an Polycarp in einer fleissigen, offenbar kundigen und getreuen Uebersetzung wiedergab!*) Die köstliche Spur ward verfolgt: Herr Tattam ward nun 1842 von den Vorstehern des National-Museums beauftragt, noch einmal nach der libyschen Wüste zu wandern, und die dort zurückgebliebenen Handschriften um jeden Preis anzukaufen. Es gelang ihm nach Wunsche. Am ersten März 1843 traf der Schatz, 246 Pergamenthandschriften und 70 auf Papier, im brittischen Museum ein. So gewann diese grossartige Anstalt aus

*) Brit. Mus. Additional Mss. 12, 175.

einem Kloster der libyschen Wüste 365 syrische Handschriften (und noch mehrere Werke), deren älteste vom Jahre 411 ist, die jüngste vom Jahre 1292 unserer Zeitrechnung. Der grösste und wichtigste Theil der Sammlung war bereits im Jahre 932 durch den Abt des Klosters von Bagdad in jene Wüste gebracht, und um einen Begriff von dem Alter der in ihnen bewahrten Texte zu geben, genügt es, auf Herrn Professor Lee's Ausgabe der Theophania des Eusebius zu verweisen (1844), welche sich eben in jener ältesten Handschrift findet, die, nach ihrer unbezweifelten Angabe, im Jahre 411 unserer Zeitrechnung verfasst ist. Diese Handschrift enthält ausser jenem 1844 von Herrn Professor Lee im syrischen Urtext und in Uebersetzung herausgegebenen verlorenen Werke des Eusebius, noch den Bericht desselben Kirchenschriftstellers über die Märtyrer von Palaestina, und einige andere wichtige Urkunden. Aber einen viel grösseren Schatz bot Cureton eine andere Handschrift dar, aus dem 7ten oder 8ten Jahrhunderte*). Nach dem Schlusse eines unbekannten Werkes, dessen Anfang fehlt, findet sich in der Mitte derselben Seite die Ueberschrift:

„Der Brief des h. Ignatius, des Bischofs, an Polykarp".

Hieran schliesst sich der Text des Briefs, übereinstimmend mit dem Texte der bereits erwähnten Handschrift. Auf dessen Schluss folgt, wieder in der Mitte einer Seite, ohne Zwischenraum:

„Der zweite Brief, von demselben, an die Epheser".

Und nach dem Schlusse dieses Briefes, wiederum ohne Unterbrechung und Zwischenraum:

„Der dritte Brief desselben, an die Römer".

Am Ende dieses dritten Briefes steht endlich die abschliessende höchst merkwürdige Unterschrift:

„Hier endigen **die drei Briefe** des Bischofs und Märtyrers Ignatius".

Wir geben in den getreuen Schriftproben der syrischen Handschrift die Ueberschrift des Briefes an Polykarp (1), und dann (2) die eben angeführten Schlussworte. Diese letzteren geben den urkundlichen Beweis, dass es nicht heisst: „der dritte Brief", oder „drei Briefe", sondern (mit dem angehängten syrischen Artikel o) die drei Briefe.

Es folgen nun, wieder ohne weiteren Absatz, einzelne Stücke älterer syrischer Gottesgelehrten. Andere Handschriften jener kostbaren Sammlung gaben einen weitern Beitrag für die urkundliche Verfolgung der Geschichte des ignatia-

*) Brit. Mus. Add. Mss. 14, 611.

nischen Textes. Es sind diess nämlich Anführungen ignatianischer Stellen in Werken von Kirchenschriftstellern. Cureton hat solche Anführungen in syrischen Texten folgender Werke gefunden:

Aus Severus, Patriarch von Antiochien, wider Grammaticus (gegen das Ende des 5ten Jahrhunderts) — IV bei Cureton —;

aus der Schrift des Patriarchen von Alexandrien, Timotheus: wider das Concil von Chalcedon (gegen den Anfang des sechsten) — V bei Cureton —,

aus Ungenannten (VI—IX); endlich (X) aus dem falschen Dionysius Areopagita.

Alle diese Angaben enthalten werthvolle Zusätze zu den aus griechischen Werken bekannten Anführungen aus Ignatius. Es ist sehr merkwürdig, dass sie durchweg den Text darstellen, welcher uns durch die medizeische Handschrift erhalten ist. Diess ist nicht zu verwundern, da schon Eusebius diesen Text. und wenigstens sieben Briefe vorfand. Ist nun jene Uebersetzung der drei Briefe ächt, so muss sie bedeutend älter sein, da selbst die Väter der syrischen Kirche weder sie noch den griechischen Text kannten, der ihr zu Grunde liegt. Eine solche Annahme hat durchaus nichts Befremdendes. Denn die syrische Literatur blühte im zweiten Jahrhundert, wie schon die Schrift des Bardesanes über das Schicksal beweist und manche andere (grossentheils noch unbekannte oder verlorene) Werke des zweiten und dritten Jahrhunderts, welche in jener unschätzbaren Sammlung aufbewahrt sind. Wir führen hier von ihnen nur folgende an: des Melito von Sardes (bisher nur durch ein Bruchstück bei Eusebius bekannt) Rede an den Kaiser Marc Aurel: des Bischofs Titus von Bostra Schrift gegen die Manichäer: wozu aus späterer Zeit kommen: mehrere bisher unbekannte Schriften Gregors des Thaumaturgen, des Hippolytus apostolische Canones, und viele höchst merkwürdige Sammlungen der Concilienbeschlüsse des vierten und fünften Jahrhunderts: ein. von unserm jetzigen sehr abweichender Text der Clementinen — in jener ältesten aller Handschriften vom Jahre 411 und in einer andern aus dem sechsten Jahrhundert. endlich die Doctrina Apostolorum, in einer Handschrift desselben Jahrhunderts*). Eusebius endlich sagt in jenem Berichte über die

*) Ich freue mich durch die gütigen Mittheilungen des Herrn Cureton in Stand gesetzt zu sein, den Freunden des Alterthums anzukündigen, dass Bardesanes, Melito und andere jener Schriften, bald auf Kosten der Asiatic translation Society gedruckt erscheinen werden. Wir geben uns ausserdem der Hoffnung hin, dass jener unermüdliche und aufopfernde Gelehrte sich recht bald. durch öffentliche Unterstützung eines der wichtigsten wissenschaftlichen Unternehmen der Gegenwart, werde in Stand gesetzt sehen, seine Zeit unverkümmert von andern Arbeiten, dem grossen Zwecke der Veröffentlichung von Schätzen zu widmen, welche das Nationalmuseum Grossbritanniens erworben hat. Unterdessen verweisen wir wegen weiterer Nachrichten auf Herrn Lee's Vorrede zur Theophanie, und den eben erscheinenden Artikel im Quarterly Review vom Januar 1846.

palaestinischen Märtyrer, dass einer derselben, Procopius, welcher im Jahre 303 den Tod des Blutzeugen starb, mehrere kirchliche Schriften ins Aramäische übersetzt hatte. Wenn man nun bedenkt, dass nach den heiligen Schriften (die Uebersetzung des Neuen Testaments gehört, nach aller Wahrscheinlichkeit, noch ins zweite Jahrhundert) nichts die Syrer näher angieng, als die Briefe ihres ältesten namhaften Bischofs oder, nach späterem Sprachgebrauche, Patriarchen; so kann es an sich nur natürlich erscheinen, dass eine solche Uebersetzung sehr bald nach dem Tode des Märtyrers und nach Sammlung und Herausgabe seiner Briefe gemacht sei. Dass die grössere Sammlung die kleinere verdrängte, ist in jener Zeit das Gewöhnliche.

Jedenfalls steht die Thatsache fest, dass ein des Griechischen kundiger und wohlunterrichteter Landsmann des Ignatius nur jene drei Briefe kannte, und zwar in einer bedeutend kürzeren Gestalt. Daraus folgt nun allerdings keineswegs, dass diese Form die ursprünglichere von beiden sei: noch weniger, dass sie, den Zweiflern gegenüber, würklich als das ächte Werk des Ignatius gelten könne. Der Beweis für diese beiden Annahmen kann nur durch eine genaue, philologische und geschichtliche Kritik der Texte und ihre durchgehende Vergleichung und innere Prüfung geführt werden.

Bei diesem Stande der Untersuchung handelt es sich also vor allem darum, dass den zum Urtheile berufenen Lesern möglichst bald alles Urkundliche auf's anschaulichste vorgelegt werde. Diess versucht der erste Theil meiner Arbeit, das gegenwärtige Werk zu thun. Es enthält zuvörderst eine neue Ausgabe der ignatianischen Briefe, und zwar vor allem eine vergleichende. Sie hat vier Spalten, welche den hergestellten griechischen Text, eine buchstäbliche lateinische Uebersetzung der syrischen Handschrift, dann den bisherigen kürzeren Text (A) und endlich den der sogenannten längeren Rezension (B) darstellen. Die lateinische Uebersetzung hat Herr Cureton die Güte gehabt, mir für dieses Werk anzufertigen: sie darf also wohl als urkundliche Darstellung des syrischen Textes gelten.

Das Verhältniss jener beiden bisherigen Texte A. und B. unter einander und zu dem ächten Texte des Ignatius wird am klarsten aus der Zusammenstellung beider mit dem jetzt wiedergefundenen ächten hervorgehn. Der Zweck der folgenden Darstellung ist nur, vorläufig den Thatbestand festzusetzen. Vielleicht ist diese Darstellung nicht ganz ohne Nutzen, um einige Missverständnisse zu beseitigen, und auf die Spur der alten Folge der Briefe zu führen, welche in den jetzigen Ausgaben, selbst in der von Cotelier und Le Clerc, gar nicht mehr erkenntlich ist.

Es ist allgemein bekannt, dass die sogenannte längere Rezension (B) besonders auf zwei Handschriften beruht, der Augsburger, welche der Ausgabe des

Pacaeus von 1557 zu Grunde liegt, und der eines Herrn von Nydprugk, aus welcher die 1559 in Zürch erschienene Ausgabe von Andreas Gesner und die späteren vorzugsweise hervorgegangen sind. Ausserdem haben wir bei Ussher und Whiston einzelne abweichende Lesarten zweier anderer Handschriften der sieben von Ignatius angeführten Briefe nach dem Texte B.: einer thuanischen in Paris, und einer bodlejanischen in Oxford. Sie alle setzen, nach dem unmittelbaren Ergebnisse unserer Zusammenstellung in dieser Ausgabe den Text A. voraus, und sind eine Ueberarbeitung desselben, also desjenigen Textes, welcher uns in der medizeischen und colbertischen Handschrift so aufbewahrt ist, dass diese den Brief an die Römer, jene die übrigen sechs der sieben von Eusebius angeführten Briefe enthält. Dass es aber würklich eine Sammlung von sieben ignatianischen Briefen gab, und zwar in der jetzt allgemein angenommenen Ordnung, folgt wohl aus ihrer Anführung bei Eusebius, aber keineswegs aus der medizeischen Handschrift. Diese enthielt nämlich nicht bloss jene von Eusebius angeführten Briefe, sondern ohne Zweifel noch vier ausserdem. Jetzt lesen wir in ihr nur noch zwei andere: einen an Maria von Castabalis (nebst deren Zuschrift an Ignatius, auf welche er antwortet) und einen an die Gemeinde von Tarsus. Von diesem fehlt das Ende. Wahrscheinlich aber enthielt die jetzt unvollständige Handschrift noch den Brief an die Antiochener und den an Hero. und schloss mit dem Briefe an die Römer, als eingefügt in die Akten des Martyrthums. Diess wenigstens ist der Inhalt der Sammlung jener Briefe in der alten lateinischen Uebersetzung, welche ganz und gar denselben Text wiedergiebt.

Die Handschriften des Ueberarbeiters (B) nun haben zuvörderst diese eilf Briefe; dann aber auch einen zwölften, an die Philipper. Das Verhältniss beider Texte ist nun so, dass der Text B. nur in jenen ersten sieben Briefen, welche Eusebius anführt, eine Ueberarbeitung des Textes derselben bei A. heissen kann. Dagegen ist der Text der übrigen vier, beiden gemeinschaftlichen Briefe, bei A. ganz derselbe wie bei B., und zwar nicht etwa so, dass wir in beiden einen nicht überarbeiteten Text hätten, sondern umgekehrt: der Text jener vier Briefe trägt durchaus den Charakter und Styl der ersten sieben überarbeiteten, in der homiletisch ausführenden, umschreibenden, abrundenden Manier, und der Brief an die Philipper ist ganz gleichartig mit den vier Brüdern, welche A. von diesem Stamme kennt. Mit andern Worten: Der erste Verfälscher (der eigentliche A) gab sieben Briefe: nach uns drei verfälschte ächte und vier erdichtete. Der zweite Verfälscher, der überarbeitende, B., bearbeitete jene sieben, und fügte fünf neue hinzu. Die medizeische Handschrift, wie die, aus welcher jene Uebersetzung A. hervorgieng, hat das Eigenthümliche, dass sie die vier von A. erdichteten Briefe in ihrem ursprünglichen Texte giebt, von den fünf Erdichtungen

des Ueberarbeiters aber nur vier kennt. Sie hat nämlich den Brief an die Philipper nicht. So hat sie also die sieben eusebianischen Briefe in der Form der ersten Verfälschung, so dass die drei ächten Briefe im Allgemeinen nach ihrem wahren Texte darin enthalten sind, nur mehr oder weniger durch Einschaltungen und Zusätze entstellt. Hieraus scheint zu folgen, dass A. die drei ächten Briefe interpolirte und vier Briefe erdichtete, welche Eusebius kennt: B. alle sieben, die verfälschten und die vier erdichteten, überarbeitete, und dann fünf neue selbst hinzufügte. Doch ist's möglich, dass der Brief an die Philipper noch später sei. Aber merkwürdig ist die ganz verschiedene Ordnung der Briefe in den Handschriften.

Die Ordnung zuvörderst, in welcher Eusebius sie aufführt, ist folgende:

1) Brief an die Epheser 2) „ „ „ Magnesier 3) „ „ „ Trallenser 4) „ „ „ Römer	nach Eusebius von Smyrna geschrieben.
5) „ „ „ Philadelphener 6) „ „ „ Smyrnaeer 7) „ „ den Polykarpus	nach Eusebius, später von Troas geschrieben.

Diese Ordnung, nach welcher Eusebius in seinem Berichte über Ignatius*) die sieben Briefe namhaft macht, ist auch die der medizeischen Handschrift, mit jener oben erklärten Auslassung des Briefes an die Römer. Die Ordnung der 11 ignatianischen Briefe in der lateinischen Uebersetzung des, nach der Mehrzahl der Briefe, A. zu benennenden Textes (lat. A. bei uns) ist aber eine ganz andere, nämlich folgende:

1) An die von Smyrna (Cod. Med.).
2) „ Polykarp.
3) „ die Epheser.
4) „ „ Magnesier.
5) „ „ Philadelpher.
6) „ „ von Tralles.
7) „ „ Maria von Castab.
8) „ „ von Tarsus.
9) „ „ „ Antiochien.
10) „ Hero.
11) „ die Römer.

*) Wir geben diesen Bericht, so wie den des Hieronymus, am Ende dieses Bändchens.

Also die sieben Briefe sind hier in einer ganz andern, die von B. herrührenden aber in der Ordnung, welche, aller Wahrscheinlichkeit nach, die der medizeischen Handschrift war.

Die Ordnung der Handschriften B. d. h. der Sammlungen, welche die sieben Briefe nur in einer Ueberarbeitung enthalten, ist in dem griechischen Texte dieselbe wie in dem lateinischen: aber diese Ordnung ist wieder eine verschiedene. Die folgende Uebersicht macht diess anschaulich:

1) An Maria von Castabalis.
2) „ die von Tralles.
3) „ „ „ Magnesia.
4) „ „ „ Tarsus.
5) „ „ „ Philippi.
6) „ „ „ Philadelphia.
7) „ „ „ Smyrna.
8) „ Polykarp.
9) „ die von Antiochia.
10) „ Hero.
11) „ die Epheser.
12) „ „ Römer.

Die bereits erwähnte lateinische Uebersetzung des Ueberarbeiters (bei uns, lat. B.), enthält übrigens von dem Briefe an Polykarp nur die erste Hälfte (bei uns c. I—III.), und ist in drei Handschriften erhalten, zweien in Oxford (die ältere befindet sich im Baliol-, die jüngere im Magdalenencollegium) und einer in Paris, von Oleander, ursprünglich von Petav, besessen.

Also keine unserer griechischen oder lateinischen Handschriften von A. oder B. stimmt ganz mit Eusebius. Die medizeische hat mit ihm die Ordnung der sieben Briefe gemein, die er anführt, aber sie hatte noch vier andere Briefe, als Theil derselben Sammlung. Diess beweist die lateinische Uebersetzung dieser, von dem Texte der sieben eusebischen Briefe, A. genannten Rezension. Die Sammlungen der Rezension B. unterscheiden sich von jener nicht allein dadurch, dass sie den Brief an die Philipper aufführen, sondern auch durch die Ordnung der Schreiben. Pearson berichtet noch von einer ihm mitgetheilten, sonst nicht von ihm gebrauchten, und seitdem ganz verschollenen Handschrift Folgendes. Sie habe den Text B. (die längere Rezension), enthalte aber nur die sieben eusebischen Briefe, und zwar in folgender Ordnung:

Trallenser — Magnesier — Philadelphener — Smyrnaeer — Polykarp — Epheser — Römer.

Mit andern Worten: die Handschrift giebt Text und Ordnung von B., aber mit Weglassung der fünf nicht von Eusebius aufgeführten Briefe. Sie hat also keine eigenthümliche Anordnung. Aus allen diesen Thatsachen ergiebt sich folgende Uebersicht, wobei wir die drei ächten, die vier von A., und die vier von B. erdichteten Briefe durch dreifache Abstufung des Druckes unterscheiden:

	Eusebius.	Mediz. Hdschr.	Latein. A.	Gr. u. lat. B.
***Epheser**	1	1	3	11
Magnesier	2	2	4	3
Trallenser	3	3	6	2
***Römer**	4	(11)	11	12
Philadelpher	5	4	5	6
Smyrnäer	6	5	1	7
***Polykarp**	7	6	2	8
Mar. v. Castabalis	—	7	7	1
Tarsenser	—	8	8	4
Philipper	—	—	—	5
Antiochener	—	(9)	9	9
Hero	—	(10)	10	10

Es stellt sich hierdurch folgende bemerkenswerthe Thatsache heraus in Beziehung auf die drei Briefe des syrischen Textes. Die beiden Sammlungen (lat. A., und griech. und lat. B.) enthalten die drei ächten Briefe in derselben Ordnung, in welcher die syrische Handschrift sie nach einander aufführt und als ersten, zweiten, dritten der drei Briefe bezeichnet. Diess wird um so weniger für zufällig gelten können, als in allem übrigen die Ordnung beider Sammlungen verfälschter und erdichteter Briefe von einander abweicht. Die Pearsonsche Handschrift macht anschaulich (was wiederum schwerlich ein Zufall ist), dass der Umarbeiter B. von den sieben eusebischen Briefen zuerst die vier erdichteten Briefe giebt, und dann die drei ächten, und zwar diese ganz in derselben Folge, wie die syrische Handschrift sie aufbewahrt hat. Bei der eusebischen Folge stehn die beiden Briefe an die Gemeinden in derselben Ordnung, aber es ist ihnen der Brief an Polykarp, gleichsam als ein Privatbrief den amtlichen, nachgestellt.

Was nun die von B. erdichteten Briefe betrifft, so machen sie den Schluss sowohl in der medizeischen als in der lateinischen Uebersetzung des Textes A., und haben unter einander dieselbe Folge in beiden. Ihre Stelle ist also, nach

unserer Annahme, die natürlichste. In den Handschriften B. dagegen ist das Schreiben an die Maria von Cartabalis allen Briefen vorangesetzt, die beiden an die Tarsenser und Philipper sind unter die vier von A. gesteckt: aber beides offenbar um den neuen Betrug besser zu verbergen. Die Briefe an die Antiochener und an Hero machen den Schluss der Sammlung, in den Handschriften B., eben wie sie es in der Uebersetzung der medizeischen Handschrift thun, und ohne Zweifel in dieser selbst thaten.

Wir glauben durch diese übersichtliche Darstellung jedenfalls das urkundliche Verhältniss der beiden verfälschten Texte unter sich und zu den ächten Briefen klar gemacht zu haben. Das Nähere über das Verhältniss der sogenannten kürzeren und längeren Rezension liefert deren Zusammenstellung mit dem ursprünglichen Texte in den drei ächten Briefen: die übrigen vier geben wir nach A., ihrem Urheber, dem ersten Verfälscher. Die fünf von B. erdichteten Schreiben wieder herauszugeben schien eben so wenig der Mühe werth, als die von einem Lateiner erdichteten Briefe des Ignatius an den Evangelisten Johannes und die Jungfrau Maria, von welchen schon lange niemand mehr bei der Kritik der ignatianischen Briefe zu sprechen für nöthig findet.

Von jenen drei Briefen des Ignatius aber gebe ich neben dem ächten, zugleich beide verfälschte Texte, in der oben angedeuteten Zusammenstellung. Die vierte Spalte also enthält den längeren Text, den Text des Ueberarbeiters (B.): und zwar im Wesentlichen nach Ussher: so jedoch, dass ich handschriftliche Lesarten allenthalben im Texte beibehalten habe, wo sie nicht offenbare Schreibfehler sind. Die dritte Spalte stellt den jetzt gewöhnlich als ächt geltenden Text dar, also wie schon gesagt, den Text der medizeischen, und für den Brief an die Römer der colbertischen Handschrift. Beide Urkunden hat Jacobson in seiner sehr verdienstlichen Ausgabe (der besten, welche wir besitzen) nach Vossius, Salvinius und Ruinart mit kritischer Treue verglichen und uns kennen gelehrt.

Der Text der von Ussher kurz vor Veröffentlichung der medizeischen Handschrift aufgefundenen und herausgegebenen lateinischen Uebersetzung von A. ist aber eben so wichtig als der griechische. Ussher wurde bekanntlich auf diese Uebersetzung dadurch aufmerksam gemacht, dass er in den Werken Roberts, Bischofs von Lincoln um 1250, und in dem eines andern englischen Gelehrten des 13ten Jahrhunderts lateinische Anführungen von Ignatius fand, welche mit dem damals bekannten griechischen Texte nicht stimmten. Seiner Vermuthung, dass sie das Werk jenes Robert sein möchten, hat er selbst keine weitere Folge gegeben. Er bemerkt nur, dass Robert mehrere andere Schriften griechischer Väter übersetzt, und eine Auslegung der Werke des falschen Dionysius Areopagita ge-

schrieben, in welchem Werke er sich derselben Uebersetzung bedient. Jedenfalls ist diese Uebersetzung eine höchst schätzenswerthe Urkunde. Sie ist nicht allein wortgetreu bis zum Unsinn, sondern sie stellt den Text A. in den meisten Fällen richtiger dar, als die griechische Handschrift es thut. Wir kennen sie durch zwei Handschriften, die beide in England sind: eine im Cajuscollegium in Cambridge, die andere ehemals im Besitze des Bischofs Montague von Norwich, jetzt gänzlich verschollen, eben wie die Pearson'sche. Beide stimmen in der Hauptsache vollkommen zusammen: die Verschiedenheit ihrer Lesarten stellt wieder Jacobson am besten zusammen. Ich habe nach ihm diese Uebersetzung unter dem Texte so gegeben, dass ich die Abweichungen der Handschrift vom Cajuscollegium in Klammern setze, wo sie den Sinn angehen, und ihre Verbesserung offenbarer Schreibfehler der andern Handschrift ohne weiteres in den Text aufnehme.

Die beiden ersten Spalten stellen, wie gesagt, den ächten Text dar. In meiner Herstellung desselben sind die aufgenommenen Verbesserungen mit gesperrter Schrift gedruckt. Durch dieselbe Schrift sind diejenigen Stellen von A. und B. (Spalte drei und vier) ausgezeichnet, welche dem hergestellten Texte entsprechen, die eingeschobenen dagegen sind in gewöhnlicher Schrift gegeben.

Alle vier Texte sind mit möglichster Genauigkeit einander gegenüber gestellt. Diese Zusammenstellung wird, glaube ich, die Unächtheit der bisherigen Texte kritischen Lesern von selbst anschaulicher machen, als es weitläuftige Kritik thun kann. Doch habe ich in den hinter oder unter einem jeden der drei Briefe gedruckten Anmerkungen sowohl das Verständniss und die Aechtheit des hergestellten Textes im Einzelnen nachzuweisen gesucht, als die Unächtheit des bisherigen, insofern er davon abweicht. Dass B. eine Ueberarbeitung von A. sei, aber eine geschickt und mit guten Hülfsmitteln gemachte, zeigt schon die aus der Zusammenstellung hervorleuchtende Uebereinstimmung des Syrers mit A. Wo dieser vom Syrer abweicht, liegt fast immer eine nachweisliche Verderbung der Lesart durch die Fehler der Handschrift zu Grunde, namentlich der beiden, ziemlich gleich schlechten Handschriften des Textes A. In solchen Stellen zeigt sich, dass B. eine viel bessere Handschrift des verfälschten Textes benutzte: denn dass er diesen Text vor sich hatte, geht daraus hervor, dass er alle verfälschten Stellen, nur mit Veränderungen wieder giebt. Diese Veränderungen aber tragen ganz den Charakter derjenigen, wodurch er in den ächten Stellen von dem syrischen Texte regelmässig abweicht. Wäre B. der ältere der beiden verfälschten Texte, A. aber der Umarbeiter, so würde sich dieses eben so wenig erklären lassen, als dass die 4 oder 5 offenbar späteren der falschen Briefe ganz denselben Charakter tragen, welcher den Text B. in den drei ächten und in den vier früher erdichteten von A. unterscheidet. Dieselbe Abrundung und rhetorische Aus-

schmückung, dasselbe Strotzen von biblischen Anführungen. Auch über diesen Punkt geben die Anmerkungen die Nachweisung im Einzelnen. Diese Anmerkungen sind zunächst bestimmt, den streng philologischen Beweis der Annahmen zu führen, von welchen das kritische Urtheil in Zukunft ausgehen muss. Ausserdem habe ich es für Pflicht erachtet, aus dem gelehrten Rüstzeuge der bisherigen Ausgaben dasjenige in die meinige herüberzuretten, was mir jetzt noch wichtig und zur Sache gehörig schien: wobei Jacobson's Zusammenstellung der früheren Erklärer, und seine eigenen Bemerkungen mir sehr nützlich gewesen sind.

Die Nebeneinanderstellung der vier Texte bot nur Einen Uebelstand dar, nämlich dass sie den ächten Text in kleine Theile zerreisst, oft nur kurze Sätze, welche durch mehrere Seiten getrennt sind. Dadurch wird die übersichtliche Anschauung des Inhalts und Zusammenhangs erschwert. Ich habe es desshalb für zweckmässig erachtet, jener urkundlichen Nachweisung und Zusammenstellung den hergestellten Text voranzuschicken.

Die vier übrigen Briefe der medizeischen Handschrift erweisen sich, nach meiner Ueberzeugung, durch die Ausscheidung des Unächten aus jenen drei Schreiben, als vollkommen erdichtet. Ich habe sie daher als Anhang nach dem Texte jener Urkunde abdrucken lassen, mit der alten lateinischen Uebersetzung der sieben Briefe, und mit denjenigen Verbesserungen, welche nothwendig schienen, um Sinn und Satzbau herzustellen, so weit dergleichen bei einem so schlecht und verkünstelt schreibenden Verfasser rathsam sein können. Die Anmerkungen geben auch hier die nothwendige Erläuterung. Die Ueberarbeitung B. dieser erdichteten Briefe zu geben, schien mir unnöthig: doch habe ich in den Anmerkungen dasjenige beigebracht, was der Ueberarbeiter oder sein Uebersetzer für das Verständniss des Textes mir darbot.

Statt der übrigen erdichteten Briefe habe ich im Anhange die Bruchstücke des Ignatius, die Zeugnisse für Ignatius vor Constantin und Eusebius, und den Bericht des Eusebius und Hieronymus über unsern Vater abdrucken lassen. Der Leser hat somit alles Urkundliche, was zum philologischen Verständnisse der Geschichte des Ignatius und des Textes seiner Briefe gehört.

So weit geht die eigentliche philologische Arbeit und die Aufgabe dieses Werkes. Eine gleichzeitig erscheinende Arbeit ist bestimmt, in einer Reihe von Sendschreiben, die höhere Kritik der ächten und unächten ignatianischen Briefe vorzunehmen, und die Ergebnisse anzudeuten, welche ich geglaubt habe, aus der Herstellung des ächten Ignatius für die Kirchengeschichte und Theologie gewinnen zu können.

Die ersten drei Sendschreiben betreffen die Aechtheit der drei Briefe, das vierte sucht die Unächtheit aller übrigen nachzuweisen. Die Folgerungen, welche ich aus dem wiedergefundenen ächten Texte des Ignatius für die Geschichte der Kirchenverfassung gezogen, sind der Gegenstand des fünften, und die daraus fliessenden für die Geschichte des neutestamentlichen Kanons und der christlichen Lehre des sechsten Sendschreibens. Das siebente und letzte Schreiben endlich ist eine Zusammenfassung der Ergebnisse der ganzen Untersuchung.

Oakhill, am 12ten Januar 1846.



Die drei Briefe

des

Bischofs und Märtyrers Ignatius.

I.

ΠΡΟΣ ΠΟΛΥΚΑΡΠΟΝ.

Ἰγνάτιος [ὁ καὶ Θεοφόρος] Πολυκάρπῳ ἐπισκόπῳ Σμυρναίων, μᾶλλον ἐπεσκοπημένῳ ὑπὸ θεοῦ πατρὸς καὶ κυρίου Ἰησοῦ Χριςοῦ, πλεῖςα χαίρειν.

I. Ἀποδεχόμενός σου τὴν ἐν θεῷ γνώμην ἡδρασμένην ὡς ἐπὶ πέτραν ἀκίνητον, ὑπερδοξάζω θεὸν, καταξιωθεὶς τοῦ προσώπου σου τοῦ ἀμώμου, οὗ ὀναίμην ἐν θεῷ. Παρακαλῶ σε ἐν χάριτι, ᾗ ἐνδέδυσαι, προσθεῖναι τῷ δρόμῳ σου καὶ πάντας παρακαλεῖν, ἵνα σώζωνται. Ἐκδίκει σου τὸν τόπον ἐν πάσῃ ἐπιμελείᾳ σαρκικῇ τε καὶ πνευματικῇ. Τῆς ἑνώσεως φρόντιζε, ἧς οὐδὲν ἄμεινον. Πάντας βάςαζε, ὡς καὶ σὲ ὁ κύριος. Πάντων ἀνέχου ἐν ἀγάπῃ, ὥσπερ καὶ ποιεῖς. Προσευχαῖς σχόλαζε. Αἰτοῦ σύνεσιν πλείονα ἧς ἔχεις. Γρηγόρει, ἀκοίμητον πνεῦμα κεκτημένος.

I.

An Polycarp.

Ignatius [welcher auch Theophorus heisst] dem Polykarpus, Bischofe der Smyrnaeer, dem da vielmehr Gott der Vater und der Herr Jesus Christus Bischof sind, schönsten Gruss!

I. Ich heisse willkommen deine in Gott, als auf einen unbeweglichen Felsen gegründete Gesinnung, und preise Gott über alles, dass mir vergönnt worden, dein untadeliges Angesicht zu schauen, dessen ich in Gott froh werden möge! Ich ermahne dich bei der Gnade, mit der du angethan bist, deinen Lauf zu beschleunigen und alle zu ermahnen, dass sie sich bekehren lassen und selig werden. Mache dein Amt geltend in aller Sorgfalt, leiblicher und geistlicher. Sorge für die Einheit, denn nichts ist besser als sie. Trage alle, wie auch dich der Herr trägt. Habe Geduld mit allen in Liebe, wie du auch thust. Ergieb dich dem Gebete. Bitte um grösseres Verständniss als du hast. Wache, der du einen Geist hast, welcher nicht schlummert.

Τοῖς κατ᾽ ἄνδρα κατὰ ὁμοήθειαν θεοῦ λάλει. Πάντων τὰς νόσους βάςαζε, ὡς τέλειος ἀθλητής· ὅπου πλείων κόπος, πολὺ κέρδος. Καλοὺς μαθητὰς ἐὰν φιλῇς, χάρις σοι οὐκ ἔςιν· μᾶλλον τοὺς λοιμοτέρους ἐν πραότητι ὑπότασσε. Οὐ πᾶν τραῦμα τῇ αὐτῇ ἐμπλάςρῳ θεραπεύεται. Τοὺς παροξυσμοὺς ἐμβροχαῖς παῦε. Φρόνιμος γίνου, ὡς ὁ ὄφις ἐν ἅπασιν, καὶ ἀκέραιος εἰςαεὶ, ὡς ἡ περιςερά. Διὰ τοῦτο σαρκικὸς εἶ καὶ πνευματικὸς, ἵνα τὰ φαινόμενά σοι εἰς πρόσωπον κολακεύῃς. Τὰ δὲ ἀόρατα αἴτει, ἵνα σοι φανερωθῇ, ὅπως μηδενὸς λείπῃ καὶ παντὸς χαρίσματος περισσεύῃς· ὁ καιρὸς ἀπαιτεῖν σε, ὡς κυβερνῆται ἀνέμους, καὶ ὡς χειμαζόμενος λιμένα, εἰς τὸ θεοῦ ἐπιτυχεῖν. Νῆφε ὡς θεοῦ ἀθλητής· τὸ θέμα ἀφθαρσία καὶ ζωὴ αἰώνιος, περὶ ἧς καὶ σὺ πέπεισαι. Κατὰ πάντα σου ἀντίψυχον ἐγὼ καὶ τὰ δεσμά μου, ἃ ἠγάπησας. Οἱ δοκοῦντες ἀξιόπιςοι εἶναι καὶ ἑτεροδιδασκαλοῦντες μή σε καταπλησσέτωσαν. Στῆθι ἑδραῖος ὡς ἄκμων τυπτόμενος. Μεγάλου ἐςὶν ἀθλητοῦ τὸ δέρεσθαι καὶ νικᾷν. Μάλιςα δὲ ἕνεκεν θεοῦ πάντα ὑπομένειν ἡμᾶς δεῖ, ἵνα καὶ αὐτὸς ἡμᾶς ὑπομείνῃ. Πλέον σπουδαῖος γίνου οὗ εἶ. Τοὺς καιροὺς καταμάνθανε· τὸν

Zu männiglich rede in der Weise, wie Gott es thut. Aller Krankheiten trage als ein tüchtiger Ringer: wo mehr Mühe, da ist viel Gewinn. Wenn du wohlgerathene Jünger (des Christenthums) liebst, so hast du keinen Dank davon: bringe vielmehr die Schädlicheren mit Sanftmuth zur Unterwerfung. Nicht jede Wunde wird mit demselben Pflaster geheilt. Hitzige Anfälle besänftige mit linden Umschlägen. Werde klug, wie die Schlange in allen Dingen, und sei ohne Falsch immerdar, wie die Taube. Desshalb bist du ein leiblicher und geistlicher Mensch, auf dass du mit Lindigkeit behandeln mögest, was dir in's Angesicht scheint. Was aber die unsichtbaren Dinge betrifft, so bete, dass sie dir offenbart werden, auf dass du keines Dinges ermangeln und von jeder Gnadengabe überfliessen mögest. Es ist an der Zeit, dass du dieses verlangst, wie der Steuermann Fahrwinde verlangt, und der im Sturm Umhergetriebene den Hafen, damit du Gottes theilhaftig werdest. Sei nüchtern als ein Ringer Gottes: der Lohn ist Unvergänglichkeit und ewiges Leben, an welches du auch festiglich glaubst. In allen Dingen setze ich meine Seele ein an deiner Statt, und meine Bande, welche du mit Liebe umfangen hast. Lass dich nicht erschrecken, wenn Solche, die deines Vertrauens würdig schienen, falsche Lehren vortragen. Stehe fest, wie ein Amboss, auf den man schlägt. Es kommt einem grossen Ringer zu, Streiche zu empfangen und dann den Sieg zu gewinnen. Insbesondere aber müssen wir alles um Gottes willen ertragen, damit auch er uns ertrage. Werde eifriger als du bist. Die Zeitläufte lerne kennen; des

ὑπὲρ καιρὸν προςδόκα, τὸν ἄχρονον, τὸν ἀόρατον τὸν δι' ἡμᾶς ὁρατὸν, τὸν ἀψηλάφητον, τὸν ἀπαθῆ τὸν δι' ἡμᾶς παθητὸν, τὸν κατὰ πάντα τρόπον πάντα δι' ἡμᾶς ὑπομείναντα.

II. Χῆραι μὴ ἀμελείσθωσαν· μετὰ τὸν κύριον σὺ αὐτῶν φροντιστὴς ἔσο. Μηδὲν ἄνευ γνώμης σου γινέσθω, μηδὲ σὺ ἄνευ θεοῦ γνώμης τι πρᾶσσε· ὅπερ οὐδὲ πράσσεις, εὐσταθείς. Πυκνότερον συναγωγαὶ γινέσθωσαν. Ἐξ ὀνόματος πάντας ζήτει. Δούλους καὶ δούλας μὴ ὑπερηφάνει· ἀλλὰ μηδὲ αὐτοὶ φυσιούσθωσαν, ἀλλ' εἰς δόξαν θεοῦ πλέον δουλευέτωσαν, ἵνα κρείττονος ἐλευθερίας ἀπὸ θεοῦ τύχωσιν· μὴ ἐράτωσαν ἀπὸ τοῦ κοινοῦ ἐλευθεροῦσθαι, ἵνα μὴ δοῦλοι εὑρεθῶσιν ἐπιθυμίας. Τὰς κακοτέχνους φεῦγε· μᾶλλον δὲ περὶ τούτων ὁμιλίαν ποιοῦ. Ταῖς ἀδελφαῖς μου προςλάλει, ἀγαπᾶν τὸν κύριον, καὶ τοῖς συμβίοις ἀρκεῖσθαι σαρκὶ καὶ πνεύματι. Ὁμοίως καὶ τοῖς ἀδελφοῖς μου παράγγελλε ἐν ὀνόματι Ἰησοῦ Χριστοῦ ἀγαπᾶν τὰς συμβίους, ὡς ὁ κύριος τὴν ἐκκλησίαν. Εἴ τις δύναται ἐν ἁγνείᾳ μένειν τῆς σαρκὸς εἰς τιμὴν τοῦ κυρίου, ἐν ἀκαυχησίᾳ μενέτω· ἐὰν καυχήσηται, ἀπώλετο· καὶ ἐὰν γνωσθῇ πλὴν

---

uber Zeitläufte Erhabenen harre, des Zeitlosen, des Unsichtbaren, dessen der um unsertwillen sichtbar geworden, der nicht mit Händen zu betasten ist, des Leidlosen, dessen der um unsertwillen gelitten, dessen der auf alle Weise alles um unsertwillen ertragen hat.

II. Die Wittwen müssen nicht vernachlässigt werden: nächst dem Herrn sei du ihr Versorger. Nichts geschehe ohne deine Beistimmung, noch thue du irgend etwas ohne Gottes Beistimmung: dergleichen du denn auch nicht thust, fest gestellt. Die Zusammenkünfte der Gemeinde müssen häufiger stattfinden. Suche alle namentlich auf. Knechte und Mägde behandle nicht mit Stolz: aber sie selbst sollen auch sich nicht aufblähen, sondern zur Ehre Gottes noch mehr dienen, damit sie einer besseren Freiheit von Gott theilhaftig werden. Sie mussen nicht begehren, dass man sie (mit Gelde) aus dem Gemeindestocke loskaufe, damit sie nicht als Knechte ihrer eigenen Lust befunden werden. Die gefallsüchtigen Weiber meide: predige vielmehr über sie (viell. pflege vielmehr Umgang mit den älteren christlichen Frauen). Meinen Schwestern (den verheiratheten Frauen der Gemeinde) sage dass sie den Herrn lieben, und sich mit ihren Ehegatten begnügen lassen, nach Leib und Seele. Gleicherweise verkündige auch meinen Brudern im Namen Jesu Christi, dass sie ihre Ehegatten lieben, wie der Herr die Gemeinde. Kann jemand in Keuschheit des Fleisches bleiben, zu Ehren des Herrn, so bleibe er also ohne Ruhmen: wenn er sich ruhmt, so ist er verloren: und wenn sein Entschluss einem andern bekannt wird ausser

τοῦ ἐπισκόπου, ἔφθαρται. Πρέπει δὲ τοῖς γαμοῦσι καὶ ταῖς γαμουμέναις, μετὰ γνώμης τοῦ ἐπισκόπου τὴν ἕνωσιν ποιεῖσθαι, ἵνα ὁ γάμος ᾖ κατὰ θεὸν, καὶ μὴ κατ' ἐπιθυμίαν. Πάντα εἰς τιμὴν θεοῦ γινέσθω.

III. Τῷ ἐπισκόπῳ προσέχετε, ἵνα καὶ ὁ θεὸς ὑμῖν. Ἀντίψυχον ἐγὼ τῶν ὑποτασσομένων τῷ ἐπισκόπῳ, πρεσβυτέροις, διακόνοις· μετ' αὐτῶν μοι τὸ μέρος γίνοιτο σχεῖν ἐν θεῷ. Συγκοπιᾶτε ἀλλήλοις, συναθλεῖτε, συντρέχετε, συμπάσχετε, συγκοιμᾶσθε, συνεγείρεσθε, ὡς θεοῦ οἰκονόμοι καὶ πάρεδροι καὶ ὑπηρέται. Ἀρέσκετε ᾧ στρατεύεσθε, ἀφ' οὗ καὶ τὰ ὀψώνια κομίσεσθε. Μήτις ὑμῶν δεσέρτωρ εὑρεθῇ. Τὸ βάπτισμα ὑμῶν μενέτω ὡς ὅπλα, ἡ πίστις ὡς περικεφαλαία, ἡ ἀγάπη ὡς δόρυ, ἡ ὑπομονὴ ὡς πανοπλία. Τὰ δεπόσιτα ὑμῶν τὰ ἔργα ὑμῶν, ἵνα τὰ ἄκκεπτα ὑμῶν ἄξια κομίσησθε. Μακροθυμήσατε οὖν μετ' ἀλλήλων ἐν πραότητι, ὡς ὁ θεὸς μεθ' ὑμῶν. Ὀναίμην ὑμῶν διὰ παντός!

Χριστιανὸς ἑαυτοῦ ἐξουσίαν οὐκ ἔχει, ἀλλὰ θεῷ σχολάζει. Ἀσπάζομαι τὸν μέλλοντα καταξιοῦσθαι τοῦ εἰς Συρίαν πορεύεσθαι ἀντ' ἐμοῦ, καθὼς ἐνετειλάμην σοι.

---

dem Bischofe, so ist er zu Grunde gerichtet. Es geziemt aber denen, die da freien, und denen, die da gefreiet werden, ihren Bund zu schliessen mit der Zustimmung des Bischofes, damit es eine Ehe sei nach Gott, und nicht nach der Lust. Alles geschehe zur Ehre Gottes.

III. Auf den Bischof achtet, damit auch Gott auf euch achte. Meine Seele setze ich ein für die, welche untergeben sind dem Bischofe, den Aeltesten, den Diakonen: möge mein Loos mit ihnen sein bei Gott! Arbeitet mit einander, geht mit einander in den Kampf, laufet mit einander, leidet mit einander, theilt mit einander Ruhe und Aufstehen, als Gottes Haushalter und Genossen und Diener. Machet euch gefällig dem, welchem ihr als Kriegsleute dient, von welchem ihr auch die Löhnung empfangen werdet. Keiner von euch werde als ein Ausreisser befunden. Eure Taufe bleibe euch als Waffe, euer Glaube als Helm, die Liebe als Lanze, die Geduld als volle Rüstung. Eure Ausstände seien eure Werke, damit ihr ausgezahlt erhaltet, was ihr verdienet habt. Seid nun langmüthig gegen einander in Milde, wie Gott gegen euch. Möge ich euer in allen Dingen froh werden!

Der Christ hat nicht Macht über sich selbst, sondern ergiebt sich Gott. Ich grüsse den, der da gewürdigt werden soll, nach Syrien zu gehn an meiner Statt, nach dem, was ich dir aufgetragen habe.



II.

ΠΡΟΣ ΕΦΕΣΙΟΥΣ.

Ἰγνάτιος [ὁ καὶ Θεοφόρος] τῇ εὐλογημένῃ ἐν μεγέθει θεοῦ πατρὸς καὶ πληρώματι, τῇ προωρισμένῃ πρὸ αἰώνων εἶναι διὰ παντὸς εἰς δόξαν παράμονον ἄτρεπτον, ἡνωμένην, καὶ ἐκλελεγμένην ἐν πάθει ἀληθινῷ, ἐν θελήματι τοῦ πατρὸς Ἰησοῦ Χριςοῦ τοῦ θεοῦ ἡμῶν· τῇ ἐκκλησίᾳ τῇ ἀξιομακαρίςῳ, τῇ οὔσῃ ἐν Ἐφέσῳ, πλεῖςα ἐν Ἰησοῦ Χριςῷ ἐν ἀμώμῳ χαρᾷ χαίρειν.

I. Ἀποδεξάμενος ἐν θεῷ τὸ πολυαγάπητον ὄνομα, ὃ κέκτησθε φύσει δικαίᾳ κατὰ πίςιν καὶ ἀγάπην ἐν Ἰησοῦ Χριςῷ, τῷ σωτῆρι ἡμῶν, ὅτι μιμηταὶ ὄντες θεοῦ, ἀναζωπυρήσαντες ἐν αἵματι θεοῦ τὸ συγγενικὸν, ἔργον τέλειον ἀπηρτίσατε· ἀκούσαντες γάρ με δεδεμένον ἀπὸ Συρίας ὑπὲρ τοῦ κοινοῦ ὀνόματος καὶ ἐλπίδος (ἐλπί-

---

II.

An die Epheser.

Ignatius [der auch Theophorus heisst], der Gemeinde, die gesegnet ist nach der Grösse Gottes, des Vaters, und nach seiner Fülle, die da vorherbestimmt ist vor den Zeiten, dass sie immerdar ihm ein bleibender, unwandelbarer Preis sei, vereint, und auserwählt in dem wahren Leiden (Christi), nach dem Willen des Vaters Jesu Christi, unseres Gottes: der Gemeinde, die da hochwürdig ist, selig gepriesen zu werden: die da in Ephesus ist, reichliches Heil in untadeliger Freude in Jesu Christo.

I. Da ich in Gott willkommen geheissen den vielgeliebten Christennamen, den ihr euch erworben durch Gesinnung, die da gerecht ist nach Glauben und Liebe in Jesu Christo, unserm Heilande, indem ihr als Nachahmer Gottes und als solche, welche in ihrem Blute neu angefacht haben ihr Gottverwandtes, ein vollkommenes Werk vollbracht habt: denn da ihr hörtet, dass ich von Syrien käme, gefesselt um unseres gemeinsamen Christennamens und unserer gemeinsamen Hoffnung willen — (wie

ζοντα τῇ προσευχῇ ὑμῶν ἐπιτυχεῖν ἐν Ῥώμῃ θηριομαχῆσαι ἵνα διὰ τοῦ ἐπιτυχεῖν δυνηθῶ μαθητὴς εἶναι θεοῦ) ἰδεῖν ἐσπουδάσατε· ἐπεὶ οὖν τὴν πολυκληρίαν ὑμῶν ἐν ὀνόματι θεοῦ ἀπείληφα ἐν Ὀνησίμῳ, τῷ ἐν ἀγάπῃ ἀδιηγήτῳ ὑμῶν ἐπισκόπῳ· ὃν εὔχομαι κατὰ Ἰησοῦν Χριστὸν ὑμᾶς ἀγαπᾷν, καὶ πάντας ὑμᾶς αὐτῷ ἐν ὁμοιότητι εἶναι· (εὐλογητὸς γὰρ ὁ χαρισάμενος ὑμῖν ἀξίοις οὖσι τοιοῦτον ἐπίσκοπον κεκτῆσθαι) ἀλλ' ἐπεὶ ἡ ἀγάπη οὐκ ἐᾷ με σιωπᾷν περὶ ὑμῶν, διὰ τοῦτο προέλαβον παρακαλεῖν ὑμᾶς, ὅπως συντρέχητε τῇ γνώμῃ τοῦ θεοῦ. Ὅταν γὰρ μηδεμία ἐπιθυμία ἐνεργῆται ἐν ὑμῖν (ἡ) δυναμένη ὑμᾶς βασανίσαι, ἄρα κατὰ θεὸν ζῆτε. Περίψημα ὑμῶν καὶ ἅγνισμα ὑμῶν, Ἐφεσίων ἐκκλησίας τῆς διαβοήτου τοῖς αἰῶσιν, οἱ σαρκικοί. Οἱ σαρκικοὶ τὰ πνευματικὰ πράσσειν οὐ δύνανται, οὐδὲ οἱ πνευματικοὶ τὰ σαρκικά· ὥσπερ οὐδὲ ἡ πίστις τὰ τῆς ἀπιστίας, οὐδὲ ἡ ἀπιστία τὰ τῆς πίστεως. Ἃ δὲ καὶ κατὰ σάρκα πράσσετε, ταῦτα πνευματικά ἐστιν, ἐν Ἰησοῦ γὰρ Χριστῷ πάντα πράσσετε, ἡτοιμασμένοι εἰς οἰκοδομὴν θεοῦ πατρὸς, ἀναφερόμενοι εἰς τὰ ὕψη διὰ τῆς μηχανῆς Ἰησοῦ Χριστοῦ, ὅς ἐστιν σταυρὸς, σχοινίῳ χρώμενοι τῷ πνεύματι τῷ ἁγίῳ· ἡ δὲ πίστις ὑμῶν ἀναγωγεὺς ὑμῶν, ἡ δὲ ἀγάπη ὁδὸς ἡ ἀναφέρουσα εἰς θεόν.

---

ich denn hoffe, mit euerem Gebete zu dem Thierkampf in Rom zu gelangen, damit ich dadurch ein Jünger Gottes sein könne) — habt ihr euch beeifert, mich zu sehen: weil ich also eure Liebesfülle in Gottes Namen empfangen habe in der Person des Onesimus, welcher in unaussprechlicher Liebe euer Bischof ist (den, so flehe ich durch Jesum Christum, ihr lieben möget und ihm alle gleich sein — denn gepriesen sei, der euch verliehen hat würdig zu sein, einen solchen Bischof zu haben —); weil demnach die Liebe mir nicht erlaubt, hinsichtlich euer zu schweigen, habe ich in voraus euch ermahnen wollen, dass ihr mit Freudigkeit dem Willen Gottes nachkommet. Denn wenn keine Lust in euch arbeitet, die euch quälen (umstricken) kann, dann lebt ihr nach Gottes Willen. Euer Fegopfer und das Fluchopfer eurer Gemeinde, der für alle Zeiten berühmten Gemeinde der Epheser, sind die Fleischlichgesinnten. Die Fleischlichgesinnten können nicht geistliche Werke thun, noch die Geistlichgesinnten fleischliche, wie ja auch der Glaube nicht die Werke des Unglaubens thun kann, noch der Unglaube die des Glaubens. Auch was ihr nach dem Fleische thut, ist geistlich, denn ihr thut alles in Jesu Christo, als die da zubereitet sind zum Baue Gottes des Vaters, indem ihr in die Höhe gezogen werdet durch das Hebezeug Jesu Christi, welches ist das Kreuz, als Zugseiles euch erfreuend des heiligen Geistes: euer Glaube ist, was euch aufwärts zieht, die Liebe aber der Weg, der (euch) emporführet zu Gott.

II. Ὑπὲρ τῶν ἄλλων δὲ ἀνθρώπων προσεύχεσθε· ἔςιν γὰρ ἐν αὐτοῖς ἐλπὶς μετανοίας, ἵνα θεοῦ τύχωσιν. Ἐπιτρέψατε οὖν αὐτοῖς κἂν ἐκ τῶν ἔργων ὑμῶν μαθητευθῆναι. Πρὸς τὰς ὀργὰς αὐτῶν ὑμεῖς πραεῖς, πρὸς τὰς μεγαλοῤῥημοσύνας αὐτῶν ὑμεῖς ταπεινόφρονες, πρὸς τὰς βλασφημίας αὐτῶν ὑμεῖς ἐκτενεῖς τὰς προσευχὰς, πρὸς τὴν πλάνην αὐτῶν ὑμεῖς ἑδραῖοι τῇ πίςει, πρὸς τὸ ἄγριον αὐτῶν ὑμεῖς ἥμεροι, μὴ σπουδάζοντες ἀντιμιμήσασθαι αὐτούς.

III. Τῇ ἐπιεικείᾳ δὲ μιμηταὶ τοῦ κυρίου σπουδάζωμεν εἶναι, οὗ τίς πλέον ἀδικηθῇ; τίς ἀποςερηθῇ; τίς ἀθετηθῇ; Οὐ γὰρ ἐπαγγελίας τὸ ἔργον, ἀλλ' ἐν δυνάμει πίςεως ἐάν τις εὑρεθῇ καὶ εἰς τέλος. Ἄμεινόν ἐςιν σιωπᾶν καὶ εἶναι, ἢ λαλοῦντα μὴ εἶναι· ἵν' ἃ λαλεῖ πράσσῃ, καὶ δι' ὧν σιγᾷ γινώσκηται. Περίψημα τὸ ἐμὸν πνεῦμα τοῦ ςαυροῦ, ὅ ἐςιν σκάνδαλον τοῖς ἀπιςοῦσιν, ἡμῖν δὲ σωτηρία καὶ ζωὴ αἰώνιος. Ἔλαθεν τὸν ἄρχοντα τοῦ αἰῶνος τούτου ἡ παρθενία Μαρίας καὶ ὁ τοκετὸς αὐτῆς, ὁμοίως καὶ ὁ θάνατος τοῦ κυρίου· τρία μυςήρια [ἐναργῆ], ἅτινα ἐν ἡσυχίᾳ θεοῦ ἐκηρύχθη τῷ ἀςέρι. Ὅθεν ἐλύετο πᾶσα μαγεία καὶ πᾶς δεσμὸς ἠφανίζετο, κακίας

II. Für die andern Menschen aber betet: denn es bleibt die Hoffnung, dass sie Busse thun, auf dass sie Gottes theilhaftig werden. Vergönnt ihnen also, dass sie auch durch eure Werke bekehrt werden. Ihrer Leidenschaftlichkeit gegenüber seid sanftmüthig, ihren hohen Worten gegenüber demüthig, gegen ihre Lästerungen inbrünstig im Gebet, gegen ihre Verführung fest gegründet im Glauben, gegen ihr wildes Treiben stilles Herzens, nicht strebend, sie wiederum nachzuahmen.

III. In der Mildigkeit vielmehr wollen wir uns bestreben, Nachahmer des Herrn zu sein: und wer könnte grössere Misshandlung erfahren als er? wer könnte mehr Verlust erleiden? wer mehr verachtet werden? Denn es handelt sich nicht darum, was jemand verspricht, sondern ob jemand in der Kraft des Glaubens erfunden werde bis ans Ende. Besser ist, er schweige und sei, als dass er spreche und nicht sei: auf dass er das thue, was er spricht, und daraus erkannt werde, wovon er schweigt. Mein Geist ist ein Staub vor dem Kreuze, welches da ist ein Aergerniss den Ungläubigen, uns aber Erlösung und ewiges Leben. Verborgen blieb dem Herrn dieser Welt die Jungfrauschaft Marias und ihre Niederkunft, und gleichermassen der Tod des Herrn: drei offenkundige Geheimnisse, welche in Gottesruhe verkündigt wurden von dem Sterne. Von da an ward aufgehoben jegliche Zauberkraft, und verschwanden jegliche Fessel, der Bosheit

ἄγνοια καθηρεῖτο, παλαιὰ βασιλεία διεφθείρετο, υἱοῦ ἀνθρωπίνως φανερουμένου. Ἔνθεν τὰ πάντα συνεκινεῖτο, διὰ τὸ μελετᾶσθαι θανάτου κατάλυσιν, ἀρχὴν δὲ ἐλάμβανεν τὸ παρὰ θεῷ ἀπηρτισμένον.

Unwissenheit ward niedergerissen, und das alte Reich zerstört, als der Sohn in menschlicher Natur erschien. Von da an wurde die ganze Welt aus ihren Angeln gehoben, denn es war abgesehen auf die Vernichtung des Todes, und den Anfang gewann, was bei Gott vollendet ist.

III.

ΠΡΟΣ ΡΩΜΑΙΟΥΣ.

Ἰγνάτιος [ὁ καὶ Θεοφόρος] τῇ ἠλεημένῃ ἐν μεγαλειότητι πατρὸς ὑψίστου ἐκκλησίᾳ, ἥτις προκάθηται ἐν τόπῳ χωρίου Ῥωμαίων, ἀξιόθεος, ἀξιοπρεπής, ἀξιομακάριστος [ἀξιέπαινος], ἀξίαινος, ἀξιεπίτευκτος καὶ προκαθημένη τῆς ἀγάπης, χριστόνομος, πλεῖστα ἀμώμως χαίρειν.

I. Πάλαι ἐπευξάμενος θεῷ ἐπιτυχεῖν ἰδεῖν ὑμῶν τὰ ἀξιόθεα πρόσωπα, [νῦν] δεδεμένος ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ ἐλπίζω ὑμᾶς ἀσπάσασθαι, ἐάνπερ θέλημα ᾖ θεοῦ ἀξιωθῆναί με εἰς τέλος εἶναι. Ἡ μὲν γὰρ ἀρχὴ εὐοικονόμητός ἐστιν, ἐάνπερ ἐπιτύχω εἰς πέρας τὸν κλῆρόν μου ἀνεμποδίστως ἀπολαβεῖν τῷ παθεῖν. Φοβοῦμαι γὰρ τὴν ὑμῶν ἀγάπην, μὴ αὐτή με ἀδικήσῃ. Ὑμῖν γὰρ εὐχερές ἐστιν, ὃ θέλετε ποιῆσαι· ἐμοὶ δὲ

III.

An die Römer.

Ignatius [der auch Theophorus heisst], der Gemeinde, über welche sich erbarmet hat der allerhöchste Vater in seiner Herrlichkeit: welche nach ihrer Würde den Vorsitz führt über die Landschaft der Römer: welche da ist gotteswürdig, würdigen Anstands, würdig selig gepriesen zu werden, ruhmwürdig, würdig des Gedeihens und den Vorsitz führend in der Liebe: die Christum zum Gesetze hat: reichliches Heil in untadeliger Freude.

I. Nachdem ich vorlängst zu Gott gefleht, dass mir zu Theil werden möchte, euer gotteswürdiges Antlitz zu sehen, hoffe ich nunmehr, als ein in Christo Jesu Gebundener euch zu begrüssen, wenn es anders der Wille ist, dass ich gewürdigt werde, Gottes bis zum Ende zu sein. Denn der Anfang ist wohl eine gar schöne Fügung, wenn ich nur so glücklich bin des mir beschiedenen Looses bis zum Ende ungehindert theilhaftig zu werden, indem ich den Tod erleide. Denn ich fürchte, dass gerade eure Liebe mir Unrecht zufüge. Euch ist es ja leicht zu thun, was ihr wollt; mir aber

δύσκολόν ἐςιν τοῦ θεοῦ ἐπιτυχεῖν, ἐάνπερ ὑμεῖς μὴ φείσησθέ μου. Οὐ γάρ ἐγώ ποτε ἕξω καιρὸν τοιοῦτον θεοῦ ἐπιτυχεῖν, οὔτε ὑμεῖς, ἐὰν σιωπήσητε, κρείττονι ἔργῳ ἔχετε ἐπιγραφῆναι. Ἐὰν γὰρ σιωπήσητε ἀπ' ἐμοῦ, ἐγὼ γενήσομαι λόγος θεοῦ· ἐὰν δὲ ἐρασθῆτε τῆς σαρκός μου, πάλιν ἔσομαι ἐμαυτοῦ ἠχώ. Πλέον μοι μὴ παράσχησθε τοῦ σπονδισθῆναι θεῷ, ὡς ἔτι θυσιαςήριον ἕτοιμόν ἐςιν· ἵνα ἐν ἀγάπῃ χορὸς γενόμενοι ᾄσητε [θεῷ] τῷ πατρὶ ἐν Χριςῷ Ἰησοῦ [τῷ κυρίῳ ἡμῶν] ὅτι ἐπίσκοπον κατηξίωσεν εἶναι θεοῦ, εἰς δύσιν ἀπὸ ἀνατολῆς μεταπεμψάμενος. Καλὸν τὸ δῦναι ἀπὸ κόσμου πρὸς θεὸν, ἵνα εἰς αὐτὸν ἀνατείλω. Οὐδέποτε ἐβασκάνετε οὐδένα. Ἄλλους ἐδιδάξατε· μόνον μοι δύναμιν αἰτεῖσθε, ἔσωθέν τε καὶ ἔξωθεν, ἵνα μὴ μόνον λέγω, ἀλλὰ καὶ θέλω· ἵνα μὴ μόνον λέγωμαι χριςιανὸς, ἀλλὰ καὶ εὑρεθῶ. Ἐὰν γὰρ εὑρεθῶ, καὶ λέγεσθαι δύναμαι, καὶ τότε πιςὸς εἶναι, ὅταν τῷ κόσμῳ μὴ φαίνωμαι. Οὐδὲν φαινόμενον ἀγαθόν. Οὐ πεισμονῆς [τὸ] ἔργον, ἀλλὰ μεγέθους ἐςὶν ὁ χριςιανισμὸς, ὅταν μισῆται ὑπὸ κόσμου.

II. Ἐγὼ γράφω ταῖς ἐκκλησίαις καὶ ἐντέλλομαι πᾶσιν, ὅτι ἐγὼ ἑκὼν ὑπὲρ θεοῦ ἀποθνήσκω· ἐάνπερ ὑμεῖς μὴ κωλύσητε. Παρακαλῶ ὑμᾶς, μὴ εὐνοίᾳ ἀκαίρῳ

---

ist es schwer, Gottes theilhaftig zu werden, wenn ihr mich nicht verschonet. Denn eine solche Gelegenheit werde ich nie wieder haben, Gottes theilhaftig zu werden, noch werdet ihr, wenn ihr schweiget, je für ein besseres Werk gerühmt werden können. Denn wenn ihr von mir schweigt, so werde ich eine Rede Gottes werden: wenn ihr aber mein Fleisch lieb habt, so werde ich wiederum ein leerer Schall meiner selbst sein. Mehr wollet mir nicht darbieten als Gott geopfert zu werden, während noch der Altar bereit ist: alsdann werdet ihr zu einem Liebeschor werden, und [Gott] dem Vater in Christo Jesu [unserm Herrn] den Lobgesang darbringen, dafür dass er einen Bischof gewürdigt, Gottes Eigenthum zu werden, nachdem er ihn vom Aufgange her zum Niedergange hat herbei holen lassen. Schön ist's (für mich) niederzugehen von der Welt gen Gott, um in Gott aufzugehen. Niemals habt ihr irgend jemanden beneidet. Andern habt ihr Belehrung gewährt. Mir erflehet nur Freiheit von innen und von aussen, auf dass ich nicht allein es sage, sondern auch es wolle: auf dass ich nicht allein ein Christ genannt, sondern auch als ein Christ befunden werde. Denn werde ich so befunden, so kann ich auch so genannt werden, und kann auch dann treu sein, wenn ich es der Welt nicht zu sein scheine. Nichts was scheint, ist gut. Das Christenthum ist nicht ein Werk der Ueberredung, sondern der Seelengrösse, wenn es von der Welt gehasst wird.

II. Ich schreibe den Gemeinden und lasse allen sagen, dass ich gern für Gott sterbe, wenn nur ihr mich nicht hindert. Ich ermahne euch, dass ihr nicht aus Wohlwollen

γένησθέ μοι. Ἄφετέ με θηρίων εἶναι, δι᾽ ὧν ἔνεστιν θεοῦ ἐπιτυχεῖν. Σῖτός εἰμι θεοῦ, καὶ δι᾽ ὀδόντων θηρίων ἀλήθωμαι, ἵνα καθαρὸς ἄρτος θεοῦ εὑρεθῶ. Μᾶλλον κολακεύσατε τὰ θηρία, ἵνα μοι τάφος γένωνται, καὶ μηδὲν καταλίπωσι τοῦ σώματός μου, ἵνα μὴ κοιμηθεὶς βαρύς τινι γένωμαι. Τότε ἔσομαι μαθητὴς ἀληθῶς Ἰησοῦ Χριστοῦ, ὅτε οὐδὲ τὸ σῶμά μου ὁ κόσμος ὄψεται. Λιτανεύσατε τὸν κύριον ὑπὲρ ἐμοῦ, ἵνα διὰ τῶν ὀργάνων τούτων θεοῦ θυσία εὑρεθῶ. Οὐχ ὡς Πέτρος καὶ Παῦλος διατάσσομαι ὑμῖν· ἐκεῖνοι ἀπόστολοι, ἐγὼ κατάκριτος· ἐκεῖνοι ἐλεύθεροι, ἐγὼ δὲ μέχρι νῦν δοῦλος· ἀλλ᾽ ἐὰν πάθω, ἀπελεύθερος Ἰησοῦ Χριστοῦ, καὶ ἀναστήσομαι ἐν αὐτῷ ἐλεύθερος.

III. Νῦν μανθάνω δεδεμένος μηδὲν ἐπιθυμεῖν. Ἀπὸ Συρίας μέχρι Ῥώμης θηριομαχῶ, διὰ γῆς καὶ θαλάσσης, νυκτὸς καὶ ἡμέρας, δεδεμένος δέκα λεοπάρδοις, οἳ καὶ εὐεργετούμενοι χείρους γίνονται. Ἐν δὲ τοῖς ἀδικήμασιν αὐτῶν μᾶλλον μαθητεύομαι· ἀλλ᾽ οὐ παρὰ τοῦτο δεδικαίωμαι. Ὀναίμην τῶν θηρίων τῶν ἐμοὶ ἡτοιμασμένων, καὶ εὔχομαι ἕτοιμά μοι εὑρεθῆναι· ἃ καὶ κολακεύσω συντόμως με καταφαγεῖν, οὐχ ὥσπερ τινῶν δειλαινόμενα οὐχ ἥψαντο. Κἂν αὐτὰ δὲ ἑκόντα μὴ θελήσῃ, ἐγὼ προσβιάσομαι.

---

mir ungelegen werdet. Ueberlasset mich den Thieren, durch welche es mir vergönnt ist, Gottes theilhaftig zu werden. Ich bin ein Weizenkorn Gottes, und möge ich gemahlen werden durch die Zähne der Thiere, auf dass ich als reines Brod Gottes erfunden werde. Schmeichelt vielmehr den Thieren, damit sie mir ein Grab werden, und nichts übrig lassen von meinem Leibe, auf dass, wenn ich entschlafen bin, ich niemanden beschwerlich falle. Dann werde ich wahrhaftig ein Jünger Jesu Christi sein, wenn die Welt nicht einmal meine Leiche mehr sieht. Flehet den Herrn an für mich, auf dass ich durch diese Werkzeuge ein Opfer Gottes erfunden werde. Nicht wie Petrus und Paulus gebiete ich euch: jene waren Apostel, ich bin ein Verurtheilter: jene waren Freie, ich bin bis jetzt noch ein Knecht: wenn ich aber leide, bin ich ein Freigelassener Jesu Christi, und werde auferstehen in ihm als ein Freier.

III. Jetzt lerne ich, als ein Gebundener, gar nichts zu begehren. Von Syrien bis Rom kämpfe ich mit wilden Thieren, zu Wasser und zu Lande, bei Tag und Nacht, gefesselt an zehn Leoparden, welche durch erzeigte Freundlichkeit nur noch schlimmer werden. Jedoch ihre Bosheiten fördern mich als Jünger: aber desshalb bin ich nicht gerechtfertigt. Möchte ich doch der Thiere froh werden, die für mich in Bereitschaft gesetzt sind! und ich flehe, dass sie bereit für mich gefunden werden. Ja ich werde ihnen schmeicheln, dass sie mich schnell verschlingen, nicht, wie sie bei Einigen gethan, aus Furcht mich nicht anrühren. Ja, und wenn sie selbst es nicht freiwillig thun wollen, so werde ich sie mit Gewalt dazu bringen.

IV. Συγγνώμην μοι ἔχετε· τί μοι συμφέρει, ἐγὼ γινώσκω. Μηδέν με ζηλώσῃ τῶν ὁρατῶν καὶ ἀοράτων, ἵνα Ἰησοῦ Χριςοῦ ἐπιτύχω. Πῦρ καὶ ςαυρὸς θηρίων τε συστάσεις, σκορπισμοὶ ὀςέων, συγκοπὴ μελῶν, ἀλησμοὶ ὅλου τοῦ σώματος, κακαὶ κολάσεις τοῦ διαβόλου ἐπ' ἐμὲ ἐρχέσθωσαν· μόνον ἵνα Ἰησοῦ Χριςοῦ ἐπιτύχω. Ὁ δὲ τοκετός μοι ἐπίκειται. Ὁ ἐμὸς ἔρως ἐςαύρωται, καὶ οὐκ ἔςιν ἐν ἐμοὶ πῦρ φιλόϋλόν τι. Οὐχ ἥδομαι τροφῇ φθορᾶς, οὐδὲ ἡδοναῖς τοῦ βίου τούτου. Ἄρτον θεοῦ θέλω, ὅς ἐςιν σὰρξ Χριςοῦ· καὶ πόμα θέλω τὸ αἷμα αὐτοῦ, ὅ ἐςιν ἀγάπη ἄφθαρτος.

V. Ἀσπάζεται ὑμᾶς τὸ ἐμὸν πνεῦμα καὶ ἡ ἀγάπη τῶν ἐκκλησιῶν τῶν δεξαμένων με εἰς ὄνομα Ἰησοῦ Χριςοῦ· καὶ γὰρ αἱ μὴ προσήκουσαί μοι τῇ ὁδῷ τῇ κατὰ σάρκα κατὰ πόλιν με προῆγον. Καὶ νῦν ἐγγὺς ὢν Ῥώμης, πολλὰ φρονῶ ἐν θεῷ· ἀλλ' ἐμαυτὸν μετρῶ, ἵνα μὴ ἐν καυχήσει ἀπόλωμαι· νῦν γάρ με δεῖ πλέον φοβεῖσθαι καὶ μὴ προσέχειν τοῖς φυσιοῦσίν με. Οἱ γὰρ λέγοντές μοι μάρτυς μαστιγοῦσίν με. Ἀγαπῶ μὲν γὰρ τὸ παθεῖν, ἀλλ' οὐκ οἶδα, εἰ ἄξιός εἰμι. Τὸ γὰρ ζῆλος πολλοῖς μὲν οὐ φαίνεται, ἐμὲ δὲ πολεμεῖ. Χρήζω οὖν πραότητος, ἐν ᾗ καταλύεται ὁ ἄρχων τοῦ

IV. Verzeihet mir: was mir nützt, weiss ich selbst. Nichts, weder Sichtbares, noch Unsichtbares, soll mich beneiden (und mir entgegentreten), damit ich Jesu Christi theilhaftig werde. Feuer und Kreuz und Aufstellung von Thieren, Umherwerfen der Gebeine, Zerhauen der Glieder, Zermalmen des ganzen Leibes, böse Plagen des Teufels mögen auf mich loskommen, damit ich nur Jesu Christi theilhaftig werde! Aber die Noth der Gebärerin steht mir bevor. Meine Liebe ist gekreuzigt, und es ist kein Feuer in mir, das irgend etwas Irdisches begehre. Ich erfreue mich nicht an der Speise der Vergänglichkeit, noch an den Wollüsten dieses Lebens. Nach Gottes Brode verlange ich, welches ist das Fleisch Christi: und als Trunk verlange ich nach seinem Blute, welches ist die unvergängliche Liebe.

V. Es grüsset euch mein Geist und die Liebe der Gemeinden, die mich aufgenommen haben auf den Namen Jesu Christi. Denn es haben auch die, welche meinem leiblichen Wege nicht nahe lagen, mir von Stadt zu Stadt das Geleite gegeben. Und jetzt, da ich mich Rom nähere, sinne ich über Vieles in Gott: aber ich mässige mich selbst, auf dass ich nicht im Rühmen untergehe. Denn jetzt muss ich mich noch mehr fürchten, und nicht achten auf die, welche mich aufblähen. Denn die mir sagen: „Märtyrer!" geisseln mich. Denn ich liebe wohl das Leiden, aber ich weiss nicht, ob ich dessen würdig bin. Der Eifer quält mich, obwohl Viele gar nichts von ihm merken. Ich bedarf also der Sanftmuth: denn durch sie wird der Herr dieser

αἰῶνος τούτου. Δύναμαι ὑμῖν τὰ ἐπουράνια γράψαι, ἀλλὰ φοβοῦμαι μὴ ὑμῖν βλάβην παραθῶ· συγγνωμονεῖτέ μοι· μήποτε οὐ δυνηθέντες χωρῆσαι στραγγαλωθῆτε. Καὶ γὰρ ἐγὼ, οὐ καθότι δέδεμαι καὶ δύναμαι νοεῖν τὰ ἐπουράνια καὶ τὰς τοποθεσίας τὰς ἀγγελικὰς καὶ τὰς συστάσεις τὰς ἀρχοντικὰς, ὁρατά τε καὶ ἀόρατα, παρὰ τοῦτο μαθητής εἰμι. Πολλὰ γὰρ λείπει, ἵνα θεῷ τελειῶμαι. Ἔῤῥωσθε εἰς τέλος ἐν ὑπομονῇ Ἰησοῦ Χριςοῦ, τοῦ θεοῦ ἡμῶν! —

Welt vernichtet. Ich kann euch schreiben von himmlischen Dingen, aber ich fürchte, dass ich euch einen Schaden zufüge, (verzeihet mir!), dass ihr, weil ihr es nicht fassen könnet, daran ersticket. Denn auch ich bin nicht darum ein (vollendeter) Jünger, weil ich gebunden bin und die himmlischen Dinge und die Ordnungen der Engel, und die Versammlungen der Gewaltigen, das Sichtbare und das Unsichtbare, verstehen kann. Viel mangelt, dass ich für Gott vollendet werde. Gehabt euch wohl bis zum Ende, in der Geduld Jesu Christi, unseres Gottes!

Vergleichender Text

der

drei ächten Briefe des Ignatius.

I.

Des

Ignatius Brief an Polykarp,

Bischof der Smyrnäer.

Der hergestellte Text.

Ἰγνάτιος [ὁ καὶ Θεοφόρος[1])] Πολυκάρπῳ ἐπισκόπῳ Σμυρναίων, μᾶλλον ἐπεσκοπημένῳ ὑπὸ ϑεοῦ πατρὸς καὶ κυρίου Ἰησοῦ Χριστοῦ, πλεῖστα χαίρειν.

I. Ἀποδεχόμενός σου τὴν ἐν ϑεῷ γνώμην ἡδρασμένην[2]) ὡς ἐπὶ πέτραν ἀκίνητον, ὑπερδοξάζω ϑεὸν, καταξιωϑεὶς τοῦ προσώπου σου τοῦ ἀμώμου, οὗ ὀναίμην ἐν ϑεῷ[3]). Παρακαλῶ σε ἐν χάριτι ᾗ ἐνδέδυσαι, προσϑεῖναι τῷ δρόμῳ σου, καὶ πάντας παρακαλεῖν, ἵνα σώζωνται[4]). Ἐκδίκει σου τὸν τόπον[5]) ἐν πάσῃ ἐπιμελείᾳ σαρκικῇ καὶ πνευματικῇ[6]). Τῆς ἑνώσεως φρόντιζε, ἧς οὐδὲν ἄμεινον. Πάντας βάσταζε, ὡς καὶ σὲ ὁ κύριος. Πάντων ἀνέχου ἐν ἀγάπῃ, ὥσπερ καὶ ποιεῖς. Προσευχαῖς σχόλαζε[7]). Αἰτοῦ σύνεσιν πλείονα ἧς ἔχεις. Γρηγόρει, ἀκοίμητον πνεῦμα κεκτημένος. Τοῖς κατ᾽ ἄνδρα κατὰ ὁμοήϑειαν[8]) ϑεοῦ λάλει. Πάντων τὰς

Die syrische Handschrift in wörtlicher Uebersetzung.

Ignatius qui is Theophorus Polycarpo Episcopo Smyrnae, illi qui is potius visitatus a deo patre et a Jesu Christo domino-nostro, multam pacem!

I. Propter quod accepta apud me mens-tua, illa, quae in deo firmata ut super petra, quae non mobilis, maxime glorifico deum, quod dignificatus-sum facie-tua, illa, quam in deo desidero. Peto igitur a te in gratia illa quam induisti ut addas super cursum-tuum et petas pro omnibus filiis hominis (i. e. hominibus), ut vivant, et vindicans decentia in omni diligentia corporis et spiritus. Super unanimitate curae-sit tibi: quia non est aliquid, quod quam ea melius. Sustine omnem hominem, quemadmodum te sustinet dominus-noster. Cum omni homine protrahe spiritum-tuum in caritate, sicut facis. In orationibus persevera. Roga intellectum ampliorem quam illum qui est tibi. Vigila, quod spiritum, qui non dormit, possides. Cum omni homine, ut voluntas dei, loquere. Morbos omnis

---

(Interpres vetus interpolatoris A).

AD POLYCARPUM.

Ignatius qui et Theophorus Polycarpo Episcopo ecclesiae Smyrnaeorum, magis autem visitato a Deo Patre et Jesu Christo, plurimum gaudere:

I. Acceptans tuam in Deo sententiam, firmatam ut super petram immobilem, superglorifico, dignificatus tua facie immaculata, qua fruar

Der Verfälscher des Textes (A).

ΠΡΟΣ ΠΟΛΥΚΑΡΠΟΝ.

Ἰγνάτιος ὁ καὶ Θεοφόρος, Πολυκάρπῳ ἐπισκόπῳ ἐκκλησίας Σμυρναίων, μᾶλλον ἐπισκοπημένῳ ὑπὸ θεοῦ πατρὸς καὶ κυρίου Ἰησοῦ Χριστοῦ, πλεῖστα χαίρειν.

1. Ἀποδεχόμενός σου τὴν ἐν θεῷ γνώμην ἡδρασμένην ὡς ἐπὶ πέτραν ἀκίνητον, ὑπερδοξάζω, καταξιωθεὶς τοῦ προσώπου σου τοῦ ἀμώμου, οὗ ὀναίμην ἐν θεῷ. Παρακαλῶ σε ἐν χάριτι ᾗ ἐνδέδυσαι, προσθεῖναι τῷ δρόμῳ σου, καὶ πάντας παρακαλεῖν, ἵνα σώζωνται. Ἐκδίκει σου τὸν τόπον ἐν πάσῃ ἐπιμελείᾳ σαρκικῇ τε καὶ πνευματικῇ. Τῆς ἑνώσεως φρόντιζε, ἧς οὐδὲν ἄμεινον. Πάντας βάσταζε, ὡς καὶ σὲ ὁ κύριος. Πάντων ἀνέχου ἐν ἀγάπῃ, ὥσπερ καὶ ποιεῖς. Προσευχαῖς σχόλαζε ἀδιαλείπτοις. Αἰτοῦ σύνεσιν πλείονα ἧς ἔχεις. Γρηγόρει, ἀκοίμητον πνεῦμα κεκτημένος. Τοῖς κατ᾽ ἄνδρα κατὰ ὁμοήθειαν θεοῦ λάλει. Πάντων τὰς

Der Ueberarbeiter der Verfälschung (B).

ΠΡΟΣ ΠΟΛΥΚΑΡΠΟΝ.
ΕΠΙΣΚΟΠΟΝ ΣΜΥΡΝΗΣ.

Ἰγνάτιος ἐπίσκοπος Ἀντιοχείας, ὁ καὶ μάρτυς Ἰησοῦ Χριστοῦ, Πολυκάρπῳ ἐπισκόπῳ ἐκκλησίας Σμυρναίων, μᾶλλον ἐπεσκοπημένῳ ὑπὸ θεοῦ πατρὸς καὶ Ἰησοῦ Χριστοῦ, πλεῖστα χαίρειν.

Ἀποδεχόμενος τὴν ἐν θεῷ σου γνώμην, ἡδρασμένην ὡς ἐπὶ πέτραν ἀκίνητον, ὑπερδοξάζω, καταξιωθεὶς τοῦ προσώπου σου τοῦ ἀμώμου, οὗ ὀναίμην ἐν θεῷ. Παρακαλῶ σε ἐν χάριτι, ᾗ ἐνδέδυσαι, προσθεῖναι τῷ δρόμῳ σου, καὶ πάντας παρακαλεῖν, ἵνα σώζωνται. Ἐκδίκει σου τὸν τόπον ἐν πάσῃ ἐπιμελείᾳ σαρκικῇ τε καὶ πνευματικῇ. Τῆς ἑνώσεως φρόντιζε, ἧς οὐδὲν ἄμεινον. Πάντας βάσταζε, ὡς καὶ σὲ ὁ κύριος. Πάντων ἀνέχου ἐν ἀγάπῃ, ὥσπερ καὶ ποιεῖς. Προσευχαῖς σχόλαζε ἀδιαλείπτοις. Αἰτοῦ σύνεσιν πλείονα ἧς ἔχεις. Γρηγόρει, ἀκοίμητον πνεῦμα κεκτημένος. Τοῖς κατὰ ἄνδρα κατὰ ὁμοήθειαν λάλει θεοῦ. Πάντων τὰς

---

in Deo. Deprecor te in Dei gratia, qua indutus es, apponere cursui tuo, et omnes deprecari, ut salventur. Justifica locum tuum in omni cura, carnali et spirituali. Unionem cura, qua nihil melius. Omnes supporta, ut et te dominus. Omnes sustine in charitate; quemadmodum et[b] facis. Orationibus vaca indesinentibus: pete intellectum ampliorem eo quem habes. Vigila, non dormientem spiritum possidens: singulis secundum

Der hergestellte Text.

νόσους βάσταζε[9]), ὡς τέλειος ἀθλητής· ὅπου πλείων κόπος, πολὺ κέρδος[10]).

2. Καλοὺς μαθητὰς ἐὰν φιλῇς, χάρις σοι οὐκ ἔςιν[11])· μᾶλλον τοὺς λοιμοτέρους[12]) ἐν πραότητι ὑπότασσε. Οὐ πᾶν τραῦμα τῇ αὐτῇ ἐμπλάςρῳ θεραπεύεται. Τοὺς παροξυσμοὺς ἐμβροχαῖς παῦε. Φρόνιμος γίνου ὡς ὁ ὄφις ἐν ἅπασιν, καὶ ἀκέραιος εἰςαεὶ[13]) ὡς ἡ περιςερά. Διὰ τοῦτο σαρκικὸς εἶ καὶ πνευματικὸς, ἵνα τὰ φαινόμενά σοι εἰς πρόσωπον κολακεύῃς[14]). Τὰ δὲ ἀόρατα αἴτει, ἵνα σοι φανερωθῇ, ὅπως μηδενὸς λείπῃ, καὶ παντὸς χαρίσματος περισσεύῃς· ὁ καιρὸς ἀπαιτεῖν σε[15]), ὡς κυβερνῆται ἀνέμους, καὶ ὡς χειμαζόμενος λιμένα, εἰς τὸ θεοῦ ἐπιτυχεῖν. Νῆφε ὡς θεοῦ ἀθλητής· τὸ θέμα ἀφθαρσία καὶ ζωὴ αἰώνιος, περὶ ἧς καὶ σὺ πέπεισαι. Κατὰ πάντα σου ἀντίψυχον ἐγὼ καὶ τὰ δεσμά μου, ἃ ἠγάπησας[16]).

Die syrische Handschrift.

hominis sustine, ut athleta perfectus: ubi enim quod multus labor, multum etiam lucrum.

2. Si discipulos bonos amas tantum, gratia non est tibi: potius illos qui mali subjice in mansuetudine. Non omnia vulnera (in) una medicina sanata. Abscissiones in lenitate quietes. Sis prudens, ut serpens, in omni re, et simplex ad illa, quae requisita, ut columba. Propter hoc es e corpore et e spiritu, ut illa, quae visa ante faciem-tuam allicias, et super illis quae abscondita a te, ores, ut manifestentur-tibi, ut in ulla-re non sis deficiens, et in omnibus bonis abundes. Tempus postulat, ut gubernatores naves, et ut is qui stat in procella portum, ut dignificeris deo. Vigila ut athleta dei; id quod propositum nobis vita, quae ad aeternum et quae incorruptibilis, quibus etiam tu persuasus. In omni re ego ero pro anima-tua, et vincula-mea illa quae amasti.

(Interpres vetus interpolatoris A).

AD POLYCARPUM.

consuetudinem Dei loquere. Omnium aegritudines porta, ut perfectus athleta: ubi major labor, multum lucrum.

II. Bonos discipulos si diligas, gratia tibi non est: magis deteriores in mansuetudine subjice. Non omne vulnus eodem emplastro curatur. Exacerbationes im-

Der Verfälscher (A).

νόσους βάσταζε, ὡς τέλειος ἀθλητής· ὅπου πλείων κόπος, πολὺ κέρδος.

2. Καλοὺς μαθητὰς ἐὰν φιλῇς, χάρις σοι οὐκ ἔςιν· μᾶλλον τοὺς λοιμοτέρους ἐν πραότητι ὑπότασσε. Οὐ πᾶν τραῦμα τῇ αὐτῇ ἐμπλάςρῳ θεραπεύεται. Τοὺς παροξυσμοὺς ἐμβροχαῖς παῦε. Φρόνιμος γίνου, ὡς ὄφις ἐν ἅπασιν, καὶ ἀκέραιος ὡςεὶ περιςερά. Διὰ τοῦτο σαρκικὸς εἶ καὶ πνευματικὸς, ἵνα τὰ φαινόμενά σου εἰς πρόσωπον κολακεύῃς· τὰ δὲ ἀόρατα αἴτει, ἵνα σοι φανερωθῇ, ὅπως μηδενὸς λείπῃ, καὶ παντὸς χαρίσματος περισσεύῃς. Ὁ καιρὸς ἀπαιτεῖ σε, ὡς κυβερνῆται ἀνέμους, καὶ ὡς χειμαζόμενος λιμένα, εἰς τὸ θεοῦ ἐπιτυχεῖν. Νῆφε ὡς θεοῦ ἀθλητής· τὸ θέμα ἀφθαρσία καὶ ζωὴ αἰώνιος, περὶ ἧς καὶ σὺ πέπεισαι. Κατὰ πάντα σου ἀντίψυχον ἐγὼ, καὶ τὰ δεσμά μου, ἃ ἠγάπησας.

Der Ueberarbeiter (B).

νόσους βάσταζε, ὡς τέλειος ἀθλητής· ὡς καὶ ὁ κύριος πάντων· αὐτὸς γὰρ, φησὶ, τὰς ἀσθενείας ἡμῶν ἔλαβε, καὶ τὰς νόσους ἡμῶν ἐβάςασεν [a]· ὅπου πλείων κόπος, πολὺ κέρδος.

2. Καλοὺς μαθητὰς ἐὰν φιλῇς, χάρις σοι οὐκ ἔςι· μᾶλλον δὲ τοὺς λοιμοτέρους ἐν πραΰτητι ὑπότασσε. Οὐ πᾶν τραῦμα τῷ αὐτῷ ἐμπλάςρῳ θεραπεύεται. Τοὺς παροξυσμοὺς ἐμβροχαῖς παῦε. Φρόνιμος γίνου, ὡς ὁ ὄφις ἐν πᾶσι, καὶ ἀκέραιος εἰσαεὶ, ὡς ἡ περιςερά. Διὰ τοῦτο ἐκ ψυχῆς καὶ σώματος εἶ, σαρκικὸς καὶ πνευματικὸς, ἵνα τὰ φαινόμενά σοι εἰς πρόσωπον ἐπανορθώσῃς, τὰ δὲ ἀόρατα αἰτῇς, ἵνα σοι φανερωθείη· ἵνα μηδέν σοι λείπῃ, καὶ παντὸς χαρίσματος περισσεύῃς. Ὁ καιρὸς ἀπαιτεῖ σε εὔχεσθαι· ὥσπερ γὰρ κυβερνήτῃ ἄνεμος συμβάλλεται, καὶ ὡς νηῒ χειμαζομένῃ λιμένες εὔθετοι εἰς σωτηρίαν, οὕτω καί σοι ἡ εὐχὴ πρὸς τὸ ἐπιτυχεῖν θεοῦ. Νῆφε, ὡς θεοῦ ἀθλητὴς, οὗ τὸ θέμα [b] ἀφθαρσία καὶ ζωὴ αἰώνιος, περὶ ἧς καὶ σὺ πέπεισαι. Κατὰ πάντα σου ἀντίψυχος ἐγὼ, καὶ τὰ δεσμά μου, ἃ ἠγάπησας.

---

pluviis quieta. *Prudens fias, ut serpens,* in omnibus; *et simplex, ut columba.* Propter hoc carnalis es et spiritualis, ut manifesta in tuam faciem blandiaris: invisibilia autem petas ut tibi manifestentur: ut nullo deficias, et omni charismate abundes. Tempus expetit te, ut gubernatores ventos, et ut qui in procella est portum a Deo potiendum. Vigila, ut Dei athleta: thema incorruptio, vita aeterna; de qua et tu confisus es secundum omnia. Tui refrigerium ego, et vincula mea quae dilexisti.

Der hergestellte Text.

3. Οἱ δοκοῦντες ἀξιόπιϛοι εἶναι καὶ ἑτεροδιδασκαλοῦντες μή σε καταπλησσέτωσαν. Στῆθι ἑδραῖος ὡς ἄκμων τυπτόμενος. Μεγάλου ἐϛὶν ἀθλητοῦ τὸ δέρεσθαι καὶ νικᾷν [17]). Μάλιϛα δὲ ἕνεκεν θεοῦ πάντα ὑπομένειν ἡμᾶς δεῖ, ἵνα καὶ αὐτὸς ἡμᾶς ὑπομείνῃ [18]). Πλέον σπουδαῖος γίνου οὗ εἶ. Τοὺς καιροὺς καταμάνθανε· τὸν ὑπὲρ καιρὸν προσδόκα, τὸν ἄχρονον, τὸν ἀόρατον τὸν δι' ἡμᾶς ὁρατὸν, τὸν ἀψηλάφητον [19]) τὸν ἀπαθῆ τὸν δι' ἡμᾶς παθητὸν, τὸν κατὰ πάντα τρόπον πάντα [20]) δι' ἡμᾶς ὑπομείναντα.

II. Χῆραι μὴ ἀμελείσθωσαν· μετὰ τὸν κύριον σὺ αὐτῶν φροντιϛὴς ἔσο [21]). Μηδὲν ἄνευ γνώμης σου γινέσθω, μηδὲ σὺ ἄνευ θεοῦ γνώμης [22]) τι πρᾶσσε· ὅπερ οὐδὲ πράσσεις, εὐϛαθεῖς [23]). Πυκνότερον συναγωγαὶ γινέσθωσαν [24]). Ἐξ ὀνόματος πάντας ζήτει [25]). Δούλους καὶ δούλας μὴ ὑπερηφάνει· ἀλλὰ μηδὲ

Die syrische Handschrift.

3. Illi qui existimati quod sunt aliquid, et docent doctrinas alienas, ne stupefaciant te. Sta igitur in veritate, ut athleta, qui percussus: athletae id enim magni ut percutiatur et vincat. Maxime propter deum omnem rem decet nos, ut sustineamus, ut sustineat nos etiam ipse. Sis diligens plus quam id quod es. Discernas in temporibus: illum qui altior quam tempora, expectes, illum cui non sunt tempora, qui non visus, illum, qui propter nos visus fuit, illum qui non palpatus, illum qui non patiens, illum qui propter nos passus-est, illum qui omnem rem omni modo sustinuit propter nos.

II. Viduae ne negligantur: propter dominum nostrum tu sis curator earum; neve quid fiat seorsum a mente-tua: neve tu facias quid seorsum a mente dei: neque quidem facis. Sta bene! Congregationes sint continuae. Omnem hominem quaeras e nomine-ejus. Servos et servas ne contemnas: sed neve

---

(Interpres vetus interpolatoris A).

AD POLYCARPUM.

III. Qui videntur fide digni esse et altera docent, non te stupefaciant: sta firmus, ut incus percussa. Magni est athletae discerpi et vincere. Maxime autem propter Deum omnia sustinere nos oportet: ut et ipse nos sustineat. Plus studiosùs fias, quam es. Tempora considera: eum qui supra tempus expecta,

Der Verfälscher (A).

3. Οἱ δοκοῦντες ἀξιόπιςοι εἶναι καὶ ἑτεροδιδασκαλοῦντες μή σε καταπλησσέτωσαν. Στῆθι ἑδραῖος ὡς ἄκμων τυπτόμενος. Μεγάλου ἐςὶν ἀθλητοῦ τὸ δέρεσθαι καὶ νικᾷν. Μάλιςα δὲ ἕνεκεν θεοῦ πάντα ὑπομένειν ἡμᾶς δεῖ, ἵνα καὶ αὐτὸς ἡμᾶς ὑπομείνῃ. Πλέον σπουδαῖος γίνου οὗ εἶ. Τοὺς καιροὺς καταμάνθανε· τὸν ὑπὲρ καιρὸν προςδόκα, τὸν ἄχρονον, τὸν ἀόρατον, τὸν δι' ἡμᾶς ὁρατὸν, τὸν ἀψηλάφητον, τὸν ἀπαθῆ, τὸν δι' ἡμᾶς παθητὸν, τὸν κατὰ πάντα τρόπον δι' ἡμᾶς ὑπομείναντα.

4. Χῆραι μὴ ἀμελείσθωσαν· μετὰ τὸν κύριον σὺ αὐτῶν φροντιςὴς ἔσο. Μηδὲν ἄνευ γνώμης σου γινέσθω, μηδὲ σὺ ἄνευ θεοῦ τι πρᾶσσε· ὅπερ οὐδὲ πράσσεις, εὐςαθής. Πυκνότερον συναγωγαὶ γινέσθωσαν. Ἐξ ὀνόματος πάντας ζήτει. Δούλους καὶ δούλας μὴ ὑπερηφάνει· ἀλλὰ μηδὲ

Der Ueberarbeiter (B).

3. Οἱ δοκοῦντες ἀξιόπιςοι εἶναι καὶ ἑτεροδιδασκαλοῦντες, μή σε καταπλησσέτωσαν. Στῆθι δὲ ἑδραῖος, ὡς ἄκμων τυπτόμενος. Μεγάλου ἐςὶν ἀθλητοῦ δέρεσθαι καὶ νικᾷν. Μάλιςα δὲ ἕνεκεν θεοῦ πάντα ὑπομένειν ἡμᾶς δεῖ, ἵνα καὶ αὐτὸς ἡμᾶς ἀναμείνῃ εἰς τὴν βασιλείαν. Πλεῖον πρόσθες τῇ σπουδῇ οὗ εἶ. Συντονώτερον δράμε. Τοὺς καιροὺς καταμάνθανε. Ὡς ἐνταῦθα εἶ, νίκησον· ὧδε γάρ ἐςι τὸ ςάδιον, ἐκεῖ δὲ οἱ ςέφανοι. Προςδόκα Χριςὸν, τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ, τὸν ἄχρονον ἐν χρόνῳ, τὸν ἀόρατον τῇ φύσει, ὁρατὸν ἐν σαρκί, τὸν ἀψηλάφητον καὶ ἀναφῆ, ὡς ἀσώματον, δι' ἡμᾶς δὲ ἁπτὸν καὶ ψηλαφητὸν ἐν σώματι, τὸν ἀπαθῆ ὡς θεὸν, δι' ἡμᾶς δὲ παθητὸν ὡς ἄνθρωπον, τὸν κατὰ πάντα τρόπον δι' ἡμᾶς ὑπομείναντα.

4. Αἱ χῆραι μὴ ἀμελείσθωσαν· μετὰ τὸν κύριον σὺ αὐτῶν φροντιςὴς ἔσο. Μηδὲν ἄνευ τῆς γνώμης σου γινέσθω· μηδὲ σὺ ἄνευ θεοῦ γνώμης τι πρᾶσσε, ὅπερ οὐδὲ πράττεις. Εὐςάθει. Πυκνότερον συναγωγαὶ γινέσθωσαν. Ἐξ ὀνόματος πάντας ζήτει. Δούλους καὶ δούλας μὴ ὑπερηφάνει· ἀλλὰ μηδὲ

---

intemporalem, invisibilem, propter nos visibilem: impalpabilem, impassibilem, propter nos passibilem, secundum omnem modum propter nos sustinentem.

IV. Viduae non negligantur: post Dominum tu ipsarum curator esto. Nihil sine sententia tua fiat; neque tu sine Deo quid operare: quod autem operaris, sit bene stabile *[C. bonum stabile]*. Saepe *[C. saepius]* congregationes fiant: ex nomine omnes quaere. Servos et ancillas ne despicias: sed neque

Der hergestellte Text.

αὐτοὶ φυσιούσθωσαν, ἀλλ' εἰς δόξαν θεοῦ πλέον δουλευέτωσαν, ἵνα κρείττονος ἐλευθερίας ἀπὸ θεοῦ τύχωσιν· μὴ ἐράτωσαν ἀπὸ τοῦ κοινοῦ ἐλευθεροῦσθαι, ἵνα μὴ δοῦλοι εὑρεθῶσιν ἐπιθυμίας.

5. Τὰς κακοτέχνους φεῦγε· μᾶλλον δὲ περὶ τούτων ὁμιλίαν ποιοῦ[26]. Ταῖς ἀδελφαῖς μου προσλάλει, ἀγαπᾷν τὸν κύριον, καὶ τοῖς συμβίοις ἀρκεῖσθαι σαρκὶ καὶ πνεύματι[27]. Ὁμοίως καὶ τοῖς ἀδελφοῖς μου παράγγελλε ἐν ὀνόματι Ἰησοῦ Χριςοῦ, ἀγαπᾷν τὰς συμβίους, ὡς ὁ κύριος τὴν ἐκκλησίαν[28]. Εἴ τις δύναται ἐν ἁγνείᾳ μένειν τῆς σαρκὸς εἰς τιμὴν τοῦ κυρίου[29], ἐν ἀκαυχησίᾳ μενέτω· ἐὰν καυχήσηται ἀπώλετο· καὶ ἐὰν γνωσθῇ πλὴν τοῦ ἐπισκόπου[30], ἔφθαρται. Πρέπει δὲ τοῖς γαμοῦσι καὶ ταῖς γαμουμέναις μετὰ γνώμης τοῦ ἐπισκόπου τὴν ἕνωσιν ποιεῖσθαι, ἵνα ὁ γάμος ᾖ κατὰ θεὸν, καὶ μὴ

Die syrische Handschrift.

illi contemnant, sed velut ad gloriam dei magis serviant, ut dignificentur libertate potiore, quae a deo: ne ament, ut e communi liberentur, ne inveniantur servi cupiditatum.

5. Ab artibus malis fuge: magis autem loquaris propter eas. Sororibus meis dicas, ut ament in domino nostro et sufficiant iis viri-earum in corpore et in spiritu. Rursus autem etiam fratribus-meis praecipias in nomine domini-nostri Jesu Christi, ut ament uxores-suas, ut dominus noster ecclesiam-sui. Si homo potest manere in castitate, in honorem corporis-sui domini nostri maneat sine gloriatione: si glorietur, perit: si notus fuerit seorsum ab episcopo, corruptus-est sibi (a se ipso). Decet enim viris et mulieribus, qni conjuncti, ut in consilio episcopi sint conjuncti, ut sit matrimonium in domino nostro, (et) non

---

(Interpres vetus interpolatoris A).

AD POLYCARPUM.

ipsi inflentur; sed in gloriam Dei plus serviant, ut meliori libertate a Deo potiantur. Non desiderent a communi liberi fieri; ne servi inveniantur concupiscentiae.

V. Malas artes fuge: magis autem de his homeliam fac. Sorores

Der Verfälscher (A).

αὐτοὶ φυσιούσθωσαν, ἀλλ' εἰς δόξαν θεοῦ πλέον δουλευέτωσαν, ἵνα κρείττονος ἐλευθερίας ἀπὸ θεοῦ τύχωσιν. Μὴ ἐράτωσαν ἀπὸ τοῦ κοινοῦ ἐλευθεροῦσθαι, ἵνα μὴ δοῦλοι εὑρεθῶσιν ἐπιθυμίας.

5. Τὰς κακοτεχνίας φεῦγε, μᾶλλον δὲ περὶ τούτων ὁμιλίαν ποιοῦ. Ταῖς ἀδελφαῖς μου προσλάλει, ἀγαπᾷν τὸν κύριον, καὶ τοῖς συμβίοις ἀρκεῖσθαι σαρκὶ καὶ πνεύματι. Ὁμοίως καὶ τοῖς ἀδελφοῖς μου προσάγγελλε, ἐν ὀνόματι Ἰησοῦ Χριςοῦ, ἀγαπᾷν τὰς συμβίους, ὡς ὁ κύριος τὴν ἐκκλησίαν. Εἴ τις δύναται ἐν ἁγνείᾳ μένειν εἰς τιμὴν τοῦ κυρίου τῆς σαρκὸς, ἐν ἀκαυχησίᾳ μενέτω· ἐὰν καυχήσηται, ἀπώλετο· καὶ ἐὰν γνωσθῇ πλέον τοῦ ἐπισκόπου, ἔφθαρται. Πρέπει δὲ τοῖς γαμοῦσι καὶ ταῖς γαμουμέναις μετὰ γνώμης τοῦ ἐπισκόπου τὴν ἕνωσιν ποιεῖσθαι, ἵνα ὁ γάμος ᾖ κατὰ θεὸν καὶ μὴ

Der Ueberarbeiter (B).

αὐτοὶ φυσιούσθωσαν, ἀλλ' εἰς δόξαν θεοῦ πλεῖον δουλευέτωσαν, ἵνα κρείττονος ἐλευθερίας τύχωσιν ἀπὸ θεοῦ. Μὴ αἱρέτωσαν ἀπὸ τοῦ κοινοῦ ἐλευθεροῦσθαι, ἵνα μὴ δοῦλοι εὑρεθῶσιν ἐπιθυμίας.

5. Τὰς κακοτεχνίας φεῦγε· μᾶλλον δὲ περὶ τούτων ὁμιλίαν ποιοῦ. Ταῖς ἀδελφαῖς μου προσλάλει, ἀγαπᾷν τὸν κύριον, καὶ τοῖς συμβίοις ἀρκεῖσθαι σαρκὶ καὶ πνεύματι. Ὁμοίως καὶ τοῖς ἀδελφοῖς μου παράγγελλε ἐν ὀνόματι Ἰησοῦ Χριςοῦ, ἀγαπᾷν τὰς συμβίους, ὡς ὁ κύριος τὴν ἐκκλησίαν. Εἴ τις δύναται ἐν ἁγνείᾳ μένειν εἰς τιμὴν τῆς σαρκὸς τοῦ κυρίου, ἐν ἀκαυχησίᾳ μενέτω· ἐὰν καυχήσηται, ἀπώλετο· καὶ ἐὰν γνωσθῇ πλὴν τοῦ ἐπισκόπου, ἔφθαρται. Πρέπει δὲ τοῖς γαμοῦσι καὶ ταῖς γαμούσαις μετὰ (πλὴν[c]) γνώμης τοῦ ἐπισκόπου τὴν ἕνωσιν ποιεῖσθαι, ἵνα ὁ γάμος ᾖ κατὰ τὸν κύριον, καὶ μὴ

---

meas alloquere, diligere Dominum, et viris sufficere carne et spiritu. Similiter et fratribus meis annuncia, in nomine Jesu Christi, diligere uxores, ut Dominus ecclesiam. Si quis potest in castitate manere, in honorem carnis Domini, in ingloriatione Domini maneat. Si glorietur, perditur: et si videri velit plus Episcopo, corruptus est. Decet autem ducentes et ductas, cum sententia Episcopi unionem facere; ut sit secundum Dominum et non

Der hergestellte Text.

κατ' ἐπιθυμίαν. Πάντα εἰς τιμὴν θεοῦ γινέσθω.

III. 6. Τῷ ἐπισκόπῳ προσέχετε, ἵνα καὶ ὁ θεὸς ὑμῖν. Ἀντίψυχον ἐγὼ τῶν ὑποτασσομένων τῷ ἐπισκόπῳ, πρεσβυτέροις, διακόνοις[31]· μετ' αὐτῶν μοι τὸ μέρος γίνοιτο σχεῖν ἐν θεῷ[32]. Συγκοπιᾶτε ἀλλήλοις, συναθλεῖτε, συντρέχετε, συμπάσχετε, συγκοιμᾶσθε, συνεγείρεσθε, ὡς θεοῦ οἰκονόμοι καὶ πάρεδροι καὶ ὑπηρέται[33]. Ἀρέσκετε ᾧ στρατεύεσθε, ἀφ' οὗ καὶ τὰ ὀψώνια κομίσεσθε[34]. Μήτις ὑμῶν δεσέρτωρ[35] εὑρεθῇ. Τὸ βάπτισμα ὑμῶν μενέτω ὡς ὅπλα, ἡ πίστις ὡς περικεφαλαία, ἡ ἀγάπη ὡς δόρυ, ἡ ὑπομονὴ ὡς πανοπλία. Τὰ δεπόσιτα ὑμῶν τὰ ἔργα ὑμῶν, ἵνα τὰ ἄκκεπτα ὑμῶν ἄξια κομίσησθε. Μακροθυμήσατε οὖν μετ' ἀλλήλων ἐν πραότητι, ὡς ὁ θεὸς μεθ' ὑμῶν. Ὀναίμην ὑμῶν διὰ παντός[36].

Die syrische Handschrift.

in concupiscentia. . . . .
. . . .

III. 6. Spectetis in episcopum, ut etiam deus spectet in vos. Ego vero pro animis illorum qui subjecti episcopo et presbyteris et diaconis: cum eis sit mihi portio apud deum. Laborate invicem, facite agonem invicem, currite invicem, patimini invicem, dormite invicem, surgite invicem, sicut magni-domuum (i. e. oeconomi) dei et filii-domus (i. e. domestici)- ejus et ministri-ejus. Placete ei et servite-ei, ut accipiatis ab eo opsonia. Ne homo e vobis rebellet. Baptisma vestrum sit vobis ut armatura et fides ut galea, et charitas ut lancea, et patientia ut omnis armatura. Thesauri-vestri sint opera-vestra bona, ut accipiatis donum dei sicut justum. Sit protractus spiritus-vester apud (vos) invicem in mansuetudine, sicut deus apud vos. Ego gaudeam in vobis in omni tempore.

(Interpres vetus interpolatoris A).

AD POLYCARPUM.

secundum concupiscentiam. Omnia in honorem Dei fiant.

VI. Episcopo attendite, ut et Deus vobis. Unanimis ego cum subjectis Episcopo, Presbyteris, Diaconis: et cum ipsis mihi pars fiat capere in Deo. Collaborate adinvicem, concertate, concurrite, compatimini, condormite, consurgite,

Der Verfälscher (A).

κατ᾽ ἐπιθυμίαν. Πάντα εἰς τιμὴν θεοῦ γινέσθω.

6. Τῷ ἐπισκόπῳ προσέχετε, ἵνα καὶ ὁ θεὸς ὑμῖν. Ἀντίψυχον ἐγὼ τῶν ὑποτασσομένων τῷ ἐπισκόπῳ, πρεσβυτέροις, διακόνοις· καὶ μετ᾽ αὐτῶν μοι τὸ μέρος γένοιτο σχεῖν ἐν θεῷ. Συγκοπιᾶτε ἀλλήλοις, συναθλεῖτε, συντρέχετε, συμπάσχετε, συγκοιμᾶσθε, συνεγείρεσθε, ὡς θεοῦ οἰκονόμοι καὶ πάρεδροι καὶ ὑπηρέται. Ἀρέσκετε ᾧ στρατεύεσθε, ἀφ᾽ οὗ καὶ τὰ ὀψώνια κομίζεσθε. Μήτις ὑμῶν δεσέρτωρ εὑρεθῇ. Τὸ βάπτισμα ὑμῶν μενέτω ὡς ὅπλα, ἡ πίςις ὡς περικεφαλαία, ἡ ἀγάπη ὡς δόρυ, ἡ ὑπομονὴ ὡς πανοπλία· τὰ δεπόσιτα ὑμῶν τὰ ἔργα ὑμῶν, ἵνα τὰ ἄκκεπτα ὑμῶν ἄξια κομίσησθε. Μακροθυμήσατε οὖν μετ᾽ ἀλλήλων ἐν πραότητι, ὡς ὁ θεὸς μεθ᾽ ὑμῶν. Ὀναίμην ὑμῶν διὰ παντός.

Der Ueberarbeiter (B).

κατ᾽ ἐπιθυμίαν. Πάντα εἰς τιμὴν θεοῦ γινέσθω.

6. Τῷ ἐπισκόπῳ προσέχετε, ἵνα καὶ ὁ θεὸς ὑμῖν. Ἀντίψυχον ἐγὼ τῶν ὑποτασσομένων ἐπισκόπῳ, πρεσβυτερίῳ, διακόνοις· μετ᾽ αὐτῶν μοι τὸ μέρος γένοιτο ἔχειν παρὰ θεῷ. Συγκοπιᾶτε ἀλλήλοις, συναθλεῖτε, συντρέχετε, συμπάσχετε, συγκοιμᾶσθε, συνεγείρεσθε, ὡς θεοῦ οἰκονόμοι καὶ πάρεδροι καὶ ὑπηρέται. Ἀρέσκετε ᾧ ςρατεύεσθε, ἀφ᾽ οὗ καὶ τὰ ὀψώνια κομίσεσθε. Μήτις ὑμῶν δεσέρτωρ εὑρεθῇ. Τὸ βάπτισμα ὑμῶν μενέτω ὡς ὅπλα· ἡ πίςις ὡς περικεφαλαία· ἡ ἀγάπη ὡς δόρυ· ἡ ὑπομονὴ ὡς πανοπλία· τὰ δεπόσιτα ὑμῶν τὰ ἔργα ὑμῶν, ἵνα τὰ ἄκκεπτα ὑμῶν ἄξια θεοῦ κομίσησθε. Μακροθυμεῖτε οὖν μετ᾽ ἀλλήλων ἐν πραΰτητι, καὶ ὁ θεὸς μεθ᾽ ὑμῶν. Ὀναίμην ὑμῶν διὰ παντός.

---

ut Dei dispensatores et assessores et ministri. Placete cui militatis; a quo et stipendia fertis. Nullus vestrum otiosus inveniatur. Baptisma vestrum maneat ut scutum, fides ut galea, charitas ut lancea, sustinentia ut omnis armatura. Deposita vestra, opera; ut accepta vestra digna feratis. Longanimiter ferte igitur vos adinvicem in mansuetudine, ut Deus vos. Fruar vobis semper.

Der hergestellte Text.

7. *Χριςιανὸς ἑαυτοῦ ἐξουσίαν οὐκ ἔχει, ἀλλὰ θεῷ σχολάζει*[37]. *Ἀσπάζομαι τὸν μέλλοντα καταξιοῦσθαι, τοῦ εἰς Συρίαν πορεύεσθαι ἀντ' ἐμοῦ καθὼς ἐνετειλάμην σοι*[38].

Die syrische Handschrift.

Christiano non est potestas super se ipso, sed deo paratus ut subjiciatur. Rogo pacem illius qui dignificatus, ut eat ad Antiochiam pro me, sicut praecepi-tibi.

Finis.

(Interpres vetus interpolatoris A).

AD POLYCARPUM.

VII. Quia ecclesia quae in Antiochia Syriae, pacem habet, ut ostensum est mihi, per orationem vestram, et ego laetior factus sum in sollicitudine Dei; siquidem, per pati, Deo potiar, in inveniri me in oratione vestri discipulum. Decet, Polycarpe Deo beatissime, concilium congregare Deo decentissimum, et ordinare aliquem quem dilectum

Der Verfälscher(A).

7. Ἐπειδὴ ἡ ἐκκλησία ἡ ἐν Ἀντιοχείᾳ τῆς Συρίας εἰρηνεύει, ὡς ἐδηλώθη μοι, διὰ τὴν προσευχὴν ὑμῶν, κἀγὼ εὐθυμότερος ἐγενόμην ἐν ἀμεριμνίᾳ θεοῦ, ἐάνπερ διὰ τοῦ παθεῖν θεοῦ ἐπιτύχω, εἰς τὸ εὑρεθῆναι με ἐν τῇ ἀναςάσει ὑμῶν μαθητήν [d]). Πρέπει, Πολύκαρπε θεομακαριςότατε, συμβούλιον ἀγαγεῖν θεοπρεπέςατον, καὶ χειροτονῆσαί τινα ὃν ἀγαπητὸν λίαν ἔχετε καὶ ἄοκνον, ὃς δυνήσεται θεοδρόμος καλεῖσθαι. Τοῦτον καταξιῶσαι, ἵνα πορευθεὶς εἰς Συρίαν δοξάσῃ ὑμῶν τὴν ἄοκνον ἀγάπην εἰς δόξαν Χριςοῦ. Χριςιανὸς ἑαυτοῦ ἐξουσίαν οὐκ ἔχει, ἀλλὰ θεῷ σχολάζει. Τοῦτο τὸ ἔργον θεοῦ ἐςι καὶ ὑμῶν, ὅταν αὐτῷ ἀπαρτίσητε. Πιςεύω γὰρ τῇ χάριτι, ὅτι ἕτοιμοί ἐςε εἰς εὐποιΐαν θεῷ ἀνήκουσαν. Εἰδὼς οὖν ὑμῶν τὸ σύντομον τῆς ἀληθείας [e]), δι' ὀλίγων ὑμᾶς γραμμάτων παρεκάλεσα [f]).

8. Ἐπεὶ πάσαις ταῖς ἐκκλησίαις οὐκ ἐδυνήθην γράψαι διὰ τὸ ἐξαίφνης πλεῖν

Der Ueberarbeiter(B).

7. Ἐπειδὴ ἡ ἐκκλησία ἡ ἐν Ἀντιοχείᾳ τῆς Συρίας εἰρηνεύει, ὡς ἐδηλώθη ἡμῖν, διὰ τῆς προσευχῆς ὑμῶν, κἀγὼ εὐθυμότερος ἐγενόμην ἐν ἀμεριμνίᾳ θεοῦ, ἐάνπερ διὰ τοῦ παθεῖν θεοῦ ἐπιτύχω, εἰς τὸ εὑρεθῆναί με ἐν τῇ αἰτήσει ὑμῶν μαθητήν. Πρέπει, Πολύκαρπε θεομακαριςότατε, συμβούλιον ἀγαγεῖν θεοπρεπέστατον, καὶ χειροτονῆσαι, εἴ τινα ἀγαπητὸν λίαν ἔχετε και ἄοκνον, ὃς δυνήσεται θεοδρόμος καλεῖσθαι. Τοῦτον καταξιῶσαι πορευθῆναι εἰς Συρίαν, ἵνα πορευθεὶς εἰς Συρίαν, δοξάσῃ ὑμῶν τὴν ἄοκνον ἀγάπην εἰς δόξαν θεοῦ. Ὁ Χριςιανὸς ἐξουσίαν ἑαυτοῦ οὐκ ἔχει, ἀλλὰ θεῷ σχολάζει. Τοῦτο τὸ ἔργον θεοῦ ἐςι καὶ ὑμῶν, ὅταν αὐτὸ ἀπαρτίσητε. Πιςεύω γὰρ τῇ χάριτι, ὅτι ἕτοιμοί ἐςε εἰς εὐποιΐαν θεῷ ἀνήκουσαν. Εἰδὼς ὑμῶν τὸ σύντομον τῆς ἀληθείας, δι' ὀλίγων ὑμᾶς γραμμάτων παρεκάλεσα.

8. Ἐπεὶ οὖν πάσαις ταῖς ἐκκλησίαις οὐκ ἐδυνήθην γράψαι διὰ τὸ ἐξαίφνης πλεῖν

---

valde habetis et impigrum, qui poterit Dei cursor vocari: et hunc dignificari, ut vadens in Syriam, glorificet vestram impigram charitatem in gloriam Dei. Christianus sui ipsius potestatem non habet, sed Deo vacat. Hoc opus Dei est et vestri, quoniam ipsi perfecti estis. Credo enim gratiae, quoniam parati estis ad beneficentiam Deo decentem. Sciens vestrum compendium veritatis, per paucas vos literas consolatus sum.

VIII. Quia igitur omnibus ecclesiis non potui scribere, propter repente navigare

Der Verfälscher (A).

με ἀπὸ Τρωάδος εἰς Νεάπολιν, ὡς τὸ θέλημα προστάσσει[g]), γράψεις ταῖς ἔμπροσθεν ἐκκλησίαις[h]) ὡς θεοῦ γνώμην κεκτημένος, εἰς τὸ καὶ αὐτοὺς τὸ αὐτὸ ποιῆσαι· οἱ μὲν δυνάμενοι πεζοὺς πέμψαι, οἱ δὲ ἐπιϛολὰς διὰ τῶν ὑπό σου πεμπομένων, ἵνα δοξασθῇς ὡς ἄξιος ὤν[i]). Ἀσπάζομαι πάντας ἐξ ὀνόματος, καὶ τὴν τοῦ Ἐπιτρόπου σὺν ὅλῳ τῷ οἴκῳ αὐτῆς καὶ τῶν τέκνων. Ἀσπάζομαι Ἄτταλον τὸν ἀγαπητόν μου. Ἀσπάζομαι τὸν μέλλοντα καταξιοῦσθαι τοῦ εἰς Συρίαν πορεύεσθαι. Ἔϛαι ἡ χάρις μετ' αὐτοῦ διὰ παντὸς[k]) καὶ τοῦ πέμποντος αὐτὸν Πολυκάρπου. Ἐῤῥῶσθαι ὑμᾶς διὰ παντὸς ἐν θεῷ ἡμῶν Ἰησοῦ Χριϛῷ εὔχομαι, ἐν ᾧ διαμείνητε ἐν ἑνότητι θεοῦ καὶ ἐπισκοπῇ. Ἀσπάζομαι Ἄλκην τὸ ποθητόν μου ὄνομα. Ἔῤῥωσθε ἐν κυρίῳ.

Der Ueberarbeiter (B).

με ἀπὸ Τρωάδος εἰς Νεάπολιν ὡς τὸ θέλημα (al. τὸ θεοῦ) προστάσσει, γράψεις ταῖς ἔμπροσθεν ἐκκλησίαις ὡς θεοῦ γνώμην κεκτημένος, εἰς τὸ καὶ αὐτοὺς τοῦτο ποιῆσαι· οἱ μὲν δυνάμενοι πεζοὺς πέμψαι, οἱ δὲ ἐπιϛολὰς διὰ τῶν ὑπό σου πεμπομένων, ἵνα δοξασθῆτε ἐν αἰωνίῳ ἔργῳ, ὡς ἄξιοι ὄντες. Ἀσπάζομαι πάντας ἐξ ὀνόματος, καὶ τὴν τοῦ Ἐπιτρόπου σὺν ὅλῳ τῷ οἴκῳ αὐτῆς καὶ τῶν τέκνων. Ἀσπάζομαι Ἄτταλον [καὶ] τὸν ἀγαπητόν μου. Ἀσπάζομαι τὸν μέλλοντα καταξιοῦσθαι εἰς Συρίαν πορεύεσθαι. Ἔϛαι ἡ χάρις μετ' αὐτοῦ καὶ τοῦ πέμποντος αὐτὸν Πολυκάρπου. Ἐῤῥῶσθαι ὑμᾶς διὰ παντὸς ἐν θεῷ ἡμῶν Ἰησοῦ Χριϛῷ εὔχομαι, ἐν ᾧ διαμείνατε ἐν ἑνότητι θεοῦ καὶ ἐπισκοπῇ. Ἀσπάζομαι Ἄλκην, τὸ ποθητόν μου ὄνομα. Ἀμήν. Ἡ χάρις μεθ' ὑμῶν. Ἔῤῥωσθε ἐν κυρίῳ.

(Interpres vetus interpolatoris A).

AD POLYCARPUM.

me a Troade in Neapolim, ut Voluntas praecipit: scribes aliis ecclesiis, ut Dei sententiam possidens, idem et ipsos facere; hi quidem potentes pedites mittere, hi autem epistolas per a te missos, ut glorificeris aeterno opere. Ut dignus existens, *[C. aeterno opere ut dignus existens. Saluto]* saluto omnes ex nomine; et eam quae Epitropi, cum domo tota ipsius et filiorum. Saluto Attalum dilectum meum. Saluto futurum dignificari ad eundum in Syriam: erit gratia cum ipso semper, et mittente ipsum Polycarpo. Valere vos semper in Deo nostro Jesu Christo oro; in quo permaneatis in unitate Dei et visitatione. Saluto Alken, desideratum mihi nomen. Valete in Domino.



Anmerkungen

zum Briefe an Polykarp.

A. Zum hergestellten Texte.

Aufschrift.

[1]) *ὁ καὶ Θεοφόρος.* Im Syrischen schon als Name gefasst, und daher unübersetzt beibehalten. Aber dieser Name kommt erst bei den Späteren vor: Eusebius und Hieronymus kennen ihn so wenig als die früheren Väter. Ursprünglich war es ein Beiname, der Gottesträger: von der begeisterten Gesinnung des Märtyrers hergenommen. So heisst Polykarpus bei Suidas *Θεοφόρος*, wie Jacobson zu dieser Stelle anführt. So sagt Eusebius: *οἱ Χριστοφόροι μάρτυρες*, H. E. VIII, 10. wo man die angeführten Stellen nachsehe (Heinichen Anm. 4) vgl. Suicer. Thesaus. s. v. Das angebliche Gespräch mit Trajan im Martyrium des Ignatius dreht sich um diesen Begriff, und der angebliche Ausspruch des Märtyrers, er trage seinen Gott bei sich, giebt das Wort selbst. Die syrischen Väter des sechsten Jahrhunderts übersetzen bei Anführungen des Ignatius: der in Gott Gekleidete (Godelad bei Cureton), gleichsam *ἐνδεδυμένος θεόν.* Ich habe desshalb die Worte, als aus einer Glosse hervorgegangen, in Klammern gesetzt. B. hat sie ganz weggelassen.

Kapitel I.

[2]) *ἡδρασμένην*, dichterisches Wort, wie mehrere bei Ignatius. Der Syrer hat es richtiger gefasst, als der lat. Uebers. Er verbindet es auch ganz richtig mit *ἐν θεῷ*.

[3]) *θεόν* nach *ὑπερδοξάζω* giebt der Syrer und verlangt der Text. — *οὗ ὀναίμην ἐν θεῷ*: ein Lieblingsausdruck des Ignatius, nach dem Vorbilde von Paulus: Philem. 20: *ναί, ἀδελφέ, ἐγώ σου ὀναίμην ἐν κυρίῳ.* S. unten III. Anm. 33. *ὀναίμην ὑμῶν διὰ παντός.* Röm. III. *ὀναίμην τῶν θηρίων.* — Beim folgenden: *παρακαλῶ σε ἐν χάριτι* hat Uebers. A. allein noch dei: was aber offenbar unnöthig ist.

[4]) *ἵνα σώζωνται* wie das *σωζόμενοι* in Apgsch. 2, 47. vgl. Eph. 2, 5. 8. nämlich indem sie sich bekehren.

[5]) *ἐκδίκει σου τὸν τόπον* ist vindica dignitatem tuam. Pearson führt einen vielleicht von hier entnommenen Ausdruck des Origenes an (Comment. in Matth.) *οἱ τὸν τόπον τῆς ἐπισκοπῆς ἐκδικοῦντες.* Der absolute Gebrauch von *τόπος* für Würde, Amt, ist bei Ignatius wichtig. S. Anm. zur Aufschrift des Briefes an die Römer. Vgl. Clemens ad Cor. 44. *μή τις αὐτοὺς μεταστήσῃ ἀπὸ τοῦ ἱδρυμένου αὐτοῖς τόπου* (von den alten Presbytern). Uebers. B. defende locum tuum.

[6]) *πνευματικῇ* — für diesen Ausdruck führt Pearson zweckmässig an: 1 Kor. 7, 34. *ἁγία τῷ σώματι καὶ τῷ πνεύματι. Σαρκικῇ* geht auf die unverdrossene äusserliche Thätigkeit.

[7]) *προσευχαῖς σχόλαζε*, vaca precationibus. In dieser Bedeutung kommt *σχολάζειν* im N. T. nur einmal vor: 1 Kor. 7, 5. *ἵνα σχολάζητε τῇ νηστείᾳ καὶ τῇ προσευχῇ*: eine Stelle, die hier wohl dem Ignatius vorgeschwebt hat. Vgl. übrigens unten c. III. *θεῷ σχόλαζε.* — Das folgende

ἀκοίμητον πνεῦμα giebt Damascen. Parall. ἑ, 17. *ἀκ. ὄμμα*: mit offenbarer Verschlimmbesserung oder Verschreibung.

[8]) *κατὰ ὁμοήθειαν θεοῦ*: Hdschr. *βοήθειαν*. Uebers. A. secundum consuetudinem dei (*ὁμοέθειαν*, was kein Wort ist). B. liest *ὁμοήθειαν*: aber sein alter Uebers. secundum adjutorium dei. Ps. Ign. ad. Magn. 6. *ὁμοήθειαν θεοῦ λαβόντες*. Hiernach wollte Pearson das Wort in den Text gesetzt haben. Gegen das *βοήθ.* ist die Präposition *κατά*. *Ὁμοήθ. θεοῦ* soll heissen: mit der Liebe, mit welcher Gott den Menschen zuspricht, alle tragend. Der Satz ist überleitend auf das unmittelbar folgende: *πάντων τὰς νόσους βάςαζε*.

[9]) *Πάντων τὰς νόσους βάς.* ist merkwürdig, weil diese Uebertragung der Worte des Propheten (Jes. 53, 4) nicht aus den Siebenzig entlehnt ist, sondern aus dem Evangelium des Matthäus (8, 17).

[10]) *Ὅπου πλείων . . . . κέρδος.* vgl. I. Kor. 3, 8. *ἕκαςος τὸν ἴδιον μισθὸν λήψεται κατὰ τὸν ἴδιον κόπον*. *κόπος* für mühselige Anstrengung und schwere Arbeit ist bei Paulus sehr gewöhnlich: 2. Kor. 6, 5. 11, 23. 27. 1. Thess. 2, 9. 2. Thess. 3, 8.

[11]) *χάρις σοι οὐκ ἔςιν*: wie in der geistig sehr verwandten Stelle der Bergpredigt bei Luc. 6, 32: *εἰ ἀγαπᾶτε τοὺς ἀγαπῶντας ὑμᾶς, ποία ὑμῖν χάρις ἐςίν;* wo Luther übersetzt: „was Danks habt ihr davon?" Die Auffassung des *χάρις* wie 1. Petr. 2, 19. 20. scheint unserer Stelle ferner zu liegen.

[12]) *λοιμός* als Adjectiv bei Barnab. Ep. *ταῦτα . . . ὄντα λοιμὰ τῇ πονηρίᾳ αὐτῶν*. Den Uebergang zeigt der Gebrauch der LXX z. B. 1. Maccab. 10, 61. *ἄνδρες λοιμοί*. vgl. Apgsch. 24, 5. *εὑρόντες τὸν ἄνδρα τοῦτον λοιμόν* (pestem), nach klassischem Schreibgebrauch.

[13]) *ἀκέραιος εἰςαεί . . . . περιςερά.* Dass *εἰςαεί*, welches B. giebt, würklich im Texte gestanden, beweist auf eine seltsame Weise der Syrer, nämlich durch eine falsche Lesart. Er übersetzt offenbar, als wenn er gelesen: *εἰς ἃ δεῖ*: was sich leicht aus der richtigen Lesart erklärt. *ὡς ἡ περ.* nach dem Syrer mit B. gegen A. welcher hat: *ὡςεὶ περ.* So auch in dem evangelischen Urtext, aus welchem der Ausspruch entlehnt ist, Matth. 10, 16. *γίνεσθε φρόνιμοι ὡς οἱ ὄφεις καὶ ἀκέραιοι ὡς αἱ περιςεραί.*

[14]) *ἵνα τὰ φαινόμενά σοι εἰς πρόσωπον κολακεύῃς.* Hdschr. *σου*. *Σοι* hat B.: *σου* ist ungriechisch. Das *κολακεύῃς* missfiel dem Ueberarbeiter, und er setzte desshalb ein unverfängliches Wort (*ἐπανορθώσῃς*) an dessen Stelle. Um *κολακεύῃς* zu verstehen, und zu rechtfertigen, muss man es in dem Sinne von „sanftmüthiger Behandlung" fassen. So steht es bei Chrysostomus (Opp. IX, p. 49. *οἷς ἔχεις πεῖσον· φιλανθρωπίᾳ, προστασίᾳ, ἡμερότητι, κολακείᾳ, τοῖς ἄλλοις ἅπασι.* Dieser Gedanke schliesst sich also an das unmittelbar Vorhergehende: stille Fieberanfälle mit besänftigenden Umschlägen. Schwer ist aber die Verbindung mit dem Folgenden. Hier erscheint der Gegensatz der sichtbaren Dinge, die unsichtbaren Dinge: und von diesen heisst es: *αἴτει ἵνα σοι φανερωθῇ*. Diesen Gegensatz hat schon B. so missverstanden, als entspräche er dem Gegensatze des fleischlichen und geistlichen Menschen, einem Gegensatze, welchen er vorher hat deutlich machen wollen durch die vor *σαρκικὸς καὶ πνευματικός* eingeschobenen Worte *ἐκ ψυχῆς καὶ σώματος εἶ*: ein vollkommen unnützer und überflüssiger Zusatz. Auf den Leib nun bezieht er das erste jetzt folgende Satzglied, und auf die Seele das mit: *τὰ δὲ ἀόρατα* anhebende zweite. Hier verwandelt er *αἴτει* in *αἰτῇς*, damit das Glied abhängig würde von jenem Gegensatze. Aber wie hätte Ignatius sagen können, die Behandlung der sichtbaren Dinge gehe den fleischlichen Menschen an, die der unsichtbaren den geistlichen? Die unsichtbaren Dinge (Gott, ewiges Leben, die Geisterwelt) können allerdings von dem leiblichen Menschen, als solchem, nicht erkannt und verstanden werden: sie gehören einzig dem geistlichen Menschen an. Aber die Dinge dieser Welt, die Menschen und die menschlichen Verhältnisse erfordern, um richtig verstanden zu werden, einerseits den Gebrauch der Sinne und des Verstandes, welche mit der Auffassung der Erscheinungen, als solcher, sich beschäftigen: andrerseits aber die Anwendung der Vernunft, des Glaubens an die Wahrheit des Geistes, denn hierin liegt der Maassstab für ihre Würdigung. Wenn Ignatius also den Polykarp aufmerksam macht, wozu er ein fleischlicher und ein geistlicher Mensch zugleich sei, so kann diess nur auf die Behandlung und Würdigung der sichtbaren Dinge und der ganzen Welt der Erscheinung gehn. Der Sinn der Worte: „desshalb bist du ein fleischlicher und ein geistlicher

Mensch" kann also wohl nur der sein: desshalb bist du nicht nur ein fleischlicher, sondern auch ein geistlicher Mensch, dass du nicht dem natürlichen Antriebe folgst, Böses mit Bösem, Scharfes mit Scharfem zu vergelten, sondern die Sanftmuth, Versöhnlichkeit und Liebe vorherrschen lässest in der Beziehung mit der Welt. So gefasst lässt der Gedanke sich rechtfertigen. Man müsste sich sonst nach einem Worte umsehen, aus welchem *κολακεύειν* hätte entstehen können: und da bietet sich wohl am natürlichsten *κατοπτεύειν* dar: das einzige Wort in der griechischen Sprache, welches das äussere Erkennen durch die Sinne (das Sehen) ausdrückt, und zugleich das innere Erkennen (das Durchschauen). Bei den klassischen Schriftstellern ist es der Kunstausdruck für das was wir beim Kriege Rekognosciren nennen. Stephanus führt eine Stelle aus Gregor von Nazianz an, welche beweist, dass er es in dem Sinne gebraucht, worin es gefasst werden müsste: durchschauen. Allein wir glauben, dass *κολακεύειν* sich rechtfertigen lässt, und die richtige Lesart ist. — Mit *Τὰ δὲ ἀόρατα* fängt ein neuer Satz an, was auch für das Verständniss des folgenden sehr wichtig ist.

[15]) *ὁ καιρὸς ἀπαιτεῖν σε.* Schon der Umarbeiter hat gefühlt, dass die gewöhnliche Lesart: *ὁ καιρὸς ἀπαιτεῖ σε* nicht die richtige sein kann: er fügt hinzu *εὔχεσθαι,* und führt den Gedanken, dass Polykarp des Gebets bedürfe um zu Gott zu gelangen, in seiner Weise durch den von ihm erweiterten und gänzlich umgestalteten Satz durch. Hier erkennt man den Ueberarbeiter, dem die wörtliche Ueberlieferung des Textes gar nichts gilt, der aber eine verhältnissmässig gute Hdschr. dieses Textes vor sich hat, und Geist besitzt, ihn in seiner Weise zu benutzen! Das *ἀπαιτεῖν* verlangt einen doppelten Akkusativ, der Person und der Sache; den Satz: *εἰς τὸ θεοῦ ἐπιτυχεῖν* statt des zweiten Akkusativs zu nehmen, hiesse Ignatius einen Barbarismus der Sprache aufbürden, dessen wir gar kein Recht haben ihn für fähig zu halten. Ein Gedanke aber, wie: „Die Zeit verlangt dich" ist bei einem Schriftsteller ganz unmöglich, sondern kann nur einem modernen Schreiber in den Sinn kommen: ausserdem wäre ein solcher Gedanke hier schief. Das bleibt er aber auch gewissermaassen, wenn man etwa *εὐχήν* an die Spitze des Satzes stellen wollte, als ausgefallen durch Schuld der Abschreiber. „Die Zeit verlangt von dir Gebet, wie der Schiffer Fährwind verlangt, der vom Sturm Umhergetriebene den Hafen", ist ein unklarer und schiefer Gedanke. Der Artikel vor *καιρός* ist ausserdem sehr verdächtig. Die hier angenommene Veränderung schliesst den Satz dem Vorhergehenden an: „bete dass dir das Verständniss der unsichtbaren Dinge eröffnet werde; es ist Zeit, dass du dieses (Verständniss) dir erbittest". Ignatius gebraucht aber, nach seiner Art, ein stärkeres Wort, weil ihm die Gleichnisse vorschweben, und diesen zu Gefallen sagt er: verlangen. Der Ausdruck lässt sich auch rechtfertigen, wenn man an das inständige, dringende Gebet denkt, welches im Evangelium (Luc. 18) mit dem drängenden Verlangen der Wittwe, gegenüber dem harten Richter verglichen wird. „Du musst bedenken", will Ignatius dem Polykarp sagen, „in welcher Lage du bist. Du willst zu Gott und zum ewigen Leben durchdringen: diess aber kannst du so wenig ohne Verständniss der unsichtbaren Dinge, als der Schiffer auszulaufen und zu fahren im Stande ist ohne Fährwind, und als der Seefahrer beim Sturm seine Zuflucht anderswo als im Hafen finden kann. Dieser Gedanke geht nicht allein durch unsern Brief durch, sondern durch alle drei Briefe: namentlich tritt er sehr stark hervor im Briefe an die Römer. Allerdings sollte es eigentlich heissen: *ὡς κυβερνήτας ἀνέμους καὶ ὡς χειμαζόμενον λιμένα*: allein Ignatius hat das *εἰς τὸ θεοῦ ἐπιτυχεῖν* im Sinne, und denkt sich die Worte *ὡς κτλ. . . . . λιμένα,* nämlich *ἀπαιτοῦσι,* als Parenthese. Uebrigens hat der Syrer statt *ἀνέμους, ναῦς* gelesen: was den Sinn nicht ändert, aber doch als abweichende Lesart zu einzeln da steht, um uns zu berechtigen, es in den Text aufzunehmen. *ἀνέμους* ist entschieden bessere Lesart.

[16]) *Ἀντίψυχόν σου* kann an sich nur entweder bedeuten, als dein Sühnopfer, als gleich *ἀντίλυτρον,* oder als meine Seele einsetzend für die deinige. Diese zweite Bedeutung ist die allein passende. Ebenso unten c. III. *ἀντίψυχον ἐγὼ τῶν ὑποτασσομένων τῷ ἐπισκόπῳ* u. s. w. Nicht so leicht verständlich ist der Zusatz: *καὶ τὰ δεσμά μου*: denn das *ἀντίψυχον* sollte doch eigentlich selbst eine Seele haben! Doch ist *καί* sicher, nach aller Ueberlieferung: auch der Ps. Ign. Smyrn. 10. hat es in seiner fast wörtl. Nachahmung dieser Stelle. Man könnte sonst denken, Ignatius habe geschrieben: *ἢ τὰ δεσμά μου.* Das Wort wird auch noch von Ps. Ign. Eph. 21 gebraucht: *ἀντίψυχον ὑμῖν* (B. *ὑμῶν*) *ἐγώ.* — *Ἠγάπησας.* Diess Wort scheint in der Bedeutung von osculor gebraucht zu sein, wie *φιλέω.* Stephanus liefert die Beweise für diese Bedeutung. — Im Folgenden ist

ἑτεροδιδασκαλεῖν gebraucht, wie 1 Tim. 1, 3. 6, 3. wo das Wort zum erstenmale vorkommt. Es ist sonst erst ein Wort der Kirchenväter.

[17]) *τὸ δέρεσθαι καὶ νικᾶν.* Das *τό* ist sehr mit Unrecht von B. ausgelassen: es drückt die Einheit der beiden Infinitive aus: Streiche zu empfangen und (dann doch) zu siegen.

[18]) *ἵνα καὶ αὐτὸς ἡμᾶς ὑπομείνῃ* der Syrer bestätigt offenbar die Lesart von A., während die entsprechenden Worte bei B. *ἵνα καὶ ἡμᾶς ἀναμείνῃ εἰς τὴν βασιλείαν* offenbare Umarbeitung sind, und zwar keine glückliche. Es störte B. aber das anscheinend Schiefe im Gegensatze der Objekte von *ὑπομένειν* (Gott erträgt uns) also sollen auch wir — alles ertragen. Der alte Uebers. von B. giebt *ἀναμείνῃ* wieder durch sustinere, eben wie *ὑπομείνῃ*, allein wenn wir dieses Wort lesen statt *ἀναμείνῃ*, ist der Zusatz: *εἰς τὴν βασιλείαν* noch unerklärlicher als jetzt.

[19]) *ἀψηλάφητον*: mit Anspielung auf 1 Joh. 1, 1.: *ὃ ἐθεασάμεθα καὶ αἱ χεῖρες ἡμῶν ἐψηλάφησαν.* Ignatius lässt natürlich diesen Gegensatz aus, weil er den Herrn nicht leiblich gesehen hatte: aber der Leser muss mit ihm diesen Gegensatz ergänzen, um den Sinn richtig zu verstehen.

[20]) *κατὰ πάντα τρόπον πάντα δι' ἡμᾶς ὑπομείναντα.* Ὑπομένω in dem Sinne von ertragen erfordert immer einen Akkusativ des Objekts. Der Syrer zeigt, dass er hier ursprünglich nicht fehlte. Vielleicht schwebte dem Ignatius bei diesen Worten von der ewigen Liebe auch die paulinische Stelle von der Liebe vor, (1 Kor. 13, 7) welche „*πάντα ὑπομένει*". Uebrigens tritt in dieser ganzen bezeichnenden Stelle der Charakter des Ueberarbeiters bei B. eben sowohl durch den inneren Charakter hervor, als dadurch, dass der Syrer auch nicht ein Wort von den Zusätzen hat, durch welche sich B. von A. unterscheidet. B. will den alten Vater hier nicht allein im Style, sondern auch in der Lehre regelrechter machen.

Kapitel II.

[21]) *μετὰ τὸν κύριον σὺ αὐτῶν φροντιστὴς ἔσο.* Der Herr nämlich ist der eigentliche Versorger der Wittwen. Ps. 68, 6. Der Syrer hat die Präposition falsch verstanden.

[22]) *ἄνευ θεοῦ γνώμης.* Das letzte Wort scheint für die scharfe Ausprägung des Gedankens nothwendig: „ohne Gott" wäre ein Gemeinplatz. Dass B. das Wort hat, kann zwar an sich nichts beweisen: aber der Verfasser der Rede von der Einheit des Gesetzgebers im A. und N. T., welche von einigen dem Chrysostomus zugeschrieben wird, führt den Satz: *Μηδὲν . . . πρᾶσσε* vollständig an, mit doppeltem *γνώμης*, als Worte des Ignatius in einem seiner Briefe: und der Syrer las offenbar so in der Hdschr., welche er übersetzte.

[23]) *ὅπερ οὐδὲ πράσσεις εὐσταθεῖς.* Die Hdschr. von A. *ὅπερ οὐδὲ πράσσεις εὐσταθής.* B. hat diess mit Recht hart und nachschleppend gefunden (es sollte ausserdem wohl heissen, *ὡς εὐσ.* oder *εὐσ. ὤν*): er schliesst desshalb hinter *πράσσεις* ab, und giebt *Εὐστάθει*, als einen Satz für sich. Ohne Zweifel im Sinne der Uebersetzung des Syrers. Aber *εὐσταθέω* heisst diess nicht, sondern ist das von der epikuräischen *εὐστάθεια*, der Wohlhäbigkeit, gebildete Wort für den Zustand des Wohlbefindens. Ausserdem ist *ὅπερ οὐδὲ πράσσεις* verdächtig: es sollte *ποιεῖς* heissen, wie oben ganz richtig: *ὥσπερ καὶ ποιεῖς.* Die alte Uebers.: quod autem operaris sit bene (bonum) stabile, stellt die Lesart dar: *ὅπερ δὲ πράσσεις εὐσταθές*, womit auch nichts anzufangen ist. Man muss also wohl herstellen (wie Lachmann vorschlägt) *εὖ σταθείς*, indem du feststehst.

[24]) *συναγωγαί.* Diess wird gewöhnlich falsch von den gottesdienstlichen Zusammenkünften verstanden. Von diesen ist hier gar nicht die Rede. Es handelt sich vielmehr von den Versammlungen der Gemeinde, um die gemeinschaftlichen, kirchlichen Angelegenheiten zu berathen, und darüber zu beschliessen. *Συναγωγή* für die Versammlung der christlichen Gemeinde, früher der jüdischen, kommt im Briefe des Jacobus vor (2, 2), also im Sinne von *ἐκκλησία* (was auch schon alttestamentlich ist, siehe Hebr. 2, 12): *σύνοδος*, oder dem alten *πανήγυρις.* Es ist also bei den christl. Schriftstellern so wenig auf die gottesdienstlichen Zusammenkünfte (*συνάξεις*) beschränkt, als bei den Juden: worüber man die bekannten Werke über die jüdische Synagoge und Schleusners Wörterbuch zum N. T. unter *συναγωγή* nachsehen kann. — Die ganze Stelle gewinnt übrigens vielleicht ein besonderes Licht durch die viel-

besprochene Stelle Hebr. 10, 24. 25. wo die Worte: *μὴ ἐγκαταλείποντες τὴν ἐπισυναγωγὴν ἑαυτῶν* unstreitig von den gottesdienstl. Versammlungen der Christen zu verstehen sind. *ἐπισυναγωγή* für *συναγωγή*, ist wohl absichtlich gewählt, um den Gedanken an die jüdische Synagoge auszuschliessen, und überhaupt jede, diesem Worte anklebende räumliche Beziehung. Der apostolische Verfasser will nur von der Versammlung der Christen zu gemeinschaftlichem Gottesdienste reden, den wir hier noch, wie in den paulinischen Briefen eingerichtet sehn: nämlich mit Freiheit der Rede für alle Brüder, mit gegenseitiger Ermahnung (*παράκλησις*), welches voraussetzt, dass die Brüder einer auf den andern Acht haben (*κατανοεῖν*) sowohl um sich gegenseitig ein gutes, zu allem Edlen aufmunterndes Beispiel zu geben, als auch um mit christl. Freimüthigkeit die Brüder zu warnen, zu ermahnen, zu strafen. Noch in ähnlicher Weise haben wir uns nun auch wohl die Versammlungen der antiochenischen und smyrnäischen Christen zu Anfange des 2. Jahrhunderts, also dreissig und einige Jahre nach dem Briefe an die Hebräer (d. h. wie ich glaube, des Alexandriners Apollos an die Alexandriner, seine Landsleute) vorzustellen.

Ist diese Auffassung richtig, so dürften die Worte: *ἐξ ὀνόματος πάντας ζήτει* vielleicht einen unmittelbaren Zusammenhang mit den vorhergehenden haben. Der Sinn der ganzen Stelle würde dann sein: Lass die Gläubigen sich öfter zur gottesdienstlichen Andacht versammeln, und suche dabei jeden Einzelnen persönlich auf. Jedenfalls aber haben wir wohl einen Ideenzusammenhang zwischen beiden Rathschlägen anzunehmen. Die verbindende Idee ist die Seelsorge und der christliche Verkehr des Bischofs mit seinen Gläubigen.

[35]) *ἐξ ὀνόματος ζήτει.* Das *ζητεῖν* ist das Aufsuchen, sei es zu Haus, sei es in der Gemeinde-Versammlung.

[36]) *τὰς κακοτέχνους φεῦγε· μᾶλλον δὲ περὶ τούτων ὁμιλίαν ποιοῦ.* Die schwierigste, und vielleicht am tiefsten verdorbene Stelle der ignatianischen Briefe. Die Hdschr. hat: *τὰς κακοτεχνίας φεῦγε*: und unbestreitbar haben nicht bloss der Verfälscher und sein Uebersetzer und Ueberarbeiter so gelesen, sondern auch der Syrer. Hier ist nun zuerst die Unmöglichkeit einleuchtend, dass Ignatius den Polykarp ermahne, alles das zu fliehen, was das griechische Wort *κακοτεχνίαι* oder das deutsche Spitzbübereien in sich schliesst: also, nach den ausdrücklichen Angaben der alten Grammatiker alle mit besonderer Kunst verübten Verbrechen, wie Eröffnen der Gräber und künstlicher Einbruch: wohin man denn auch Zauberei, als eine mala ars zählen mag. Nichts hilft die Berufung auf die bekannte Ermahnung des Paulus an Timotheus (II, 2. 22) *τὰς νεωτερικὰς ἐπιθυμίας φεῦγε*: denn es ist hier nicht von Lüsten und Begierden die Rede, sondern von Handlungen. Ferner aber unterbricht eine solche Ermahnung den Zusammenhang so, dass man sie hier für unmöglich halten müsste, wenn sie auch an sich nicht undenkbar wäre. Ignatius hat eben angefangen, dem Polykarp guten Rath zu geben hinsichtlich der Wittwen, dann der Sklaven. Unmittelbar nach unserm Satze geht er zu den verheiratheten Brüdern und Schwestern über. Unser Satz muss also auch einen Rath in Beziehung auf eine Klasse der Gemeindeglieder einschliessen, und da bietet sich ganz leicht die Verbesserung *τὰς κακοτέχνους* dar: die Form *κακοτέχνας* statt *κακοτέχνους* wäre noch leichter und ich glaube, Ignatius hat so geschrieben: allein man darf doch wohl eine solche ungrammatische Form nicht in den Text nehmen. Die *κακότεχνοι* sind im allgemeinen Weiber, welche statt der weiblichen Einfachheit und Sittigkeit ein geziertes Wesen zeigen: eine Bedeutung des Wortes *ὁ, ἡ κακότεχνος*, für welche wir auf Passow verweisen. Diess führt auf gefallsüchtige Weiber (zu wälsch Koketten). Schwer bleibt aber nun die Erklärung des zweiten Gliedes. Hier ist zuerst festzuhalten, dass *μᾶλλον* einen Gegensatz ankündigt, potius, nicht magis, wie es der Syrer und der Uebers. von A. wiedergegeben haben. Was ist nun: „vielmehr halte über diese Gespräch (oder Predigt)“? Ich gestehe, dass mir diess Unsinn scheint. Die Lesart, oder Verbesserung bei B. *μὴ ποιοῦ* lässt sich jedoch mit Voss und andern vertheidigen. Man muss sie in dem Sinne erklären, als wolle Ignatius sagen: es ist nicht genug, dass du den Umgang mit den gefallsüchtigen Weibern meidest: du musst vielmehr gar nicht über sie reden. Eine solche Wendung ist allerdings nicht sehr natürlich, ausser wenn man annimmt, dass Polykarp diess zu thun pflegte oder dachte. Will man sich damit nicht begnügen, so muss man wohl in dem *περὶ τούτων* die Verdeckung eines Wortes suchen, welches einen natürlichen Gegensatz zu den *κακότεχνοι* bildete. Und da bieten sich denn am natürlichsten die *πρεσβύτιδες* dar: nach Tit. 2, 3 die

älteren, betagten christlichen Ehefrauen, als deren christliche Pflicht, (nicht Amtspflicht) besonders auch der Einfluss auf die christl. Bildung und das geziemende Betragen der übrigen weiblichen Gemeindeglieder, und zwar namentlich der jüngeren verheiratheten angeführt wird. Eine solche, nicht amtliche, aber christliche Würksamkeit wird in dem Hirten des Hermas der Grapte beigelegt (Vis. II. Ende, vgl. den griechischen Text bei Origenes Philocal. c. I. aus IV, 2. de principiis). Hermas soll zwei Bücher schreiben, und eines dem Bischofe Klemens geben, das andere der Grapte. „*Καὶ Γραπτὴ μὲν νουθετήσει τὰς χήρας καὶ τοὺς ὀρφανούς*“. Epiphanius Erklärung des Wortes (c. Collyrian. Haer. 79) ist sehr passend: *ἄχρι διακονισσῶν μόνον τὸ ἐκκλησιαστικὸν ἐδεήθη τάγμα χήρας τε ὠνόμασε, καὶ τούτων τὰς ἔτι γραωτέρας πρεσβύτιδας, οὐδαμοῦ δὲ πρεσβυτερίδας.* Für den Sinn des Ausspruches aber weiss ich nichts Treffenderes, als die (von Neander in der KGsch. I, 322 n. A. angezogenen) Worte des alexandrinischen Klemens (Strom. III, 448) von den christlichen Frauen: *δι' ὧν καὶ εἰς τὴν γυναικωνῖτιν ἀδιαβλήτως παρεισεδύετο ἡ τοῦ κυρίου διδασκαλία*: und ihre Schilderung in jener Stelle. Der Uebergang von diesem Satze zum folgenden, und damit der Zusammenhang des ganzen Kapitels wird wenigstens hierdurch auf einmal klar. *ὁμιλία τινός* statt *ὁμιλία πρός τινα* weist Stephanus nach.

[27]) *σαρκὶ καὶ πνεύματι.* Einige ältere Gegner der ignatianischen Briefe haben an diesem Ausdrucke Anstoss gefunden: mit grossem Unrechte. Es ist dagegen umgekehrt bemerkt worden, wie tief und fein der apostolische Mann die Frauen vor geistiger wie vor leiblicher Untreue warnt.

[28]) Offenbar aus dem paulinischen Epheserbriefe entnommen (5, 25): *οἱ ἄνδρες, ἀγαπᾶτε τὰς γυναῖκας, καθὼς καὶ ὁ Χριςὸς ἠγάπησε τὴν ἐκκλησίαν.*

[29]) *ἐν ἁγνείᾳ τῆς σαρκὸς εἰς τιμὴν τοῦ κυρίου.* Alle haben beide Genitive, aber verschieden gestellt. Die Hdschr. *ἐν ἁγνείᾳ εἰς τιμὴν τοῦ κυρίου τῆς σαρκός*: der Syrer, wie der Ueberarbeiter umgekehrt: *εἰς τιμὴν τῆς σαρκὸς τοῦ κυρίου.* Jenes giebt einen unklaren, falsch mystischen Sinn, dieses eigentlich gar keinen, man mag an die Gemeinde denken oder an das Abendmahl. Die Verschiedenheit weist auf eine alte Verwirrung in den Handschriften hin. Entscheidend ist, dass *ἁγνεία* im neutestamentlichen Gebrauche (1 Tim. 4, 12. 5, 2) nur die sittliche Reinheit, die allgemeine christliche Tugend der Keuschheit bedeutet. Hier aber ist von dem ehelosen Leben die Rede, und desshalb der Zusatz *τῆς σαρκός* nothwendig. So schreibt auch, in einer, der unsrigen durchaus ähnlichen Stelle, der römische Klemens (Cor. 38): *ἁγνὸς ἐν τῇ σαρκὶ μὴ ἀλαζονευέσθω,* und eben so der alexandrinische Klemens, welcher diese Worte seines römischen Namensbruders (Strom. IV, 16) wiederholt. Eben so gebraucht das Wort *ἁγνεία* (castitas) Hermas (Manet. II, 4) mando tibi, ut castitatem custodias. Auch noch der Ps. Athanas. in der Doctrina ad Ant. *φύλασσε τὴν ἁγνείαν, καὶ μὴ ἀναμενέτω ἐπὶ τὴν καρδίαν σου περὶ γυναικὸς ἀλλοτρίας* u. s. w.

[30]) *ἐὰν γνωσθῇ πλὴν τοῦ ἐπισκόπου.* So der Syrer, der auch hier offenbar mit dem Ueberarbeiter stimmt. Hdschr. *πλέον*: was nur einen schiefen Sinn geben kann. Man versteht das, als sage Ignatius: „wenn er bekannt wird (sich einen Namen macht) mehr als der Bischof“. Aber das kann ja ohne alle Schuld Seitens des armen Mannes geschehen: und was hat es zu thun mit dem Gegenstande der Rede, dem Vorsatze, ein eheloses Leben zu führen? Hammond wollte an die *γνῶσις* denken, deren jemand sich überheben möchte: was sprachlich in keiner Weise gerechtfertigt werden kann. Aber auch Gieselers Uebersetzung (Entstehung der schriftlichen Evangelien): „wenn er sich „über dem Bischof erhaben denkt“ ist in den Worten nicht begründet. Dagegen giebt *πλὴν* einen vortrefflichen Sinn. Der tiefe Menschenkenner Ignatius sagt: nicht bloss das Rühmen bringt jenen Mann ins Verderben: schon dass sein Vorhaben ruchtbar wird. Nämlich er verliert dadurch seine Unbefangenheit. Vollständig würde es lauten: *ἐὰν γνωσθῇ ὑπό τινος πλὴν τοῦ ἐπ.* oder *ὑπὸ τοῦ ἐπ.*

Kapitel III.

[31]) *ἀντίψυχον ἐγώ.* S. oben Anm. 13.

[32]) *σχεῖν ἐν θεῷ.* Der Syrer hat cum deo: es ist aber nicht nöthig desswegen mit B. zu lesen: *ἔχειν παρὰ θεῷ.* Allerdings drückt diess den Sinn klarer aus.

[33]) *θεοῦ οἰκονόμοι καὶ πάρεδροι καὶ ὑπηρέται.* Wenn die Gegner der Briefe Unrecht hatten sich an dem Ausdrucke *θεοῦ πάρεδροι* zu stossen, obwohl sie aus der Bibel wussten, dass alle Gläubige im ewigen Leben mit Christus herrschen sollen; so verkennt doch Pearson den Sinn des apostol. Vaters nicht minder, wenn er meint, Ign. spiele mit *οἰκονόμοι* auf die Bischöfe an, mit *πάρεδροι* auf die Presbyter, mit *ὑπηρέται* auf die Diakonen. Ignatius denkt nicht daran: er redet ja hier überhaupt zu der ganzen Gemeinde, nicht zur Geistlichkeit. Ausserdem vergass Ignatius gewiss nicht, dass Petrus selbst, welcher alle Christen Priester nennt, sie ausserdem (I. 4, 10) als *καλοὶ οἰκονόμοι ποικίλης χάριτος θεοῦ* bezeichnet.

[34]) *κομίσεσθε.* Hdschr. A. *κομίζεσθε*, B. *κομίσεσθε.* Der Syrer übersetzt, als hätte er *κομίσησθε* gelesen: also näher B. als A. *κομίσεσθε* ist eine Form, welche nach allen Gewährern Eph. 6, 8. statt der richtigen vorkommt. Uebrigens lässt sich *κομίζεσθε* vertheidigen. *Τίς ϛρατεύεται ἰδίοις ὀψωνίοις ποτέ;* sagt der Apostel.

[35]) *δεσέρτωρ* (desertor) und bald nachher *δεπόσιτα* (deposita, das dem römischen Soldaten von der Löhnung zurückbehaltene Geld, welches ihm am Ende seiner Dienstzeit ausgezahlt wurde) und *ἄκκεπτα* (accepta), sämmtlich aus der Sprache des römischen Heeres entnommen, können niemanden befremden, der bedenkt, dass diese Ausdrücke eben so in die hellenistische Sprache übergiengen, wie *πραιτώριον* bei Matthäus und Paulus. Sie waren die Folge der römischen Herrschaft, und der Nothwendigkeit, die Dinge unmissverständlich zu bezeichnen. In Antiochia namentlich, als der damaligen Hauptstadt des Morgenlandes, musste viel römisches Kriegsvolk liegen; eben so in Smyrna: und gar leicht möchten mehrere davon in beiden Städten zu der christlichen Gemeinde gehört haben.

[36]) *ὀναίμην ὑμῶν διὰ παντός.* S. Anm. 3. —

[37]) *θεῷ σχολάζει* s. oben Anm. 5. Der ganze Satz hat eine doppelte Beziehung: einmal auf Ignatius, der hiemit seinen Entschluss andeutet, Gottes Willen mit ihm zu folgen, indem er den Weg des Märtyrers ruhig fortgeht: andrerseits auf denjenigen, welchen er im folgenden Satze grüsst. Für ihn ist es nicht sowohl eine Lehre oder Ermahnung, als ein Ausdruck des festen Glaubens, welcher den Ignatius beseelt, dass der eines solchen Vertrauens von Polykarp und ihm gewürdigte Christ sich diesem Berufe nicht entziehen werde.

[38]) *ἀντ' ἐμοῦ, καθὼς ἐνετειλάμην σοι.* Diese, oder ähnliche Worte, setzt die Uebersetzung des Syrers voraus. Sie fielen bei dem Verfälscher schon desswegen aus, weil er vorher eine weitläuftige Erdichtung einschiebt von einer Sendung nach Syrien, in Folge einer grossen kirchlichen Berathung. Doch ist von allen Worten ausser *ἀντ' ἐμοῦ* in ihm eine Spur geblieben.

B. Bemerkungen

zu dem verfälschten und überarbeiteten Texte des Briefes an Polykarp.

§. 1. a) Anführung des Ueberarb. von Jes. 53, 4. nach Matth. 8, 17.

§. 2. b) *θέμα*. Handschriften B.: *θέλημα*, doch wohl nur Schreibfehler.

§. 5. c) *πλὴν γνώμης*. Handschriften B.: *μετά*. Ob der Umarbeiter vielleicht *οὐ μετά* wollte?

§. 7. d) Der erste Satz der Einfälschung ist sehr verwickelt und verkünstelt, ohne irgend etwas zu sagen was eine Periode verdiente. Ausserdem sind die Worte *ἐν τῇ ἀναςάσει* u. s. w. sehr dunkel. Uebers. A. hat in oratione, (*ἐν τῇ αἰτήσει* wie B.) und eben so statt *ὑμῶν παθητήν* der Hdschr.: vestrum discipulum d. h. *μαθητήν*. Diess Letztere habe ich in den Text aufgenommen, weil *παθητήν*, selbst bei einem solchen Schriftsteller sinnlos ist: aber *ἀναςάσει* ist wohl beizubehalten. Oder soll *ἐν τῇ αἰτήσει* zurückweisen auf das: *διὰ τῆς προσευχῆς ὑμῶν*? Der Sinn wäre alsdann, dass Ignatius von den Smyrnäern beten lernen wollte.

e) *εἰδὼς ὑμῶν τὸ σύντονον τῆς ἀληθείας*. Uebers. A. hat compendium, d. h. *σύντομον*. Eben so B. Wahrscheinlich nur wegen des Folgenden: *δι' ὀλίγων. γρ.*

f) *δι' ὀλίγων γραμμάτων*: übertreibende und ungeschickt aus zwei neutestamentlichen Stellen zusammengesetzte Redensart: 1 Petr. 5, 12. *δι' ὀλίγων γράφειν τινί*, d. h. mit kurzen Worten, kurz: und Paul. Gal. 6, 11. *πηλίκοις γράμμασιν* d. h. Buchstaben.

§. 9. g) *ὡς τὸ θέλημα προστάσσει* d. h. des Kaisers oder seines Hauptmannes. Dieser absolute Gebrauch des Wortes ist weder griechisch noch hellenistisch: aber der Ps. Ignatius hat ihn Smyrn. 11.

h) *γράψεις ταῖς ἔμπροσθεν ἐκκλησίαις*. Welche meint er? die kleinasiatischen? aber nach der gewöhnlichen Annahme schrieb ja Ignatius auch an die Smyrnäer: ausserdem sicher an die Epheser.

i) *ἵνα δοξασθῇς αἰωνίῳ ἔργῳ ὡς ἄξιος ὤν*. Hdschr. *δοξασθῆτε*, was Vossius schon damit entschuldigt, dass Ign. ja auch (was wir nun wissen, dass es nicht der Fall ist) zu Anfang des Briefes an die Epheser gesagt: *τὸ πολυαγαπητόν σου ὄνομα, ὃ κέκτησθε*, und dass er überhaupt in zu grosser Bedrängniss gewesen, um jedesmal zwischen Singular und Plural zu unterscheiden. B. hat doch wenigstens diesen Vorwurf abzuwehren gesucht, und *ὄντες* gesetzt: was beweist, dass auch er *δοξασθῆτε* vorgefunden. Denn der Plural passt durchaus nicht so gut wie der Singular. Uebrigens hat Vossius das Verdienst, die Worte: *ὡς ἄξιος ὤν* mit dem Vorhergehenden zu verbinden, statt mit ihnen, wie der Uebers. A. thut, einen neuen Satz zu beginnen. Schon Smith hat *δοξασθῇς* gefordert. Die Lesart *δοξασθῆτε* entstand vielleicht daher, dass der Verfälscher ursprünglich schrieb: *ἵνα δοξ. ἐν αἰωνίῳ ἔργῳ*. Immer bleibt der Ausdruck eine geschmacklose Uebertreibung.

k) *ἔςαι ἡ χάρις . . . διὰ παντὸς* sind durch einen offenbaren Schreibfehler in der mediceischen Hdschr. ausgefallen, und mit dem Uebers. A. und B. wieder einzufügen.

l) *ἐν ἑνότητι θεοῦ καὶ ἐπισκοπῇ*, nämlich *θεοῦ*: wie Eph. Aufschrift: *ἐν μεγέθει θεοῦ πατρὸς καὶ πληρώματι*. Zwei der drei Hdschr. des Ueberarbeiters lesen: *ἐπισκόπου*.



II.

Des

Ignatius Brief an die Epheser.

Der hergestellte Text.

Ἰγνάτιος [ὁ καὶ Θεοφόρος] τῇ εὐλογημένῃ ἐν μεγέθει θεοῦ πατρὸς καὶ πληρώματι[1]), τῇ προωρισμένῃ πρὸ αἰώνων εἶναι διὰ παντὸς εἰς δόξαν παράμονον ἄτρεπτον, ἡνωμένην καὶ ἐκλελεγμένην ἐν πάθει ἀληθινῷ[2]), ἐν θελήματι τοῦ πατρὸς Ἰησοῦ Χριστοῦ τοῦ θεοῦ ἡμῶν[3])· τῇ ἐκκλησίᾳ τῇ ἀξιομακαρίστῳ τῇ οὔσῃ ἐν Ἐφέσῳ πλεῖστα ἐν Ἰησοῦ Χριστῷ ἐν ἀμώμῳ χαρᾷ[4]) χαίρειν.

I. Ἀποδεξάμενος[5]) ἐν θεῷ τὸ πολυαγάπητον ὄνομα ὃ κέκτησθε φύσει δικαίᾳ[6]) κατὰ πίστιν καὶ ἀγάπην ἐν Ἰησοῦ Χριστῷ τῷ σωτῆρι ἡμῶν, ὅτι μιμηταὶ ὄντες θεοῦ, ἀναζωπυρήσαντες ἐν αἵματι θεοῦ τὸ συγγενικὸν, ἔργον τέλειον ἀπηρτίσατε[7])· ἀκούσαντες γάρ με δεδεμένον ἀπὸ Συρίας ὑπὲρ τοῦ κοινοῦ ὀνόματος καὶ ἐλπίδος, (ἐλπίζοντα τῇ προσευχῇ ὑμῶν ἐπιτυχεῖν ἐν Ῥώμῃ θηριομαχῆσαι ἵνα διὰ

Die syrische Handschrift.

Ejusdem secunda quae ad Ephesios.

Ignatius, qui is Theophorus, ecclesiae quae benedicta in magnitudine dei patris et perfecta: illi quae separata a saeculis, ut sit in omni-tempore ad gloriam quae manens et non mutata, et perfecta et electa in passione (emend. Cureton. Cod: in proposito) veritatis in voluntate patris Jesu Christi dei-nostri: illi quae digna beatitudine, illi quae est in Epheso, in Jesu Christo in gaudio quod inculpabile, multam pacem.

I. Propter quod acceptum apud me in deo nomen -vestrum, illud quod multum amatum, illud quod acquisivistis in natura, in voluntate proba et justa, et etiam in fide et in charitate Jesu Christi salvatoris-nostri, et estis imitatores dei, et ferventes in sanguine dei et opus fraternum-vestrum in festinatione perfecistis, quum audivistis quod vinctus ego a Syria (cod: actionibus?) propter nomen et spem communem, et sperans ego in orationibus nostris ut devorer a bestiis in Roma, ut eo quod

---

S. IGNATII
AD EPHESIOS EPISTOLA.

Ignatius, qui et Theophorus, benedictae in magnitudine Dei Patris et plenitudine, praedestinatae ante saecula esse semper in gloriam permanentem, invertibilem, unitam, et electam in passione vera, in voluntate Patris et Jesu Christi Dei nostri, ecclesiae digne-beatae existenti in Epheso Asiae, plurimum in Jesu

Der Verfälscher (A).

ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ
ΙΓΝΑΤΙΟΥ ΠΡΟΣ ΕΦΕΣΙΟΥΣ
ΕΠΙΣΤΟΛΗ.

Ἰγνάτιος, ὁ καὶ Θεοφόρος, τῇ εὐλογημένῃ ἐν μεγέθει Θεοῦ Πατρὸς καὶ πληρώματι, τῇ προωρισμένῃ πρὸ αἰώνων εἶναι διὰ παντὸς, εἰς δόξαν παράμονον, ἄτρεπτον, ἡνωμένην, καὶ ἐκλελεγμένην ἐν πάθει ἀληθινῷ, ἐν θελήματι τοῦ Πατρὸς, καὶ Ἰησοῦ Χριςοῦ τοῦ Θεοῦ ἡμῶν, τῇ ἐκκλησίᾳ τῇ ἀξιομακαρίςῳ τῇ οὔσῃ ἐν Ἐφέσῳ τῆς Ἀσίας, πλεῖςα ἐν Ἰησοῦ Χριςῷ καὶ ἐν ἀμώμῳ χάριτι χαίρειν·

1. Ἀποδεξάμενος ἐν Θεῷ τὸ πολυαγάπητόν σου ὄνομα, ὃ κέκτησθε φύσει δικαίᾳ, κατὰ πίςιν καὶ ἀγάπην, ἐν Ἰησοῦ Χριςῷ τῷ Σωτῆρι ἡμῶν, μιμηταὶ ὄντες Θεοῦ, ἀναζωπυρήσαντες ἐν αἵματι Θεοῦ τὸ συγγενικὸν ἔργον τελείως ἀπηρτίσατε· ἀκούσαντες γὰρ δεδεμένον ἀπὸ Συρίας ὑπὲρ τοῦ κοινοῦ ὀνόματος καὶ ἐλπίδος, ἐλπίζοντα τῇ προσευχῇ ὑμῶν ἐπιτυχεῖν ἐν Ρώμῃ θηριομαχῆσαι, ἵνα διὰ

Der Ueberarbeiter (B).

ΠΡΟΣ ΕΦΕΣΙΟΥΣ.

Ἰγνάτιος, ὁ καὶ Θεοφόρος, τῇ εὐλογημένῃ ἐν μεγέθει θεοῦ πατρὸς καὶ πληρώματι, τῇ καὶ προωρισμένῃ πρὸ αἰώνων εἶναι διὰ παντὸς εἰς δόξαν παράμονον, ἄτρεπτον, ἡνωμένην, καὶ ἐκλελεγμένην, ἐν πάθει ἀληθινῷ, ἐν θελήματι θεοῦ πατρὸς, καὶ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριςοῦ τοῦ σωτῆρος ἡμῶν· τῇ ἐκκλησίᾳ τῇ ἀξιομακαρίςῳ, τῇ οὔσῃ ἐν Ἐφέσῳ τῆς Ἀσίας, πεῖςα ἐν Ἰησοῦ Χριςῷ, καὶ ἐν ἀμώμῳ χαρᾷ χαίρειν.

1. Ἀπεδεξάμην ὑμῶν ἐν θεῷ τὸ πολυπόθητον ὄνομα, ὃ κέκτησθε φύσει δικαίᾳ, κατὰ πίςιν καὶ ἀγάπην ἐν Χριςῷ Ἰησοῦ, τῷ σωτῆρι ἡμῶν· μιμηταὶ ὄντες θεοῦ φιλανθρωπίας, ἀναζωπυρήσαντες ἐν αἵματι Χριςοῦ, τὸ συγγενικὸν ἔργον τελείως ἀπηρτίσατε· ἀκούσαντες γάρ με δεδεμένον ἀπὸ Συρίας ὑπὲρ Χριςοῦ, τῆς κοινῆς ἐλπίδος, πεποιθότα τῇ προσευχῇ ὑμῶν ἐπιτυχεῖν ἐν Ῥώμῃ θηριομαχῆσαι, ἵνα διὰ

Christo, et in immaculata gratia, gaudere:

1. Acceptans in Deo multum dilectum tuum nomen, quod possedistis natura justa, secundum fidem et charitatem in Christo Jesu Salvatore nostro. [glorificato Jesum Christum Deum:] quia imitatores existentes Dei, et reaccendentes in sanguine Christi Dei, cognatum opus integre perfecistis. Audientes enim ligatum a Syria pro communi nomine et spe, sperantem oratione vestra potiri, in Roma cum bestiis / C. *pugnare, ut*

Der hergestellte Text.

τοῦ ἐπιτυχεῖν δυνηθῶ μαθητὴς εἶναι θεοῦ) ἰδεῖν ἐσπουδάσατε[8]· ἐπεὶ οὖν τὴν πολυκληρίαν ὑμῶν ἐν ὀνόματι θεοῦ ἀπείληφα ἐν Ὀνησίμῳ, τῷ ἐν ἀγάπῃ ἀδιηγήτῳ ὑμῶν ἐπισκόπῳ[9]· ὃν εὔχομαι κατὰ Ἰησοῦν Χριςὸν ὑμᾶς ἀγαπᾷν καὶ πάντας ὑμᾶς αὐτῷ ἐν ὁμοιότητι εἶναι[10]· (εὐλογητὸς γὰρ ὁ χαρισάμενος ὑμῖν ἀξίοις οὖσι τοιοῦτον ἐπίσκοπον κεκτῆσθαι[11])·

Die syrische Handschrift.

dignificatus ego, confirmer vi ut sim discipulus dei; diligentiam adhibuistis, ut veniretis et videretis me. Propter igitur quod abundantiam-vestram accepimus in nomine dei in Onesimo illo, qui est episcopus vestrum in charitate quae ineffabilis: ille quem oro in Jesu Christo domino-nostro ut diligatis-eum, et omnes vos sitis similitudine-ejus, benedictus is enim, ille qui dedit vobis hujusmodi episcopum. velut digni vos.

S. IGNATII
AD EPHESIOS EPISTOLA.

potiri possim discipulus esse videre festinastis.] Plurimam enim multitudinem vestram in nomine Dei suscepi in Onesimo, qui in charitate inenarrabilis est, vester autem in carne Episcopus: quem oro secundum Jesum Christum vos diligere, et omnes vos ipsi in similitudine esse. Benedictus enim qui tribuit vobis dignis existentibus

Der Verfälscher (A).

τοῦ μαρτυρίου ἐπιτυχεῖν δυνηθῶ μαθητὴς εἶναι τοῦ ὑπὲρ ἡμῶν ἑαυτὸν ἀνενεγκόντος Θεῷ προςφορὰν καὶ θυσίαν. Ἐπεὶ οὖν τὴν πολυπληρίαν ὑμῶν ἐν ὀνόματι Θεοῦ ἀπείληφα ἐν Ὀνησίμῳ τῷ ἐν ἀγάπῃ ἀδιηγήτῳ, ὑμῶν δὲ ἐν σαρκὶ ἐπισκόπῳ· ὃν εὔχομαι κατὰ Ἰησοῦν Χριςὸν ὑμᾶς ἀγαπᾷν, καὶ πάντας ὑμᾶς αὐτῷ ἐν ὁμοιότητι εἶναι. Εὐλογητὸς γὰρ ὁ χαρισάμενος ὑμῖν ἀξίοις οὖσι τοιοῦτον ἐπίσκοπον κεκτῆσθαι.

2. *Περὶ δὲ τοῦ συνδούλου μου Βούῤῥου τοῦ κατὰ Θεὸν διακόνου ὑμῶν ἐν πᾶσιν εὐλογημένου, εὔχομαι παραμεῖναι αὐτὸν εἰς τιμὴν ὑμῶν καὶ τοῦ ἐπισκόπου. Καὶ Κρόκος δὲ, ὁ Θεοῦ ἄξιος καὶ ὑμῶν, ὃν ἐξεμπλάριον τῆς ἀφ' ὑμῶν ἀγάπης ἀπέλαβον, κατὰ πάντα με ἀνέπαυσεν, ὡς καὶ αὐτὸν ὁ Πατὴρ Ἰησοῦ Χριςοῦ ἀναψύξαι, ἅμα Ὀνησίμῳ, καὶ Βούῤῥῳ καὶ Εὔπλῳ, καὶ Φρόντωνι δι' ὧν πάντας*

Der Ueberarbeiter (B).

τοῦ μαρτυρίου δυνηθῶ μαθητὴς εἶναι τοῦ ὑπὲρ ἡμῶν ἑαυτὸν ἀνενεγκόντος Θεῷ προςφορὰν καὶ θυσίαν· ἐγὼ μὲν οὖν τὴν πολυπλήθειαν ὑμῶν ἐν ὀνόματι Θεοῦ ἀπείληφα ἐν Ὀνησίμῳ τῷ ἐπ' ἀγάπῃ ἀδιηγήτῳ, ὑμῶν δὲ ἐπισκόπῳ, ὃν εὔχομαι κατὰ Χριςὸν Ἰησοῦν ὑμᾶς ἀγαπᾷν καὶ πάντας ὑμᾶς, ἐν ὁμοιώματι αὐτοῦ εἶναι. Εὐλογητὸς γὰρ ὁ Θεὸς, ὁ χαρισάμενος ὑμῖν τοιούτοις οὖσι, τοιοῦτον ἐπίσκοπον κεκτῆσθαι ἐν Χριςῷ.

2. *Περὶ δὲ τοῦ συνδούλου ἡμῶν Βίῤῥου, τοῦ κατὰ Θεὸν διακόνου ὑμῶν, καὶ ἐν πᾶσιν εὐλογημένου, εὔχομαι παραμεῖναι αὐτὸν ἄμωμον, εἰς τιμὴν τῆς ἐκκλησίας, καὶ τοῦ ἐπισκόπου ὑμῶν τοῦ μακαριωτάτου. Κρόκος δὲ, ὁ Θεοῦ ἄξιος καὶ ὑμῶν, ὃν ὡς ἐξεμπλάριον τῆς ἀφ' ὑμῶν ἀγάπης ἀπελάβομεν, κατὰ πάντα με ἀνέπαυσε, καὶ τὴν ἅλυσίν μου οὐκ ἐπησχύνθη[a]), ὡς καὶ αὐτὸν ὁ πατὴρ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριςοῦ ἀναψύξει, ἅμα Ὀνησίμῳ καὶ Βίῤῥῳ καὶ Εὔπλοϊ καὶ Φρόντωνι, δι' ὧν πάντας*

[a]) eingeschoben aus 2 Tim. 1, 16.

---

talem Episcopum possidere.

II. De conservo autem meo Borro, secundum Deum diacono nostro *[C. vestro]* in omnibus benedicto, oro permanere ipsum in honorem vestri et Episcopi. Sed et Crocus, Deo dignus et vobis, quem exemplarium ejus quae a vobis charitatis suscepi, secundum omnia me quiescere fecit; ut et ipsum Pater Jesu Christi refrigeret, cum Onesimo, et Borro, et Euplo, et Frontone; per quos vos

Der hergestellte Text.	Die syrische Handschrift.
ἀλλ' ἐπεὶ ἡ ἀγάπη οὐκ ἐᾷ με σιωπᾶν περὶ ὑμῶν, διὰ τοῦτο προέλαβον παρακαλεῖν ὑμᾶς, ὅπως συντρέχητε τῇ γνώμῃ τοῦ θεοῦ [12].	Sed propter quod charitas non sivit me ut silerem a vobis, propter hoc praeoccupavi ut orem a vobis, ut diligentiam-adhibeatis in voluntate dei.

S. IGNATII
AD EPHESIOS EPISTOLA.

omnes secundum charitatem vidi. Fruar vobis semper; siquidem dignus existam. Decens igitur est secundum omnem modum glorificare Jesum Christum, qui glorificavit vos; ut in una subjectione perfecti, subjecti Episcopo et Presbyterio, secundum omnia sitis sanctificati.

Der Verfälscher (A).

ὑμᾶς κατὰ ἀγάπην εἶδον· ὀναίμην ὑμῶν διὰ παντὸς, ἐάνπερ ἄξιος ὦ. Πρέπον οὖν ἐςι κατὰ πάντα τρόπον δοξάζειν Ἰησοῦν Χριςὸν τὸν δοξάσαντα ὑμᾶς· ἵνα ἐν μιᾷ ὑποταγῇ ἦτε κατηρτισμένοι τῷ αὐτῷ νοῒ καὶ τῇ αὐτῇ γνώμῃ, καὶ τὸ αὐτὸ λέγητε πάντες περὶ τοῦ αὐτοῦ, ἵνα ἐπιτασσόμενοι τῷ ἐπισκόπῳ καὶ τῷ πρεσβυτερίῳ κατὰ πάντα ἦτε ἡγιασμένοι.

3. Οὐ διατάσσομαι ὑμῖν, ὡς ὤν τις. Εἰ γὰρ καὶ δέδεμαι ἐν τῷ ὀνόματι, οὔπω ἀπήρτισμαι ἐν Ἰησοῦ Χριςῷ. Νῦν γὰρ ἀρχὴν ἔχω τοῦ μαθητεύεσθαι, καὶ προςλαλῶ ὑμῖν ὡς συνδιδασκαλίταις μου· ἐμὲ γὰρ ἔδει ὑφ' ὑμῶν ὑποληφθῆναι[a]) πίςει, νουθεσίᾳ, ὑπομονῇ, μακροθυμίᾳ. Ἀλλ' ἐπεὶ ἡ ἀγάπη οὐκ ἐᾷ με σιωπᾶν περὶ ὑμῶν, διὰ τοῦτο προέλαβον παρακαλεῖν ὑμᾶς, ὅπως συντρέχητε τῇ γνώμῃ τοῦ Θεοῦ· καὶ γὰρ

a) statt ὑπαλειφθῆναι der Hdschrift. Der lateinische Uebersetzer A. hat: suscipi.

Der Ueberarbeiter (B).

ὑμᾶς κατὰ ἀγάπην εἶδον· ὀναίμην ὑμῶν διὰ παντὸς, ἐάνπερ ἄξιος ὦ. Πρέπον οὖν ὑμᾶς ἐςι κατὰ πάντα τρόπον δοξάζειν Ἰησοῦν Χριςὸν τὸν δοξάσαντα ὑμᾶς, ἵνα ἐν μιᾷ ὑποταγῇ ἦτε κατηρτισμένοι τῷ αὐτῷ νοῒ καὶ τῇ αὐτῇ γνώμῃ, καὶ τὸ αὐτὸ λέγητε πάντες περὶ τοῦ αὐτοῦ[b]), ἵνα ὑποτασσόμενοι τῷ ἐπισκόπῳ καὶ τῷ πρεσβυτερίῳ κατὰ πάντα ἦτε ἡγιασμένοι.

3. Οὐ διατάσσομαι ὑμῖν, ὡς ὤν τι· εἰ γὰρ καὶ δέδεμαι διὰ τὸ ὄνομα αὐτοῦ, οὔπω ἀπήρτισμαι ἐν Ἰησοῦ Χριςῷ· νῦν γὰρ ἀρχὴν ἔχω τοῦ μαθητεύεσθαι, καὶ προςλαλῶ ὑμῖν ὡς ὁμοδούλοις· ἐμὲ γὰρ ἔδει παρ' ὑμῶν ὑπομνησθῆναι πίςει, νουθεσίᾳ, ὑπομονῇ, μακροθυμίᾳ. Ἀλλ' ἐπειδὴ ἡ ἀγάπη οὐκ ἐᾷ με σιωπᾶν περὶ ὑμῶν, διὰ τοῦτο προέλαβον παρακαλεῖν ὑμᾶς, ὅπως συντρέχητε τῇ γνώμῃ τοῦ θεοῦ· καὶ γὰρ

b) nach 1 Kor. 1, 10. ἵνα τὸ αὐτὸ λέγητε πάντες . . . ἦτε δὲ κατηρτισμένοι ἐν τῷ αὐτῷ νοῒ καὶ ἐν τῇ αὐτῇ γνώμῃ.

III. Non dispono vobis, ut existens aliquis. Si enim et ligor in nomine Christi, nequaquam perfectus sum in Jesu Christo. Nunc autem principium habeo addiscendi: et alloquor vos, ut doctores mei. Me enim oportuit a vobis suscipi, fide, admonitione, sustinentia, longanimitate. Sed quia charitas non sinit me silere pro vobis, propter hoc praeoccupavi rogare vos, ut concurratis sententiae Dei: etenim

S. IGNATII
AD EPHESIOS EPISTOLA.

Jesus Christus, incomparabile nostrum vivere, Patris sententia, ut et ipsi secundum terrae fines determinati Jesu Christi sententia sunt.

IV. Unde decet vos concurrere Episcopi sententiae: quod et facitis. Digne nominabile enim vestrum Presbyterium, Deo dignum, sic

Der Verfälscher (A).

Ἰησοῦς Χριςὸς, τὸ ἀδιάκριτον[b]) ὑμῶν ζῆν, τοῦ Πατρὸς ἡ γνώμη, ὡς καὶ οἱ ἐπίσκοποι οἱ κατὰ τὰ πέρατα ὁρισθέντες Ἰησοῦ Χριςοῦ γνώμη εἰσίν[c]).

4. Ὅθεν πρέπει ὑμῖν συντρέχειν τῇ τοῦ ἐπισκόπου γνώμῃ ὅπερ καὶ ποιεῖτε. Τὸ γὰρ ἀξιονόμαςον ὑμῶν πρεσβυτέριον, τοῦ Θεοῦ ἄξιον, οὕτως συνήρμοςαι τῷ ἐπισκόπῳ, ὡς χορδαὶ κιθάρᾳ. Διὰ τοῦτο ἐν τῇ ὁμονοίᾳ ὑμῶν καὶ συμφώνῳ ἀγάπῃ Ἰησοῦς Χριςὸς ᾄδεται. Καὶ οἱ κατ' ἄνδρα δὲ χορὸς γίνεσθε, ἵνα σύμφωνοι ὄντες ἐν ὁμονοίᾳ, χρῶμα Θεοῦ λαβόντες ἐν ἑνότητι, ᾄδητε ἐν φωνῇ μιᾷ διὰ Ἰησοῦ Χριςοῦ τῷ Πατρὶ, ἵνα ὑμῶν καὶ ἀκούσῃ, καὶ ἐπιγινώσκῃ δι' ὃν[d]) εὖ πράσσετε, μέλη

Der Ueberarbeiter (B).

Ἰησοῦς Χριςὸς πάντα κατὰ γνώμην πράττει τοῦ πατρὸς, ὡς αὐτός που λέγει· „ἐγὼ τὰ ἀρεςὰ αὐτῷ ποιῶ πάντοτε“· οὐκοῦν καὶ ἡμᾶς χρὴ ζῆν κατὰ γνώμην θεοῦ, ἐν Χριςῷ, καὶ ζηλοῦν ὡς Παῦλος· „μιμηταί γάρ μου, φησὶ, γίνεσθε, καθὼς κἀγὼ Χριςοῦ“ [c]).

4. Ὅθεν καὶ ὑμῖν πρέπει συντρέχειν τῇ τοῦ ἐπισκόπου γνώμῃ, τοῦ κατὰ θεὸν ποιμαίνοντος ὑμᾶς· ὅπερ καὶ ποιεῖτε αὐτοὶ, σοφισθέντες ὑπὸ τοῦ πνεύματος. Τὸ γὰρ ἀξιονόμαςον πρεσβυτέριον, ἄξιον ὂν τοῦ θεοῦ, οὕτως συνήρμοςαι τῷ ἐπισκόπῳ, ὡς χορδαὶ κιθάρᾳ· συνδεδεμένοι οὕτω τῇ ὁμονοίᾳ καὶ συμφώνῳ ἀγάπῃ, ἧς ἐςιν ἀρχηγὸς καὶ φύλαξ Ἰησοῦς ὁ Χριςός. Καὶ οἱ κατ' ἄνδρα δὲ χορὸς γένεσθε εἷς, ἵνα σύμφωνοι ὄντες ἐν ὁμονοίᾳ, συνάφειαν θεοῦ λαβόντες ἐν ἑνότητι, ἓν γένησθε ἐν τῇ συμφωνίᾳ. τῷ θεῷ πατρὶ καὶ τῷ ἠγαπημένῳ υἱῷ αὐτοῦ Ἰησοῦ Χριςῷ τῷ κυρίῳ ἡμῶν· δὸς γὰρ αὐτοῖς, φησὶ, πάτερ ἅγιε, ἵνα, ὡς ἐγὼ καὶ σὺ ἕν ἐσμεν, καὶ

b) ἀδιάκριτον. Uebers. A. inseparabile. Vgl. Schluss des Magnesierbriefes, und die Anm. dazu.

c) Ἰησοῦ Χριςοῦ γνώμη. Hdschr. durch einen Schreibfehler: ἐν Ι. Χ. γνώμῃ.

d) ἐπιγινώσκῃ δι' ὅν. Mit Salvinius u. Cotelerius statt der Lesart der Hdschr.: ἐπιγινώσκων δι' ὧν.

c) Die Erweiterung dieses Satzes bei B. lehnt sich an die beiden von ihm angeführten Schriftstellen: Joh. 8, 29 und 1 Kor. 1, 11.

concordatum est Episcopo, ut chordae citharae. Propter hoc in consensu vestro et consona charitate Jesus Christus canitur. Sed et singuli chorus facti estis: ut consoni existentes in consensu, melos Dei accipientes in unitate, cantetis in voce una per Jesum Christum Patri: ut et vos audiat, et cognoscat per quem bonum operamini, membra

S. IGNATII
AD EPHESIOS EPISTOLA.

existentes Filii ipsius. Utile igitur est vos in immaculata unitate esse; ut et Deo semper participetis.

V. Si enim ego in parvo tempore talem consuetudinem tenui ad Episcopùm vestrum, non humanam existentem sed spiritualem: quanto magis

Der Verfälscher (A).

ὄντες[e]) τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ. Χρήσιμον οὖν ἐϛιν ὑμᾶς ἐν ἀμώμῳ ἑνότητι εἶναι, ἵνα καὶ Θεοῦ πάντοτε μετέχητε.

5. Εἰ γὰρ ἐγὼ ἐν μικρῷ χρόνῳ τοιαύτην συνήθειαν ἔσχον πρὸς τὸν ἐπίσκοπον ὑμῶν, οὐκ ἀνθρωπίνην οὖσαν, ἀλλὰ πνευματικὴν, πόσῳ μᾶλλον ὑμᾶς μακαρίζω τοὺς ἀνακρεμαμένους αὐτῷ[f]), ὡς ἡ ἐκκλησία Ἰησοῦ Χριϛῷ καὶ ὡς ὁ Ἰησοῦς Χριϛὸς τῷ Πατρὶ, ἵνα πάντα ἐν ἑνότητι σύμφωνα ᾖ; Μηδεὶς πλανάσθω· ἐὰν μή τις ᾖ ἐντὸς τοῦ θυσιαϛηρίου, ὑϛερεῖται τοῦ ἄρτου τοῦ Θεοῦ. Εἰ γὰρ ἑνὸς καὶ δευτέρου προσευχὴ τοσαύτην ἰσχὺν ἔχει, πόσῳ μᾶλλον ἥ τε τοῦ ἐπισκόπου καὶ πάσης τῆς ἐκκλησίας;

Ὁ οὖν μὴ ἐρχόμενος ἐπὶ τὸ αὐτὸ, οὗτος ἤδη ὑπερηφανεῖ, καὶ ἑαυτὸν διέκρινεν·

e) ὄντες, mit Vossius statt des ὄντας der Hdschr. Der Ueberarbeiter spickt diesen Satz wieder mit einer (ungenau angeführten) Schriftstelle, nämlich Joh. 17, 11. vgl. 21.

f) mit dem Ueberarb. statt ἐγκεκραμένους οὕτως.

Der Ueberarbeiter (B).

αὐτοὶ ἐν ἡμῖν ἓν ὦσι· χρήσιμον οὖν ἐϛιν ὑμᾶς, ἐν ἀμώμῳ ἑνότητι συνημμένους Θεῷ, μιμητὰς εἶναι Χριϛοῦ, οὗ καὶ μέλη ὑπάρχετε.

5. Εἰ γὰρ ἐγὼ ἐν μικρῷ χρόνῳ τοιαύτην συνήθειαν ἔσχον πρὸς τὸν ἐπίσκοπον ὑμῶν, οὐκ ἀνθρωπίνην οὖσαν, ἀλλὰ πνευματικὴν, πόσῳ μᾶλλον ὑμᾶς μακαρίζω τοὺς ἀνακρεμαμένους αὐτῷ, ὡς ἡ ἐκκλησία τῷ κυρίῳ Ἰησοῦ καὶ ὁ κύριος τῷ Θεῷ καὶ πατρὶ αὐτοῦ, ἵνα πάντα ἐν ἑνότητι σύμφωνα ᾖ; Μηδεὶς πλανάσθω· ἐὰν μή τις ἐντὸς ᾖ τοῦ θυσιαϛηρίου, ὑϛερεῖται τοῦ ἄρτου τοῦ Θεοῦ· εἰ γὰρ ἑνὸς καὶ δευτέρου προσευχὴ τοσαύτην ἰσχὺν ἔχει, ὥϛε τὸν Χριϛὸν ἐν αὐτοῖς ἑϛάναι, πόσῳ μᾶλλον ἥ τε τοῦ ἐπισκόπου καὶ πάσης τῆς ἐκκλησίας προσευχὴ, σύμφωνος ἀνιοῦσα πρὸς Θεὸν, πείσει παρασχεθῆναι αὐτοῖς πάντα τὰ ἐν Χριϛῷ αἰτήματα; Ὁ οὖν τῶν τοιούτων χωριζόμενος, καὶ μὴ συνερχόμενος ἐν βουλῇ θυσιῶν, καὶ ἐκκλησίᾳ πρωτοτόκων ἀπογεγραμμένων ἐν οὐρανῷ, (Heb. 12, 23)

---

vos beatifico, conjunctos sic ut ecclesia Jesu Christo, et ut Jesus Christus Patri, ut omnia in unitate consona sint! Nullus erret; si quis non sit intra altare, privatur pane Dei. Si enim unius et alterius oratio tantam vim habet, quanto magis illa quae Episcopi et omnis ecclesiae! Qui igitur non venit in idem, hic jam superbit et se ipsum condemnavit.

S. IGNATII
AD EPHESIOS EPISTOLA.

Scriptum est enim: *Superbis Deus resistit.* Festinemus igitur non resistere Episcopo, ut simus Deo subjecti.

Der Verfälscher (A).

γέγραπται γάρ, „ὑπερηφάνοις ὁ Θεὸς ἀντιτάσσεται[g])". Σπουδάσωμεν οὖν μὴ ἀντιτάσσεσθαι τῷ ἐπισκόπῳ, ἵνα ὦμεν Θεοῦ ὑποτασσόμενοι.

6. Καὶ ὅσῳ[h]) βλέπει τις σιγῶντα ἐπίσκοπον, πλειόνως αὐτὸν φοβείσθω· πάντα γὰρ ὃν πέμπει ὁ οἰκοδεσπότης εἰς ἰδίαν οἰκονομίαν, οὕτως δεῖ ἡμᾶς αὐτὸν δέχεσθαι, ὡς αὐτὸν τὸν πέμψαντα. Τὸν οὖν ἐπίσκοπον δῆλον ὅτι ὡς αὐτὸν τὸν κύριον δεῖ προςβλέπειν.

g) Sprüchw. 3, 34. 1 Petr. 5, 5. Die Worte μηδεὶς πλανάσθω . . . . ἀντιτάσσεται führt Joa. Damascenus an Sacra Par. 76. p. 772.
h) ὅσῳ. Mit Vossius u. A. statt ὅσον.

Der Ueberarbeiter (B).

λύκος ἐςὶν ἐν προβάτου δορᾷ, ἥμερον ἐπιδεικνὺς μορφήν. Σπουδάσατε, ἀγαπητοὶ, ὑποταγῆναι τῷ ἐπισκόπῳ καὶ τοῖς πρεσβυτέροις καὶ τοῖς διακόνοις· ὁ γὰρ τούτοις ὑποτασσόμενος, ὑπακούει Χριςῷ τῷ προχειρισαμένῳ αὐτούς· ὁ δὲ ἀπειθῶν αὐτοῖς, ἀπειθεῖ Χριςῷ Ἰησοῦ· ὁ δὲ ἀπειθῶν τῷ υἱῷ, οὐκ ὄψεται τὴν ζωὴν, ἀλλ' ἡ ὀργὴ τοῦ θεοῦ μένει ἐπ' αὐτόν[d])· αὐθάδης γάρ ἐςι καὶ δύσερις, ὑπερήφανος ὁ μὴ πειθαρχῶν τοῖς κρείττοσιν· ὑπερηφάνοις γὰρ, φησὶν, ὁ θεὸς ἀντιτάσσεται, ταπεινοῖς δὲ δίδωσι χάριν· καὶ ὑπερήφανοι παρενόμουν ἕως σφόδρα· λέγει δὲ καὶ ὁ κύριος πρὸς τοὺς ἱερεῖς· ὁ ὑμῶν ἀκούων ἐμοῦ ἀκούει, καὶ ὁ ἐμοῦ ἀκούων ἀκούει τοῦ πέμψαντός με πατρὸς, ὁ ὑμᾶς ἀθετῶν ἐμὲ ἀθετεῖ, ὁ δὲ ἐμὲ ἀθετῶν ἀθετεῖ τὸν πέμψαντά με[e]).

6. Ὅσῳ οὖν βλέπετε σιωπῶντα τὸν ἐπίσκοπον, πλεῖον αὐτὸν φοβεῖσθε· πάντα γὰρ ὃν πέμπει ὁ οἰκοδεσπότης εἰς ἰδίαν οἰκονομίαν, οὕτως αὐτὸν δεῖ ἡμᾶς δέχεσθαι, ὡς αὐτὸν τὸν πέμψαντα. Τὸν οὖν ἐπίσκοπον δῆλον ὅτι ὡς αὐτὸν τὸν κύριον δεῖ προςβλέπειν,

d) ἡ ὀργὴ τοῦ θεοῦ μένει ἐπ' αὐτόν: aus Joh. 3, 36.
e) Ungenau von B. in diese homilienartige Paraphrase eingefügt aus Luc. 10, 16.

VI. Et quantum videt quis tacentem Episcopum, plus ipsum timeat: omnem enim quem mittit Dominus domus in propriam dispensationem, sic oportet nos ipsum recipere, ut ipsum mittentem. Episcopum igitur manifestum quoniam ut ipsum Dominum oportet respicere.

S. IGNATII
AD EPHESIOS EPISTOLA.

Ipse igitur quidem Onesimus superlaudat vestram divinam ordinationem: quoniam omnes secundum veritatem vivitis, et quoniam in vobis neque una hae-

Der Verfälscher (A).

Αὐτὸς μὲν οὖν Ὀνήσιμος ὑπερεπαινεῖ ὑμῶν τὴν ἐν Θεῷ εὐταξίαν, ὅτι πάντες κατ' ἀλήθειαν ζῆτε, καὶ ὅτι ἐν ὑμῖν οὐδεμία αἵρεσις κατοικεῖ· ἀλλ' οὐδὲ ἀκούετέ τινος πλέον ἤπερ Ἰησοῦ Χριστοῦ λαλοῦντος ἐν ἀληθείᾳ.

7. Εἰώθασι γάρ τινες δόλῳ πονηρῷ τὸ ὄνομα περιφέρειν, ἄλλα τινὰ i) πράσσοντες ἀνάξια Θεοῦ,

οὓς δεῖ ὑμᾶς ὡς θηρία ἐκκλίνειν·

i) ἄλλα τινά. Hdschr. ἀλλά τινα Uebers. A. sed quaedam. Mackland verbesserte es nach dem Ueberarbeiter.

Der Ueberarbeiter (B).

τῷ κυρίῳ παρεστῶτα· ὁρατικὸν δὲ ἄνδρα καὶ ὀξὺν τοῖς ἔργοις βασιλεῦσι δεῖ παρεστάναι, καὶ μὴ παρεστάναι ἀνθρώποις νωθροῖς f). Αὐτὸς μέντοι Ὀνήσιμος ὑπερεπαινεῖ ὑμῶν τὴν ἐν θεῷ εὐταξίαν, ὅτι πάντες κατ' ἀλήθειαν ζῆτε, καὶ ὅτι ἐν ὑμῖν οὐδεμία αἵρεσις κατοικεῖ· ἀλλ' οὐδὲ ἀκούετέ τινος, ἢ μόνου Ἰησοῦ Χριστοῦ, τοῦ ἀληθινοῦ ποιμένος καὶ διδασκάλου· καί ἐστε, ὡς Παῦλος ὑμῖν ἔγραφεν, ἓν σῶμα, καὶ ἓν πνεῦμα, διὰ τὸ καὶ ἐν μιᾷ ἐλπίδι κεκλῆσθαι τῆς πίστεως· ἐπείπερ καὶ εἷς κύριος, μία πίστις, ἓν βάπτισμα, εἷς θεὸς καὶ πατὴρ πάντων, ὁ ἐπὶ πάντων, καὶ διὰ πάντων καὶ ἐν πᾶσιν. Ὑμεῖς μὲν οὖν ἐστε τοιοῦτοι, ὑπὸ τοιῶνδε παιδευτῶν στοιχειωθέντες, Παύλου τοῦ χριστοφόρου καὶ Τιμοθέου τοῦ πιστοτάτου.

7. Τινὲς δὲ φαυλότατοι εἰώθασι δόλῳ πονηρῷ τὸ ὄνομα περιφέρειν, ἄλλα τινὰ πράσσοντες ἀνάξια θεοῦ, καὶ φρονοῦντες ἐναντία τῆς τοῦ Χριστοῦ διδασκαλίας ἐπ' ὀλέθρῳ ἑαυτῶν καὶ τῶν πειθομένων αὐτοῖς· οὓς δεῖ ὑμᾶς ὡς θηρία ἐκκλίνειν·

f) B. hat diese Worte aus Sprüchw. 22, 29. Die folgende Anführung aus dem paulinischen Epheserbriefe ist aus 4, 4—6.

resis habitat: sed neque auditis aliquem amplius quam Jesum Christum loquentem in veritate.

VII. Consueverunt enim quidam dolo malo nomen circumferre, sed quaedam operantes indigna Deo: quos oportet vos ut bestias declinare

S. IGNATII
AD EPHESIOS EPISTOLA.

Sunt enim canes rabidi, latenter mordentes: quos oportet vos observare, existentes difficile curabiles. Unus medicus est, carnalis et spiritualis, ge-

Der Verfälscher (A).

εἰσὶ γὰρ κύνες λυσσῶντες, λαθροδῆκται, οὓς δεῖ ὑμᾶς φυλάσσεσθαι, ὄντας δυσθεραπεύτους[k]. Εἷς ἰατρός ἐςιν, σαρκικός τε καὶ πνευματικὸς, γεννητὸς καὶ ἀγέννητος, ἐν σαρκὶ γενόμενος Θεὸς ἐν θανάτῳ[l]) ζωὴ ἀληθινὴ, καὶ ἐκ Μαρίας καὶ ἐκ Θεοῦ, πρῶτον παθητὸς καὶ τότε ἀπαθής[m]).

k) Die Worte εἰώθασί τινες (ohne γάρ) bis δυσθεραπεύτους führt Joa. Damasc. an Sacra Parall. tit. 76. p. 772. Bei ihm aber beginnt der Satz mit den hier durchaus fehlenden Worten: Τοὺς μερισμοὺς φεύγετε, ὡς ἀρχὴν κακῶν.

l) ἐν θανάτῳ. In der Hdschr. steht durch einen Schreibfehler: ἀθ.

m) Die Worte εἷς ἰατρός . . . . . ἀπαθής werden frühe angeführt, aber mit grosser Verschiedenheit. Athanasius (gegen 360) de Synod. p. 922 hat: εἷς ἰατρός ἐςι σαρκικὸς καὶ πνευματικὸς, γενητὸς καὶ ἀγένητος, ἐν ἀνθρώπῳ θεὸς, ἐν θανάτῳ ζωὴ ἀληθινὴ, καὶ ἐκ Μαρίας καὶ ἐκ θεοῦ. Bei Theodoretus lautet die Anführung so: Εἷς ἰατρός ἐςι σαρκικὸς καὶ πνευματικὸς, γεννητὸς ἐξ ἀγεννήτου, ἐν ἀνθρώπῳ θεὸς, ἐν θανάτῳ ζωὴ ἀληθινὴ, καὶ ἐκ Μαρίας καὶ ἐκ θεοῦ, πρῶτον παθητὸς καὶ τότε ἀπαθής, Ἰησοῦς Χριςὸς, ὁ κύριος ἡμῶν. Ebenso Gelasius. Getreuer als Alle hat es nach dem Syrischen bei Cureton (p. 52 zweimal) Timotheus, Bischof von Alexandrien, in s. Schrift gegen das Concil von Chalcedon. —

Der Ueberarbeiter (B).

δίκαιος γὰρ ἐκκλίνας σώζεται εἰς τὸν αἰῶνα· πρόχειρος δὲ γίνεται καὶ ἐπίχαρτος ἀσεβῶν ἀπώλεια[g])· εἰσὶ γὰρ κύνες ἐνεοὶ, οὐ δυνάμενοι ὑλακτεῖν, λυσσῶντες, λαθροδῆκτοι, οὓς φυλάσσεσθαι χρή· ἀνίατα γὰρ νοσοῦσιν. Ἰατρὸς δὲ ἡμῶν ἐςιν ὁ μόνος ἀληθινὸς θεὸς, ὁ ἀγέννητος καὶ ἀπρόσιτος, ὁ τῶν ὅλων κύριος, τοῦ δὲ μονογενοῦς πατὴρ καὶ γεννήτωρ· ἔχομεν ἰατρὸν καὶ τὸν κύριον ἡμῶν θεὸν Ἰησοῦν τὸν Χριςὸν, τὸν πρὸ αἰώνων υἱὸν μονογενῆ καὶ λόγον, ὕςερον δὲ καὶ ἄνθρωπον ἐκ Μαρίας τῆς παρθένου·

g) Von B. aus Spr. 10, 25. 11, 3. vgl. Jes. 56, 10.

---

nitus et ingenitus, in carne factus Deus, in immortali vita vera, et ex Maria et ex Deo, primo passibilis et tunc impassibilis, Dominus Christus noster.

Der hergestellte Text.

Ὅταν γὰρ μηδεμία ἐπιθυμία ἐνεργῆται ἐν ὑμῖν, [ἡ] δυναμένη ὑμᾶς βασκανίσαι, ἄρα κατὰ θεὸν ζῆτε [13]. Περίψημα ὑμῶν καὶ ἅγνισμα ὑμῶν, Ἐφεσίων ἐκκλησίας τῆς διαβοήτου τοῖς αἰῶσιν, οἱ σαρκικοί [14]. Οἱ σαρκικοὶ τὰ πνευματικὰ πράσσειν οὐ δύνανται, οὐδὲ οἱ πνευματικοὶ τὰ σαρκικά· ὥςπερ οὐδὲ ἡ πίςις τὰ τῆς ἀπιςίας, οὐδὲ ἡ ἀπιςία τὰ τῆς πίςεως. Ἃ δὲ καὶ κατὰ σάρκα πράσσετε, ταῦτα πνευματικά ἐςιν, ἐν Ἰησοῦ γὰρ Χριςῷ πάντα πράσσετε, ἡτοιμασμένοι

Die syrische Handschrift.

Dum enim non plantata in vobis una e concupiscentiis, illa quae potens crucians (cruciare) vos, ecce in deo vivitis. Gaudeo in vobis et supplico propter vos Ephesios (qui estis), ecclesiam, quae celebrata in omnibus saeculis. Illi enim qui sunt carnales, spiritualia ut faciant, non potentes (sunt), neque spirituales carnalia, quemadmodum neque fides illa quae sunt aliena a fide, neque defectus fidei quae fidei. Illa enim quae in corpore fecistis, etiam ea spiritualia, quod in Jesu Christo omnem rem fecistis, et parati vos

---

S. IGNATII
AD EPHESIOS EPISTOLA.

VIII. Non igitur quis vos seducat; quemadmodum neque seducemini, toti existentes Dei. Quum enim neque una lis complexa est in vobis, potens vos

Der Verfälscher (A).

8. Μὴ οὖν τις ὑμᾶς ἐξαπατάτω, ὥςπερ οὐδὲ ἐξαπατᾶσθε, ὅλοι ὄντες Θεοῦ. Ὅταν γὰρ μηδεμία ἔρις ἐνείρισαι ἐν ὑμῖν, ἡ δυναμένη ὑμᾶς βασανίσαι, ἄρα κατὰ Θεὸν ζῆτε. Περίψημα ὑμῶν καὶ ἁγνίζωμαι ὑμῶν Ἐφεσίων ἐκκλησίας τῆς διαβοήτου τοῖς αἰῶσιν. Οἱ σαρκικοὶ τὰ πνευματικὰ πράσσειν οὐ δύνανται, οὐδὲ οἱ πνευματικοὶ τὰ σαρκικά· ὥςπερ οὐδὲ ἡ πίςις τὰ τῆς ἀπιςίας, οὐδὲ ἡ ἀπιςία τὰ τῆς πίςεως. Ἃ δὲ καὶ κατὰ σάρκα πράσσετε, ταῦτα πνευματικά ἐςιν, ἐν Ἰησοῦ γὰρ Χριςῷ πάντα πράσσετε.

Der Ueberarbeitor (B).

ὁ λόγος γὰρ σὰρξ ἐγένετο· ὁ ἀσώματος ἐν σώματι, ὁ ἀπαθὴς ἐν παθητῷ σώματι, ὁ ἀθάνατος ἐν θνητῷ σώματι, ἡ ζωὴ ἐν φθορᾷ, ὅπως θανάτου καὶ φθορᾶς ἐλευθερώσῃ καὶ ἰατρεύσῃ τὰς ψυχὰς ἡμῶν, καὶ ἰάσηται αὐτὰς νοσηλευθείσας ἐν ἀσεβείᾳ καὶ πονηραῖς ἐπιθυμίαις.

8. Μὴ οὖν τις ὑμᾶς ἐξαπατάτω, ὥςπερ οὐδὲ ἐξαπατᾶσθε· ὅλοι γὰρ ἐςε Θεοῦ. Ὅταν γὰρ μηδεμία ἐπιθυμία ἐν ὑμῖν ὑπάρχῃ, δυναμένη ὑμᾶς ῥυπάναι καὶ βάσανον ἐπαγαγεῖν ἄρα κατὰ Θεὸν ζῆτε, καὶ ἐςε Χριςοῦ· περίψημα δὲ ὑμῶν καὶ τῆς ἁγνοτάτης Ἐφεσίων ἐκκλησίας τῆς διαβοήτου καὶ πολυϋμνήτου τοῖς αἰῶσιν, ἐκβάλλετε. Οἱ σαρκικοὶ τὰ πνευματικὰ πράττειν οὐ δύνανται, οὐδὲ οἱ πνευματικοὶ τὰ σαρκικά· ὥςε οὐδὲ ἡ πίςις τὰ τῆς ἀπιςίας, οὐδὲ ἡ ἀπιςία τὰ τῆς πίςεως. Ὑμεῖς δὲ πλήρεις ὄντες τοῦ ἁγίου πνεύματος, οὐδὲν σαρκικὸν, ἀλλὰ πνευματικὰ πάντα πράσσετε· ἐν Χριςῷ Ἰησοῦ τελειοῦσθε, ὅς ἐςι σωτὴρ πάντων ἀνθρώπων, μάλιςα πιςῶν[h]).

h) Von B. aus I Tim. 4, 10.

---

torquere: tunc secundum Deum vivitis. Peripsima vestri et castificer a vestra Ephesiorum ecclesia, famosa in seculis. Carnales spiritualia operari non possunt, neque spirituales carnalia: quemadmodum neque fides quae infidelitatis, neque infidelitas quae fidelitatis et fidei. Quae autem et secundum carnem operata sunt, haec spiritualia sunt: in Jesu enim Christo omnia operata sunt.

S. IGNATII

AD EPHESIOS EPISTOLA.

IX. Cognovi autem transeuntes quosdam inde, habentes malam doctrinam. Quos

Der Verfälscher (A).

9. Ἔγνων δὲ παροδεύσαντάς τινας ἐκεῖθεν, ἔχοντας κακὴν διδαχήν· οὓς οὐκ εἰάσατε σπεῖραι εἰς ὑμᾶς, βύσαντες τὰ ὦτα, εἰς τὸ μὴ παραδέξασθαι τὰ σπειρόμενα ὑπ' αὐτῶν,

Der Ueberarbeiter (B).

9. Ἔγνων δέ τινας παροδεύσαντας δι' ὑμῶν, ἔχοντας κακὴν διδαχὴν ἀλλοκότου καὶ πονηροῦ πνεύματος· οἷς οὐκ ἐδώκατε πάροδον σπεῖραι τὰ ζιζάνια, βύσαντες τὰ ὦτα εἰς τὸ μὴ παραδέξασθαι τὴν ὑπ' αὐτῶν καταγγελλομένην πλάνην, πεπεισμένοι τὸ λαοπλάνον πνεῦμα, οὐ τὰ Χριστοῦ, ἀλλὰ τὰ ἴδια λαλεῖν· ψευδολόγον γάρ ἐστι· τὸ δὲ ἅγιον πνεῦμα οὐ τὰ ἴδια, ἀλλὰ τὰ τοῦ Χριστοῦ, καὶ οὐκ ἀφ' ἑαυτοῦ, ἀλλὰ ἀπὸ τοῦ κυρίου, ὡς καὶ ὁ κύριος τὰ παρὰ τοῦ πατρὸς ἡμῖν κατήγγελεν· ὁ λόγος γάρ, φησὶν, ὃν ἀκούετε, οὐκ ἔστιν ἐμὸς, ἀλλὰ τοῦ πέμψαντός με πατρός· καὶ περὶ πνεύματος τοῦ ἁγίου, οὐ λαλήσει, φησὶν, ἀφ' ἑαυτοῦ, ἀλλ' ὅσα ἂν ἀκούσῃ παρ' ἐμοῦ [i])· καὶ περὶ ἑαυτοῦ, φησὶ πρὸς τὸν πατέρα· ἐγώ σε, φησὶν, ἐδόξασα ἐπὶ τῆς γῆς· τὸ ἔργον ὃ ἔδωκάς μοι, ἐτελείωσα· ἐφανέρωσά σου τὸ ὄνομα τοῖς ἀνθρώποις. Καὶ περὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος· Ἐκεῖνος ἐμὲ δοξάσει, ὅτι ἐκ τοῦ ἐμοῦ λαμβάνει [k])· τὸ δὲ πλάνον πνεῦμα ἑαυτὸ κηρύττει, τὰ ἴδια λαλεῖ· αὐτάρεσκον γάρ ἐστιν· ἑαυτῷ δοξάζει· τύφου γάρ

i) Von dems. aus Joh. 14, 24. und 16, 13.
k) Wiederum aus Joh. 17, 4. 6. und 16, 14.

non dimisistis seminare in vos: obstruentes aures, ad non recipere seminata ab ipsis:

Der hergestellte Text.

εἰς οἰκοδομὴν θεοῦ πατρὸς, ἀναφερόμενοι εἰς τὰ ὕψη διὰ τῆς μηχανῆς Ἰησοῦ Χριστοῦ, ὅς ἐστιν σταυρὸς, σχοινίῳ χρώμενοι τῷ πνεύματι τῷ ἁγίῳ [15]· *ἡ δὲ πίστις ὑμῶν ἀναγωγεὺς ὑμῶν, ἡ δὲ ἀγάπη ὁδὸς ἡ ἀναφέρουσα εἰς θεόν* [16].

Die syrische Handschrift.

ad aedificationem dei patris, et sublati vos ad excelsum in machina Jesu Christi, quae est crux, et tracti in fune qui est spiritus sanctitatis, et trochlea-vestra est fides-vestra, et charitas-vestra via quae elevat ad excelsum apud deum.

S. IGNATII
AD EPHESIOS EPISTOLA.

ut existentes lapides templi Patris, parati in aedificatione Dei Patris, relati in excelsa per machinam Jesu Christi, quae est crux, fune utentes Spiritu Sancto. Fides autem vestra

Der Verfälscher (A).

ὡς ὄντες λίθοι ναοῦ Πατρὸς, ἡτοιμασμένοι εἰς οἰκοδομὴν Θεοῦ Πατρὸς, ἀναφερόμενοι εἰς τὰ ὕψη διὰ τῆς μηχανῆς Ἰησοῦ Χριςοῦ, ὅς ἐςιν ςαυρὸς, σχοινίῳ χρώμενοι τῷ πνεύματι τῷ Ἁγίῳ· ἡ δὲ πίςις ὑμῶν ἀναγωγεὺς ὑμῶν, ἡ δὲ ἀγάπη ὁδὲς ἡ ἀναφέρουσα εἰς Θεόν.

Ἐςὲ οὖν σύνοδοι πάντες, θεοφόροι καὶ ναοφόροι, χριςοφόροι, ἁγιοφόροι κατὰ πάντα κεκοσμημένοι ἐντολαῖς Ἰησοῦ Χριςοῦ·

Der Ueberarbeiter (B).

ἐςι μεςόν· ψευδολόγον ὑπάρχει, ἀπατηλὸν, θωπευτικὸν, κολακευτικὸν, ὕπουλον, ῥαψῳδὸν, φλύαρον, ἀσύμφωνον, ἀμετρόεπες, γλισχρὸν, ψοφοδέες· οὗ τῆς ἐνεργείας ῥύσεται ἡμᾶς Ἰησοῦς Χριςὸς, ὁ θεμελιώσας ἡμᾶς ἐπὶ τὴν πέτραν, ὡς λίθους ἐκλεκτοὺς εὐαρμολογουμένους εἰς οἰκοδομὴν θείαν πατρὸς, ἀναφερομένους εἰς τὰ ὕψη διὰ Χριςοῦ τοῦ ὑπὲρ ἡμῶν ςαυρωθέντος, σχοίνῳ χρωμένους τῷ ἁγίῳ πνεύματι, πίςει δὲ ἀναγομένους, καὶ ἀγάπῃ κουφιζομένους ἐκ γῆς πρὸς οὐρανὸν, συνοδοιποροῦντας ἅμα ἀμώμοις. Μακάριοι γὰρ, φησὶν, οἱ ἄμωμοι ἐν ὁδῷ, οἱ πορευόμενοι ἐν νόμῳ κυρίου. Ὁδὸς δέ ἐςιν ἀπλανὴς, Ἰησοῦς ὁ Χριςός. Ἐγὼ γὰρ, φησὶν, εἰμὶ ἡ ὁδὸς καὶ ἡ ζωή. Ὁδηγεῖ δὲ ἡ ὁδὸς πρὸς τὸν πατέρα. Οὐδεὶς γὰρ, φησὶν, ἔρχεται πρὸς τὸν πατέρα, εἰ μὴ δι' ἐμοῦ[l]). Μακάριοι οὖν ἐςε ὑμεῖς, οἱ θεοφόροι, πνευματοφόροι, ναοφόροι ἁγιοφόροι, κατὰ πάντα κεκοσμημένοι ἐν ταῖς ἐντολαῖς Ἰησοῦ Χριςοῦ, βασίλειον ἱεράτευμα, ἔθνος ἅγιον, λαὸς εἰς περιποίησιν[m])· δι'

l) Diese zwei Schrifstellen hat B. aus Ps. 119, 1 und Joh. 14, 6.
m) Aus 1 Petr. 2, 9.

---

dux vester, charitas vero via referens in Deum. Estis igitur conviatores, Deiferi, et templiferi, et Christiferi, sanctiferi, secundum omnia ornati in mandatis Jesu Christi:

Der hergestellte Text.

II. Ὑπὲρ τῶν ἄλλων δὲ ἀνθρώπων προσεύχεσθε[17])· ἔςιν γὰρ ἐν αὐτοῖς ἐλπὶς μετανοίας, ἵνα θεοῦ τύχωσιν. Ἐπιτρέψατε οὖν αὐτοῖς κἂν ἐκ τῶν ἔργων ὑμῖν[18]) μαθητευθῆναι.

Πρὸς τὰς ὀργὰς αὐτῶν ὑμεῖς πραεῖς, πρὸς τὰς μεγαλοῤῥημοσύνας αὐτῶν ὑμεῖς ταπεινόφρονες, πρὸς τὰς βλασφημίας αὐτῶν ὑμεῖς ἐκτενεῖς[19 a]) τὰς προσευχὰς, πρὸς τὴν πλάνην[19 b]) αὐτῶν ὑμεῖς ἑδραῖοι τῇ πίςει, πρὸς τὸ ἄγριον αὐτῶν ὑμεῖς ἥμεροι.

Die syrische Handschrift.

II. Orate super omnibus filiis-hominis; est eis enim spes poenitentiae ut dignificentur deo. Ex operibus-vestris potius fiant-discipuli.

Contra verba-eorum dura in mansuetudine mentis placate et in lenitate, contra blasphemias eorum vos sitis orantes, et contra errorem eorum armati-sitis in fide, et contra ferocitatem eorum sitis placantes et quieti:

S. IGNATII
AD EPHESIOS EPISTOLA.

quibus et exultans dignificatus sum per quae scribo alloqui vobis, et congaudere, quoniam secundum aliam vitam nihil diligitis nisi solum Deum.

Der Verfälscher (A).

οἷς καὶ ἀγαλλιῶμαι ὅτι ἠξιώθην, δι' ὧν γράφω, προσομιλῆσαι ὑμῖν,

καὶ συγχαρῆναι ὅτι καθ' ὅλον[n]) βίον οὐδὲν ἀγαπᾶτε, εἰ μὴ μόνον τὸν Θεόν.

10. *Καὶ ὑπὲρ τῶν ἄλλων δὲ ἀνθρώπων ἀδιαλείπτως προσεύχεσθε· ἔςιν γὰρ ἐν αὐτοῖς ἐλπὶς μετανοίας ἵνα Θεοῦ τύχωσιν. Ἐπιτρέψατε οὖν αὐτοῖς κἂν ἐκ τῶν ἔργων ὑμῖν μαθητευθῆναι.*

Πρὸς τὰς ὀργὰς αὐτῶν ὑμεῖς πρᾳεῖς, πρὸς τὰς μεγαλοῤῥημοσύνας αὐτῶν ὑμεῖς ταπεινόφρονες, πρὸς τὰς βλασφημίας αὐτῶν ὑμεῖς τὰς προσευχὰς, πρὸς τὴν πλάνην αὐτῶν ὑμεῖς ἑδραῖοι τῇ πίςει, πρὸς τὸ ἄγριον αὐτῶν ὑμεῖς ἥμεροι·

n) καθ' ὅλον, mit Markland, statt καὶ ἄλλον.

Der Ueberarbeiter (B).

οὓς ἀγαλλιώμενος ἠξιώθην, δι' ὧν γράφω, προσομιλῆσαι τοῖς ἁγίοις τοῖς οὖσιν ἐν Ἐφέσῳ, τοῖς πιςοῖς ἐν Χριςῷ Ἰησοῦ. Χαίρω οὖν ἐφ' ὑμῖν, ὅτι μὴ τῇ ματαιότητι προσέχετε· οὐδὲ κατὰ σάρκα ἀγαπᾶτε ἀλλὰ κατὰ Θεόν.

10. *Καὶ ὑπὲρ τῶν ἄλλων δὲ ἀνθρώπων ἀδιαλείπτως προσεύχεσθε. Ἔςι γὰρ αὐτοῖς ἐλπὶς μετανοίας, ἵνα Θεοῦ τύχωσι· μὴ ὁ πίπτων γὰρ οὐκ ἀνίςαται; ἢ ὁ ἀποςρέφων οὐκ ἐπιςρέφει[n]); Ἐπιτρέψατε οὖν αὐτοὺς μαθητευθῆναι ὑμῖν. Γίνεσθε οὖν διάκονοι Θεοῦ, καὶ ςόμα Χριςοῦ. Λέγει γὰρ ὁ κύριος, „Ἐὰν ἐξαγάγητε ἐξ ἀναξίου τίμιον, ὡς ςόμα μου ἔσεσθε[o])“. Γίνεσθε πρὸς τὰς ὀργὰς αὐτῶν ὑμεῖς ταπεινόφρονες· ἀντιτάξατε πρὸς τὰς βλασφημίας αὐτῶν ὑμεῖς τὰς ἐκτενεῖς εὐχάς· αὐτῶν πλανωμένων ςήκετε ὑμεῖς ἐν τῇ πίςει ἑδραῖοι· νικήσατε τὸ ἄγριον ἦθος ἐν ἡμερότητι· τὸ ὀργίλον ἐν πρᾳότητι. Μακάριοι γὰρ οἱ πρᾳεῖς[p])· καὶ Μωσῆς*

n) Aus Jerem. 8, 4.
o) Aus Jerem. 15, 19.
p) Aus Matth. 5, 5.

X. Sed et pro aliis hominibus indesinenter Deum oratis. Est enim in ipsis spes poenitentiae, ut Deo potiantur. Monete igitur ipsos, saltem ex operibus a vobis erudiri. Ad iras ipsorum vos mansueti, ad magniloquia eorum vos humilia sapientes: ad blasphemias ipsorum vos orationes, ad errorem ipsorum vos firmi fide, ad agreste ipsorum vos mansueti.

Der hergestellte Text. **Die syrische Handschrift.**

μὴ σπουδάζοντες ἀντιμιμήσασθαι αὐτούς.

III. Τῇ ἐπιεικείᾳ δὲ μιμηταὶ τοῦ Κυρίου σπουδάζωμεν εἶναι;

neve sitis-similes (emend. Cureton. cod: obstupefacti sitis) (in) eis. Simus autem imitatores (in) domino-nostro in mansuetudine

οὐ τίς πλέον ἀδικηθῇ; τίς ἀποςερηθῇ; τίς ἀθετηθῇ [20]);

et quod quis potius opprimatur et fraudetur et privetur:

S. IGNATII
AD EPHESIOS EPISTOLA.

Non festinantes imitari ipsos; fratres ipsorum inveniamur in mansuetudine:

Der Verfälscher(A).	Der Ueberarbeiter(B).
	πρᾶος παρὰ πάντας ἀνθρώπους· καὶ Δαβὶδ πρᾶος σφόδρα. Διὸ παραινεῖ Παῦλος, Δοῦλον, λέγων, κυρίου οὐ δεῖ μάχεσθαι, ἀλλ' ἤπιον εἶναι πρὸς πάντας, διδακτικόν, ἀνεξίκακον, ἐν πραότητι παιδεύοντα τοὺς
μὴ σπουδάζοντες ἀντιμιμήσασθαι αὐτούς.	ἀντιδιατεθεμένους[q]). Μὴ σπουδάζοντες ἀμύνεσθαι τοὺς ἀδικοῦντας ὑμᾶς. Εἰ ἀνταπέδωκα γάρ, φησὶ, τοῖς
Ἀδελφοὶ αὐτῶν εὑρεθῶμεν τῇ ἐπιεικείᾳ· μιμηταὶ δὲ τοῦ Κυρίου σπουδάζωμεν εἶναι·	ἀνταποδιδοῦσί μοι κακά[r]). Ἀδελφοὺς αὐτοὺς ποιήσωμεν τῇ ἐπιεικείᾳ. Εἴπατε γὰρ τοῖς μισοῦσιν ὑμᾶς, „Ἀδελφοὶ ἡμῶν ἐςε", ἵνα τὸ ὄνομα τοῦ κυρίου δοξασθῇ· καὶ μιμησώμεθα τὸν κύριον, ὃς λοιδορούμενος οὐκ ἀντελοιδόρει· ςαυρούμενος οὐκ ἀντεῖπε· πάσχων οὐκ ἠπείλει, ἀλλ' ὑπὲρ τῶν ἐχθρῶν προςηύχετο, „Πάτερ ἄφες αὐτοῖς, οὐκ οἴδασιν ὃ ποιοῦσιν[s])".
τίς πλέον ἀδικηθῇ, τίς ἀποςερηθῇ, τίς ἀθετηθῇ;	Ἐάν τις πλέον ἀδικηθεὶς πλείονα ὑπομείνῃ, οὗτος μακάριος· ἐάν τις ἀποςερηθῇ, ἐάν τις ἀθετηθῇ διὰ τὸ ὄνομα τοῦ κυρίου, οὗτος ὄντως Χριςοῦ ἐςιν.
ἵνα μὴ τοῦ διαβόλου βοτάνη τις εὑρεθῇ	Βλέπετε μὴ τοῦ διαβόλου βοτάνη εὑρεθῇ

q) Aus 2 Tim. 2, 24. 25.

r) Aus Ps. 7, 5.

s) Aus 1 Petr. 2, 23. Luc. 23, 34. Die Nydpr. Hdschr. hat alles dieses nicht, von der Anführung des Ps. 7, 5 bis τῇ ἐπιεικείᾳ. Statt ἀντεῖπε liest die Augsb. ἀντέτεινε.

imitatores autem Dei studeamus esse. Quis plus injustum patiatur, quis fraudetur, quis contemnatur? Ut non Diaboli herba quis inveniatur

S. IGNATII
AD EPHESIOS EPISTOLA.

in vobis: sed in omni castitate et temperantia maneatis, in Jesu Christo, carnaliter et spiritualiter.

Der Verfälscher (A).

ἐν ὑμῖν· ἀλλ᾽ ἐν πάσῃ ἁγνείᾳ καὶ σωφροσύνῃ μένητε, ἐν Ἰησοῦ Χριςῷ, σαρκικῶς καὶ πνευματικῶς.

11. *Ἔσχατοι καιροί· λοιπὸν αἰσχυνθῶμεν*[o], *φοβηθῶμεν τὴν μακροθυμίαν τοῦ Θεοῦ, ἵνα μὴ ἡμῖν εἰς κρίμα γένηται. Ἢ γὰρ τὴν μέλλουσαν ὀργὴν φοβηθῶμεν, ἢ τὴν ἐνεςῶσαν χάριν ἀγαπήσωμεν·*

ἓν τῶν δύο μόνον ἐν Χριςῷ Ἰησοῦ εὑρεθῆναι[p], *εἰς τὸ ἀληθινὸν ζῆν. Χωρὶς τούτου μηδὲν ὑμῖν πρεπέτω,*

ἐν ᾧ τὰ δεσμὰ περιφέρω, τοὺς πνευματικοὺς μαργαρίτας, ἐν οἷς γένοιτό μοι ἀναςῆναι, τῇ προσευχῇ ὑμῶν, ἧς γένοιτό μοι ἀεὶ μέτοχον εἶναι,

---

o) Pearson vergleicht 1 Kor. 7, 29. Ueber *λοιπόν* st. *τὸ λοιπόν*, ebds. 1, 16. u. 2 Kor. 13, 11. Man vgl. ausserdem mit Ussher 1 Joh. 2, 18. 2 Tim. 3, 11.

p) Die Stelle ausgezogen bei Joa. Damasc. S. Par. p. 777. *Ἔσχατοι καιροὶ . . . . τοῦ Θεοῦ, μὴ εἰς κρίμα ἡμῖν γένηται· ἢ γὰρ . . . . . ἀγαπήσωμεν ἐν τῷ νῦν βίῳ, μόνον ἐν Χ. Ι. εὑρεθῶμεν.*

Der Ueberarbeiter (B).

ἐν ὑμῖν· πικρὰ γάρ ἐςι καὶ ἁλμυρά τις αὕτη. Νήψατε, σωφρονήσατε ἐν Χριςῷ Ἰησοῦ.

11. *Ἔσχατοι καιροὶ λοιπόν εἰσιν· αἰσχυνθῶμεν, φοβηθῶμεν τὴν μακροθυμίαν τοῦ Θεοῦ· μὴ τοῦ πλούτου τῆς χρηςότητος αὐτοῦ καὶ τῆς ἀνοχῆς καταφρονήσωμεν. Ἢ γὰρ τὴν μέλλουσαν ὀργὴν φοβηθῶμεν, ἢ τὴν ἐνεςῶσαν χαρὰν ἀγαπήσωμεν ἐν τῷ νῦν βίῳ. Ἔςω δὲ ἡ ἐνεςῶσα χαρὰ καὶ ἡ ἀληθινὴ, τὸ μόνον ἐν Χριςῷ Ἰησοῦ εὑρεθῆναι, εἰς τὸ ἀληθινῶς ζῆν. Χωρὶς τούτου μηδ᾽ ἂν ἀναπνεῦσαι ποτὲ ἕλησθε. Οὗτος γάρ μου ἡ ἐλπὶς, οὗτος τὸ καύχημα, οὗτος ἀνελλιπὴς πλοῦτος· ἐν ᾧ τὰ δεσμὰ ἀπὸ Συρίας μέχρι Ῥώμης περιφέρω, τοὺς πνευματικοὺς μαργαρίτας, ἐν οἷς γένοιτό μοι τελειωθῆναι, τῇ προσευχῇ ὑμῶν, μέτοχον τῶν παθη-*

XI. Extrema tempora de cetero. Verecundemur et timeamus longanimitatem Dei; ut non nobis in judicium fiat. Vel enim futuram iram timeamus, vel praesentem gratiam diligamus. Unum duorum solum in Christo Jesu invenitur, in verum vivere. Sine ipso nihil vos deceat: in quo vincula circumfero; spirituales margaritas: in quibus fiat mihi resurgere, oratione vestra. Qua fiat mihi semper participem esse:

S. IGNATII

AD EPHESIOS EPISTOLA.

ut in sorte Ephesiorum inveniar Christianorum; qui et Apostolis semper consenserunt, in virtute Jesu Christi.

Der Verfälscher(A).	Der Ueberarbeiter(B).
	μάτων τῶν Χριστοῦ, καὶ κοινωνὸν τοῦ θανάτου αὐτοῦ γενέσθαι, καὶ τῆς ἐκ νεκρῶν ἀναστάσεως, καὶ τῆς ἀνεκλιποῦς ζωῆς· ἧς
ἵνα ἐν[q]) κλήρῳ Ἐφεσίων εὑρεθῶ τῶν Χριστιανῶν, οἳ καὶ τοῖς ἀποστόλοις πάντοτε συνήνεσαν ἐν δυνάμει Ἰησοῦ Χριστοῦ.	γένοιτό μοι ἐπιτυχεῖν, ἵνα ἐν κλήρῳ Ἐφεσίων εὑρεθῶ τῶν Χριστιανῶν, οἳ καὶ τοῖς ἀποστόλοις πάντοτε συνῆσαν, ἐν δυνάμει Ἰησοῦ Χριστοῦ, Παύλῳ, Ἰωάννῃ, Τιμοθέῳ τῷ πιστοτάτῳ.
12. Οἶδα τίς εἰμι καὶ τίσιν γράφω· ἐγὼ κατάκριτος, ὑμεῖς ἠλεημένοι· ἐγὼ ὑπὸ κίνδυνον, ὑμεῖς ἐστηριγμένοι. Πάρεδροί[r]) ἐστε τῶν εἰς Θεὸν ἀναιρουμένων·	12. Οἶδα τίς εἰμι καὶ τίσι γράφω· ἐγὼ μὲν ὁ ἐλάχιστος Ἰγνάτιος καὶ τοῖς ὑπὸ κίνδυνον καὶ κρίσιν παρόμοιος· ὑμεῖς δὲ ἠλεημένοι, ἐστηριγμένοι ἐν Χριστῷ· παραδοθεὶς γε ἐγὼ, ἀλλὰ τῶν διὰ Χριστὸν ἀναιρουμένων, ἀπὸ τοῦ αἵματος Ἄβελ τοῦ δικαίου ἕως τοῦ αἵματος Ἰγνατίου ἐλαχίστου.
Παύλου συμμύσται τοῦ ἡγιασμένου, τοῦ μεμαρτυρημένου, ἀξιομακαρίστου, οὗ γένοιτό μοι ὑπὸ τὰ ἴχνη εὑρεθῆναι, ὅτ' ἂν Θεοῦ ἐπιτύχω, ὃς ἐν πάσῃ ἐπιστολῇ μνημονεύει ὑμῶν ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ.	Ὑμεῖς δὲ Παύλου συμμύσται ἐστὲ, ἡγιασμένου, μεμαρτυρημένου, ὅτι σκεῦός ἐστιν ἐκλογῆς· οὗ γένοιτό μοι ὑπὸ τὰ ἴχνη εὑρεθῆναι καὶ τῶν λοιπῶν ἁγίων, ὅταν Ἰησοῦ Χριστοῦ ἐπιτύχω, ὃς πάντοτε ἐν ταῖς δεήσεσιν αὐτοῦ μνημονεύει ἡμῶν.

q) ἐν κλήρῳ st. ἐνὶ κλ. der Hdschr., mit Uebers. A. und den Herausgebern.

r) πάρεδροι: mit Toup statt πάροδος Markland will πάροδος erklären aus Apgsch. 20, 16. „Pauli olim, nunc mei". ἀναιρουμένων im Sinne von ἀναιρομένων ist wohl zu dulden.

XII. Novi quis sum, et quibus scribo. Ego condemnatus, vos propitiationem habentes; ego sub periculo, vos firmati. Transitus estis eorum qui in Deum interficiuntur: Pauli condiscipuli (sanctificati, martyrizati, digne beati), cujus fiat mihi sub vestigiis inveniri, quando Deo fruar; qui in omni epistola memoriam facit vestri in Jesu Christo.

S. IGNATII.

AD EPHESIOS EPISTOLA.

XIII. Festinate igitur crebrius convenire in gratiarum actionem Dei, et in gloriam. Quum enim crebro in idipsum convenitis, destruuntur potentiae

Der Verfälscher (A).

13. *Σπουδάζετε οὖν πυκνότερον συνέρχεσθαι εἰς εὐχαριςίαν Θεοῦ καὶ εἰς δόξαν. Ὅτ' ἂν γὰρ πυκνῶς ἐπὶ τὸ αὐτὸ γίνεσθε, καθαιροῦνται αἱ δυνάμεις τοῦ Σατανᾶ, καὶ λύεται ὁ ὄλεθρος αὐτοῦ ἐν τῇ ὁμονοίᾳ ὑμῶν τῆς πίςεως.*

Οὐδέν ἐςιν ἄμεινον εἰρήνης, ἐν ᾗ πᾶς πόλεμος καταργεῖται[s]) *ἐπουρανίων καὶ ἐπιγείων.*

14. *Ὧν οὐδὲν λανθάνει ὑμᾶς, ἐὰν τελείως εἰς Ἰησοῦν Χριςὸν ἔχητε τὴν πίςιν καὶ τὴν ἀγάπην, ἥτις ἐςὶν ἀρχὴ ζωῆς καὶ τέλος· ἀρχὴ μὲν πίςις, τέλος δὲ ἀγάπη· τὰ δὲ δύο ἐν ἑνότητι γενόμενα Θεός*[t])

s) *Οὐδὲν ἄμεινον . . . . καταργεῖται* ausgezogen bei Joa. Damasc. S. P. *β, α'* p. 775. Die in B. angefügte Homilie ist aus Ephes. 6, 12.

t) Hdschr. *Θεοῦ*. Aber schon der alte Uebers. A. hat Deus est. Er las also *Θεός* wie auch Joa. Damascenus Exc. de fide ac pietate nach Jacobson.

Der Ueberarbeiter (B).

13. *Σπουδάζετε οὖν πυκνότερον συνέρχεσθαι εἰς εὐχαριςίαν Θεοῦ καὶ δόξαν. Ὅταν γὰρ συνεχῶς ἐπὶ τῷ αὐτῷ γένησθε, καθαιροῦνται αἱ δυνάμεις τοῦ Σατανᾶ, καὶ ἄπρακτα αὐτοῦ ἐπιςρέφει τὰ πεπυρωμένα βέλη πρὸς ἁμαρτίαν. Ἡ γὰρ ὑμετέρα ὁμόνοια καὶ σύμφωνος πίςις αὐτοῦ μὲν ἐςιν ὄλεθρος, τῶν δὲ ὑπασπιςῶν αὐτοῦ βάσανος. Οὐδὲν ἄμεινον τῆς κατὰ Χριςὸν εἰρήνης, ἐν ᾗ πᾶς πόλεμος καταργεῖται ἀερίων καὶ ἐπιγείων πνευμάτων. Οὐ γάρ ἐςιν ἡμῖν ἡ πάλη πρὸς αἷμα καὶ σάρκα, ἀλλὰ πρὸς τὰς ἀρχὰς καὶ πρὸς ἐξουσίας καὶ πρὸς τοὺς κοσμοκράτορας τοῦ σκότους, πρὸς τὰ πνευματικὰ τῆς πονηρίας ἐν τοῖς ἐπουρανίοις.*

14. *Οὐκοῦν οὐ λήσεται ὑμᾶς τι τῶν νοημάτων τοῦ διαβόλου, ἐὰν ὡς Παῦλος τελείως εἰς Χριςὸν ἔχητε τὴν πίςιν καὶ τὴν ἀγάπην, ἥτις ἐςὶν ἀρχὴ ζωῆς καὶ τέλος· ἀρχὴ ζωῆς πίςις· τέλος δὲ ἀγάπη· τὰ δὲ δύο ἐν ἑνότητι γενόμενα Θεοῦ*

Satanae; et solvitur proditio ipsius in concordia vestrae fidei. Nihil est melius pace; in qua omne bellum evacuatur coelestium et terrestrium.

XIV. Quorum nullum latet vos: si perfecte in Jesum Christum habeatis fidem et charitatem; quae sunt principium vitae et finis. Principium quidem fides; finis autem charitas. Haec autem duo, in unitate facta, Deus

Der hergestellte Text.	Die syrische Handschrift.
Οὐ γὰρ ἐπαγγελίας τὸ ἔργον, ἀλλ' ἐν δυνάμει πίςεως ἐάν τις εὑρεθῇ καὶ εἰς τέλος [21]. *Ἄμεινόν ἐςιν σιωπᾷν καὶ εἶναι, ἢ λαλοῦντα μὴ εἶναι·*	non suasionis id opus (non quod promissio ea opus); nisi quod in potestate fidei inveniatur homo usque ad finem. Melius hoc ut sit silens homo quum est aliquid, quam ut sit loquens quum non est;
ἵν' ἃ λαλεῖ πράσσῃ καὶ δι' ὧν σιγᾷ γινώσκηται [22].	ut in manu illorum (i. e. per illa) quae loquitur operetur, et per illa quae silet cognoscatur.

S. IGNATII
AD EPHESIOS EPISTOLA.

est: alia autem omnia in bonitate sequenda sunt. Nullus fidem repromittens peccat, neque charitatem possidens odit. *Manifesta est arbor a fructu ipsius:* sic

Der Verfälscher (A).

ἐςιν· τὰ δὲ ἄλλα πάντα εἰς καλοκἀγαθίαν ἀκόλουθά ἐςιν. Οὐδεὶς πίςιν ἐπαγγελλόμενος ἁμαρτάνει, οὐδὲ ἀγάπην κεκτημένος μισεῖ. „Φανερὸν τὸ δένδρον ἀπὸ τοῦ καρποῦ αὐτοῦ[u])“. Οὕτως οἱ ἐπαγγελλόμενοι Χριςιανοὶ εἶναι, δι' ὧν πράσσουσιν ὀφθήσονται· οὐ γὰρ νῦν ἐπαγγελίας τὸ ἔργον, ἀλλ' ἐν δυνάμει πίςεως, ἐάν τις εὑρεθῇ καὶ εἰς τέλος.

15. Ἄμεινόν ἐςιν σιωπᾷν καὶ εἶναι, ἢ λαλοῦντα μὴ εἶναι.

Καλὸν τὸ διδάσκειν, ἐὰν ὁ λέγων ποιῇ. Εἷς οὖν διδάσκαλος, ὃς εἶπεν καὶ ἐγένετο· καὶ ἃ σιγῶν δὲ πεποίηκεν, ἄξια τοῦ Πατρός ἐςιν. Ὁ λόγον Ἰησοῦ κεκτημένος ἀληθῶς δύναται καὶ τῆς ἡσυχίας αὐτοῦ ἀκούειν, ἵνα τέλειος ᾖ· ἵνα δι' ὧν λαλεῖ πράσσῃ, καὶ δι' ὧν σιγᾷ γινώσκηται. Οὐδὲν λανθάνει τὸν

u) Matth. 12, 33. Die bei B. vorhergehende Anführung ist aus Luc. 10, 27.

Der Ueberarbeiter (B).

ἄνθρωπον ἀποτελεῖ· τὰ δὲ ἄλλα πάντα, εἰς καλοκἀγαθίαν ἀκόλουθά ἐςιν. Οὐδεὶς πίςιν ἐπαγγελλόμενος ὀφείλει ἁμαρτάνειν· οὐδὲ ἀγάπην κεκτημένος, μισεῖν τὸν ἀδελφόν. Ὁ γὰρ εἰπὼν „Ἀγαπήσεις κύριον τὸν θεόν σου“ εἶπε „καὶ τὸν πλησίον σου ὡς σεαυτόν“. Οἱ ἐπαγγελλόμενοι Χριςοῦ εἶναι, οὐκ ἐξ ὧν λέγουσι μόνον, ἀλλὰ καὶ ἐξ ὧν πράττουσι γνωρίζονται· ἐκ γὰρ τοῦ καρποῦ τὸ δένδρον γινώσκεται.

15. Ἄμεινόν ἐςι σιωπᾷν καὶ εἶναι ἢ λαλεῖν καὶ μὴ εἶναι. Οὐκ ἐν λόγῳ ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ, ἀλλ' ἐν δυνάμει· καρδίᾳ πιςεύεται, ςόματι δὲ ὁμολογεῖται[t])· τῇ μὲν εἰς δικαιοσύνην, τῷ δὲ εἰς σωτηρίαν. Καλὸν τὸ διδάσκειν ἐὰν ὁ λέγων ποιῇ· ὃς γὰρ ἂν ποιήσῃ καὶ διδάξῃ, οὗτος μέγας ἐν τῇ βασιλείᾳ. Ὁ κύριος ἡμῶν καὶ θεὸς Ἰησοῦς Χριςὸς, ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ τοῦ ζῶντος, πρῶτον ἐποίησε, καὶ τότε ἐδίδαξεν, ὡς μαρτυρεῖ Λουκᾶς, οὗ ὁ ἔπαινος ἐν τῷ εὐαγγελίῳ διὰ πασῶν τῶν ἐκκλησιῶν[u]). Οὐδὲν λανθάνει τὸν

t) 1 Kor. 4, 20. Röm. 10, 10.
u) B. meint die Worte Apgsch. 1, 1: ὧν ἤρξατο Ἰησοῦς ποιεῖν τε καὶ διδάσκειν.

---

repromittentes Christiani esse, per quae operantur manifesti erunt. Non enim nunc repromissionis opus, sed in virtute fidei, si quis inveniatur in finem.

XV. Melius est silere et esse, quam loquentem non esse. Bonum docere, si dicens facit. Unus igitur doctor, qui dixit, et factum est: sed et quae silens fecit, digna Patre sunt. Qui verbum Jesu possidet, vere potest et silentium ipsius audire, ut perfectus sit: ut per quae loquitur operetur, et per quae silet cognoscatur. Nihil latet

S. IGNATII
AD EPHESIOS EPISTOLA.

Dominum: sed et abscondita nostra prope ipsum sunt. Omnia igitur faciamus. sic ipso in nobis habitante: ut simus ipsius templa, et ipse in nobis Deus noster: quomodo et est, et apparebit ante faciem nostram, ex quibus juste diligimùs ipsum.

Der Verfälscher (A).

κύριον, ἀλλὰ καὶ τὰ κρυπτὰ ἡμῶν ἐγγὺς αὐτοῦ v) ἐςιν. Πάντα οὖν ποιῶμεν, ὡς αὐτοῦ ἐν ἡμῖν κατοικοῦντος, ἵνα ὦμεν αὐτοῦ ναοὶ, καὶ αὐτὸς ᾖ ἐν ἡμῖν Θεὸς ἡμῶν· ὅπερ καὶ ἔςιν καὶ φανήσεται πρὸ προσώπου ἡμῶν, ἐξ ὧν δικαίως ἀγαπῶμεν αὐτόν.

16. Μὴ πλανᾶσθε, ἀδελφοί μου· οἱ οἰκοφθόροι βασιλείαν Θεοῦ οὐ κληρονομήσουσιν. Εἰ οὖν οἱ κατὰ σάρκα ταῦτα πράσσοντες ἀπέθανον, πόσῳ μᾶλλον, ἐάν τις w), πίςιν Θεοῦ ἐν κακῇ διδασκαλίᾳ φθείρῃ, ὑπὲρ ἧς Ἰησοῦς Χριςὸς ἐςαυρώθη; ὁ τοιοῦτος, ῥυπαρὸς γενόμενος, εἰς τὸ πῦρ τὸ ἄσβεστον χωρήσει, ὁμοίως καὶ ὁ ἀκούων αὐτοῦ x).

v) αὐτοῦ mit Vossius u. Toup u. dem Ueberarb. st. αὐτῷ.

w) τις: mit dem lateinischen Uebers. A. und Jacobson, in der Hdschr. fehlt das Wort.

x) Diess Kapitel: Μὴ πλανᾶσθε, οἰκοφθόροι (ohne Art.) . . . . . αὐτοῦ, ausgezogen, bei Joa. Damascen. Parall. 76. p. 772. Auch hier fehlt τις vor πίςιν, ausserdem, nach πίςιν, θεοῦ.

Der Ueberarbeiter (B).

κύριον, ἀλλὰ καὶ τὰ κρυπτὰ ἡμῶν ἐγγὺς αὐτοῦ ἐςιν. Πάντα οὖν ποιῶμεν, ὡς αὐτοῦ ἐν ἡμῖν κατοικοῦντος, ἵνα ὦμεν αὐτοῦ ναοὶ, καὶ αὐτὸς ἐν ἡμῖν θεός. Χριςὸς ἐν ἡμῖν λαλείτω, ὡς καὶ ἐν Παύλῳ· τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον διδασκέτω ἡμᾶς τὰ Χριςοῦ φθέγγεσθαι, παραπλησίως αὐτῷ.

16. Μὴ πλανᾶσθε, ἀδελφοί μου, οἱ οἰκοφθόροι βασιλείαν θεοῦ οὐ κληρονομήσουσιν. Εἰ δὲ οἱ τοὺς ἀνθρωπίνους οἴκους διαφθείροντες θανάτῳ καταδικάζονται, πόσῳ μᾶλλον οἱ τὴν Χριςοῦ ἐκκλησίαν νοθεύειν ἐπιχειροῦντες αἰωνίαν τίσουσι δίκην, ὑπὲρ ἧς ςαυρὸν καὶ θάνατον ὑπέμεινεν ὁ κύριος Ἰησοῦς, ὁ τοῦ θεοῦ μονογενὴς υἱός; Οὗ τὴν διδασκαλίαν ὁ ἀθετήσας λιπανθεὶς καὶ παχυνθεὶς, εἰς γέενναν χωρήσει· ὁμοίως δὲ καὶ πᾶς ἄνθρωπος, ὁ τὸ διακρίνειν παρὰ θεοῦ εἰληφὼς, κολασθήσεται, ἀπείρῳ ποιμένι ἕπα-

---

XVI. Non erretis, fratres mei. Domus corruptores regnum Dei non haereditabunt. Si igitur qui secundum carnem haec operantur mortui sunt, quanto magis, si quis fidem Dei in mala doctrina corrumpat, pro qua Jesus Christus crucifixus est? Talis, inquinatus factus, in ignem inextinguibilem ibit: similiter et qui audit ipsum.

S. IGNATII

AD EPHESIOS EPISTOLA.

XVII. Propter hoc unguentum in capite suo recepit Dominus, ut spiret

Der Verfälscher (A).

17. *Διὰ τοῦτο μύρον ἔλαβεν ἐπὶ τῆς κεφαλῆς αὐτοῦ ὁ κύριος, ἵνα πνέῃ τῇ ἐκκλησίᾳ ἀφθαρσίαν.*

Μὴ ἀλείφεσθε δυσωδίαν τῆς διδασκαλίας τοῦ ἄρχοντος τοῦ αἰῶνος τούτου· μὴ αἰχμαλωτίσῃ ὑμᾶς ἐκτὸς *τοῦ προκειμένου ζῆν* [y]). *Διὰ τί δὲ οὐ πάντες*

---

y) *ἐκτὸς τοῦ προκειμένου ζῆν.* Hdschr. *ἐκ τοῦ προκειμένου ζῆν.* Uebers. A. non captivet vos ex praesenti unire: was Ussher verbessert: vivere. Der Ueberarb. hat daran verzweifelt. *ἐκ τοῦ προκ. ζῆν* kann nur heissen sollen dem was vorliegt, von Gott aufgestellt, aufgegeben ist, zuwider leben, gleichsam „ausserhalb der Aufgabe leben". Man könnte sagen: *ἐκ* im Gegensatz von *ἐν* könne diese Bedeutung haben bei einem Schriftsteller wie Pseudo-Ignatius. Allein er gebraucht in diesem Sinne *ἐκτός* in diesem Briefe selbst §. 5. *ἐκτὸς τοῦ θυσιαςηρίου.* So verbessere ich also auch hier: das Ausfallen des *τός* vor *τοῦ* erklärt sich von selbst.

Der Ueberarbeiter (B).

κολουθήσας, καὶ ψευδῆ δόξαν ὡς ἀληθῆ δεξάμενος. Τίς κοινωνία φωτὶ πρὸς σκότος; ἢ Χριςῷ πρὸς Βελίαρ; ἢ τίς μερὶς πιςοῦ πρὸς ἄπιςον; ἢ ναῷ θεοῦ μετὰ εἰδώλων [v]); *φημὶ δὲ κἀγώ. Τίς κοινωνία ἀληθείας πρὸς ψεῦδος; ἢ δικαιοσύνης πρὸς ἀδικίαν; ἢ δόξης πρὸς ψευδοδοξίαν;*

17. *Διὰ τοῦτο μύρον ἔλαβεν ὁ κύριος ἐπὶ κεφαλῆς, ἵνα ἡ ἐκκλησία πνέῃ τὴν ἀφθαρσίαν. Μύρον γάρ, φησὶν, ἐκκενωθὲν ὄνομά σου· διὰ τοῦτο νεάνιδες ἠγάπησάν σε, εἵλκυσάν σε, ὀπίσω εἰς ὀσμὴν μύρων σου δραμούμεθα* [w]). *Μὴ ἀλειφέσθω τις δυςωδίαν διδασκαλίας τοῦ αἰῶνος τούτου· ἡ ἁγία τοῦ θεοῦ ἐκκλησία μὴ αἰχμαλωτισθῇ ὑπὸ τῆς πανουργίας αὐτοῦ, ὡς ἡ πρώτη γυνή. Διὰ τί λογικοὶ*

---

v) Aus 2 Kor. 6, 14—16.
w) Aus Hohel. 1, 3. 4.

---

ecclesiae incorruptionem. Non ungamini foetore doctrinae principis saeculi hujus: non captivet vos ex praesenti unire. Propter quod autem non omnes

Der hergestellte Text.

Περίψημα τὸ ἐμὸν πνεῦμα τοῦ ϛαυροῦ, ὅ ἐϛιν σκάνδαλον τοῖς ἀπιϛοῦσιν, ἡμῖν δὲ σωτηρία καὶ ζωὴ αἰώνιος[23].

Ἔλαθεν τὸν ἄρχοντα τοῦ αἰῶνος τούτου ἡ παρθενία Μαρίας καὶ ὁ τοκετὸς αὐτῆς,

Die syrische Handschrift.

Adorat spiritus meus crucem, illa quae est scandalum illis qui non persuasi, nobis autem ad salvationem et ad vitam quae ad aeternum.

Latuit ab archonte saeculi hujus virginitas Mariae, et partus domini-nostri et

---

S. IGNATII
AD EPHESIOS EPISTOLA.

prudentes sumus; accipientes Dei cognitionem, qui est Jesus Christus? Quid fatuè perdimur; ignorantes charisma, quod vere misit Dominus?

Der Verfälscher (A).

φρόνιμοι γινόμεθα λαβόντες Θεοῦ γνῶσιν, ὅ ἐςιν Ἰησοῦς Χριςός; τί μωρῶς ἀπολλύμεθα, ἀγνοοῦντες τὸ χάρισμα, ὃ πέπομφεν ἀληθῶς ὁ κύριος;

18. *Περίψημα τὸ ἐμὸν πνεῦμα τοῦ ςαυροῦ, ὅ ἐςιν σκάνδαλον τοῖς ἀπιςοῦσιν, ἡμῖν δὲ σωτηρία καὶ ζωὴ αἰώνιος.* Ποῦ σοφός; ποῦ συζητητής; ποῦ καύχησις τῶν λεγομένων συνετῶν; Ὁ γὰρ Θεὸς ἡμῶν Ἰησοῦς ὁ Χριςὸς ἐκυοφορήθη ὑπὸ Μαρίας, κατ' οἰκονομίαν Θεοῦ, ἐκ σπέρματος μὲν Δαβὶδ, πνεύματος δὲ ἁγίου· ὃς ἐγεννήθη καὶ ἐβαπτίσθη, ἵνα τῷ πάθει τὸ ὕδωρ καθαρίσῃ [z]).

19. *Καὶ ἔλαθεν τὸν ἄρχοντα τοῦ αἰῶνος τούτου ἡ παρθενία Μαρίας, καὶ ὁ τοκετὸς αὐτῆς,*

z) ὁ γὰρ Θεὸς . . . καθαρίσῃ. Die Stelle wird von Theodoretus angeführt Dial. Immutab., mit dem Unterschiede, dass es am Ende heisst: ἵνα τὸ θνητὸν ἡμῶν καθαρισθῇ.

Der Ueberarbeiter (B).

ὄντες οὐ γινόμεθα φρόνιμοι; διὰ τί ἔμφυτον τὸ περὶ Θεοῦ παρὰ τοῦ Χριςοῦ λαβόντες κριτήριον, εἰς ἄγνοιαν καταπίπτομεν, καὶ ἐξ ἀμελείας ἀγνοοῦντες τὸ χάρισμα ὃ εἰλήφαμεν ἀνοήτως ἀπολλύμεθα;

18. *Ὁ ςαυρὸς τοῦ Χριςοῦ, τοῖς μὲν ἀπίςοις σκάνδαλόν ἐςι· τοῖς δὲ πιςοῖς σωτηρία καὶ ζωὴ αἰώνιος.* Ποῦ σοφός; ποῦ συζητητής; ποῦ καύχησις τῶν λεγομένων συνετῶν [x]); ὁ γὰρ τοῦ Θεοῦ υἱὸς, ὁ πρὸ αἰώνων γεννηθεὶς, καὶ τὰ πάντα γνώμῃ τοῦ πατρὸς συςησάμενος, οὗτος ἐκυοφορήθη ἐκ Μαρίας, κατ' οἰκονομίαν Θεοῦ, ἐκ σπέρματος μὲν Δαβὶδ, διὰ πνεύματος δὲ ἁγίου· ἰδοὺ γὰρ, φησὶν, ἡ παρθένος ἐν γαςρὶ λήψεται καὶ τέξεται υἱὸν καὶ κληθήσεται Ἐμμανουήλ. Οὗτος ἐγεννήθη καὶ ἐβαπτίσθη ὑπὸ Ἰωάννου, ἵνα πιςοποιήσηται τὴν διάταξιν τὴν ἐγχειρισθεῖσαν τῷ προφήτῃ.

19. *Καὶ ἔλαθε τὸν ἄρχοντα τοῦ αἰῶνος τούτου ἡ παρθενία Μαρίας καὶ ὁ τοκετὸς αὐτῆς,*

x) συνετῶν. Im Texte von B. liest man δυνατῶν: aber der alte Uebers. hat richtig sapientum. Die Stelle hier u. bei A. ist aus 1 Kor. 1, 18. 20. zusammengesetzt. Die folgende Anführung ist aus Matth. 1, 23.

XVIII. Peripsima meus spiritus crucis; quae est scandalum non credentibus, nobis autem salus et vita aeterna. *Ubi sapiens, ubi conquisitor, ubi gloriatio dictorum sapientum?* Deus enim noster Jesus Christus conceptus est ex Maria, secundum dispensationem Dei, ex semine quidem David, Spiritu autem Sancto; qui natus est, et baptizatus est, ut passione aquam purificaret.

XIX. Et latuit principem saeculi hujus virginitas Mariae, et partus ipsius;

Der hergestellte Text.	**Die syrische Handschrift.**
ὁμοίως καὶ ὁ θάνατος τοῦ κυρίου[24]· *τρία μυςήρια [ἐναργῆ]*[25]) *ἅτινα ἐν ἡσυχίᾳ θεοῦ ἐκηρύχθη τῷ ἀςέρι*[26]).	tria mysteria clamoris quae facta sunt in lenitate dei a stella:
Ὅθεν ἠφανίζετο πᾶσα μαγεία καὶ πᾶς δεσμὸς ἐλύετο, κακίας ἄγνοια καθῃρεῖτο, παλαιὰ βασιλεία διεφθείρετο υἱοῦ ἀνθρωπίνως φανερουμένου.	et hic in manifestatione filii coepit cessare magica et omnia vincula soluta et regnum antiquum et error malitiae perditus fuit.
Ἔνθεν τὰ πάντα συνεκινεῖτο, διὰ τὸ μελετᾶσθαι θανάτου κατάλυσιν, ἀρχὴν δὲ ἐλάμβανεν τὸ παρὰ θεῷ ἀπηρτισμένον.	Exinde commota fuerunt simul omnia et solutio mortis meditata fuit, et fuit initium illi quod in deo perfectum. Finita est (epistola).

S. IGNATII
AD EPHESIOS EPISTOLA.

similiter et mors Domini. Tria mysteria clamoris; quae in silentio Dei operata sunt. Qualiter igitur manifestatus est saeculis? Astrum in coelo resplenduit super omnia astra, et lumen ipsius ineffabile erat: et stuporem tribuit novitas ipsius. Reliqua vero omnia astra, simul cum sole et luna, chorus facta sunt illi astro: ipsum autem erat superferens lumen ipsius super omnia. Turbatio autem erat, unde

Der Verfälscher (A).

ὁμοίως καὶ ὁ θάνατος τοῦ Κυρίου· τρία μυςήρια κραυγῆς, ἅτινα ἐν ἡσυχίᾳ Θεοῦ ἐπράχθη. Πῶς οὖν ἐφανερώθη τοῖς αἰῶσιν; Ἀςὴρ ἐν οὐρανῷ ἔλαμψεν ὑπὲρ πάντας τοὺς ἀςέρας, καὶ τὸ φῶς αὐτοῦ ἀνεκλάλητον ἦν, καὶ ξενισμὸν παρεῖχεν ἡ καινότης αὐτοῦ. Τὰ δὲ λοιπὰ πάντα ἄςρα, ἅμα ἡλίῳ καὶ σελήνῃ, χορὸς ἐγένετο τῷ ἀςέρι· αὐτὸς δὲ ἦν ὑπερβάλλων τὸ φῶς αὐτοῦ ὑπὲρ πάντα. Ταραχή τε ἦν, πόθεν ἡ καινότης ἡ ἀνόμοιος αὐτοῖς· ὅθεν ἐλύετο πᾶσα μαγεία, καὶ πᾶς δεσμὸς ἠφανίζετο κακίας, ἄγνοια καθῃρεῖτο, παλαιὰ βασιλεία διεφθείρετο, Θεοῦ ἀνθρωπίνως φανερουμένου εἰς καινότητα ἀϊδίου ζωῆς.

Ἀρχὴν δὲ ἐλάμβανεν τὸ παρὰ Θεῷ ἀπηρτισμένον. Ἔνθεν τὰ πάντα συνεκινεῖτο, διὰ τὸ μελετᾶσθαι θανάτου κατάλυσιν.

20. Ἐάν με καταξιώσῃ Ἰησοῦς Χριςὸς ἐν τῇ προσευχῇ ὑμῶν, καὶ θέλημα ᾖ, ἐν τῷ δευτέρῳ βιβλιδίῳ, ὃ μέλλω γράφειν ὑμῖν, προσδηλώσω ὑμῖν ἧς ἠρξάμην οἰκονομίας εἰς τὸν καινὸν ἄνθρωπον Ἰησοῦν Χριςὸν, ἐν τῇ αὐτοῦ πίςει καὶ

Der Ueberarbeiter (B).

ὁμοίως καὶ ὁ θάνατος τοῦ Κυρίου· τρία μυςήρια κραυγῆς, ἅτινα ἐν ἡσυχίᾳ ἐπράχθη ἡμῖν δὲ ἐφανερώθη· ἀςὴρ ἐν οὐρανῷ ἔλαμψεν ὑπὲρ πάντας τοὺς πρὸ αὐτοῦ· καὶ τὸ φῶς αὐτοῦ ἀνεκλάλητον ἦν, καὶ ξενισμὸν παρεῖχεν ἡ καινότης αὐτοῦ τοῖς ὁρῶσιν αὐτόν. Τὰ δὲ λοιπὰ πάντα ἄςρα, ἅμα ἡλίῳ καὶ σελήνῃ, χορὸς ἐγίνοντο τῷ ἀςέρι· αὐτὸς δὲ ἦν ὑπερβάλλων αὐτὰ τῷ φανῷ· ταραχή τε ἦν, πόθεν ἡ καινότης ἡ φαινομένη· ἔνθεν ἐμωραίνετο σοφία κοσμικὴ, γοητεία ὕθλος ἦν, καὶ γέλως ἡ μαγεία· πᾶς θεσμὸς κακίας ἠφανίζετο, ἀγνοίας ζόφος διεσκεδάννυτο, καὶ τυραννικὴ ἀρχὴ καθῃρεῖτο, θεοῦ ὡς ἀνθρώπου φαινομένου, καὶ ἀνθρώπου ὡς θεοῦ ἐνεργοῦντος. Ἀλλ' οὔτε τὸ πρότερον δόξα, οὔτε τὸ δεύτερον ψιλότης· ἀλλὰ τὸ μὲν ἀλήθεια, τὸ δὲ οἰκονομία. Ἀρχὴν δὲ ἐλάμβανε τὸ παρὰ θεῷ ἀπηρτισμένον· ἔνθεν τὰ πάντα συνεκινεῖτο, διὰ τὸ μελετᾶσθαι θανάτου κατάλυσιν.

20. Στήκετε, ἀδελφοὶ, ἑδραῖοι ἐν τῇ πίςει Ἰησοῦ Χριςοῦ, καὶ ἐν τῇ αὐτοῦ ἀγάπῃ, ἐν πάθει αὐτοῦ καὶ ἀναςάσει· πάντες ἐν χάριτι ἐξ ὀνόματος συναθροίζεσθε κοινῇ, ἐν μιᾷ πίςει θεοῦ πατρὸς καὶ

---

novitas, quae dissimilis ipsis: ex qua solvebatur omnis magia, et omne vinculum disparuit malitiae, ignorantia omnis ablata est, vetus regnum corruptum est; Deo humanitus apparente, in novitatem vitae aeternae. Principium autem assumpsit, quod apud Deum perfectum. Inde omnia commota erant, propter meditari mortis dissolutionem.

XX. Si me dignificet Jesus Christus in oratione vestra, et voluntas sit: in secundo libello, quem scripturus sum vobis, manifestabo vobis quam inceperam dispensationem in novum hominem Jesum Christum, in ipsius fide et

Der Verfälscher (A).

ἐν τῇ αὐτοῦ ἀγάπῃ, ἐν πάθει αὐτοῦ καὶ ἀναστάσει, μάλιστα ἐὰν ὁ κύριός μοι ἀποκαλύψῃ· (ὅτι οἱ κατ' ἄνδρα κοινῇ πάντες ἐν χάριτι ἐξ ὀνόματος συνέρχεσθε ἐν μιᾷ πίστει καὶ ἐν Ἰησοῦ Χριστῷ, τῷ κατὰ σάρκα ἐκ γένους Δαβὶδ, τῷ υἱῷ ἀνθρώπου καὶ υἱῷ Θεοῦ[a]), εἰς τὸ ὑπακούειν ὑμᾶς τῷ ἐπισκόπῳ καὶ τῷ πρεσβυτερίῳ ἀπερισπάστῳ διανοίᾳ, ἕνα ἄρτον κλῶντες, ὅς ἐστιν φάρμακον ἀθανασίας, ἀντίδοτος τοῦ μὴ ἀποθανεῖν ἀλλὰ ζῆν ἐν Ἰησοῦ Χριστῷ διὰ παντός.

21. Ἀντίψυχον ὑμῶν ἐγὼ, καὶ ὃν ἐπέμψατε εἰς Θεοῦ τιμὴν εἰς Σμύρναν· ὅθεν καὶ γράφω ὑμῖν, εὐχαριστῶν τῷ κυρίῳ, ἀγαπῶν Πολύκαρπον, ὡς καὶ ὑμᾶς. Μνημονεύετέ μου, ὡς καὶ ὑμῶν Ἰησοῦς Χριστός.

Προσεύχεσθε ὑπὲρ τῆς ἐκκλησίας τῆς ἐν Συρίᾳ· ὅθεν δεδεμένος εἰς Ῥώμην ἀπάγομαι, ἔσχατος ὢν τῶν ἐκεῖ πιστῶν, ὥσπερ ἠξιώθην εἰς τιμὴν Θεοῦ εὑρεθῆναι.

Ἔρρωσθε ἐν Θεῷ πατρὶ, καὶ ἐν Ἰησοῦ Χριστῷ, τῇ κοινῇ ἐλπίδι ἡμῶν.

Der Ueberarbeiter (B).

Ἰησοῦ Χριστοῦ τοῦ μονογενοῦς αὐτοῦ υἱοῦ, τοῦ καὶ πρωτοτόκου πάσης κτίσεως, κατὰ σάρκα δὲ ἐκ γένους Δαβὶδ, ἐφοδηγούμενοι ὑπὸ τοῦ παρακλήτου· ὑπακούοντες τῷ ἐπισκόπῳ καὶ τῷ πρεσβυτερίῳ, ἀπερισπάστῳ διανοίᾳ· ἕνα ἄρτον κλῶντες, ὅ ἐστι φάρμακον ἀθανασίας, ἀντίδοτος τοῦ μὴ ἀποθανεῖν, ἀλλὰ ζῆν ἐν θεῷ διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ, καθαρτήριον ἀλεξίκακον.

21. Εἴην ὑμῶν ἀντίψυχον, καὶ ὧν ἐπέμψατε εἰς θεοῦ τιμὴν εἰς Σμύρναν· ὅθεν καὶ γράφω ὑμῖν, εὐχαριστῶν τῷ κυρίῳ, ἀγαπῶν Πολύκαρπον ὡς καὶ ὑμᾶς. Μνημονεύετέ μου, ὡς καὶ ὑμῶν Ἰησοῦς ὁ Χριστὸς, ὁ εὐλογητὸς εἰς τοὺς αἰῶνας. Προσεύχεσθε ὑπὲρ τῆς ἐκκλησίας Ἀντιοχέων τῆς ἐν Συρίᾳ, ὅθεν δεδεμένος εἰς Ῥώμην ἀπάγομαι, ἔσχατος ὢν τῶν ἐκεῖ πιστῶν, ὅσπερ ἠξιώθην εἰς θεοῦ τιμὴν φορέσαι ταυτασὶ τὰς ἁλύσεις· ἔρρωσθε ἐν θεῷ πατρὶ, καὶ κυρίῳ Ἰησοῦ Χριστῷ, τῇ κοινῇ ἐλπίδι ἡμῶν, ἐν πνεύματι ἁγίῳ· ἔρρωσθε· ἀμήν· ἡ χάρις.

a) Die Worte: Ἔτι (st. ὅτι) οἱ κατ' ἄνδρα . . . . καὶ ἑνὶ Ἰ. Χριστῷ . . . καὶ υἱῷ τοῦ θεοῦ bei Theodoret (Dial. Immutab.). Gelasius las eben wie Theodoretus ἑνὶ Ἰ. Χ. denn er führt die Stelle so an: et in uno Jesu Christo.

S. IGNATII
AD EPHESIOS EPISTOLA.

in ipsius dilectione, in passione ipsius et resurrectione: maxime, si Dominus revelet mihi: quoniam qui secundum virum communiter omnes in gratia ex nomine convenitis in una fide, et in Jesu Christo (secundum carnem ex genere David, filio hominis et filio Dei) in obedire vos Episcopo et Presbyterio indiscerpta mente; unum panem frangentes; quod est pharmacum immortalitatis, antidotum ejus quod est non mori sed vivere in Jesu Christo semper.

XXI. Unanimis vobiscum ego, et quem misistis in Dei honorem in Smyrnam: unde et scribo vobis, gratias agens Domino, diligens Polycarpum ut et vos. Mementote mei, ut vestri Jesus Christus. Orate pro ecclesia quae in Syria: unde ligatus in Romam abducor, extremus existens eorum qui ibi fidelium: quemadmodum dignificatus sum in honorem Dei inveniri. Valete in Deo Patre, et in Jesu Christo communi spe nostra. Amen.



Anmerkungen

zum Briefe an die Epheser.

Zum hergestellten Texte.

Aufschrift.

Ueber *ὁ καὶ Θεοφόρος* s. Anm. 1. zum Briefe an Polykarp.

[1]) *ἐν μεγέθει θεοῦ πατρὸς καὶ πληρώματι*: in der Grösse und Fülle Gottes des Vaters. Es ist hier keine Beziehung auf das *πλήρωμα* im Sinn des Epheserbriefes anzunehmen. Die Bedeutung des Wortes ist vielmehr dieselbe wie Röm. 15, 29. *ἐν πληρώματι εὐλογίας Χριστοῦ ἐλεύσομαι.* Dagegen ist es schwer in diesem ganzen Gliede nicht eine Erinnerung an den Eingang jenes apostolischen Briefes zu erkennen (Eph. 1, 1—14). *Εὐλογητὸς ὁ θεὸς . . . . ὁ εὐλογήσας ἡμᾶς . . . . καθὼς ἐξελέξατο ἡμᾶς ἐν αὐτῷ πρὸ καταβολῆς κόσμου, εἶναι ἡμᾶς ἁγίους καὶ ἀμώμους κατενώπιον αὐτοῦ, ἐν ἀγάπῃ προορίσας ἡμᾶς . . . . εἰς ἔπαινον δόξης τῆς χάριτος αὐτοῦ* (v. 3—6. vgl. 9—12).

[2]) *ἐν πάθει ἀληθινῷ*: ein dunkler Ausdruck, wahrscheinlich im Sinne von: durch das wahre Leiden Christi, im Gegensatze des doketischen oder Scheinleidens. Diess ergiebt also einen polemischen Zweck, im Sinne von 1 Joh. 4, 1—3. Uebrigens müssen die Worte angesehen werden, als nur auf *ἐκλελεγμένην* bezüglich: *ἡνωμένην* ist absolut gedacht.

[3]) *ἐν θελήματι τοῦ πατρὸς I. X., τοῦ θεοῦ ἡμῶν.* Die Lesart von A.: *τοῦ πατρὸς καὶ I. X. τ. θ. ἡ.* ist offenbar daraus entstanden, dass man jede Ungewissheit über die Beziehung von *τοῦ θεοῦ ἡμῶν* verbannen wollte.

[4]) *ἐν ἀμώμῳ χαρᾷ*, nach dem Syrer, welcher auch hier mit dem Ueberarbeiter stimmt. Das *χαρά* ist auch schon von Hornemann u. a. vorgezogen. Für *χάριτι* passt *ἄμωμος* durchaus nicht. *ἀμώμως χαίρειν* in der Aufschrift des Br. an die Römer. Ps. Ign. ad Magn. 7. *ἐν τῇ χαρᾷ τῇ ἀμώμῳ.*

Kapitel I.

[5]) *ἀποδεξάμενος.* Der Bau des ganzen ersten Satzes ist bis jetzt nicht erkannt worden. Die Erklärer haben entweder einen Anakoluth angenommen, oder gänzliche Verderbung des Textes. Von der letzten findet sich aber keine Spur: sogar eine Hdschr. des Ueberarbeiters hat *ἀποδεξάμενος* statt der Lesart der beiden andern Hdschr.: *ἀπεδεξάμην.* Auf die Spur dessen was Ignatius gedacht führt zuerst schon die Vergleichung des ersten Gliedes mit dem vierten: *ἐπεὶ οὖν τὴν πολυπληθίαν ὑμῶν ἐν ὀνόματι θεοῦ ἀπείληφα ἐν Ὀνησίμῳ.* Hier entspricht das *ἐπεὶ ἀπείληφα* offenbar dem *ἀποδεξάμενος*, und *ἐν ὀνόματι θεοῦ* dem *ἐν θεῷ*: endlich deutet das *οὖν* an, dass die Rede wieder aufgenommen wird. So ergeben sich also zuvörderst die beiden dazwischen liegenden Glieder als Erweiterungen des ersten Ansatzes zum Vordersatze. Aber der mit *ἐπεὶ ἀπείληφα* zum zweitenmale anhebende Satz kommt auch nicht sogleich zum Abschlusse. Es scheint der Nachsatz ganz zu fehlen. Wir glauben jedoch, dass dieser in dem siebenten Gliede nachgeliefert wird, welches beginnt: *ἀλλ᾽ ἐπεὶ ἡ ἀγάπη οὐκ ἐᾷ με σιωπᾶν περὶ ὑμῶν*, (dritter Ansatz) *διὰ τοῦτο προέλαβον παρακαλεῖν*

ὑμᾶς. Diese letzten Worte bilden den Nachsatz. Hiernach wären Glied 5 und 6 wieder als Erweiterung des Vordersatzes zu fassen. Eine solche Erweiterung kann bei einem Schüler und Nachahmer des Paulus nicht auffallen. Es war jedoch bis jetzt unmöglich den Zusammenhang zu erkennen, da der bisherige Text zwischen dem siebenten Gliede: *ἀλλ' ἐπεὶ* . . . . und dem Vorhergehenden §. 2. und Anfang von §. 3. einschiebt. Der Grundgedanke des Ignatius ist: da ich einen so grossen Beweis eurer Liebe dadurch empfangen habe, dass ihr einen vortrefflichen Bischof abgesandt habt, um mich zu begrüssen, (wahrscheinlich in Smyrna, denn wir wissen aus dem ersten der drei Briefe, dass Ignatius hier sich aufhielt und den Polykarp sah); so habe ich diese eure Liebe dadurch erwidern zu müssen geglaubt, dass ich euch so ermahne, wie ich glaube, dass ihr es zur Seligkeit bedürfet. Wir werden die Durchführung dieses Gedankens vermittelst jener angedeuteten sieben Glieder, der Reihe nach vorlegen. Was aber das erste Glied betrifft; so muss *ἀποδεξάμενος τὸ πολυαγ. ὄνομα* (der Syrer hat weder das unsinnige *σου*, noch *ὑμῶν*) offenbar aber so gefasst werden, wie zu Anfange des Briefes an Polykarp: *ἀποδεχόμενος τὴν γνώμην*, nämlich in der eigentlichen Bedeutung des Wortes *ἀποδ.* als empfangen, mit Liebe empfangen, entgegennehmen, willkommen heissen. *ὄνομα* aber kann einen doppelten Sinn darzubieten scheinen. Einmal als blosse Umschreibung, nach neutestamentlichem und überhaupt hellenistischem Sprachgebrauche: so dass *ὄνομα ὃ κέκτησθε* nichts anders bedeutete, als *τὸν ὑμῶν ἐπίσκοπον*. Aber, nach Vorgang des *γνώμην* im Briefe an Polykarp ist es wohl zu nehmen als Christenname: ebenfalls nach bekanntem, an das N. T. sich anschliessendem Sprachgebrauche. So im unmittelbar folgenden dritten Gliede: *ὑπὲρ τοῦ κοινοῦ ὀνόματος*: und unten (§. 3) bei A. *δέδεμαι ἐν τῷ ὀνόματι.* vgl. §. 7. Ich übersetze also: „Nachdem ich willkommen geheissen den vielgeliebten Christennamen".

[6]) *ὃ κέκτησθε φύσει δικαίᾳ* u. s. w. Das *φύσει* scheint im Sinne des Ignatius nur erklärt werden zu können, wenn man *δικαίᾳ* eng mit dem folgenden: *κατὰ πίστιν* u. s. w. verbindet: also gleichsam als hiesse es: *φύσει δικαίᾳ οὔσῃ* (oder) *δικαιωθείσῃ*, (oder *ἁγιασθείσῃ*), *διὰ πίστιν καὶ ἀγάπην*. Denn es ist nicht anzunehmen, dass Ignatius nicht nach dem scharfen Unterschiede von *φύσις* und *χάρις* gedacht und geschrieben, und nicht der Natur zugetheilt, was, nach evangelisch apostolischer Lehre, vielmehr der Gnade gebührt. Eine Auffassung wie Ruchat's Uebersetzung: „par un naturel vertueux" ist unmöglich bei irgend einem evangelischen Schriftsteller. Uebrigens sagen diese Worte ganz und gar was im 15. Verse des ersten Kapitels des paulinischen Epheserbriefes also lautet: *ἀκούσας τὴν καθ' ὑμᾶς πίστιν ἐν τῷ κυρίῳ Ἰησοῦ καὶ τὴν εἰς πάντας τοὺς ἁγίους ἀγάπην*. So nämlich glaube ich die überlieferte und desshalb von Lachmann, nach dem einzig richtigen Grundsatze der Recension des Textes, welchen er zuerst gelehrt und durchgeführt hat, aufgenommene Lesart wieder herstellen zu müssen. Der überlieferte Text hat *ἀγάπην* nicht: ein Mangel, dem die gewöhnliche Recension ungenau, wie gewöhnlich, dadurch abhilft, dass sie liest: *καὶ τὴν ἀγάπην τὴν εἰς π. τ. ἁγ.* Die richtige Herstellung ist offenbar die einfache Einschaltung des *ἀγάπην* nach *ἁγίους*.

[7]) Zweites Satzglied: *ὅτι μιμηταὶ ὄντες θεοῦ — ἀπηρτίσατε*: Anfang der ersten Erweiterung. Hier ist zuvörderst zu bemerken, dass die ersten Worte wieder aus dem paulinischen Epheserbriefe entlehnt sind (5, 12) *γίνεσθε μιμηταὶ τοῦ θεοῦ*. Das *ὅτι* verknüpft dieses Satzglied, nach dem Uebers. A. quia: der Syrer erkennt die Partikel ebenfalls an, welche in A. fehlt, übersetzt aber weniger scharf. — Der Ausdruck *τὸ συγγενικόν* kann nicht bedeuten: das Brüderliche, sondern muss gehen auf das Gottverwandte: es ist dem *μιμηταὶ ὄντες θεοῦ* rein epexegetisch angefügt, und hat mit ihm dasselbe Verbum (*ἀπηρτίσατε*) gemein. Aber *ἀναζωπυρ. ἔργον* giebt keinen Sinn. Anfachen kann man im geistigen Sinne nur etwas Inneres. So 2 Tim. 1, 6. *ἀναμιμνήσκω σε ἀναζωπυρεῖν τὸ χάρισμα τοῦ θεοῦ ὅ ἐστιν ἐν σοί.* Es muss also *θεοῦ τὸ συγγενικόν* zusammengefasst werden, als Objekt von *ἀναζωπυρεῖν*. Auch diess ist wieder ganz paulinisch, nämlich auf Paulus Rede an die Athener anspielend: *τοῦ (θεοῦ) γὰρ καὶ γένος ἐσμέν*, welche Worte der Apostel aus dem Aratus anführt. Dadurch gewinnt *ἔργον* wieder sein wahres Adjektiv, nämlich *τέλειον*. Die bisherige Lesart: *ἔργον τελείως ἀπηρτίσατε* ist nicht haltbar, sobald man das *τὸ συγγ.* als zum Vorhergehenden gehörig erkannt hat. Ausserdem ist *τελείως* als Adverb mit *ἀπηρτίσατε* verbunden ein reiner Pleonasmus. *ἔργον τέλειον* dagegen ist das vollkommene Werk, also das Liebeswerk. Gott ist Liebe: was seine Nachahmer als solche thun, ist also Liebeswerk, und da die Liebe das Gesetz erfüllet, vollkommenes

Werk. So Jac. 1, 4. ἡ δὲ ὑπομονὴ ἔργον τέλειον ἐχέτω. Der Zusatz zu θεοῦ in B.: φιλανθρωπίας ist also dem Sinne nach richtig, aber auch offenbar nicht ignatianisch. — Durch unsere Herstellung des ursprünglichen Sinnes fällt auch die seltsame Wortverbindung weg: ἐν αἵματι θεοῦ, was schon am Ende des fünften Jahrhunderts Severus, Patriarch von Antiochien, als Beweis anführt, dass Ignatius die Lehre von den beiden Naturen richtig gefasst. Aber der Ausdruck ist diesem Zeitalter fremd, und überhaupt falsch, mag man ihn auf den Versöhnungstod Christi oder auf das Abendmahl beziehen wollen. Der Uebersetzer A. hat es mildern wollen durch Einschaltung von „Christi“: in sanguine Christi dei.

[8]) **Drittes Satzglied:** ἀκούσαντες γάρ με . . . . . . ἰδεῖν ἐσπουδάσατε. Die beiden letzten Worte, (von Pearson schon vorgeschlagen) sind durch die wortgetreue Uebersetzung A. gegeben: videre festinastis: also ohne με. Auch hier stimmt der Syrer mit ihm und dem Sinne gegen A. Wir nehmen ἐλπίζοντα . . . . θεοῦ als Parenthese, veranlasst durch den Ausdruck ἐλπίδος. Ignatius hat nicht die gewöhnliche Hoffnung der Menschen in Todesgefahr, dem Tode zu entfliehen: umgekehrt, er hofft durch der Mitchristen Fürbitten die Gnade zu erlangen, als ein freudiger Bekenner Christi den Zeugentod zu sterben. Sollte ἐλπίζοντα der Akkusativ sein, von ἰδεῖν regiert, so müsste τόν davor stehen. Die Ergänzung zu ἀκούσαντες ist in δεδεμένον ἀπὸ Συρίας (prägnant für ἀχθέντα ἀπὸ Συρίας δεδεμένον) enthalten, aber με muss aus der syrischen Uebersetzung herübergenommen werden.

Die Worte ἐλπίζοντα . . . . θεοῦ sind offenbar vom Syrer richtig aufbewahrt und nach ihm herzustellen. Es ist nur zufällig, dass die Worte ἵνα — εἶναι in der einen Hdschr. der Uebersetzung A. fehlen. Die Cambridger hat sie ganz vollständig. Dagegen legen beide Handschriften ein Zeugniss ab gegen die bei A. aus Ephes. 5, 2 hier eingeschalteten Worte: τοῦ ὑπὲρ ὑμῶν ἑαυτὸν . . . . ἀνενεγκόντος θυσίαν. Wir haben also hier zuerst ein Beispiel, wie manche Einschaltungen entstanden, nämlich durch Erweiterung eines nicht verstandenen Satzes vermittelst neutestamentlicher Ausdrücke: dann aber auch zweitens den Beweis, dass die medizeische Handschrift nicht allein mehr in den Lesarten verdorben, sondern auch mehr verfälscht ist, als die alte lateinische Uebersetzung des Textes der sieben Briefe.

[9]) **Viertes Satzglied.** Ἐπεὶ οὖν . . . . ἐπισκόπῳ. Zweiter Ansatz des Vordersatzes. Die Handsch. hat πολυπληρίαν. Des Syrers abudantia scheint eher auf πολυκληρίαν hinzuweisen, d. h. reicher Besitz, Reichthum, nämlich der Liebe. Ich finde, dass schon Salvinius dieses vorgeschlagen. Uebers. A. multitudinem vestram, kann scheinen auf πολυπληθίαν, im Sinne von πλῆθος, hinzuweisen. Allein es lässt sich dagegen erinnern, dass hier nicht sowohl von einer Menge die Rede ist (wie ja in der That die Gemeinde vielmehr durch Einen dargestellt wurde), als vielmehr von Reichthum an Liebe. — Im Folgenden befreit uns der Syrer von dem sehr lahmen und unbequemen Ausdrucke: τῷ ἐν ἀγάπῃ ἀδιηγήτῳ (sc. ὄντι), ὑμῶν δὲ ἐπισκόπῳ.

[10]) **Fünftes Satzglied:** Anfang der Erweiterung des zweiten Ansatzes. αὐτῷ ἐν ὁμ. ist mit dem Uebers. A. beizubehalten statt des αὐτοῦ des Ueberarbeiters, welches Markland vorschlägt.

[11]) **Sechstes Satzglied (parenthetisch)** εὐλογητὸς γὰρ . . . κεκτῆσθαι. Der Zusatz in B. ἐν Χριστῷ ist eben so müssig und lahm, als oben der Zusatz Χριστοῦ bei ὑπὲρ τῆς κοινῆς ἐλπίδος. Man sieht, dass in allen solchen Fällen der Syrer immer den unverfälschten Text bewahrt hat. — Das γάρ kann im Anfange auffallen. Ignatius will sagen: ich bitte Gott, dass ihr ihn lieben und ihm gleich sein möget: denn ihr seid seiner würdig, und also geeignet ihn zu lieben und ihm gleich zu sein. Das leitet zugleich über auf das Folgende.

[12]) **Siebentes Satzglied.** ἀλλ' ἐπεὶ ἡ ἀγάπη . . . dritter und letzter Ansatz des Vordersatzes, und Nachsatz. ἡ ἀγάπη, entweder ὑμῶν, eure Liebe, oder die Liebe, welche ich euch für das mir erzeigte Liebeswerk schulde. Für die erste Auffassung spricht der Zusammenhang mit den beiden früheren Ansätzen. Συντρέχητε τῇ γνώμῃ τοῦ θεοῦ, vgl. unten beim Verfälscher §. 4. συντρέχειν τῇ γνώμῃ τοῦ ἐπισκόπου. Genauer ist συντρέχειν τῇ γνώμῃ θεοῦ dem Willen Gottes (mit uns) freudig folgen, seinen Willen in uns regieren lassen, statt widerspänstig zu sein und die eigene Lust und Selbstsucht herrschen zu lassen, wie es der natürliche, sinnliche Mensch thut. Ueber den Gebrauch des συντρέχειν vgl. noch: 1 Petr. 4, 4. οὐ συντρεχόντων ὑμῶν εἰς τὴν αὐτὴν ἀνάχυσιν.

[13]) Ὅταν γὰρ μηδεμία ἐπιθυμία ἐνεργῆται ἐν ὑμῖν. Dieser Satz soll sichtbar sich eng an das Vorhergehende anschliessen. Aber die bisherige Lesart verdeckt den Zusammenhang, und lässt den Zwischensatz: ἡ δυναμένη ὑμᾶς βασανίσαι, müssig oder störend erscheinen. Diese Lesart ist nun entschieden falsch. Der Syrer hat schon statt ἔρις, ἐπιθυμία gelesen, welches sich in B. würklich findet. Ἔρις ist also nichts, als Glosse zu ἐνείρισαι, eine unmögliche Ableitung, welche aber die Ausleger (so Jacobson) in der That annehmen, wozu sie ein Verbum ἐνερίζω erfinden, welches im Pf. Pass. ἐρήρισαι bilden, in keinem Falle aber hier einen Sinn geben würde. Der Uebersetzer A. wie der Syrer leiteten das Wort, welches sie lasen, von ἐνείρω ab oder von ἐνερείδω, was jedoch beides nicht passt. Das rechte Wort, welches der Sinn fordert, und der Zusammenhang, wie mit dem Vorhergehenden, so mit dem Folgenden (dass nämlich die Lust nicht herrschen soll in unsern Gliedern) liegt jedoch sehr nahe: ἐνεργῆται. Man vergleiche die für den Zusammenhang mit dem Folgenden hochwichtige Stelle: Röm. 7, 5: ὅτε γὰρ ἦμεν ἐν τῇ σαρκί, τὰ παθήματα τῶν ἁμαρτιῶν τὰ διὰ τοῦ νόμου ἐνηργεῖτο ἐν τοῖς μέλεσιν ἡμῶν εἰς τὸ καρποφορῆσαι τῷ θανάτῳ. Es bleibt uns nun noch übrig, das Wort βασανίσαι näher zu prüfen. Allerdings kann es foltern, quälen bedeuten: allein diess passt nicht gut für den Gedanken. Jede Lust ist eine folternde: die Bemerkung wäre also müssig und müsste bei einer so gedrängten Schreibart befremden: ja eigentlich würde der ganze Gedanke dadurch schief und unwahr. Es ist mir also wahrscheinlich, dass βασκανίσαι zu lesen sei, eine verstärkte Form für βασκαίνειν, die nach einigen Handschriften in den LXX vorkommt (5 Mos. 28, 54. 56), wo das Wort ebenfalls den Akkusativ regiert. Diess würde Gedanken und Ausdruck auf einmal klar machen. Ihr lebt gottgemäss, wenn keine Lust in euch würksam ist, welche euch zu begaukeln, berücken im Stande wäre. So ist βασκαίνειν gebraucht von Paulus Gal. 3, 1: τίς ὑμᾶς ἐβάσκανεν;

Uebrigens (wie wir hier nur vorläufig bemerken wollen) sind im bisherigen Texte die beiden so enge zusammenhängenden Sätze durch mehrere Kapitel (Ende 3 bis Ende 7) getrennt, in denen noch dazu nichts steht, was zur Sache gehört: es sind ganz lose zusammengestoppelte Gedanken, ohne wirklichen Zusammenhang unter sich oder mit dem ächten Texte.

[14]) Περίψημα ὑμῶν . . . . . οἱ σαρκικοί. Wohl der schwerste und bis jetzt unverständlichste Satz der ignatianischen Briefe. Die Lesart der Handschrift (περίψημα ὑμῶν καὶ ἁγνίζωμαι ὑμῶν) wird im Allgemeinen vom Uebersetzer bestätigt. Der Syrer scheint jedoch hier ein anderes Wort für περίψημα gelesen zu haben, als unten (Kap. III. S. Anmerkung 22), wo dasselbe Wort wieder vorkommt: ob vielleicht περίσσευμα? Doch hätte er dann wohl abundo übersetzt. Ἁγνίζωμαι las er dagegen sicher. Diess Wort aber erscheint auf den ersten Blick schon sehr verdächtig. Erstlich kann es nie mit dem blossen Genitiv construirt werden: man muss also entweder (mit Hefele) ὑφ' vor ὑμῶν einrücken oder ὑπέρ, je nachdem es der Sinn von περίψημα bestimmt: Auswurf von, oder Sühnopfer für etwas. Aber in beiden Fällen erhält man keinen Sinn. Der Parallelismus der Glieder, welchen Ignatius so genau beobachtet, führt auf ἅγνισμα, was auch Vossius vorschlug, ohne jedoch Sinn und Zusammenhang des Satzes zu erklären. Was nun den Sinn zuerst von περίψημα betrifft; so leitet alles darauf, ihn zu fassen nach dem paulinischen Sprachgebrauch 1 Cor. 4, 13: ὡς περικαθάρματα τοῦ κόσμου ἐγενήθημεν, πάντων περίψημα ἕως ἄρτι: als purgamentum, Auswurf. Dasselbe muss also auch hier, im Parallelismus ἅγνισμα bedeuten, von der ursprünglichen Bedeutung des Wortes ἁγνίζειν, sordes abluere: also ἅγνισμα gleich κάθαρμα oder περικάθαρμα. Es fragt sich nun: wer ist der Auswurf, der Schund der Korinther und ihrer Gemeinde? Sicher nicht Ignatius! Denn wollte ihm auch Jemand eine so unwürdige Ausdrucksweise zutrauen, zur Bezeichnung seiner christlichen Demuth, den Ephesern gegenüber, welchen er eine Ermahnung und Belehrung zu geben sich berufen fühlt; so kann doch im Zusammenhange der ganzen Stelle davon hier nicht die Rede sein. Der zum Tode eilende Bischof will den Brüdern in Ephesus, zum Dank für ihre Liebe eine Ermahnung geben. Diese Ermahnung soll offenbar auf zwei Gegenstände gehen: auf das Verhältniss der Gemeindeglieder und überhaupt Christen unter einander, und auf ihr Verhalten zu den übrigen Menschen. Dies beweist der Uebergang zu Anfange unseres zweiten Kapitels: περὶ τῶν ἄλλων δὲ ἀνθρώπων. Der nächste Satz nun setzt sehr klar und verständlich den Gegensatz auseinander des fleischlichgesinnten und des geistlichgesinnten Menschen, also hier dessen, welcher das Christenthum zwar annimmt, aber nur äusserlich

auffasst, ein Buchstaben- oder Namenchrist, und dessen, welcher das Christenthum als Sache des innersten Lebens, des Geistes betrachtet und in sein Inneres aufnimmt. Diesen Gegensatz drückt Paulus aus als den des *ψυχικός* und des *πνευματικός*. *Ψυχικός* ist ihm aber dasselbe, was *σαρκικός*, wie die Vergleichung zeigt von 2 Cor. 1, 12: *οὐκ ἐν σοφίᾳ σαρκικῇ* mit 1 Cor. 2, 6—14: *ψυχικὸς ἄνθρωπος οὐ δέχεται τὰ τοῦ πνεύματος τοῦ θεοῦ . . . . ὁ δὲ πνευματικὸς ἀνακρίνει πάντα.* Man vergleiche auch die wichtige Stelle des Apostels an die Corinther (1, 3, 1): *οὐκ ἠδυνήθην λαλῆσαι ὑμῖν ὡς πνευματικοῖς ἀλλ' ὡς σαρκίνοις, ὡς νηπίοις ἐν Χριςῷ*: also sind die *σάρκινοι* (V. 3. *σαρκικοὶ* genannt,) allerdings Christen, aber schwache, noch nicht durchgebildete Christen.

Alles Folgende, bis zum Ende des Kapitels, und also bis zum Ende dieses ersten Theiles der Ermahnung, geht nur darauf hin, zu zeigen, dass der natürliche Mensch und der geistliche Mensch sich entgegengesetzt sind, auch unter Christen: dass nur der geistliche Mensch die Werke des Geistes thun kann, und dass er alles, auch was Werke des Fleisches sind, als ein geistlicher Mensch thut. Unser Satz muss also nothwendig hierauf überleiten, und zwar so, dass die fleischlichen Menschen als das bezeichnet werden, was jeder einzelne Christ für sich, und wiederum die Gemeinde in sich zu überwinden und auszuscheiden suchen müsse. Dieses aber sagt der Satz würklich, sobald wir nur annehmen, dass Ignatius die Worte *οἱ σαρκικοὶ* zweimal geschrieben, einmal als Subjekt unseres Satzes und dann unmittelbar darauf, als Anfang des folgenden Satzes. Diesen Sinn hat auch B. im Allgemeinen richtig wiedergegeben oder errathen: nur dass er ihn, wie gewöhnlich, durch willkührliche Veränderung hineinbringt und roh ausdrückt: *περίψημα . . . . ἐκβάλλετε*: „werfet den Schund heraus*)." — Das der ephesischen Gemeinde gegebene Beiwort *τῆς διαβοήτου τοῖς* (statt *ἐν τοῖς*) *αἰῶσιν* bezieht sich wohl im Allgemeinen darauf, dass sie von Paulus gegründet, von ihm vorzugsweise mit der Zusendung eines Umlaufbriefes beehrt und zugleich durch das Wohnen und Leben des Lieblingsjüngers des Herrn in ihr beglückt war. Aber auch die Ausdrücke der Offenbarung Johannis über den Engel der Kirche von Ephesus sind sehr auszeichnend. Vielleicht geben sie einen Fingerzeig für das hier angedeutete fleischliche Wesen unter den ephesischen Christen. Nachdem der Engel (oder wie wir sagen würden, Genius) der Gemeinde gepriesen worden für den standhaften, reinen Glauben, und den Widerstand gegen die Irrlehrer und falschen Apostel, heisst es (Offbg. 2, 4. 5.): „Aber „ich habe wider dich, dass du deine erste Liebe verlassen: gedenke wovon du gefallen bist, und thue „die ersten Werke". Wahrscheinlich war also der weltliche Sinn noch nicht so sehr aus der, im reichen üppigen Ephesus gebildeten Christengemeinde gewichen, als es bei so reinem Bekenntniss des Glaubens zu erwarten gewesen wäre, und Ignatius sagt ihr hier desshalb, dass fleischlicher Sinn und geistlicher Sinn, d. h. Namenchristenthum und wahres Christenthum, sich gerade gegenüberstehen, wie Unglaube und Glaube.

[18]) *ἡτοιμασμένοι . . . . πνεύματι τῷ ἁγίῳ.* Auch hier ist die Verbindung zwischen den zwei, unzertrennlich zusammenhängenden Satztheilen erst durch die syrische Hdschr. wieder hergestellt. Denn schon in A. sind die angeführten Worte von dem Vorhergehenden durch einen Satz getrennt, welcher dann durch B. weiter ausgesponnen wird, zur Ueberleitung auf *ἡτοιμασμένοι* u. s. w. Es scheint mir nun schwer, in diesen Worten nicht eine Nachbildung der herrlichen Stelle des zweiten Kapitels des paulinischen Epheserbriefes zu erkennen. Wir stellen hier die schlagenden Ausdrücke zusammen: *κτισθέντες ἐν Χ. Ι. ἐπὶ ἔργοις ἀγαθοῖς, οἷς προητοίμασεν ὁ θεὸς* (10). *ὅτι δι' αὐτοῦ ἔχομεν τὴν προσαγωγὴν . . . . ἐν ἑνὶ πνεύματι πρὸς τὸν πατέρα* (18) . . . . . *ἐποικοδομηθέντες ἐπὶ τῷ θεμελίῳ τῶν ἀποςόλων καὶ προφητῶν, ὄντος ἀκρογωνιαίου αὐτοῦ Χ. Ι., ἐν ᾧ πᾶσα οἰκοδομὴ συναρμολογουμένη αὔξει εἰς ναὸν ἅγιον ἐν κυρίῳ, ἐν ᾧ καὶ ὑμεῖς συνοικοδομεῖσθε εἰς κατοικητήριον τοῦ θεοῦ ἐν πνεύματι* (20. 21.).

*) Lachmann bemerkt hierzu: „Der Umarbeiter hat hierbei an den eigentlichen Gebrauch von *περίψημα* gedacht, dass es ein dem Poseidon zur Rettung der Stadt aus Unglück geopferter Jüngling ist." S. Photius Lex. in *περίψημα*, der anführt: *περίψημα ἡμῶν γενοῦ, ἤτοι σωτηρία καὶ ἀπολύτρωσις.*

[16]) *ἀναγωγεύς* ist der Kunstausdruck für alles Hebezeug, wie Strick, Flaschenzug. So hat es auch der Syrer gefasst. Der Uebers. A. hat dux, und so lässt sich *ἀναγωγεύς* auch ohne Zweifel fassen. Will man das Bild fortgesetzt denken, (und dafür spricht die Fortleitung durch *δέ*) so muss man jedenfalls annehmen, dass mit *ἡ δὲ πίςις* ein neuer Gegensatz beginnt, von Glaube und Liebe.

Kapitel II.

[17]) *Ὑπὲρ . . . . προσεύχεσθε.* Der Verfälscher und der Umarbeiter fangen diesen Satz mit *καί* an, welches aber der Syrer nicht anerkennt. Weiterhin haben sie aus 1 Thess. 5, 17 *ἀδιαλείπτως* eingeschoben. Der Syrer hat falsch *πάντων* gelesen, oder frei übersetzt, was wahrscheinlicher.

[18]) *κἂν ἐκ τῶν ἔργων ὑμῖν.* Vielleicht sollte man nach dem Syrer *ὑμῶν* schreiben.

[19]a) *ἐκτενεῖς τὰς προσευχάς.* Die Handschrift hat nur *τὰς προσευχάς.* Offenbar muss aber hier ein Adjektiv gestanden haben, wie in den beiden vorhergehenden und den beiden folgenden Gliedern. Ich glaube, dass dieses ausgefallene Wort gewissermassen erhalten ist in der Ueberarbeitung: *ἀντιτάξατε πρὸς τὰς βλασφημίας αὐτῶν ὑμεῖς τὰς ἐκτενεῖς εὐχάς.* Wegen der gleichen Endung von *ὑμεῖς* und *ἐκτενεῖς* konnte das letztere Wort um so eher übersprungen werden. *Ἐκτενής* wird zwar gewöhnlich als Beiwort von *εὐχή* gebraucht: und so wandte es daher B. an: allein der subjektive Gebrauch entspricht ganz der Bildung des Wortes (von *τείνειν* sich strecken, gleichsam ausgestreckt, expansus). Ebenso wird unser inbrünstig vom Betenden und vom Gebet gebraucht: seid inbrünstig im Gebet — inbrünstiges Gebet. So wird es auch in einer von Suidas angeführten Stelle gebraucht: *ἐκτενέςερος· ἐνεργητικώτερος, ἐπιμελέςερος· ὁ δὲ ἔλεγεν αὐτῷ ἔσεσθαι σύμβουλος καὶ συναγωνιςὴς ἐκτενέςερος.*

[19]b) *πλάνη* nicht Irrthum, sondern Verführung, nach paulinischem Sprachgebrauche.

Kapitel III.

[20]) *Τῇ ἐπιεικείᾳ δὲ . . . . ἀθετηθῇ;* die ersten Worte sind dem Verfälscher unbequem gewesen, und er hat desshalb einen unsinnigen Satz erfunden (*Ἀδελφοὶ αὐτῶν εὑρεθῶμεν*), um *ἐπιεικείᾳ* daran zu setzen, und hierauf den neuen Satz mit *μιμηταὶ δέ* zu beginnen. Der Syrer zeigt das Ursprüngliche. Den Schluss des Satzes hat er jedoch nicht mehr construiren können. Der Uebers. A. hat festgehalten, dass *τίς* als Fragewort gefasst werden müsse: diess fand der Syrer sinnlos, da das verbindende *οὗ* (sc. *κυρίου*) ausgefallen war, und suchte sich durch eine weniger genaue Uebertragung zu helfen. Dass aber *οὗ* ausgefallen sei, wie wir mit Pearson annehmen, ergiebt die Leichtigkeit der Herstellung des ganzen Satzes durch dessen Einfügung.

[21]) *οὐ γὰρ ἐπαγγελίας τὸ ἔργον.* Auch hier zeigt sich das Störende der Einschaltung durch die blosse Anschauung und das Gefühl des innigen Zusammenhanges dieser Worte mit den eben erklärten. Dem Sinne nach ist diese Stelle parallel mit der im Briefe des Ignatius an die Römer (Ende Kap. 1): *οὐ πεισμονῆς ἔργον, ἀλλὰ μεγέθους ἐςὶν ὁ Χριςιανισμὸς, ἐὰν μισῆται ὑπὸ τοῦ κόσμου.* An beide reihet sich das schöne Wort im Briefe der Gemeinde von Vienne und Lyon über das Zeugniss Polykarps und der andern Märtyrer vom Jahre 169. (§. 5): *διὰ τὴν πρὸς αὐτὸν (θεὸν) ἀγάπην, τὴν ἐν δυνάμει δεικνυμένην, καὶ μὴ ἐν εἴδει καυχομένην.* — Ueber die Auslassung des *τινά* bei *σιωπᾶν* im folgenden Satze, s. Anmerk. 17 zum Römerbriefe.

[22]) *ἵν' ἃ λαλεῖ πράσσῃ.* Man schrieb zuerst, statt *ἵν' ἃ, ἵνα,* und fügte dann aus dem Folgenden, obwohl unsinnig, *δι' ὧν* ein. Indess hatte schon der Syrer diese falsche Lesart. Keiner der Erklärer hat übrigens den geringsten Anstoss an der Stelle genommen. Der kluge Ueberarbeiter liess lieber das ganze Glied aus, welches auch allerdings durch seine Trennung von dem ersten Gliede sein Verständniss fast verloren hatte.

[23]) *Περίψημα τὸ ἐμὸν πνεῦμα τοῦ ςαυροῦ.* Ueber *περίψημα* s. Anmerk. 14. Der Zusammenhang der Gedanken ist: „Wir müssen streben, dem Herrn nachzuahmen in seiner Mildigkeit und Nachgiebigkeit. Niemand hat mehr gelitten, als er. Uns (also insbesondere mir) geziemt es, zu

schweigen: nur die That zeigt, ob das Bekenntniss ein ächtes, ob der Eifer ein wahrer gewesen sei. Ganz dasselbe sagt Ignatius in dem letzten Theile des Briefes an die Römer. Dieser Gedanke nun bringt ihn auf die überschwängliche Bedeutung des Sühnungstodes Christi oder des Kreuzes. Sein Geist fühlt sich wie einen Auswurf des Kreuzes, alle seine Leiden verschwinden dagegen, und verwandeln sich in Bewunderung und Preis der göttlichen Herrlichkeit und Gnade. Mit jenen Worten schliesst Ignatius jedes Eingehen auf sein eigenes Leiden und den ihm bevorstehenden Tod aus: er entzieht vielmehr der Gemeinde diesen Gegenstand, und wendet ihren Blick nur auf die Herrlichkeit des sterbenden Erlösers. Ein anderer Schriftsteller hätte vielleicht statt *πνεῦμα* gesagt: *πάθημα*, und statt *περίψημα*, *οὐκ ἄξιον*. Ignatius Redeweise ist stark, prägnant und kurz. Seine nun folgenden Ausdrücke über die Herrlichkeit des Geheimnisses des Kreuzestodes sind übrigens offenbar aus 1 Cor. 1, 17 entlehnt: *ὁ λόγος τοῦ ςαυροῦ τοῖς ἀπολλυμένοις μωρία ἐςὶ, τοῖς δὲ σωζομένοις ἡμῖν δύναμις θεοῦ ἐςιν.*

[24]) Dass auch der Syrer unsern Text, nur verstümmelt, vor sich hatte, und dass dieser würklich die drei Stücke enthielt: so wie die Jungfrauschaft der Maria, und die Niederkunft derselben, also auch der Tod des Herrn, zeigt seine Uebersetzung: nativitatem domini: es fehlten ihm die Worte von *αὐτῆς* bis *θάνατος*, aber er hatte *τοῦ κυρίου*. Also etwa an die Worte der Engel bei der Geburt zu denken, (die ausserdem nicht drei Stücke enthalten, sondern zweitheilig sind, d. h. ein gewöhnlicher Psalmvers mit zwei parallelen Gliedern) ist auch wegen des Syrers nicht zulässig. Ausserdem darf aber der Tod des Herrn wegen des unmittelbar Vorhergehenden, vom Kreuze, gerade am allerwenigsten fehlen. Vielmehr zeigt der Ausdruck *ὁμοίως καὶ ὁ θάνατος τοῦ κ.*, dass diess der Hauptpunkt sei, auf den seine Gedanken gerichtet sind. Aber der Kreuzestod, als Bedingung der Erlösung, lag der Menschwerdung der ewigen Liebe zum Grunde und ward daher auch schon durch den Stern bei der Geburt verkündigt. Uebrigens spielt Hieronymus in seinem Commentar zum Matthäus auf diese Stelle des Ignatius an, wenn er sagt: Ignatius quartam etiam addidit causam, cur a desponsata conceptus sit, ut partus, inquiens, celaretur a diabolo.

[25]) *τρία μυστήρια* [*ἐναργῆ*]. Man hat einen schönen Gegensatz von *μυστήρια κραυγῆς* (wie die Handschrift liest und auch der Syrer las) und *ἡσυχία θεοῦ* finden wollen. Ich gestehe, dieses Gefühl nicht theilen zu können: *μυστήρια κραυγῆς* ist hyperorientalisch, um nicht zu sagen ungereimt. Auch als sie erklärt waren, konnten diese göttlichen Geheimnisse nicht schreiende Geheimnisse genannt werden: wohl aber offenbare, nämlich für den Glauben: oder grosse, wie Paulus (1 Tim. 3, 16) das Geheimniss der Geschichte Christi, von der Menschwerdung bis zur Auffahrt nennt. Stand also hier ein Wort, so wird es *ἐναργῆ* gewesen sein. Allein möglicherweise ist *κραυγῆς* der Rest der ächten Lesart im zunächst Folgenden, wo jetzt *ἐπράχθη* steht, und wo wir (s. folgende Anm.) *ἐκηρύχθη* herstellen. Desshalb haben wir das *ἐναργῆ* in Klammern gesetzt.

[26]) *ἅτινα ἐκηρύχθη*. Die gewöhnliche Lesart *ἅτινα ἐπράχθη* ist ungriechisch. *πράσσειν μυστήρια* konnte Ignatius nicht sagen. Dazu kommt nun, dass man nicht weiss, was mit dem *τῷ ἀςτέρι* anzufangen. Offenbar las der Syrer diese beiden Worte hier: in A. und B. finden sie sich ebenfalls, mitten in einem Schwalle eingeschalteter Worte. Die Wiederfindung des ächten Wortes verdanke ich (wie manche belehrende Bemerkung) meinem theuern und verehrten Freunde, dem hochw. Julius Hare, dessen Zustimmung zu der Annahme der Aechtheit unseres ignatianischen Textes mich überaus erfreut und ermuthigt. Die fabelhafte Erweiterung dieser Stelle vom Sterne beginnt im Protevangelium des Jacobus §. 21. *Εἴδομεν ἀςέρα παμμεγέθη, λάμψαντα ἐν τοῖς ἄςροις, τοῦ οὐράνου, καὶ ἀμβλύνοντα τοὺς ἄλλους ἀςέρας ὥςε μὴ φαίνεσθαι αὐτούς.* Auf die Andeutung des ächten Ignatius spielt vielleicht eine von Pearson angeführte Stelle aus dem Alexandrinischen Clemens an: *διὰ τοῦτο ἀνέτειλε ξένος ἀςὴρ καὶ καινὸς, καταλύων τὴν παλαιὰν ἀςροθεσίαν.* Aber schon Chrysostomus hat die volle rhetorische Erweiterung (Homil. VI in Matth. *οὐ γὰρ ἐν νυκτὶ φαίνεται, ἀλλ' ἐν ἡμέρᾳ μέσῃ, λάμποντος ἡλίου, ὅπερ οὐκ ἔςιν δυνάμεως ἀςέρος, ἀλλ' οὐδὲ σελήνης*: und Leo der Grosse erzählt die Geschichte ganz nach dem Pseudo-Evangelium (Homil. I. de nativ.)

[27]) *Ὅθεν .... ἀπηρτισμένον.* Der Syrer verbürgt die Herstellung dieser Sätze im Allgemeinen: offenbar auch entsprechen sich *ὅθεν .... ἔνθεν.* Vielleicht sollte man auch mit ihm die

Worte *υἱοῦ ἀνθρωπίνως φανερουμένου* gleich nach *ὅθεν* setzen statt an das Ende des Satzes. Doch beweist diese veränderte Wortfolge beim Syrer noch nicht, dass er die Worte nicht an derselben Stelle las wie wir. Wohl aber sind nach ihm die Worte: *ἠφανίζετο* und *ἐλύετο* im bisherigen Texte umgestellt: ebenso die beiden Satzglieder *ἀρχὴν δὲ ἐλάμβανεν* und *ἔνθεν τὰ πάντα.* — *υἱοῦ ἀνθρωπίνως φανερουμένου* lesen wir mit dem Syrer statt *θεοῦ.* Und damit gewinnen wir einen entschieden apostolischen Ausdruck, wo nicht eine Nachbildung von 1 Joh. 3, 8: *εἰς τοῦτο ἐφανερώθη ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ, ἵνα λύσῃ τὰ ἔργα τοῦ διαβόλου.* Den Zusatz von A.: *εἰς καινότητα ἀϊδίου ζωῆς* hat B. eben so wenig als der Syrer. *τὰ πάντα συνεκινεῖτο* ist wohl in dem Sinne zu fassen, dass alle Naturkräfte überwältigt, besiegt, gleichsam aus ihren Angeln gehoben wurden. —



III.

Des

Ignatius Brief an die Römer.

Der hergestellte Text.	**Die syrische Handschrift.**
	Epistola tertia ejusdem sancti Ignatii quae ad Romanos.
Ἰγνάτιος [ὁ καὶ Θεοφόρος[1])] τῇ ἠλεημένῃ ἐν μεγαλειότητι πατρὸς ὑψίςου ἐκκλησίᾳ,	Ignatius, qui is Theophorus, ecclesiae, quae misericordiam-assecuta-est in magnitudine patris excelsi,
ἥτις προκάθηται ἐν τόπῳ χωρίου Ῥωμαίων[2]), ἀξιόθεος[3]), ἀξιοπρεπὴς[4]), ἀξιομακάριςος, [ἀξιέπαινος] ἀξίαινος, ἀξιεπίτευκτος[5]) καὶ προκαθημένη τῆς ἀγάπης[6]), χριςόνομος[7]),	illi quae sedet in capite in loco regionis Romanorum, quae digna deo et digna vita et beatitudine et laude et recordatione et digna esse-felix et sedens in capite in charitate et perfecta in lege Christi
πλεῖςα ἀμώμως χαίρειν.	quae inculpabilis, multam pacem!
I. Πάλαι ἐπευξάμενος θεῷ ἐπιτυχεῖν ἰδεῖν ὑμῶν τὰ ἀξιόθεα πρόσωπα, [νῦν] δεδεμένος ἐν Χριςῷ Ἰησοῦ	I. Ex antiquo oravi deum ut dignificer ut videam facies-vestrum, illas quae dignae deo: nunc igitur quum vinctus ego in Jesu Christo,

---

AD ROMANOS.

Ignatius, qui et Theophorus, habenti propitiationem in magnitudine Patris altissimi, et Jesu Christi solius Filii ipsius, ecclesiae dilectae et illuminatae in voluntate volentis omnia quae sunt secundum dilectionem Jesu Christi Dei nostri (quae et praesidet in loco chori Romanorum, digna Deo, digna decentia, digna beatitudine, dignâ laude, digne ordinata, digne casta, et praesidens in charitate, Christi

Der Verfälscher (A).

ΠΡΟΣ ΡΩΜΑΙΟΥΣ.

Ἰγνάτιος, ὁ καὶ Θεοφόρος, τῇ ἠλεημένῃ ἐν μεγαλειότητι Πατρὸς ὑψίςου καὶ Ἰησοῦ Χριςοῦ τοῦ μόνου υἱοῦ αὐτοῦ, ἐκκλησίᾳ ἠγαπημένῃ καὶ πεφωτισμένῃ ἐν θελήματι τοῦ θελήσαντος τὰ πάντα ἅ ἐςιν κατὰ ἀγάπην Ἰησοῦ Χριςοῦ τοῦ Θεοῦ ἡμῶν, ἥτις καὶ προκάθηται ἐν τόπῳ χωρίου Ῥωμαίων, ἀξιόθεος, ἀξιοπρεπὴς, ἀξιομακάριςος, ἀξιέπαινος, ἀξιεπίτευκτος, ἀξίαγνος, καὶ προκαθημένη τῆς ἀγάπης, χριςώνυμος, πατρώνυμος, ἣν καὶ ἀσπάζομαι ἐν ὀνόματι Ἰησοῦ Χριςοῦ, υἱοῦ πατρὸς· τοῖς[a]) κατὰ σάρκα καὶ πνεῦμα ἡνωμένοις πάσῃ ἐντολῇ αὐτοῦ, πεπληρωμένοις χάριτος Θεοῦ ἀδιακρίτως, καὶ ἀποδιυλισμένοις ἀπὸ παντὸς ἀλλοτρίου χρώματος, πλεῖςα ἐν Ἰησοῦ Χριςῷ τῷ Θεῷ ἡμῶν ἀμώμως χαίρειν.

1. Ἐπεὶ εὐξάμενος Θεῷ, ἐπέτυχον ἰδεῖν ὑμῶν τὰ ἀξιόθεα πρόσωπα, ὡς καὶ πλέον ᾐτούμην λαβεῖν, δεδεμένος ἐν Χριςῷ Ἰησοῦ

a) τοῖς muss man wohl aus dem Ueberarbeiter herübernehmen: dagegen ist später das ἐν vor πάσῃ ἐντολῇ nicht nöthig, obwohl der lat. Uebers. A. unitis in omni mandato hat.

Der Ueberarbeiter (B).

ΠΡΟΣ ΡΩΜΑΙΟΥΣ.

Ἰγνάτιος, ὁ καὶ Θεοφόρος τῇ ἠλεημένῃ ἐν μεγαλειότητι ὑψίςου Θεοῦ πατρὸς καὶ Ἰησοῦ Χριςοῦ τοῦ μονογενοῦς αὐτοῦ υἱοῦ, ἐκκλησίᾳ ἡγιασμένῃ, ἐν θελήματι Θεοῦ τοῦ ποιήσαντος τὰ πάντα, ἅ ἐςι κατὰ πίςιν καὶ ἀγάπην Ἰησοῦ Χριςοῦ, τοῦ Θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν· ἥτις προκάθηται ἐν τόπῳ χωρίου Ῥωμαίων, ἀξιόθεος, ἀξιοπρεπὴς, ἀξιομακάριςος, ἀξιέπαινος, ἀξιεπίτευκτος, ἀξίαγνος, καὶ προκαθημένη τῆς ἀγάπης, χριςώνυμος, πατρώνυμος, πνευματοφόρος· ἣν καὶ ἀσπάζομαι ἐν ὀνόματι Θεοῦ παντοκράτορος καὶ Ἰησοῦ Χριςοῦ τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ· τοῖς κατὰ σάρκα καὶ πνεῦμα ἡνωμένοις πάσῃ ἐντολῇ αὐτοῦ, πεπληρωμένοις πάσης χάριτος Θεοῦ ἀδιακρίτως, καὶ ἀποδιυλισμένοις ἀπὸ παντὸς ἀλλοτρίου χρώματος, πλεῖςα ἐν Θεῷ καὶ πατρὶ, καὶ κυρίῳ ἡμῶν Ἰησοῦ Χριςοῦ, ἀμώμως χαίρειν.

1. Ἐπεὶ εὐξάμενος τῷ Θεῷ ἐπέτυχον ἰδεῖν ὑμῶν τὰ ἀξιόθεα πρόςωπα, ὡς[a]) καὶ πλέον ᾐτούμην λαβεῖν. Δεδεμένος γὰρ ἐν Χριςῷ Ἰησοῦ

a) ὡς, nach dem Uebers. B. Hdschr. οὕς.

---

habens legem, Patris nomen: quam et saluto in nomine Jesu Christi, filii Patris) secundum carnem et spiritum unitis in omni mandato ipsius, impletis gratia Dei indivisim, et abstractis ab omni alieno colore: plurimum in Domino Jesu Christo Deo nostro immaculate gaudere.

I. Deprecans Deum, attigi videre vestras dignas visione facies: ut et amplius petebam accipere. Ligatus enim in Christo Jesu.

Der hergestellte Text.

ἐλπίζω ὑμᾶς ἀσπάσασθαι[8]), ἐάνπερ θέλημα ᾖ θεοῦ ἀξιωθῆναί με εἰς τέλος εἶναι[9]). Ἡ μὲν γὰρ ἀρχὴ εὐοικονόμητός ἐστιν, ἐάνπερ ἐπιτύχω εἰς πέρας τὸν κλῆρόν μου ἀνεμποδίστως ἀπολαβεῖν τῷ παθεῖν[10]). Φοβοῦμαι γὰρ τὴν ὑμῶν ἀγάπην, μὴ αὐτή με ἀδικήσῃ. Ὑμῖν γὰρ εὐχερές ἐστιν, ὃ θέλετε ποιῆσαι· ἐμοὶ δὲ δύσκολόν ἐστιν τοῦ θεοῦ ἐπιτυχεῖν, ἐάνπερ ὑμεῖς μὴ φείσησθέ μου[11]). Οὐ γὰρ ἐγώ ποτε ἕξω καιρὸν τοιοῦτον θεοῦ ἐπιτυχεῖν, οὔτε ὑμεῖς, ἐὰν σιωπήσητε, κρείττονι ἔργῳ ἔχετε ἐπιγραφῆναι[12]), Ἐὰν γὰρ σιωπήσητε ἀπ᾽ ἐμοῦ, ἐγὼ γενήσομαι λόγος θεοῦ· ἐὰν δὲ ἐρασθῆτε τῆς σαρκός μου, πάλιν ἔσομαι ἐμαυτοῦ ἠχώ[13]). Πλέον μοι μὴ παράσχησθε τοῦ σπονδισθῆναι θεῷ[14]) ὡς ἔτι θυσιαστήριον

Die syrische Handschrift.

spero ut occurram-vobis et rogem in pace vestra, si erit voluntas ut dignificer fine. Principium enim bene dispensatum est, si dignificer attingere ad finem, ut accipiam portionem-meam sine impedimento patienter. Timeo enim a charitate vestra ne laedat me: vobis quidem facile facere quod vultis, mihi autem difficile ut dignificer deo, si quidem vos non parcitis super me. Non est enim tempus aliud hujusmodi ut deo dignificer, neque vos, si taceatis, in opere quod melius quam hoc inveniemini. Si relinquatis-me, verbum dei ero: sin autem corpus meum ametis, rursus factus ego mihi vox. Non dabitis mihi quidquam quod melius, quam hoc ut sacrificer deo, dum altare

---

AD ROMANOS.

spero vos salutare, siquidem voluntas sit ut dignificer in finem esse. Principium quidem enim bene dispensatum est: siquidem gratia mea *[C. mea]* potiar, ad haereditatem meam sine impedimento lucrari. Timeo enim charitatem vestram ne ipsa me laedat. Vobis enim facile est, quod vultis facere: mihi autem difficile est Deo potiri, siquidem vos non parcitis mihi.

Der Verfälscher(A).

ἐλπίζω ὑμᾶς ἀσπάσασθαι, ἐάνπερ θέλημα τοῦ Θεοῦ ᾖ τοῦ ἀξιωθῆναί με εἰς τέλος εἶναι. Ἡ μὲν γὰρ ἀρχὴ εὐοικονόμητός ἐςιν, ἐάνπερ χάριτος ἐπιτύχω, εἰς τὸ τὸν κλῆρόν μου ἀνεμποδίςως ἀπολαβεῖν. Φοβοῦμαι γὰρ τὴν ὑμῶν ἀγάπην, μὴ αὐτή με ἀδικήσῃ. Ὑμῖν γὰρ εὐχερές ἐςιν ὃ θέλετε ποιῆσαι· ἐμοὶ δὲ δύσκολόν ἐςιν τοῦ Θεοῦ ἐπιτυχεῖν, ἐάνπερ ὑμεῖς φείσησθέ μου.

2. Οὐ γὰρ θέλω ὑμῖν ἀνθρωπαρεσκῆσαι[b]), ἀλλὰ Θεῷ ἀρέσαι, ὥςπερ καὶ ἀρέσκετε. Οὐ γὰρ ἐγώ ποτε ἕξω καιρὸν τοιοῦτον θεοῦ ἐπιτυχεῖν· οὔτε ὑμεῖς, ἐὰν σιωπήσητε, κρείττονι ἔργῳ ἔχετε ἐπιγραφῆναι. Ἐὰν γὰρ σιωπήσητε ἀπ' ἐμοῦ, ἐγὼ γενήσομαι Θεοῦ· ἐὰν δὲ ἐρασθῆτε τῆς σαρκός μου, πάλιν ἔσομαι τρέχων. Πλέον μοι μὴ παράσχησθε τοῦ σπονδισθῆναι Θεῷ, ὡς ἔτι θυσιαςήριον

b) ὑμῖν Solözismus für ὑμᾶς.

Der Ueberarbeiter(B).

ἐλπίζω ὑμᾶς ἀσπάσασθαι, ἐάνπερ θέλημα ᾖ τοῦ ἀξιωθῆναί με εἰς τέλος εἶναι. Ἡ μὲν γὰρ ἀρχὴ εὐοικονόμητός ἐςιν, ἐάνπερ χάριτος ἐπιτύχω, εἰς τὸ τὸν κλῆρόν μου εἰς πέρας ἀνεμποδίςως ἀπολαβεῖν. Φοβοῦμαι γὰρ τὴν ἀγάπην ὑμῶν, μὴ αὐτή με ἀδικήσῃ. Ὑμῖν γὰρ εὐχερές ἐςιν ὃ θέλετε ποιῆσαι· ἐμοὶ δὲ δύσκολόν ἐςι τοῦ θεοῦ ἐπιτυχεῖν, ἐάνπερ ὑμεῖς μὴ φείσησθέ μου προφάσει φιλίας σαρκίνης.

2. Οὐ θέλω γὰρ ὑμᾶς ἀνθρωπαρεσκῆσαι, ἀλλὰ θεῷ ἀρέσαι, ὥςπερ καὶ ἀρέσκετε. Οὔτε γὰρ ἐγὼ ἕξω ποτὲ καιρὸν τοιοῦτον, ὥςε θεοῦ ἐπιτυχεῖν· οὔτε ὑμεῖς, ἐὰν σιωπήσητε, κρείττονι ἔργῳ ἔχετε ἐπιγραφῆναι. Ἐάν τε γὰρ σιωπήσητε ἀπ' ἐμοῦ, ἐγὼ γενήσομαι θεοῦ· ἐὰν δὲ ἐρασθῆτε τῆς σαρκός μου, πάλιν ἔσομαι τρέχων. Πλεῖον δέ μοι οὐ παρέξεσθε[b]) τοῦ σπονδισθῆναι θεῷ, ὡς ἔτι θυσιαςήριον

b) μοι οὐ παρέξεσθε: nach der lat. Uebers. B. Die Handschriften haben με παρέχεσθε.

II. Non enim volo vos hominibus placere, sed Deo placere, quemadmodum et placetis. Neque enim ego habeo aliquando tempus tale Deo potiendi: neque vos, si taceatis meliori operi habetis inscribi. Si enim taceatis a me, ego ero Dei *[ego verbum Dei]*: si autem desideretis carnem meam, rursus factus sum vox. Plus autem mihi non tribuetis, quam sacrificari Deo, dum adhuc sacrificatorium

Der hergestellte Text.

ἕτοιμόν ἐςιν· ἵνα, ἐν ἀγάπῃ χορὸς γενόμενοι, ᾄσητε [θεῷ] τῷ πατρὶ ἐν Χριςῷ Ἰησοῦ, [τῷ κυρίῳ ἡμῶν][15]) ὅτι ἐπίσκοπον κατηξίωσεν εἶναι θεοῦ[16]), εἰς δύσιν ἀπὸ ἀνατολῆς μεταπεμψάμενος. Καλὸν τὸ δῦναι[17]) ἀπὸ κόσμου πρὸς θεὸν, ἵνα εἰς αὐτὸν ἀνατείλω. Οὐδέποτε ἐβασκάνετε οὐδένα. Ἄλλους ἐδιδάξατε· μόνον μοι δύναμιν αἰτεῖσθε ἔσωθέν τε καὶ ἔξωθεν[18]), ἵνα μὴ μόνον λέγω, ἀλλὰ καὶ θέλω· ἵνα μὴ μόνον λέγωμαι Χριςιανὸς, ἀλλὰ καὶ εὑρεθῶ. Ἐὰν γὰρ εὑρεθῶ, καὶ λέγεσθαι δύναμαι, καὶ τότε πιςὸς εἶναι, ὅταν τῷ κόσμῳ μὴ φαίνωμαι. Οὐδὲν φαινόμενον ἀγαθόν[19]). Οὐ πεισμονῆς [τὸ] ἔργον ἀλλὰ μεγέθους ἐςὶν ὁ Χριςιανισμὸς, ὅταν μισῆται ὑπὸ κόσμου[20]).

Die syrische Handschrift.

paratum, ut in charitate sitis, in una concordia ut laudetis deum patrem in Jesu Christo domino-nostro, quod episcopum dignificavit ut sit dei, quum vocavit-eum ab oriente ad occidentem. Bonum id ut occidam a mundo in deo, ut in eo oriar in vita. Non unquam invidistis in homine: alios docuistis: solum potentiam rogate, ut detur mihi ab intra et ab extra, ut non solum dicam, sed etiam velim, et non quod christianus sum, vocatus (sim) ego solum, sed etiam inveniar quod sum. Si enim inveniar quod sum, etiam (ut) vocer potens ego. Tunc factus (ero) ego fidelis, quum in mundo non visus ego. Non est enim quod visum, quod sit bonum. Non persuasionis id opus, sed magna ea christianitas, dum odit eam mundus.

AD ROMANOS.

paratum est: ut, in charitate chorus effecti, cantetis Patri in Jesu Christo, quoniam Episcopum Syriae dignificavit Deus inveniri, in Occidentem ab Oriente transmittens. Bonum occidere a mundo in Deum, ut in ipso oriar.

III. Nunquam invidistis in aliquo: alios edocuistis. Ego autem volo, ut

Der Verfälscher (A).

ἕτοιμόν ἐϛιν· ἵνα ἐν ἀγάπῃ χορὸς γενόμενοι, ᾄσητε τῷ πατρὶ ἐν Χριϛῷ Ἰησοῦ, ὅτι τὸν ἐπίσκοπον Συρίας ὁ Θεὸς κατηξίωσεν εὑρεθῆναι, εἰς δύσιν ἀπὸ ἀνατολῆς μεταπεμψάμενος· καλὸν τὸ δῦναι ἀπὸ κόσμου πρὸς Θεὸν, ἵνα εἰς αὐτὸν ἀνατείλω.

3. Οὐδέποτε ἐβασκάνετε οὐδένα, ἄλλους ἐδιδάξατε. Ἐγὼ δὲ θέλω, ἵνα [c]) κἀκεῖνα βέβαια ᾖ, ἃ μαθητεύοντες ἐντέλλεσθε. Μόνον μοι δύναμιν αἰτεῖσθε ἔσωθέν τε καὶ ἔξωθεν, ἵνα μὴ μόνον λέγω, ἀλλὰ καὶ θέλω· ἵνα μὴ μόνον λέγωμαι Χριϛιανὸς, ἀλλὰ καὶ εὑρεθῶ. Ἐὰν γὰρ καὶ εὑρεθῶ, καὶ λέγεσθαι δύναμαι, καὶ τότε πιϛὸς εἶναι, ὅταν κόσμῳ μὴ φαίνωμαι. Οὐδὲν φαινόμενον αἰώνιον· „τὰ γὰρ βλεπόμενα πρόςκαιρα, τὰ δὲ μὴ βλεπόμενα αἰώνια“ [d]). Ὁ γὰρ Θεὸς ἡμῶν Ἰησοῦς Χριϛὸς, ἐν πατρὶ ὢν, μᾶλλον φαίνεται. Οὐ σιωπῆς μόνον τὸ ἔργον, ἀλλὰ μεγέθους ἐϛὶν ὁ Χριϛιανισμός.

Der Ueberarbeiter (B).

ἕτοιμόν ἐϛιν· ἵνα ἐν ἀγάπῃ χορὸς γενόμενοι, ᾄσητε τῷ πατρὶ ἐν Χριϛῷ Ἰησοῦ, ὅτι τὸν ἐπίσκοπον Συρίας κατηξίωσεν ὁ θεὸς εὑρεθῆναι, εἰς δύσιν ἀπὸ ἀνατολῆς μεταπεμψάμενος, καὶ τῶν ἑαυτοῦ παθημάτων μάρτυρα καλῶν τοῦ διελθεῖν αὐτὸν ἀπὸ κόσμου εἰς θεὸν, ἵνα εἰς αὐτὸν ἀνατείλω.

3. Οὐδέποτε ἐβασκάνετε οὐδενί· ἄλλους ἐδιδάξατε· ἐγὼ δὲ θέλω, ἵνα κἀκεῖνα βέβαια ᾖ, ἃ μαθητεύοντες ἐντέλλεσθε. Μόνον δύναμιν αἰτεῖσθέ μοι ἔσωθέν τε καὶ ἔξωθεν, ἵνα μὴ μόνον λέγω, ἀλλὰ καὶ θέλω, ὅπως μὴ μόνον λέγωμαι Χριϛιανὸς, ἀλλὰ καὶ εὑρεθῶ· ἐὰν γὰρ εὑρεθῶ, καὶ λέγεσθαι δύναμαι, καὶ τότε πιϛὸς εἶναι, ὅταν κόσμῳ μὴ φαίνωμαι. Οὐδὲν φαινόμενον αἰώνιον· „τὰ γὰρ βλεπόμενα πρόςκαιρα, τὰ δὲ μὴ βλεπόμενα αἰώνια“. Οὐ πεισμονῆς τὸ ἔργον, ἀλλὰ μεγέθους ἐϛὶν ὁ Χριϛιανός· ὅταν μισῆται ὑπὸ κόσμου, φιλεῖται

c) ἵνα st. ὅτι ist dem Ignatius fremd, bei dem Verfälscher aber häufig.
d) Aus 2 Kor. 4, 18. Die bei B. folgende Anführung ist aus Joh. 15, 19.

et illa firma sint, quae docentes praecepistis. Solum mihi potentiam petatis ab intra et ab extra, ut non solum dicam, sed et velim: non ut solum dicar Christianus, sed et inveniar. Si enim inveniar, et dici possum; et tunc fidelis esse, quando utique mundo non appareo. Nihil apparentia bonum est. Deus enim noster Jesus Christus in Patre existens magis apparet. Non suasionis opus sed magnitudinis est Christianus: quando utique oditur a mundo.

Der hergestellte Text.

II. *Ἐγὼ γράφω ταῖς ἐκκλησίαις, καὶ ἐντέλλομαι πᾶσιν*[21]), *ὅτι ἐγὼ ἑκὼν ὑπὲρ θεοῦ ἀποθνήσκω· ἐάνπερ ὑμεῖς μὴ κωλύσητε! Παρακαλῶ ὑμᾶς, μὴ εὐνοίᾳ ἀκαίρῳ*[22]) *γένησθέ μοι. Ἄφετέ με θηρίων εἶναι, δι' ὧν ἔνεστιν*[23]) *θεοῦ ἐπιτυχεῖν. Σῖτός εἰμι θεοῦ, καὶ δι' ὀδόντων θηρίων ἀλήθωμαι*[24]), *ἵνα καθαρὸς ἄρτος θεοῦ εὑρεθῶ*[25]). *Μᾶλλον κολακεύσατε τὰ θηρία, ἵνα μοι τάφος γένωνται. καὶ μηδὲν καταλίπωσι τοῦ σώματός μου, ἵνα μὴ κοιμηθεὶς βαρύς τινι γένωμαι. Τότε ἔσομαι μαθητὴς ἀληθῶς Ἰησοῦ Χριςοῦ*[26]), *ὅτε οὐδὲ τὸ σῶμά μου ὁ κόσμος ὄψεται*[27]). *Λιτανεύσατε τὸν κύριον ὑπὲρ ἐμοῦ, ἵνα διὰ τῶν ὀργάνων τούτων θεοῦ*[28]) *θυσία εὑρεθῶ. Οὐχ ὡς Πέτρος καὶ Παῦλος διατάσσομαι ὑμῖν· ἐκεῖνοι ἀπόςολοι, ἐγὼ κατάκριτος· ἐκεῖνοι ἐλεύθεροι, ἐγὼ δὲ μέχρι νῦν δοῦλος·*

Die syrische Handschrift.

II. Ego scribo omnibus ecclesiis, et notifico omni homini quod quum volo morior pro deo, si id (sit), quod vos non impediatis me. Peto a vobis, ne sitis apud me in amore qui non in tempore-suo. Sinite me ut sim bestiarum, ut per eas dignificer deo. Triticum dei sum, et in dentibus bestiarum molitus ego, ut inveniar panis purus dei. Provocando provocate bestias, ut sint mihi sepulchrum, et quidquam ne relinquant e corpore-meo, ut neque quum occubui sim onus super homine. Tunc ipse factus ego discipulus in veritate Jesu Christo, quum neque corpus meum videt mundus. Petite a domino-nostro pro me, ut per instrumenta haec inveniar sacrificium. Non factus ut Petrus et Paulus praecipiens ego vobis: illi qui sunt apostoli, ego autem condemnatus: illi quidem filii liberornm (liberi), ego autem servus usque ad nunc:

AD ROMANOS.

IV. Scribo ecclesiis, et praecipio omnibus, quoniam volens pro Deo morior; siquidem vos non prohibeatis. Deprecor vos, non concordia intempestiva fiatis mihi. Dimittite me bestiarum esse cibum, per quas est Deo potiri. Frumentùm sum Dei: et per dentes bestiarum molar, ut mundus panis inveniar

Der Verfälscher(A).

4. Ἐγὼ γράφω ταῖς ἐκκλησίαις καὶ ἐντέλλομαι πᾶσιν, ὅτι ἐγὼ ἑκὼν ὑπὲρ Θεοῦ ἀποθνήσκω, ἐάνπερ ὑμεῖς μὴ κωλύσητε. Παρακαλῶ ὑμᾶς, μὴ εὔνοια ἄκαιρος γένησθέ μοι. Ἄφετέ με θηρίων εἶναι βοράν, δι' ὧν ἔνεστιν Θεοῦ ἐπιτυχεῖν. Σῖτός εἰμι Θεοῦ· καὶ δι' ὀδόντων θηρίων ἀλήθωμαι, ἵνα καθαρὸς ἄρτος εὑρεθῶ τοῦ Χριστοῦ. Μᾶλλον κολακεύσατε τὰ θηρία, ἵνα μοι τάφος γένωνται, καὶ μηδὲν καταλίπωσι τοῦ σώματός μου, ἵνα μὴ κοιμηθεὶς βαρύς τινι γένωμαι. Τότε ἔσομαι μαθητὴς ἀληθῶς τοῦ Χριστοῦ, ὅτε οὐδὲ τὸ σῶμά μου ὁ κόσμος ὄψεται. Λιτανεύσατε τὸν Χριστὸν ὑπὲρ ἐμοῦ, ἵνα διὰ τῶν ὀργάνων τούτων θυσία εὑρεθῶ. Οὐχ ὡς Πέτρος καὶ Παῦλος διατάσσομαι ὑμῖν· ἐκεῖνοι ἀπόστολοι, ἐγὼ κατάκριτος· ἐκεῖνοι ἐλεύθεροι, ἐγὼ δὲ μέχρι νῦν δοῦλος.

Der Ueberarbeiter(B).

παρὰ Θεοῦ· εἰ ἐκ τοῦ κόσμου γάρ, φησί, τούτου ἦτε, ὁ κόσμος ἂν ἐφίλει τὸ ἴδιον· νυνὶ δὲ οὐκ ἐστὲ ἐκ τοῦ κόσμου, ἀλλ' ἐγὼ ἐξελεξάμην ὑμᾶς· μείνατε παρ' ἐμοί.

4. Ἐγὼ γράφω πάσαις ταῖς ἐκκλησίαις, καὶ ἐντέλλομαι πᾶσιν, ὅτι ἐγὼ ἑκὼν ὑπὲρ Θεοῦ ἀποθνήσκω, ἐάνπερ ὑμεῖς μὴ κωλύσητε. Παρακαλῶ ὑμᾶς, μὴ εὔνοια ἄκαιρος γένησθέ μοι. Ἄφετέ με θηρίων εἶναι βρῶμα, δι' ὧν ἔστι Θεοῦ ἐπιτυχεῖν. Σῖτός εἰμι τοῦ Θεοῦ· καὶ δι' ὀδόντων θηρίων ἀλήθομαι, ἵνα καθαρὸς ἄρτος Θεοῦ εὑρεθῶ. Μᾶλλον κολακεύσατε τὰ θηρία, ἵνα μοι τάφος γένωνται, καὶ μηδὲν καταλείπωσι τῶν τοῦ σώματός μου, ἵνα μὴ κοιμηθεὶς βαρύς τινι εὑρεθήσομαι· τότε δὲ ἔσομαι μαθητὴς ἀληθὴς Ἰησοῦ Χριστοῦ, ὅτε οὐδὲ τὸ σῶμά μου ὁ κόσμος ὄψεται. Λιτανεύσατε τὸν κύριον ὑπὲρ ἐμοῦ, ἵνα διὰ τῶν ὀργάνων τούτων θυσία καθαρὰ εὑρεθῶ. Οὐχ ὡς Πέτρος καὶ Παῦλος διατάσσομαι ὑμῖν· ἐκεῖνοι ἀπόστολοι Ἰησοῦ Χριστοῦ, ἐγὼ δὲ ἐλάχιστος· ἐκεῖνοι ἐλεύθεροι ὡς δοῦλοι Θεοῦ, ἐγὼ δὲ μέχρι νῦν δοῦλος.

Christi. Magis blandite bestiis, ut mihi sepulchrum fiant, et nihil derelinquant eorum quae corporis mei: ut non dormiens gravis alicui inveniar. Tunc ero discipulus verus Jesu Christi, quando neque corpus meum mundus videbit. Orate Christum pro me, ut per organa ista Dei sacrificium inveniar. Non ut Petrus et Paulus praecipio vobis. Illi Apostoli, ego condemnatus; illi liberi, ego usque nunc servus.

Der hergestellte Text.

ἀλλ' ἐὰν πάθω, ἀπελεύθερος Ἰησοῦ Χριςοῦ[29]*, καὶ ἀναςήσομαι ἐν αὐτῷ ἐλεύθερος.*

III. Νῦν μανθάνω δεδεμένος μηδὲν ἐπιθυμεῖν[30]*. Ἀπὸ Συρίας μέχρι Ῥώμης θηριομαχῶ, διὰ γῆς καὶ θαλάσσης, νυκτὸς καὶ ἡμέρας, δεδεμένος δέκα λεοπάρδοις, [ὅ ἐςι ςρατιωτῶν τάγμα]*[31] *οἳ καὶ εὐεργετούμενοι χείρους γίνονται. Ἐν δὲ τοῖς ἀδικήμασιν αὐτῶν μᾶλλον μαθητεύομαι· ἀλλ' οὐ παρὰ τοῦτο δεδικαίωμαι*[32]*. Ὀναίμην τῶν θηρίων*[33] *τῶν ἐμοὶ ἡτοιμασμένων, καὶ εὔχομαι ἕτοιμά*[34] *μοι εὑρεθῆναι· ἃ καὶ κολακεύσω, συντόμως με καταφαγεῖν, οὐχ ὥςπερ τινῶν δειλαινόμενα οὐχ ἥψαντο*[35]*. Κἂν αὐτὰ δὲ ἑκόντα μὴ θελήσῃ, ἐγὼ προσβιάσομαι*[36]*.*

IV. Συγγνώμην μοι ἔχετε· τί μοι συμφέρει, ἐγὼ γινώσκω[37]*. Μηδέν με ζηλώσῃ*[38] *τῶν ὁρατῶν καὶ ἀοράτων, ἵνα Ἰησοῦ Χριςοῦ ἐπιτύχω. Πῦρ καὶ σταυρὸς θηρίων τε συστάσεις*[39]*, σκορπισμοὶ ὀςέων, συγκοπὴ μελῶν, ἀλησμοὶ ὅλου τοῦ σώματος, κακαὶ κολάσεις τοῦ διαβόλου ἐπ' ἐμὲ*

Die syrische Handschrift.

sed si patior, manumissus Jesu Christi factus (ero) ego et surgam in eo ab inter mortuos filius liberorum (liber).

III. Et nunc cum vinctus ego, disco ut quidquam ne capiam. A Syria et usque ad Romam inter bestias jactus ego, in mari et in terra, in nocte et in die, cum vinctus ego inter decem leopardos, qui sunt ordo militum, qui etiam dum benefacio iis, male facientes mihi. Ego autem in injuriis eorum magis factus-discipulus ego. Non autem propter hoc justificatus-sum mihi. Gaudeo in bestiis quae paratae mihi, et oro ut in festinatione inventae mihi, et provocabo eas ut in festinatione devorent me, et non sicut id quod timens (fuit) ab hominibus aliis et non appropinquans ed eos: etiam si non velint appropinquare ad me, ego in vi ibo super eas.

IV. Noscite mihi a me ipso quod convenit mihi. Ne invideat in me quidquam ex iis quae visa et quae non visa, ut Jesu Christo dignificer. Ignis et crux et bestiae quae paratae, amputatio membrorum, et sparsio ossium et molitiones totius corporis, tormenta dura diaboli super me

---

AD ROMANOS.

Sed si patiar, manumissus fiam Jesu Christi; ut resurgam liber. Et nunc disco, vinctus, nihil concupiscere.

V. A Syria usque Romam cum bestiis pugno, per terram et per mare, nocte et die; vinctus decem leopardis, quod est militaris ordo: qui et beneficiati deteriores fiunt. In injustificationibus autem ipsorum magis erudior: *sed non propter hoc justificatus sum.* Sortiar bestiis mihi esse paratis; et oro promptas

Der Verfälscher (A).

Ἀλλ' ἐὰν πάθω, ἀπελεύθερος Ἰησοῦ, καὶ ἀναςήσομαι ἐν αὐτῷ ἐλεύθερος. Νῦν μανθάνω δεδεμένος μηδὲν ἐπιθυμεῖν κοσμικὸν ἢ μάταιον.

5. Ἀπὸ Συρίας μέχρι Ῥώμης θηριομαχῶ, διὰ γῆς καὶ θαλάσσης, νυκτὸς καὶ ἡμέρας, δεδεμένος δέκα λεοπάρδοις, ὅ ἐςι ςρατιωτῶν τάγμα, οἳ καὶ εὐεργετούμενοι χείρους γίνονται. Ἐν δὲ τοῖς ἀδικήμασιν αὐτῶν μᾶλλον μαθητεύομαι· ἀλλ' οὐ παρὰ τοῦτο δεδικαίωμαι. Ὀναίμην τῶν θηρίων τῶν ἐμοὶ ἡτοιμασμένων, καὶ εὔχομαι ἕτοιμά μοι εὑρεθῆναι· ἃ καὶ κολακεύσω συντόμως με καταφαγεῖν· οὐχ ὥςπερ τινῶν δειλαινόμενα οὐχ ἥψαντο· κἂν αὐτὰ δὲ ἄκοντα μὴ θελήσῃ, ἐγὼ προσβίασομαι. Συγγνώμην μοι ἔχετε· τί μοι συμφέρει, ἐγὼ γινώσκω· νῦν ἄρχομαι μαθητὴς εἶναι. Μηδέν με ζηλώσῃ τῶν ὁρατῶν καὶ ἀοράτων, ἵνα Ἰησοῦ Χριςοῦ ἐπιτύχω. Πῦρ καὶ ςαυρὸς, θηρίων τε συςάσεις, ἀνατομαὶ, διαιρέσεις, σκορπισμοὶ ὀςέων, συγκοπὴ μελῶν, ἀλησμοὶ ὅλου τοῦ σώματος, κακαὶ κολάσεις τοῦ διαβόλου ἐπ' ἐμὲ

Der Ueberarbeiter (B).

Ἀλλὰ ἐὰν πάθω, ἀπελεύθερος γενήσομαι Ἰησοῦ Χριςοῦ, καὶ ἀναςήσομαι ἐν αὐτῷ ἐλεύθερος. Νῦν μανθάνω, ἐν αὐτῷ δεδεμένος, μηδὲν ἐπιθυμεῖν κοσμικὸν ἢ μάταιον.

5. Ἀπὸ Συρίας μέχρι Ῥώμης αὐτῆς θηριομαχῶ, διὰ γῆς καὶ θαλάσσης, νυκτὸς καὶ ἡμέρας, δεδεμένος δέκα λεοπάρδοις, ὅ ἐςι ςτατιωτικὸν τάγμα· οἳ καὶ εὐεργετούμενοι χείρους γίνονται. Ἐν δὲ τοῖς ἀδικήμασιν αὐτῶν μᾶλλον μαθητεύομαι· ἀλλ' οὐ παρὰ τοῦτο δεδικαίωμαι. Ὀναίμην τῶν θηρίων τῶν ἐμοὶ ἡτοιμασμένων· ἃ καὶ εὔχομαι ἕτοιμά μοι εὑρεθῆναι· ἃ καὶ κολακεύσω, συντόμως με καταφαγεῖν, οὐχ ὥςπερ τινῶν δειλαινόμενα οὐχ ἥψαντο· κἂν αὐτὰ δὲ ἑκόντα μὴ θέλῃ, ἐγὼ προσβιάσομαι. Συγγνώμην μοι ἔχετε· τί μοι συμφέρει, ἐγὼ γινώσκω· νῦν ἄρχομαι μαθητὴς εἶναι. Μηδέν με ζηλώσαι τῶν ὁρατῶν καὶ τῶν ἀοράτων, ἵνα Ἰησοῦ Χριςοῦ ἐπιτύχω. Πῦρ καὶ ςαυρὸς θηρίων τε συςάσεις, ἀνατομαὶ, διαιρέσεις, σκορπισμοὶ ὀςέων, συγκοπαὶ μελῶν, ἀλεσμοὶ ὅλου τοῦ σώματος, καὶ κόλασις τοῦ διαβόλου ἐπ' ἐμὲ

---

mihi inveniri: quibus et blandiar cito me devorare; non quemadmodum quosdam timentes non tetigerunt. Sed et, si ipsae volentem non velint, ego vim faciam. Veniam mihi habete: quid mihi confert, ego cognosco. Nunc incipio discipulus esse; nihil me zelare visibilium et invisibilium, ut Jesu Christo fruar. Ignis et crux, bestiarumque congregationes, dispersiones ossium, concisio membrorum, molitiones totius corporis, malae punitiones Diaboli in me

Der hergestellte Text.	Die syrische Handschrift.
ἐρχέσθωσαν· μόνον ἵνα Ἰησοῦ Χριστοῦ ἐπιτύχω.	veniant, et solum Jesu Christo dignificer.
Ὁ δὲ τοκετός μοι ἐπίκειται[40].	Dolores partus stant super me,

---

AD ROMANOS.

veniant: solum ut Jesu Christo fruar.

VI. Nihil mihi proderunt termini mundi, neque regna saeculi hujus. Bonum mihi mori propter Jesum Christum, quam regnare super terminos terrae. Illum quaero,

Der Verfälscher (A).

ἐρχέσθωσαν· μόνον ἵνα Ἰησοῦ Χριςοῦ ἐπιτύχω.

6. Οὐδέν μοι ὠφελήσει τὰ τερπνὰ[e]) τοῦ κόσμου, οὐδὲ αἱ βασιλεῖαι τοῦ αἰῶνος τούτου· μᾶλλόν μοι ἀποθανεῖν εἰς Χριςὸν Ἰησοῦν, ἢ βασιλεύειν τῶν περάτων τῆς γῆς[f]). „Τί γὰρ ὠφελεῖται ἄνθρω-„πος, ἐὰν κερδήσῃ τὸν κόσμον ὅλον, τὴν „δὲ ψυχὴν αὐτοῦ ζημιωθῇ“; Ἐκεῖνον ζητῶ, τὸν ὑπὲρ ἡμῶν ἀποθανόντα· ἐκεῖνον θέλω, τὸν δι' ἡμᾶς ἀναςάντα· ὁ δὲ τοκετός μοι ἐπίκειται. Σύγγνωτέ μοι, ἀδελφοί· μὴ ἐμποδίσητέ μοι ζῆσαι, μὴ θελήσητέ με[g]) ἀποθανεῖν· τὸν τοῦ θεοῦ θέλοντα εἶναι, κόσμῳ μὴ χαρίσησθε[h]).

e) τὰ τερπνά. Die Uebers. A. hat termini mundi, liest also πέρατα. Simeon Metaphrast. hat τερπνά.

f) μᾶλλον . . . τῆς γῆς führt der Patriarch Timotheus an, in der Syr. Schrift bei Cureton p. 43. und noch einmal p. 45 mit der folgenden Stelle: ἐκεῖνον . . . . συνέχοντά με; also bis zum Ende dieses Kapitels, jedoch ohne die Schriftstelle aus Matthäus (16, 26), welche auch bei Uebers. A. fehlt. Da haben wir also allmählige Erweiterung des Textes.

g) με, mit Smith und dem lat. Ueb. A. und dem Ueberarbeiter. Die Hdschr.: μοι.

h) χαρίσησθε, mit B.: so auch Ruchat. Die Hdschr. hat χαρήσησθε. Der lat. Uebers. A.: per mundum non separetis me neque per materiam seducatis. Er las also: χωρίσησθε, mit einem uns sonst unbekannten Zusatze. Wiederum Beweis der fortschreitenden Textverfälschung.

Der Ueberarbeiter (B).

ἐρχέσθω, μόνον ἵνα Ἰησοῦ Χριςοῦ ἐπιτύχω.

6. Οὐδέν με ὠφελήσει τὰ τερπνὰ τοῦ κόσμου, οὐδὲ αἱ βασιλεῖαι τοῦ αἰῶνος τούτου· καλὸν ἐμοὶ ἀποθανεῖν διὰ Ἰησοῦν Χριςὸν, ἢ βασιλεύειν τῶν περάτων τῆς γῆς. „Τί γὰρ ὠφελεῖται ἄνθρωπος, ἐὰν τὸν κόσμον ὅλον κερδήσῃ, καὶ ζημιωθῇ τὴν ψυχὴν αὐτοῦ“; Τὸν κύριον ποθῶ, τὸν υἱὸν τοῦ ἀληθινοῦ θεοῦ καὶ πατρὸς, Ἰησοῦν τὸν Χριςόν· ἐκεῖνον ζητῶ, τὸν ὑπὲρ ἡμῶν ἀποθανόντα καὶ ἀναςάντα. Συγγνωμονεῖτέ μοι, ἀδελφοί· μὴ ἐμποδίσητέ μοι εἰς ζωὴν φθάσαι. Ἰησοῦς γάρ ἐςιν ἡ ζωὴ τῶν πιςῶν. Μὴ θελήσητέ με ἀποθανεῖν· θάνατος γάρ ἐςιν ἡ ἄνευ Χριςοῦ ζωή. Τοῦ θεοῦ θέλοντά με εἶναι κόσμῳ μὴ χαρίσησθε·

---

qui pro nobis mortuus est; illum volo, qui propter nos resurrexit. Ille lucrum mihi adjacet. Ignoscite mihi, fratres: non impediatis me vivere, non velitis me mori, Dei volentem esse; per mundum non separetis me, neque per materiam seducatis.

AD ROMANOS.

Dimittite me purum lumen accipere: illuc adveniens homo ero. Sinite me imitatorem esse passionis Dei mei. Si quis ipsum in seipso habet, intelligat quod volo; et compatiatur mihi, sciens quae continent me.

Der Verfälscher (A).

Ἄφετέ με καθαρὸν φῶς λαβεῖν· ἐκεῖ παραγενόμενος, ἄνθρωπος θεοῦ ἔσομαι [i]). Ἐπιτρέψατέ μοι μιμητὴν εἶναι τοῦ πάθους τοῦ Θεοῦ μου [k]). Εἴ τις αὐτὸν ἐν ἑαυτῷ ἔχει, νοησάτω ὃ θέλω, καὶ συμπαθείτω μοι, εἰδὼς τὰ συνέχοντά με [l]).

7. Ὁ ἄρχων τοῦ αἰῶνος τούτου διαρπάσαι με βούλεται, καὶ τὴν εἰς Θεόν μου γνώμην διαφθεῖραι. Μηδεὶς οὖν τῶν παρόντων ὑμῶν βοηθείτω αὐτῷ· μᾶλλον ἐμοῦ γίνεσθε βοηθοὶ [m]), τοῦτ' ἔςιν, τοῦ Θεοῦ. Μὴ λαλεῖτε Ἰησοῦν Χριςὸν, κόσμον δὲ ἐπιθυμεῖτε. Βασκανία ἐν ὑμῖν μὴ κατοικείτω· μηδ' ἂν ἐγὼ παρὼν

i) In jener langen Anführung des Timotheus fehlt das Wort *θεοῦ*: When I go thither, a man shall I be (Cureton a. a. O.)

k) Diesen Satz: *Ἐπιτρέψατέ μοι . . . θεοῦ μου*, von welchem wir oben bereits gesagt, dass er sich in einer langen Anführung bei Timotheus findet, dem Patriarchen von Alexandrien, aus dem Anfange des sechsten Jahrhunderts, geben die syrischen Texte bei Cureton auch aus dem älteren Kirchenschriftsteller, Severus Patriarch von Antiochien: wobei bemerkt wird, dass ältere Handschriften statt „Nachahmer" vielmehr „Jünger" geben. Severus, oder sein Uebersetzer, las also, nach jenen Handschriften, statt *μιμητήν*, *μαθητήν*. In einem andern syr. Texte, der 65. Predigt jenes Patriarchen, wird die Stelle ebenfalls angeführt, und zwar nur mit der Lesart unsers Textes: *μιμητήν*.

l) Pearson führt zum Verständnisse des Ausdruckes *τὰ συνέχοντά με* sehr passend an Luc. 8, 45. 12, 50.

m) *βοηθοί*. Dieses Wort fügen wir mit Clericus hinzu.

Der Ueberarbeiter (B).

ἄφετέ με καθαρὸν φῶς λαβεῖν· ἐκεῖ παραγενόμενος ἄνθρωπος θεοῦ ἔσομαι. Ἐπιτρέψατέ μοι μιμητὴν εἶναι πάθους Χριςοῦ τοῦ θεοῦ μου. Εἴ τις αὐτὸν ἐν ἑαυτῷ ἔχει, νοησάτω ὃ θέλω, καὶ συμπαθείτω μοι, εἰδὼς τὰ συνέχοντά με.

7. Ὁ ἄρχων τοῦ αἰῶνος τούτου διαρπάσαι με βούλεται, καὶ τὴν εἰς τὸν θεόν μου γνώμην διαφθεῖραι. Μηδεὶς οὖν τῶν παρόντων ὑμῶν βοηθείτω αὐτῷ. Μᾶλλον ἐμοὶ γένεσθε, τοῦτ' ἔςι, τῷ θεῷ. Μὴ λαλῆτε Ἰησοῦν Χριςὸν, κόσμον δὲ προτιμᾶτε· βασκανία ἐν ὑμῖν μὴ κατοικείτω· μηδὲ ἐὰν ἐγὼ ὑμᾶς παρὼν

VII. Princeps saeculi hujus rapere me vult, et eam quae in Deum meum sententiam corrumpere. Nullus igitur praesentium de vobis adjuvet: ipsi autem magis mei fiatis, hoc est, Dei mei. Non loquimini Jesum Christum, et mundum concupiscatis. Invidia in vobis non inhabitet: neque utique ego vos praesens

Der hergestellte Text.

Ὁ ἐμὸς ἔρως ἐςαύρωται[41]), καὶ οὐκ ἔςιν ἐν ἐμοὶ πῦρ φιλοϋλόν τι. Οὐχ ἥδομαι τροφῇ φθορᾶς, οὐδὲ ἡδοναῖς τοῦ βίου τούτου. Ἄρτον θεοῦ θέλω, ὅς ἐςιν σὰρξ Χριςοῦ· καὶ πόμα θέλω τὸ αἷμα αὐτοῦ, ὅ ἐςιν ἀγάπη ἄφθαρτος[42]).

Die syrische Handschrift.

et amor-meus crucifixus: et non est in me ignis in amore alio. Non cupio cibum corruptionis neque concupiscentias mundi hujus. Panem dei quaero, qui est corpus Christi, et sanguinem ejus quaero potum, qui est charitas quae non corruptio (incorruptibilis).

AD ROMANOS.

deprecor, credere mihi. His autem magis credite quae scribo vobis. Vivens enim scribo vobis, desiderans mori. Meum desiderium crucifixum est; et non est in me ignis amans aliquam aquam: sed vivens et loquens est in me, intus

Der Verfälscher (A).

παρακαλῶ ὑμᾶς, πείσθητέ μοι· τούτοις δὲ μᾶλλον πείσθητε, οἷς γράφω ὑμῖν· ζῶν γὰρ [n]) *γράφω ὑμῖν ἐρῶν τοῦ ἀποθανεῖν. Ὁ ἐμὸς ἔρως ἐςαύρωται, καὶ οὐκ ἔςιν ἐν ἐμοὶ πῦρ φιλοῦλον, ὕδωρ δὲ ζῶν καὶ λαλοῦν ἐν ἐμοὶ, ἔσωθέν μοι λέγον, „δεῦρο πρὸς τὸν πατέρα"* [o]). *Οὐχ ἥδομαι τροφῇ φθορᾶς, οὐδὲ ἡδοναῖς τοῦ βίου τούτου. Ἄρτον Θεοῦ θέλω, ἄρτον οὐράνιον, ἄρτον ζωῆς, ὅς ἐςιν σὰρξ Ἰησοῦ Χριςοῦ τοῦ υἱοῦ τοῦ Θεοῦ, τοῦ γενομένου ἐν ὑςέρῳ ἐκ σπέρματος Δαβὶδ καὶ Ἀβραάμ· καὶ πόμα Θεοῦ θέλω τὸ αἷμα αὐτοῦ, ὅ ἐςιν ἀγάπη ἄφθαρτος, καὶ ἀένναος ζωή.*

8. *Οὐκ ἔτι θέλω κατὰ ἀνθρώπους ζῆν· τοῦτο δὲ ἔςαι, ἐὰν ὑμεῖς θελήσητε. Θελήσατε ἵνα καὶ ὑμεῖς θεληθῆτε.*

Δι' ὀλίγων γραμμάτων αἰτοῦμαι ὑμᾶς· πιςεύσατέ μοι.

n) *γάρ*, nach dem Uebers. A. u. dem Verfälscher B. Jener hat: vivens enim.

o) Wird vom Patriarchen Severus angeführt in seiner 65. Predigt, nach dem Syrer (bei Cureton p. 39). Hier jedoch heisst es nur: From within He saith to me: Come thou to my Father: also *ἔσωθέν μοι λέγει· δεῦρο πρὸς τὸν πατέρα.* Diess führt zu derselben Auffassung der Stelle, welche der Uebers. A. hat, wornach nämlich *ὕδωρ* fehlte oder zum vorigen Gliede gezogen wurde.

Der Ueberarbeiter (B).

παρακαλῶ, πείσθητε· τούτοις δὲ μᾶλλον πιςεύσατε, οἷς γράφω ὑμῖν· ζῶν γὰρ γράφω ὑμῖν, ἐρῶν τοῦ διὰ Χριςὸν ἀποθανεῖν. Ὁ ἐμὸς ἔρως ἐςαύρωται, καὶ οὐκ ἔςιν ἐν ἐμοὶ πῦρ φιλοῦν τι· ὕδωρ δὲ ζῶν, ἁλλόμενον ἐν ἐμοὶ, ἔσωθέν μοι λέγει· δεῦρο πρὸς τὸν πατέρα· οὐχ ἥδομαι τροφῇ φθορᾶς, οὐδὲ ἡδοναῖς τοῦ βίου τούτου· ἄρτον τοῦ θεοῦ θέλω, ἄρτον οὐράνιον, ἄρτον ζωῆς, ὅς ἐςι σὰρξ Ἰησοῦ Χριςοῦ τοῦ υἱοῦ τοῦ θεοῦ τοῦ γενομένου ἐν ὑςέρῳ ἐκ σπέρματος Δαβὶδ καὶ Ἀβραάμ. Καὶ πόμα θέλω τὸ αἷμα αὐτοῦ, ὅ ἐςιν ἀγάπη ἄφθαρτος, καὶ ἀένναος ζωή.

8. *Οὐκ ἔτι θέλω κατὰ ἀνθρώπους ζῆν· τοῦτο δὲ ἔςαι, ἐὰν ὑμεῖς θέλητε· Χριςῷ συνεςαύρωμαι· ζῶ δὲ, οὐκ ἔτι ἐγὼ, ἐπειδήπερ ζῇ ἐν ἐμοὶ ὁ Χριςός* [c]). *Δι' ὀλίγων γραμμάτων αἰτοῦμαι ὑμᾶς, μὴ παραιτήσασθέ με· πιςεύσατέ μοι ὅτι τὸν*

c) B. hat diese Schriftstelle aus Gal. 2, 20: wie gewöhnlich, ungenau. Die bald folgende Psalmstelle ist aus Ps. 115, 3. nach den LXX (bei uns 116, 12).

---

me dicit; „Veni ad Patrem". Non delector cibo corruptionis, neque delectationibus vitae hujus. Panem Dei volo; quod est caro Jesu Christi, ejus qui ex genere David: et potum volo sanguinem ipsius; quod est charitas incorruptibilis.

VIII. Non amplius volo secundum homines vivere: hoc autem erit, si vos velitis. Velite autem, ut et vos acceptemini. Per paucas literas deprecor vos: credite mihi.

Der hergestellte Text.

V. Ἀσπάζεταί ὑμᾶς τὸ ἐμὸν πνεῦμα καὶ ἡ ἀγάπη[43]) τῶν ἐκκλησιῶν τῶν δεξαμένων με εἰς ὄνομα Ἰησοῦ Χριϛοῦ· καὶ γὰρ αἱ μὴ προσήκουσαί μοι τῇ ὁδῷ τῇ κατὰ σάρκα, κατὰ πόλιν με προῆγον[44]).

Die syrische Handschrift.

V. Rogat pacem-vestram spiritus-meus et charitas ecclesiarum quae acceperunt (sive: accepit) me velut in nomen Jesu Christi: etiam enim illi qui propinqui ad viam in corpore in omni civitate, processerunt mihi.

AD ROMANOS.

Jesus autem Christus vobis manifestabit haec, quoniam vere dico; non mendax os, in quo Pater vere locutus est. Petite pro me, ut attingam. Non secundum carnem vobis scripsi; sed secundum sententiam Dei. Si patiar, voluistis; si reprobus efficiar, odivistis.

Der Verfälscher (A).

Ἰησοῦς δὲ Χριςὸς ὑμῖν ταῦτα φανερώσει, ὅτι ἀληθῶς λέγω· τὸ ἀψευδὲς στόμα, ἐν ᾧ ὁ πατὴρ ἐλάλησεν ἀληθῶς. Αἰτήσασθε περὶ ἐμοῦ, ἵνα ἐπιτύχω.

Οὐ κατὰ σάρκα ὑμῖν ἔγραψα, ἀλλὰ κατὰ γνώμην Θεοῦ. Ἐὰν πάθω, ἠθελήσατε [p]) · ἐὰν ἀποδοκιμασθῶ, ἐμισήσατε.

9. Μνημονεύετε ἐν τῇ προςευχῇ ὑμῶν τῆς ἐν Συρίᾳ ἐκκλησίας, ἥτις ἀντὶ ἐμοῦ ποιμένι τῷ Θεῷ χρῆται· μόνος αὐτὴν Ἰησοῦς Χριςὸς ἐπισκοπήσει, καὶ ἡ ὑμῶν ἀγάπη. Ἐγὼ δὲ αἰσχύνομαι ἐξ αὐτῶν λέγεσθαι· οὐδὲ γὰρ ἄξιός εἰμι, ὢν ἔσχατος αὐτῶν καὶ ἔκτρωμα· ἀλλ' ἠλέημαί τις εἶναι, ἐὰν Θεοῦ ἐπιτύχω. Ἀσπάζεται ὑμᾶς τὸ ἐμὸν πνεῦμα, καὶ ἡ ἀγάπη τῶν ἐκκλησιῶν τῶν δεξαμένων με εἰς ὄνομα Ἰησοῦ Χριςοῦ οὐχ ὡς παροδεύοντα· καὶ γὰρ αἱ μὴ προςήκουσαί μοι τῇ ὁδῷ τῇ κατὰ σάρκα, κατὰ πόλιν με προῆγον.

p) ἠθελήσατε: so ad Magnes. §. 3. τοῦ θελήσαντος ἡμᾶς im Sinne von „lieben“: und so vorher: θελήσατε ἵνα καὶ ὑμεῖς θεληθῆτε. Bei Ignatius kommt dergleichen nicht vor, wie schon bemerkt.

Der Ueberarbeiter (B).

Ἰησοῦν φιλῶ, τὸν ὑπὲρ ἐμοῦ παραδοθέντα. Τί ἀνταποδώσω τῷ κυρίῳ περὶ πάντων ὧν ἀνταποδέδωκέ μοι; Αὐτὸς δέ ὁ θεὸς καὶ πατὴρ, καὶ ὁ κύριος Ἰησοῦς ὁ Χριςὸς, φανερώσει ὑμῖν ταῦτα, ὅτι ἀληθῶς λέγω· καὶ ὑμεῖς συνεύξασθέ μοι, ἵνα τοῦ σκόπου τύχω, ἐν πνεύματι ἁγίῳ. Οὐ κατὰ σάρκα ὑμῖν ἔγραψα, ἀλλὰ κατὰ γνώμην θεοῦ. Ἐὰν πάθω, ἠγαπήσατε· ἐὰν ἀποδοκιμασθῶ, ἐμισήσατε.

9. Μνημονεύετε ἐν τῇ προςευχῇ ὑμῶν τῆς ἐν Συρίᾳ ἐκκλησίας, ἥτις ἀντ' ἐμοῦ ποιμένι χρῆται τῷ κυρίῳ, τῷ εἰπόντι „Ἐγώ εἰμι ὁ ποιμὴν ὁ καλός [d])“ καὶ μόνος αὐτὴν ἐπισκοπήσει, καὶ ἡ ὑμῶν εἰς αὐτὸν ἀγάπη. Ἐγὼ δὲ καὶ αἰσχύνομαι ἐξ αὐτῶν λέγεσθαι· οὐ γάρ εἰμι ἄξιος, ὢν ἔσχατος αὐτῶν, καὶ ἔκτρωμα· ἀλλ' ἠλέημαί τις εἶναι, ἐὰν θεοῦ ἐπιτύχω. Ἀσπάζεται ὑμᾶς τὸ ἐμὸν πνεῦμα καὶ ἡ ἀγάπη τῶν ἐκκλησιῶν τῶν δεξαμένων με εἰς ὄνομα Ἰησοῦ Χριςοῦ, οὐχ ὡς παροδεύοντα. Καὶ γὰρ αἱ μὴ προςήκουσαί μοι τῇ ὁδῷ κατὰ πόλιν με προήγαγον.

d) Aus Joh. 10, 11.

IX. Mementote in oratione vestra ejus quae in Syria ecclesiae, quae pro me pastore Deo utitur. Solus ipse Jesus Christus vice Episcopi sit, et vestra charitas. Ego autem erubesco ex ipsis dici. Non enim sum dignus, existens extremus ipsorum, et abortivum: sed misericordiam consecutus sum aliquis esse, si Deo fruar. Salutat vos meus spiritus, et charitas ecclesiarum, quae receperunt me in nomine Jesu Christi, ut non transeuntem. Etenim non advenientes mihi in via quae secundum carnem, secundum civitatem me praecesserunt.

Der hergestellte Text.

Καὶ νῦν ἐγγὺς ὢν Ῥώμης[45]), *πολλὰ φρονῶ ἐν θεῷ· ἀλλ' ἐμαυτὸν μετρῶ, ἵνα μὴ ἐν καυχήσει ἀπόλωμαι· νῦν γάρ με δεῖ πλέον φοβεῖσθαι καὶ μὴ προσέχειν τοῖς φυσιοῦσίν με. Οἱ γὰρ λέγοντές μοι μάρτυς*[46]) *μαστιγοῦσίν με. Ἀγαπῶ μὲν γὰρ τὸ παθεῖν, ἀλλ' οὐκ οἶδα, εἰ ἄξιός εἰμι. Τὸ γὰρ ζῆλος*[47]) *πολλοῖς μὲν οὐ φαίνεται, ἐμὲ δὲ πολεμεῖ*[48]). *Χρῄζω οὖν πραότητος, ἐν ᾗ καταλύεται ὁ ἄρχων τοῦ αἰῶνος τούτου. Δύναμαι ὑμῖν*[49]) *τὰ ἐπουράνια γράψαι, ἀλλὰ φοβοῦμαι μὴ ὑμῖν*[50]) *βλάβην παραθῶ· συγγνωμονεῖτέ μοι· μήποτε οὐ δυνηθέντες χωρῆσαι στραγγαλωθῆτε*[51]). *Καὶ γὰρ ἐγὼ, οὐ καθότι δέδεμαι καὶ δύναμαι νοεῖν*[52]) *τὰ ἐπουράνια καὶ τὰς τοποθεσίας τὰς ἀγγελικὰς καὶ τὰς συστάσεις τὰς ἀρχοντικὰς, ὁρατά τε καὶ ἀόρατα, παρὰ τοῦτο*[53]) *μαθητής εἰμι· Πολλὰ γὰρ λείπει, ἵνα θεῷ τελειῶμαι*[54]). *Ἔῤῥωσθε εἰς τέλος ἐν ὑπομονῇ Ἰησοῦ Χριςοῦ, τοῦ θεοῦ ἡμῶν*[55]).

Die syrische Handschrift.

Nunc prope ego, (ut) accedam ad Romam: multa scio in deo sed moderor meipsum, ut ne peream in gloriatione. Nunc id enim decet me, ut timeam abundantius, neve aspiciam in illos qui inflant mihi. Illi enim qui dicunt mihi quae (sunt) sicut haec, flagellant me. Amo ut patiar, sed non scio, si dignus ego. Zelus enim multis non visus, mecum vero bellum est ei. Utilis ea mihi igitur mansuetudo, quod in ea dissolutus archon mundi hujus. Potens ego (sum) ut scribam vobis coelestia, sed timeo ne damnum faciam vobis. Noscite mihi a meipso: cautus ego enim ne non inveniatis sufficere et impediamini. Etiam ego enim non propter quod vinctus ego, et potens ego scire coelestia et loca angelorum et stationes potestatum, quae visa et quae non visa, propter hoc factus-sum mihi discipulus. Multum enim deficio a perfectione quae digna deo. Sitis sani perfecti in patientia Jesu Christi dei nostri.

Finitae sunt epistolae tres Ignatii episcopi et martyris.

AD ROMANOS.

X. Scribo autem vobis haec a Smyrna per Ephesios digne beatos. Est autem et simul mecum cum aliis multis et Crocus, desideratum mihi nomen. De advenientibus mecum a Syria in Romam, ad gloriam Dei, credo vos cogno-

Der Verfälscher (A).

10. *Γράφω δὲ ὑμῖν ταῦτα ἀπὸ Σμύρνης δι' Ἐφεσίων τῶν ἀξιομακαρίςων. Ἔςιν δὲ καὶ ἅμα ἐμοὶ σὺν ἄλλοις πολλοῖς Κρόκος, τὸ ποθητόν μοι ὄνομα. Περὶ τῶν προελθόντων με*[q]) *ἀπὸ Συρίας εἰς Ῥώμην εἰς δόξαν τοῦ Θεοῦ, πιςεύω ὑμᾶς ἐπεγνωκέναι, οἷς καὶ δηλώσετε*[r]) *ἐγγύς με ὄντα· πάντες γάρ εἰσιν ἄξιοι τοῦ Θεοῦ καὶ ὑμῶν· οὓς πρέπον ὑμῖν ἐςιν κατὰ πάντα ἀναπαῦσαι. Ἔγραψα δὲ ὑμῖν ταῦτα τῇ πρὸ ἐννέα καλανδῶν Σεπτεμβρίων [τουτέςιν Αὐγούςου εἰκάδι τρίτῃ]*[s]).

Ἔῤῥωσθε εἰς τέλος ἐν ὑπομονῇ Ἰησοῦ Χριςοῦ. Ἀμήν.

Der Ueberarbeiter (B).

10. *Γράφω δὲ ὑμῖν ταῦτα ἀπὸ Σμύρνης διὰ Ἐφεσίων τῶν ἀξιομακαρίςων. Ἔςι δὲ ἅμα ἐμοὶ σὺν πολλοῖς καὶ ἄλλοις Κρόκος, τὸ ποθητὸν ὄνομα. Περὶ τῶν προελθόντων μοι ἀπὸ Συρίας εἰς Ῥώμην, εἰς δόξαν Θεοῦ, πιςεύω ὑμᾶς ἐπεγνωκέναι· οἷς καὶ δηλώσετε ἐγγύς με ὄντα· πάντες γάρ εἰσιν ἄξιοι Θεοῦ καὶ ὑμῶν· οὓς πρέπον ἐςὶν ὑμῖν κατὰ πάντα ἀναπαῦσαι. Ἔγραψα δὲ ὑμῖν ταῦτα τῇ πρὸ ἐννέα καλανδῶν Σεπτεμβρίων.*

Ἔῤῥωσθε εἰς τέλος ἐν ὑπομονῇ Ἰησοῦ Χριςοῦ. Ἀμήν.

q) Die Lesart *προελθόντων με* ist für den Verfälsch. wohl kein zu arger Solözismus: *μοι* hat der Ueberarb., welcher jedoch *προςελθ.* liest, wie der lat. Uebers. A. advenientibus mecum.

r) Hdschr. *δηλώσατε*, sinnlos, wie auch Smith erkannt hat. Diese Worte beweisen aufs klarste, dass die Rede ist von solchen asiatischen Freunden, die auf dem geraden Wege dem Ignatius nach Rom vorangeeilt seien.

s) Das Eingeklammerte fehlt im lat. Uebers. A. wie im Ueberarbeiter.

---

visse: quibus et manifestatis prope me existentem. Omnes enim sunt digni Deo et vobis: quos decens est vos secundum omnia quietare. Scripsi autem vobis haec, in ea quae ante IX. Kalendas Septembris. Valete in finem, in sustinentia Jesu Christi.

Anmerkungen

zum Briefe an die Römer.

Zum hergestellten Texte.

Aufschrift.

[1]) *ὁ καὶ Θεοφόρος.* S. Anm. 1 zum Briefe an Polykarp.

[2]) *ἥτις προκάθηται ἐν τόπῳ χωρίου Ῥωμαίων.* Dem Casaubonus kam es mit Recht barbarisch vor, zu sagen: in loco regionis Romanorum: so auch Vossius, der dadurch auf den sehr unglücklichen Gedanken gerieth, *χοροῦ* zu verbessern und das chori R. im Uebers. A. dafür anzuführen. Pearson frägt, ob man *χοροῦ* oder *χῶρον* lesen, oder *χωρίου* beibehalten solle, in welchem A. und B. übereinstimmen. Auch der Syrer las *χωρίου* oder *χῶρον*. Wir bezweifeln aber, dass Ignatius die Worte so verbunden, wie alle jene Gelehrte annehmen, ohne dass sie weder die aus dieser Verbindung ihnen hervorgehende seltsame Ausdrucksweise erklären, noch den absoluten Gebrauch von *προκάθηται* rechtfertigen können. Wir nehmen *ἐν τόπῳ* absolut, als in dignitate, in officio suo, und lassen den Genitiv *χωρίου* (oder *χῶρον*) unmittelbar von *προκάθηται* abhängen. So heisst es, noch in derselben Aufschrift: *προκαθημένη τῆς ἀγάπης*, ebenfalls mit dem Genitiv, in derselben Auffassung, des Vorsitzes über etwas, in etwas, nur dass der Sinn hier geistig gewandt wird, wie er in der ersten Stelle rein örtlich gefasst ist. Für den Gebrauch von *ἐν τόπῳ* in der angegebenen Bedeutung genügt es, auf den Anfang des Briefes an Polykarp zu verweisen, wo es heisst: *ἐκδίκει σὸν τὸν τόπον*, dein bischöfliches Amt, deine Bischofswürde. Dort führten wir eine ganz ähnliche Stelle aus Origenes an. Epiphanius gebraucht *τόποι* von den geistlichen Aemtern, ohne allen Beisatz, ganz absolut, in einer von Pearson zum Polykarp angezogenen Stelle: *οὕτω κατ' ἐκεῖνο καιροῦ ἦσαν οἱ τόποι* (Haer. p. 908) vgl. mit dem eben daselbst angeführten Ausdrucke Cyprians: non locus sanctificat hominem, sed homo locum. Vgl. auch Ps. Ignat. Smyrn. §. 6. *τόπος μηδένα φυσιούτω*.

[3]) *ἀξιόθεος*: so bald nachher: *ὑμῶν τὰ ἀξιόθεα πρόσωπα.* Nachgeahmt beim Verfälscher: Magnes. I. *ἀξιόθεος ἐπίσκοπος*; Smyrn. 12. *ἀξιόθεος ἐκκλησία*; Trall. Aufschrift.

[4]) *ἀξιοπρεπής.* Der Syrer hat nach der Lesart der Hdschr. digna vita, aber mit geringerer Veränderung: digna splendore ejus (sc. Dei) in der Uebersetzung des Märtyrthums des Ignatius.

[5]) *ἀξιεπίτευκτος.* Der Uebersetzer A.: digne ordinata, wonach mit Ussher auf *ἀξιεπίτακτος* zu schliessen, was jedoch weder sonst vorkommt, noch nach seiner Bildung jene Bedeutung haben könnte. Die Hdschr. hat aber *ἀξιεπίτευκτος*, und so muss auch der Syrer gelesen haben (digna prosperitate, digna esse felix). Die Uebersetzung des Briefes im Märtyrthum des Ignatius, welche offenbar den verfälschten Text A. hat, giebt: worthy of those things which she asketh, was ganz klar *ἀξιεπίτευκτος* ist, und nach der Analogie ähnlicher Zusammensetzungen von *ἐπιτυγχάνειν* z. B. *δυσεπίτευκτος*, successu carens (s. Steph.), den Sinn des Ignatius richtig wiedergiebt. Der Syrer nun hat diess Wort gelesen, als das letzte Beiwort, also nach dem, was ohne allen nachweislichen Sinn, in A. *ἀξίαγνος* heisst, und wofür in der syrischen Uebersetzung digna recordatione oder memoria steht. Das se

übersetzte Wort kann nun nicht *ἀξιόλογος* sein, weil diess dem *ἀξίαγνος* zu fern liegt, aber es bietet sich *ἀξίαινος* dar, (*ΑΞΙΑΙΝΟΣ* statt *ΑΞΙΑΓΝΟΣ*) welches, von *αἶνος*, Rede, abgeleitet, ganz dem *ἀξιόλογος* entspricht. Von *αἰνέω* aber abgeleitet, was das Richtige, ist es gleichbedeutend mit *ἀξιέπαινος*. Dieser Umstand ist aber für die Herstellung des ignatianischen Textes von grosser Wichtigkeit, wie uns scheint. Wir schliessen hieraus nämlich, dass diess Wort im Texte nichts als eine Glosse sei für das ungebräuchliche *ἀξίαινος*. Auffallend musste das Wort schon an sich sein, da es viel zu wenig sagt: denn *ἐπαινέω* ist *ἐγκωμιάζω*, dagegen entspricht *αἰνέω* bei den LXX und im N. T. dem *δοξάζω* (Gesang der 3 Männer V. 3.) und dem *εὐλογῶ*. Es ist desshalb das ächte biblische und kirchliche Wort für das Lob Gottes z. B. in dem uralten christlichen Hymnus: *Αἰνοῦμέν σε, εὐλογοῦμέν σε* u. s. w. Das Wort *ἀξίαινοι* kommt allerdings unsers Wissens sonst nicht vor: wohl aber das ganz gleiche *πολύαινος*, multum laudatus: schon in der Odyssee, und auch im Namen des Polyaenus aufbewahrt.

[6]) *προκαθ. τῆς ἀγάπης.* Pearson erinnert hierbei zweckmässig an das Zeugniss des korinthischen Bischofs Dionysius (aus der Mitte des zweiten Jahrhunderts) über die Mildthätigkeit der römischen Gemeinde gegen andere Gemeinden, in seinem Briefe an die Römer (Routh Reliquiae sacrae Vol. I. p. 165 ff.): *ἐξ ἀρχῆς γὰρ ὑμῖν ἔθος ἐςὶ τοῦτο, πάντας ἀδελφοὺς ποικίλως εὐεργετεῖν, ἐκκλησίαις τε πολλαῖς ταῖς κατὰ πᾶσαν πόλιν ἐφόδια πέμπειν.*

[7]) *Χριςόνομος* statt des *χριςώνυμος* von A. und B. giebt der Syrer, wie der Uebers. A. Diess Wort hat bei A. *πατρώνυμος* hervorgerufen, und beide bei B. noch zur Vollständigkeit, *πνευματοφόρος*. Der Sinn von *χριςόνομος* ist offenbar: „welche Christus zum Gesetze hat". Uebersehen wir das Ganze, so ist die Aufschrift des Briefes, welche mit Recht grossen Kritikern auffallend und anstössig war, durch den Syrer so vereinfacht und verbessert, wie es die beiden andern ächten Aufschriften erwarten liessen. Wir haben nicht mehr eine verwirrte Aufeinanderhäufung zum Theil unverständlicher Beiwörter, sondern eine verständige Fortschreitung und Steigerung. *Ἀξιόθεος* und *ἀξιοπρεπής* sind die ersten und geringsten: dann kommen drei höhere Beiwörter: *ἀξιομακάριςος*, von den ihr zu Theil gewordenen Segnungen, *ἀξίαινος*, von ihren eigenen ruhmwerthen Thaten, endlich *ἀξιεπίτευκτος*, auf die Zukunft hindeutend.

Kapitel I.

[1]) *Πάλαι ἐπευξάμενος θεῷ — ἀσπάσασθαι.* A. und B. haben: *Ἐπεὶ εὐξάμενος θεῷ ἐπέτυχον ἰδεῖν.* Um diess mit dem Folgenden in Wortfügung zu bringen, bleibt nichts übrig, als den Sinn so zu fassen: „Nachdem ich durch mein Gebet zu Gott erlangt habe, euer schauenswürdiges Antlitz zu sehen, so hoffe ich als ein Gebundener in Christo Jesu (wie ich auch noch mehr als jenes Sehen mir erbeten hatte zu empfangen) euch zu begrüssen". Allein hier ist alles voll Schwierigkeiten. Genau gefasst würde aus Ignatius Worten folgen, er sei schon einmal in Rom gewesen, und habe die Gemeinde besucht; das Neue sei nur, dass er hoffe sie jetzt als ein für Christo Gebundener zu sehen. Will man weniger streng auslegen, so heisst es, Gott habe sein Gebet erhöret dass er die Gemeinde sehen solle. So haben wir also den Text übersetzt. Allein wie matt ist alsdann der Nachsatz! Und nun der eingeschobene Satz! Wie unbehülflich in Stellung und im einzelnen Ausdrucke! Dass die Lesart *ἐπεὶ εὐξ.* verdächtig sei, beweisen schon die Uebers. von A. und B. Beide haben deprecans. Sie lasen also *ἐπευξάμενος*: ein dichterischer Ausdruck, welcher zwar nicht (wie Smith behauptet) anderweitig bei Ignatius vorkommt, aber doch seinem oft in dichterischen Formen sich bewegenden Sprachgebrauche genehm ist. Aber ein viel tieferes Verderbniss des Textes giebt die syrische Uebersetzung kund. Zuvörderst hat sie ganz und gar nicht jenen parenthetischen Satz: *ὡς καὶ πλέον ᾐτούμην λαβεῖν.* Allerdings giebt ihn die syrische Uebersetzung des Textes von A., welche dem syrischen Texte des Martyriums des Ignatius einverleibt ist: allein diese las statt *πλέον πάλαι* (Cureton S. 71). Ist es nicht auffallend, dass der ächte Text unserer syrischen Uebersetzung offenbar mit *πάλαι* begann? Sehen wir nun den ganzen eingeschalteten Satz näher an, so ergiebt sich von selbst, als eine blosse Glosse der ersten Worte, folgende Zusammenstellung:

Πάλαι ἐπευξάμενος θεῷ ἐπιτυχεῖν:
ὡς καὶ πάλαι ᾐτούμην λαβεῖν.

Dass dadurch der ächte Text aber hergestellt sei, zeigt ein Blick auf den Satz selbst. Der einzige fragliche Punkt, der übrig bleibt, ist, ob man annehmen muss, es habe dem syrischen „nunc igitur“ im Griechischen ein *νῦν* entsprochen? Nöthig ist es nicht: der Gegensatz zu *πάλαι* macht es jedoch wahrscheinlich. Ich habe das Wort desshalb aufgenommen, aber als zweifelhaft in Klammern gesetzt. —

[9]) *ἐάνπερ θέλημα ᾖ θεοῦ ἀξιωθῆναί με εἰς τέλος εἶναι* — d. h. *ἐάνπερ θέλημα ᾖ* (sc. *θεοῦ*) *ἀξιωθῆναι με εἰς τέλος εἶναι θεοῦ*: dem Ausdrucke *εἶναι θεοῦ* entspricht unten das *εἶναι θηρίων* und Aehnliches. — Die Verbesserung des anstössigen: *ἐάνπερ θέλημα τοῦ θεοῦ ᾖ τοῦ ἀξιωθῆναι* in A. und B. ergiebt sich aus der Vergleichung mit dem Syrer. Dieser las wahrscheinlich (durch einen Fehler der Handschrift) das *τοῦ θεοῦ* gar nicht, vielleicht aber (als Verderbung von *θεοῦ*) das *τοῦ* vor dem *ἀξιωθῆναι*. Jedenfalls ist beides: *τοῦ θεοῦ* und *τοῦ*, Verderbung aus *θεοῦ*, welches unmittelbar vor das *ἀξιωθῆναι* gehört, und von *εἶναι* abhängt, nicht von *θέλημα*. Die richtige Wortfolge ergiebt sich bei dieser Stellung von selbst. Allerdings dürfte der absolute Gebrauch des *θέλημα* vielleicht bei dem Ignatius sonst nicht nachzuweisen sein, so gewöhnlich er auch bei dem Pseudo-Ignatius ist, aber der Zusammenhang rechtfertigt die Freiheit bei einem so gedrängten Style.

[10]) *εὐοικονόμητος* eigentlich: leicht zu beschaffen, zu bewirthschaften, also auch: wohleingerichtet, wohl gefügt. So übersetzt Quinctilian *ἀνοικονόμητον* male dispositum (S. Stephanus) — *ἐάνπερ ἐπιτύχω εἰς πέρας — ἀπολαβεῖν τῷ παθεῖν*. Auch dieser Satz ist nach dem Syrer im Wesentlichen mit Sicherheit herzustellen. Im bisherigen Texte ist *χάριτος* vor *ἐπιτύχω* ein Flickwort des Verfälschers. Werfen wir es aber mit dem Syrer weg, so bleibt übrig: *ἐπιτύχω εἰς τὸ τὸν κλῆρόν μου ἀνεμποδίςως ἀπολαβεῖν*, was weder griechisch, noch hellenistisch, noch ignatianisch ist, vielmehr nach allen dreien ein Solözismus. Ussher hatte desshalb *εἰς τό* in Klammern gesetzt. Aber das *εἰς* erkennen wir eher als den Rest von *εἰς πέρας*, welches B. noch aufbewahrt hat, und nach dem *εἰς τὸ* anbringt. Es bildet den sehr willkommnen Gegensatz zu dem *ἀρχή* des ersten Gliedes. Auch hat es sogar noch die syrische Uebersetzung des A. im Martyrium. So im Wesentlichen auch Cureton. Aber welcher griechische Ausdruck liegt dem patienter (patiendo) des Syrers zu Grunde? In dem griechischen Texte scheint ihm, wie schon Cureton bemerkt, nichts zu entsprechen. Man könnte es also für ein Glossem halten. Allein bei näherer Erwägung zeigt sich, dass es zur Deutlichkeit nothwendig ist. Das *τῷ παθεῖν* ist exegetisch angehängt, als Erklärung. Das dem Ignatius beschiedene Theil ist nämlich eben das Martyrthum, und das heisst bei ihm *τὸ παθεῖν*. So: *ἀγαπῶ μὲν τὸ παθεῖν* (c. V. vgl. II Ende: *ἐὰν πάθω*). Es fiel aus durch das Homöoteleuton des *ἀποθανεῖν*.

[11]) *ἐάνπερ ὑμεῖς μὴ φείσησθέ μου*. Das *μὴ* schalten wir ein nach dem Syrer mit B. und dem alten lat. Uebers. A. gegen A. und dessen syrischen Uebersetzer im Martyrium. Der ganze Ideengang des Ignatius fordert hier die Negation. „Wollt ihr euren Willen durchsetzen (will Ignatius sagen) und keine Rücksicht auf meinen Entschluss nehmen, so wird es mir schwer werden, den Willen Gottes zu erfüllen“.

[12]) *οὔτε ὑμεῖς κρείττονι ἔργῳ ἔχετε ἐπιγραφῆναι*. Des Syrers Uebersetzung: neque vos in meliore opere inveniemini, ist hier nicht so wörtlich, wie gewöhnlich, wahrscheinlich wegen Schwierigkeit der Sprache: aber sie giebt den Sinn des griechischen Textes (von A. und B.) wieder, welchen auch die alte lat. Uebers. von A. bestätigt. Der syrische Uebersetzer des Textes A. im Martyrium hat ganz unverständlich: neque invenietis si erit ut quaeratis (für *ἐὰν σιωπήσητε*) opus sicut hoc, quo sitis tranquilliores. Das Letzte ist wahrscheinlich Uebersetzung einer Glosse, welche der vom Syrer übersetzten Handschrift des A. eigenthümlich war.

[13]) *ἐγὼ γενήσομαι λόγος θεοῦ . . . . πάλιν ἔσομαι ἐμαυτοῦ ἠχώ*. Die syrische Uebersetzung von A. im Martyrium stimmt mit der alten lateinischen Uebersetzung von A. (verbum dei — vox). Unsere Handschrift hat aber ego mihi vox. Cureton hat hiernach richtig *λόγος* und *ἠχώ* vorgeschlagen. Ich ergänze *ἐμαυτοῦ ἠχώ*, weil so sich die Entstehung des unsinnigen *τρέχων* erklärt:

ΠΑΛΙΝ ΕΣΟΜΑΙ ΕΜΑΥ ΤΟΥ ΗΧΩ

ΠΑΛΙΝ ΕΣΟΜΑΙ ΤΡΕΧΩΝ

Nämlich man übersprang *ΕΜΑΥ* als Wiederholung von *ΟΜΑΙ*. Unsere Erklärung ist diese: werde ich meines Wunsches theilhaftig, so werde ich eine Rede Gottes werden. *λόγος θεοῦ* fiel auf, weil

es an ὁ λόγος θεοῦ anklang, und so ward λόγος ausgemerzt. Der Sinn fordert es aber. Ignatius will sagen: wenn ihr mich ruhig meinen Gang gehen lasst, so werde ich als ein Zeuge der Wahrheit Gottes Ruhm verkündigen. Wenn ihr aber mein Fleisch schonet (aus Rücksicht für mein irdisches Leben mich von der Todesstrafe losbittet); so werde ich wiederum ein Wiederhall meiner selbst sein, d. h. „ich werde nur mich selbst wiederholen, indem ich Zeugniss ablege in Worten, die für einen leeren Schall gelten, da sie des Beweises durch die That ermangeln". Uebrigens erfahre ich so eben durch die freundschaftliche Mittheilung des Herrn Cureton, dass diese Stelle des Ignatius sich gerade eben so wie unsere Hdschr. sie giebt, in einem alten syrischen Werke „des Mönches Johannes" (von Axamea) vorfindet, welches die Bibliothek des Brittischen Museums besitzt. Dieser Johannes lebte, nach Assemani, im fünften Jahrhundert, nach Masius im vierten.

[14]) σπονδισθῆναι θεῷ: paulinische Redensart, aus 2 Tim. 4, 6. ἐγὼ γὰρ ἤδη σπένδομαι.

[15]) θεῷ und τῷ κυρίῳ ἡμῶν sind Zusätze des Syrers und vielleicht Glossen.

[16]) ὅτι ἐπίσκοπον κατηξίωσεν εἶναι θεοῦ. So stellen wir den Text her nach dem Syrer. Schon der Ausdruck: „Bischof Syriens" verräth die Einfälschung. Der Bischof Antiochiens hiess damals nicht der Bischof Syriens, aus dem einfachen Grunde, weil er es nicht war, wie die vielen alten Bischofstitel in Syrien neben Antiochien beweisen, und bei Ignatius selbst seine Bezeichnung der römischen Kirche, als derjenigen, welche den Vorsitz führt in der Landschaft der Römer. Das θεός des gewöhnlichen Textes ist unnöthig und störend, das εὑρεθῆναι ganz matt. Man vergleiche c. 2. ἄφετέ με θηρίων εἶναι. Auch Cureton nimmt an, dass der Syrer εὑρεθῆναι nicht gelesen. —

[17]) καλὸν τὸ δῦναι . . . . . ἵνα ἀνατείλω: nämlich με. Eben so fehlt der Akkusativ der Person (τινά) in der Stelle des Epheserbriefes c. II. ἄμεινόν ἐστιν σιωπᾶν . . . . ἵν' ἃ λαλεῖ. — Das ἀνατεῖλαι übersetzt der Syrer: surgam in vita, erklärend, und zur Vermeidung aller Zweideutigkeit.

[18]) Οὐδέποτε ἐβασκάνετε οὐδένα. Ἄλλους ἐδιδάξατε· μόνον μοι δύναμιν αἰτεῖσθε ἔσωθέν τε καὶ ἔξωθεν. . . . Diese ganze Stelle ist bisher nicht verstanden, wie die falsche Interpunktion der Handschriften und Ausgaben zeigt: ἐβασκάνετε kann gar wohl heissen beneiden, obwohl Ign. dafür unten ζηλοῦν gebraucht (μηδέν με ζηλώσῃ): der Akkusativ statt des Dativs in dieser Bedeutung ist ganz regelmässig, nach hellenistischem Gebrauche. Der Sinn wäre dann: ihr habt nie jemanden beneidet, ihr werdet mir auch nicht missgönnen, den Tod des Märtyrers zu sterben, welchen Gott mir bestimmt hat. Sonst müsste es im Sinne von Gal. 3, 1. und des von uns hergestellten βασκανίσαι im Epheserbriefe (Anm. 13) als bezaubern, umstricken, betrügen gefasst werden. In dem einen Falle nun wie im andern hängt das ἄλλους ἐδιδάξατε keineswegs mit dem ἐβασκάνετε zusammen, als dessen Erklärung. Vielmehr beginnt hier ein neuer Satz, der in μόνον μοι den Gegensatz giebt zu ἄλλους. „Ihr seid immer freundlicher, grossmüthiger Natur gewesen. Andere habt ihr belehrt: ich bitte nur um Freiheit". Das ἔσωθέν τε καὶ ἔξωθεν hat Daillié Anstoss gegeben: wie mir scheint, ohne Grund, wenn man δύναμις als Macht, Freiheit fasst. Ignatius wünscht, dass die Römer ihm seinen Willen lassen. Er drückt diess aber würdig und fein so aus: wollet mir nur zweierlei vom Herrn erbitten: einmal, dass mir die Kraft verliehen werde auszuharren bis ans Ende, dann, dass in den Lauf des irdischen Rechtes nicht eingegriffen werde. Auf keine Weise werdet also Ihr selbst solche eingreifende Schritte thun wollen.

[19]) οὐδὲν φαινόμενον ἀγαθόν. Nach dem Syrer: auch der alte Uebers. von A. hat bonum. Αἰώνιον kam in den Text von A. und B. durch die hier eingeschaltete paulinische Stelle (2 Kor. 4, 18). Diese hatte vielleicht ein Leser beigeschrieben, als eine, deren Sinn dem Ignatius hier vorgeschwebt habe, wie das würklich sehr wahrscheinlich ist. So kam sie in den Text, aber der alte Uebers. von A. kennt sie noch nicht.

[20]) οὐ πεισμονῆς [τὸ] ἔργον . . . ὅταν μισῆται ὑπὸ κόσμου. Der hassenden Welt gilt es nicht Ueberredungskünste entgegenzusetzen, und überhaupt Schein und Worte, sondern Seelengrösse. Diese Auffassung fordert der offenbare Gegensatz der beiden Genitive. Also muss das τό gestrichen werden, obwohl es auch der Syrer scheint gelesen zu haben. Πεισμονῆς ist sicher, gegen das ganz unsinnige σιωπῆς der colbertinischen Hdschr., durch den Syrer, den Uebers. A. (suasionis) und durch B. Hinsichtlich des Sinnes von πεισμονή vgl. man Gal. 5, 8: ἡ πεισμονὴ οὐκ ἐκ τοῦ κα-

λοῦντος ὑμᾶς: und hinsichtlich des ganzen Satzes die Worte des Apostels 1 Kor. 2, 4: ὁ λόγος μου καὶ τὸ κήρυγμά μου οὐκ ἐν πειθοῖς σοφίας λόγοις, ἀλλ' ἐν ἀποδείξει πνεύματος καὶ δυνάμεως: mit beiden endlich die Stelle im ignatianischen Epheserbriefe (c. II.): οὐ γὰρ ἐπαγγελίας τὸ ἔργον, ἀλλ' ἐν δυνάμει πίςεως u. s. w. (S. Anm. 21. zu der Stelle). Der Syrer hat den Zusammenhang von πεισμονῆς und μεγέθους nicht verstanden, und desshalb, und wahrscheinlich auch wegen des τό hier ungenau übersetzt. Aber er hat uns den schönen Zusatz erhalten, welchen wir in B. finden, nicht aber in A. — Χριςιανισμός. So der Syrer, A. und sein Uebersetzer: dagegen B. und sein Uebersetzer χριςιανός, was eine zur Erleichterung des Sinnes gemachte Veränderung ist, obwohl auch Timotheus von Alexandrien (p. 43 bei Cureton) die Stelle so anführt. Uebrigens kommt das Wort χριςιανισμός hier zum ersten Male vor: wie ja auch der Ausdruck χριςιανός in Antiochien seinen Ursprung hat, nach der Apostelgeschichte (11, 26). Den Zusatz des Syrers zu A.: ὅταν μισῆται ὑπὸ τοῦ κόσμου erkennt der Uebersetzer von A. eben so wohl an, als B. und dessen Uebersetzer.

Kapitel II.

[21]) καὶ ἐντέλλομαι πᾶσιν . . . . ἐάνπερ ὑμεῖς μὴ κωλύσητε. Ἐντέλλομαι im Gegensatz davon, dass er einigen Kirchen seinen Entschluss schriftlich gemeldet. Er lässt allen sagen, dass er sterben wolle: nämlich indem er allen aufträgt, welchen er begegnet oder die er absendet, den Gemeinden zu sagen, was sein Entschluss sei und seine Hoffnung. Ἐντέλλ. ist genauer als hier übersetzt in der Anführung unserer Stelle bei Timotheus (Cureton p. 43), wo es heisst praecipio, wie Uebers. A. — ἐάνπερ ὑμ. μὴ κωλ. Weder B. noch A. noch ihre Uebersetzer haben den Akkusativ με, welchen der syrische Uebersetzer ausdrückt. Es ist aber auf diesen Zusatz, welchen die Deutlichkeit des Verständnisses dem Uebersetzer wohl nöthig gemacht hat, nicht viel zu geben. Dass Timotheus das με nicht ausdrückt, beweist übrigens nichts; denn er hat immer den Text A. vor sich.

[22]) εὐνοίᾳ ἄκαιροι. Der Syrer scheint gelesen zu haben: εὐνοίᾳ ἀκαίρῳ.: A. und B. lesen εὔνοια ἄκαιρος. Εὐκαίρῳ ist in Uncialschrift fast gleich mit ἄκαιροι und so könnte man ändern wollen. Die ungefüge Ausdrucksweise, welche bis jetzt im Texte gestanden, ist jedenfalls urkundlich falsch: die vom Syrer überlieferte Lesart lässt sich verstehen und rechtfertigen.

[23]) θηρίων εἶναι, nach dem Syrer, ohne das βοράν des A., oder das βρῶμα des B. Jene Ausdrucksweise ist ganz ignatianisch. (S. Anm. 16). — ἔνεςιν sollte vielleicht mit B. ἐςὶν gelesen werden: auch der Uebers. A. hat einfach est, und so scheint auch der Syrer gelesen zu haben.

[24]) ἀλήθωμαι. So die Ausgaben, Uebersetzer A. und Hieronymus in seiner Lebensgeschichte des Ignatius (de viris illustr. c. 16 molar). Hdschr.: ἀλέθομαι. Eben so las Irenäus, sowohl nach der alten lateinischen Uebersetzung, als nach der griechischen Anführung bei Eusebius (S. Anhang B. II, 1.) Auch der Syrer übersetzt den Indikativ; B. endlich hat ἀλήθομαι. Doch scheint der Conjunktiv richtiger zu sein, namentlich auch wegen des Folgenden. — Ueberhaupt ist der Märtyrtod im Amphitheater dem Ignatius immer der Gegenstand seiner Wünsche.

[25]) ἄρτος θεοῦ εὑρεθῶ: Nach Syrer und B. A. hat ἄρτος εὑρεθῶ τοῦ Χριςοῦ: wahrscheinlich aus einer Glosse entstanden, deren Folge war, dass der ächte Genitiv ausfiel. Einige Handschriften des Eusebius, bei Anführung jener Stelle des Irenäus (H. Eccl. III. 36.) haben Χριςοῦ. Aber die richtige Lesart ist die oben gegebene, auch nach Rufinus Uebersetzung, welche panis allein giebt, also nur ἄρτος las.

[26]) Ἰησοῦ Χριςοῦ. . . . So Uebers. A., und B. nebst seinem Uebersetzer, mit dem Syrer statt des Χριςοῦ in A. (S. Anm. 28.). Eben so nachher τὸν κύριον statt τὸν Χριςόν des A., nach dem Syrer und mit Uebersetzer des A. und mit B.

[27]) οὐδὲ τὸ σῶμά μου. . . ὄψεται. Nämlich σῶμα = πτῶμα, Leichnam, wie Luc. 17, 37.: ὅπου τὸ σῶμα, ἐκεῖ συναχθήσονται οἱ αἰετοί.

[28]) θεοῦ θυσία. A.: θυσία allein, B.: θυσία καθαρά. Aber Uebersetzer A.: Dei sacrificium: eben so der Syrer (der Dativ Syrismus, wie oben bei ἐμαυτοῦ ἠχώ, wo der Syrer hat: mihimet ipsi vox.

[29]) Ἰησοῦ Χριστοῦ. A. Ἰησοῦ allein: aber Syrer, Uebers. A. und B. Ἰησοῦ Χριστοῦ. Des Syrers sum I. C. und des Uebers. A. ero J. Chr. machen es doch nicht rathsam, mit B. γενήσομαι einzuschieben.

Kapitel III.

[30]) μηδὲν ἐπιθυμεῖν, ohne den Zusatz von A. und B.: κοσμικὸν καὶ μάταιον, welchen auch der Uebersetzer A. nicht kennt, so wenig als der Syrer; μηδέν zu fassen als μή, statt μηδενός.

[31]) ὅ ἐστι στρατιωτῶν τάγμα. Obwohl A. und B. und ihre Uebersetzer und schon Eusebius, eben so wohl als der Syrer diese Worte haben, sind sie doch nur als ein frühes Glossem (und ein ganz nützliches für manche Leser) anzusehn. So schliesst sich auch das Folgende besser an: οἱ καὶ εὐεργ. Würkliche Leoparden werden allmählig freundlicher, wenn man ihnen Gutes thut, diese aber werden durch Wohlthun nur böser. Das εὐεργητ. ist wohl zunächst zu verstehen von der Freundlichkeit und den christlichen Wohlthaten, womit Ignatius ihre Rohheit vergalt. Es ist jedoch auch möglich, dass hier von Geldgeschenken der Freunde die Rede ist. In diesem Sinn kommt das Wort zu Anfange des platonischen Krito vor. Ganz im Geiste solcher Schergen ist es wenigstens, dass wenn sie Rom näher kommen und nichts mehr von den freigebigen Freunden des Ignatius zu erpressen ist, sie ärger als je den Bischof peinigen.

[32]) ἀλλ' οὐ παρὰ τοῦτο δεδικαίωμαι. Offenbare Anwendung der paulinischen Stelle 1 Kor. 4, 4. ἀλλ' οὐκ ἐν τούτῳ δεδικαίωμαι. Der Sinn dieser paulinischen Stelle ist aber klarer, als der Sinn der unsrigen. „Ich richte mich nicht selbst", sagt der Apostel, „(denn ich bin mir zwar keines Dinges bewusst, aber dadurch bin ich nicht gerechtfertigt), aber der Herr ists der mich richtet". Ignatius sagt: die ungerechte Behandlung der Soldaten ist mir zwar eine gute Schule zur Förderung in meinem christl. Leben und Wissen, aber ich bin desshalb doch nicht gerechtfertigt. Er spricht denselben Gedanken am Schlusse des Briefes aus, wo er sagt, dass ihm gegeben sei vieles von der Ordnung der sichtbaren und der unsichtbaren Welt zu erkennen, und dann hinzufügt: „aber ich bin desshalb noch nicht ein Jünger, vieles fehlt noch, dass ich Gott vollendet werde". Diesen erklärenden Zusatz muss man auch hier ins Auge fassen, um unsere Stelle zu verstehen. Die Vollendung aber ist dem Ignatius die Gnade, in standhaftem Glauben und Bekenntnisse zu beharren bis zum Tode des Zeugen, wozu Gott ihn, nach seiner innigen Ueberzeugung, ausersehen hatte. Wir können also den Sinn unserer Worte so fassen: „aber desshalb bin ich noch kein vollendeter Christ. — παρὰ τοῦτο ist hier, und in der eben besprochenen Stelle, einfach: desswegen, desshalb. So z. B. 1 Kor. 12, 15. 16.

[33]) ὀναίμην τῶν θηρίων. Ueber den Ausdruck s. Anm. 3. zu Polykarp. Chrysostomus führt diese Worte an, als des Ignatius, in seiner, sonst leider! von allen Nachrichten über seinen grossen Vorgänger auf dem Stuhle von Antiochien so gänzlich entblössten Lobrede auf denselben (Opp. VI. p. 593 ff.).

[34]) ἕτοιμά μοι εὑρεθῆναι. So A. und sein Uebers. (promptas): B. hat ἕτοιμα in Einer Hdschr., die übrigen σύντομα (wie Uebers. B.), wohl nach Eusebius, der die Stelle so anführt, oder nach Vossius Vermuthung σύντονα las, wie Rufinus übersetzt: acriores. Aber σύντομα ist aus dem folgenden συντόμως entstanden: und daraus σύντονα. Dagegen ist das Wortspiel von ἕτοιμα mit ἡτοιμασμένων wohl nicht zufällig. Des Syrers Uebersetzung velociter scheint allerdings auf σύντομα hinzugehn, ist aber doch nicht sicher genug, um darnach zu ändern.

[35]) ἥψαντο: so A. und B.: und so wahrscheinlich auch Eusebius. Siehe Burton zu Euseb. H. E. III, 36. und Heinichen Eus. Supplem. p. 29.

[36]) ἑκόντα .... προσβιάσομαι. So B. und Uebers. A. (volentem, aus Missverständniss als Akkus. gefasst). Dagegen A. nach Cod. Colbert. ἄκοντα. Des Syrers Uebers. ist für ἑκόντα, was auch für den Sinn besser passt, besonders wegen des folgenden προσβιάσομαι. Hinsichtlich auf diesen Ausdruck ist vielleicht nicht ohne Rücksicht auf diess ignatianische Wort im Martyrium Polykarps von einem seiner Mitzeugen, Germanicus, gesagt, dass er im Amphitheater von Smyrna, um den abrathenden Reden des Proconsuls ein Ende zu machen: ἑαυτῷ ἐπεσπάσατο τὸ θηρίον προσβιασάμενος.

Kapitel IV.

[37]) *συγγνώμην μοι ἔχετε — ἐγὼ γινώσκω.* Der Syrer missverstand die ersten Worte, aber las sie. Die Worte für *ἐγὼ γιν.* müssen durch Versehen ausgefallen sein, und sind aus der Uebers. nach A. (Cur. p. 57.) zu ergänzen. Gerade eben wie hier, setzt Ignatius einem im Griechischen sehr hart und fast grob klingenden Satze vor: *συγγνωμονεῖτέ μοι.* Dagegen sind die Worte: *νῦν ἄρχομαι μαθητὴς εἶναι* Zusatz des Verfälschers, aus welchem sie auch Eusebius hat. Nichts ist unpassender und störender als sie.

[38]) *ζηλώσῃ*, B. *ζηλῶσαι.* Bei Eus. *ζηλῶσαι*, aber offenbar nur, weil er es, wie A. und sein Uebersetzer mit den eben erwähnten eingeschobenen Worten (*νῦν ἄρχομαι* u. s. w.) in Einen Satz zusammengefasst hatte. Uebrigens fängt der Syrer, eben so gut wie B., mit *Μηδέν με ζ.* ganz richtig einen neuen Satz an. Wie viel besser dieser sich aber an unsern Text anschliesst, als an den bisherigen, kann jeder sehen. *Ζηλοῦν* ist prägnant, für: aus Neid hemmend entgegentreten. Denn *ἵνα* für das Objekt zu nehmen, scheint nicht ignatianischen Styles. Hinsichtlich des Sinnes vergl. man die paulinische Stelle: Röm. 8, 35—39: *οὔτε θάνατος οὔτε ζωὴ οὔτε ἄγγελοι οὔτε ἀρχαί, ... οὔτε δυνάμεις . . . δυνήσεται ἡμᾶς χωρίσαι ἀπὸ τῆς ἀγάπης τοῦ θεοῦ τῆς ἐν Χ. Ἰ.*

[39]) *θηρίων τε συστάσεις.* Die syr. Uebersetzung ist nur eine etwas unbeholfene, aber richtige Auffassung des *συστάσεις.* Die Vergleichung mit dem *συστάσεις τὰς ἀρχοντικάς* unten (c. V.) und Bildung und Gebrauch des Wortes überhaupt beweisen, dass man es nicht, wie manche, als impetus zu fassen hat, sondern als Aufstellung, Anordnung, wie es denn auch für apparatus bellicus gebraucht wird. Die nun in A. und B. folgenden Worte: *ἀνατομαὶ διαιρέσεις* fehlen nicht nur in der syrischen Uebers., und also in unserm Texte, sondern auch (was sehr merkwürdig ist) in Eusebius, bei seiner Anführung dieser Stelle: ja auch in der älteren Uebers. von A., und selbst in der von B. Wir haben also hier wieder den anschaulichen Beweis einer fortgehenden Einfälschung durch einzelne Handschriften. Hier ist die Entstehung nicht schwer nachzuweisen. *ἀνατομαί, διαιρέσεις* sind in den Text übergegangene Glossen, zur Erklärung des folgenden weniger bekannten Wortes: *σκορπισμοί.* Man sieht übrigens bald, dass sie jetzt ganz störend zwischen den andern Gliedern stehen, und dem ganzen Satze einen widerlich rednerischen Anstrich geben.

[40]) *ὁ δὲ τοκετός.* Smith's Auffassung von *τοκετός* für *τεκος* (lucrum, wie der Uebers. B.) verdient keine philologische Widerlegung, und wird nur begreiflich durch die Verdunklung, welche die dazwischen getretene Einfälschung in die ganze Stelle gebracht hatte. B. hat, wie er bei verzweifelten Stellen zu thun pflegt, die Worte ganz weggelassen.

[41]) *ὁ ἐμὸς ἔρως ἐσταύρωται.* Diese Worte werden, nach Rufinus lateinischer Uebersetzung, von Origenes „als Worte des heil. Ignatius von Christus" angeführt. (Origen. Opp. III. p. 30. ed. Bened. s. im Anhange B. am Ende dieses Bändchens): „Ich glaube nicht" (sagt er) „dass Jemand schuldig erklärt werden könne, wenn er Gott, wie Johannes ihn caritas, (*ἀγάπη*) nannte, so selbst amor, (*ἔρως*) nennt. Endlich erinnere ich mich, dass einer der Heiligen, Namens Ignatius, von Christus gesagt habe: „Meine Liebe ist gekreuzigt: und ich bin der Meinung, dass er desshalb keinen Tadel verdiene". Absichtlich führt daher, wie ich glaube, Chrysostomus dieses Wort in einem Satze seiner Lobrede auf Ignatius an, in welcher er einige charakteristische Ausdrücke des Vaters zusammengedrängt hat: *ἐπέστη πάλιν καιρὸς ἀνδρείαν ἐπιζητῶν . . . . τῷ θείῳ ζέουσαν ἔρωτι, καὶ τὰ μὴ βλεπόμενα τῶν μὴ ὁρωμένων προτιμῶσαν* (Opp. II. p. 593), wohl mit Anspielung auf die Stellen im Briefe an Polykarp: *καιρὸς ἀπαιτεῖ σε*, und *οὐδὲν φαινόμενον ἀγαθόν.* Hinsichtlich des Gebrauches von *ἔρως* bei Ignatius ziehen die Ausleger auch noch den falschen Dionysius Areopagita an, welcher diesen Ausspruch des Ignatius mit der Bemerkung anführt, dass der Name *ἔρως* göttlicher sei, als der *ἀγάπη.* Alle diese verstehen also: Christus, meine Liebe, ist gekreuzigt. Viele Spätere, und so auch die meisten Ausleger fassen den Ausspruch in dem Sinne: meine Weltliebe ist gekreuzigt, d. h. der Liebe zu Gott und Christus geopfert. Die griechische Kirche hält die erste Auslegung fest, wenn sie in ihrem Menäum am 20. Dezember (dem Leidens- und also Geburtstage des heil. Ignatius) sagt, den Märtyrer anredend: „Als verwundet mit der Liebessehnsucht der Liebe zu deinem Herrn (*ὡς τετρω-*

μένος ἔρωτι τῆς ἀγάπης τοῦ κυρίου σου), riefst du aus: „Meine Liebessehnsucht Christus ist gekreuzigt williglich." Wir glauben dass beide Gedanken in den Worten liegen: Meine Liebe ist der gekreuzigte Heiland, und in ihm ist mir alle weltliche Liebe gekreuzigt. — Im Folgenden ist die Lesart der Hdschr.: *φιλόυλον*. Der Ueberarbeiter hat: *φιλοῦν τι*, der Uebersetzer A.: non est in me ignis amans aliquam aquam. Pearson wurde durch den verfälschten Text so verwirrt, dass er vorschlägt zu lesen: *φιλοῦντι* (*= ἐμοὶ ἐρῶντι*)· *ὕδωρ δὲ ζῶν* u. s. w. Man kann nur schwanken zwischen *φιλόυλον* (was vollkommen genügt), und *φιλόυλόν τι*, was die Lesart des Ueberarbeiters und des Uebersetzers A. besser erklärt. Jedenfalls ist das *ὕδωρ*, wie diese Uebersetzung zeigt, nichts als eine Verderbung oder falsche Lesung des *υλον* in *φιλόυλον*, und diese also die Mutter des folgenden Einschiebsels. Mit andern Worten: der ganze eingeschobene Gedanke ist veranlasst durch ein falsch gelesenes Wort am Ende des ächten Satzes. Diese Spur ist daher köstlich.

[42]) *Ἄρτον θεοῦ — ἀγάπη ἄφθαρτος.* Ganz nach Joh. 6, 55.: *ἡ σάρξ μου ἀληθής ἐςιν βρῶσις, καὶ τὸ αἷμα μου ἀληθής ἐςιν πόσις.* Der syr. Uebers. hat diesen Ausspruch in seiner so ansprechenden Einfachheit und Schönheit bewahrt: nur die Interpunktion bedarf einer leichten Herstellung nach dem Sinne und dem Urtexte. Hinsichtlich der in das erste Glied eingeschobenen Stellen bei A. und B. scheint auch hier eine Spur der fortschreitenden Verfälschung bemerkenswerth, dass die Worte *καὶ Ἀβραάμ* sich weder in der Uebers. von A., noch in der von B. finden. Eben so ist *πόμα θεοῦ*, statt *πόμα* allein, eine besondere Verfälschung des Textes der colbertinischen Hdschr., da weder B. noch selbst der Uebers. A. das eingeschobene Wort merken. Nur die bisherige abergläubische Behandlung des kürzeren Textes konnte die Herausgeber bewegen, hier und in vielen andern Stellen, die Lesart A. gegen inneres und äusseres Zeugniss festzuhalten. Aber welche Zauberkraft einmal eingeschlichene Glossen üben, namentlich wo der Gegenstand die Geheimnisse der Religion und kirchliche Dogmen sind, beweist ja nur zu sehr die Geschichte von 1 Joh. 5. Man darf sich also nicht wundern, dass auch *ἀέναος ζωή* beibehalten ist, welches nach unsern Handschriften zwar B. so gut wie A. geben, aber beide Uebersetzungen auslassen.

[43]) *ἀγάπη*, blosse Umschreibung, eben wie das vorhergehende *πνεῦμα* und wie *ὄνομα*: aber höchst bedeutsam.

[44]) *καὶ γὰρ αἱ μὴ προσήκουσαι.* Das *μὴ* hat die Handschrift sowohl als der Uebersetzer A. (non advenientes mihi in via), der Syrer dagegen las es nicht, oder hielt es für eingeschoben, weil er das *προςήκουσαι* nicht verstand und das *μοι* ausliess oder in seiner Hdschr. nicht las. Ebenso wenig darf man ihm zu Gefallen, wie Cureton gethan, (welcher herstellt: *καὶ γὰρ αἱ προσήκουσαι τῇ ὁδῷ κατὰ σάρκα*) das zweite *τῇ* weglassen. Der Verfälscher, wie der Ueberarbeiter hat es, und die Wiederholung des Artikels ist nothwendig für den Sinn. Es ist hier die Rede von Gemeinden, welche dem Ignatius fern lagen, nach dem fleischlichen Wege, weil sie nicht an der Strasse lagen, auf welcher er reiste; obwohl sie ihm nahe waren, ihm angehörten, nach dem geistlichen Wege, dem Glauben. Diese konnten ihm in ihrer Stadt nicht Gastfreundschaft und Liebe beweisen, aber sie fanden sich, jegliche in dem ihnen zunächst liegenden Orte des ignatianischen Reisezuges ein, und erwarteten ihn dort. Man muss hier allerdings, bei dieser Erklärung, eine Anspielung annehmen auf *ὁδός* als Religion, Glaubenslehre. Aber dieser Sprachgebrauch ist biblisch: namentlich wird es für Christenthum gebraucht. Apgsch. 9, 2. und 21, 14. — *προάγειν* begleiten: ähnlich wie *προπέμπειν* in Apgsch. 20, 38. 21, 5. gebraucht wird. Lachmann zieht vor zu erklären: „die mir auf fleischlichem Wege nicht verwandt „sind", das heisst: „obgleich ich dort keinen einzigen leiblichen Verwandten habe".

[45]) *Καὶ νῦν ἐγγὺς ὤν.* So beginnt nach dem Syrer dieses hier von den Verfälschern abgeschnittene Stück, welches jetzt Kapitel 4 und 5 des falschen Briefs an die von Tralles ausmacht. Natürlich musste dabei jener Uebergang wegfallen.

[46]) *λέγοντές μοι μάρτυς μαςιγοῦσίν με.* Die Handschrift hat *λέγοντές μοι*, der lat. Uebersetzer A.: dicentes mihi. Der Zusatz adulatorie am Rande in der Handschrift von Cambridge ist nur erklärende Glosse. B. hat: *οἱ γάρ με ἐπαινοῦντες*, was offenbar Ueberarbeitung ist. Der Syrer las wohl nicht: *μοι τοιαῦτα*, wie Cureton annimmt: sondern sucht das *λέγοντες* zu erklären. Vossius will *με* verstanden wissen, in dem Sinne: die von mir reden, was viel zu gekünstelt ist. Wahrscheinlich schrieb Ignatius: *οἱ γὰρ λέγοντές μοι μάρτυς* (leichter, nach der Hdschr. als *λέγοντες*

με μάρτυρα). *Μάρτυς* fiel weg, weil *μαστιγοῦσιν* folgt, was fast mit denselben Zügen anfängt. Uebrigens meinte schon Smith, Ignatius lasse aus Bescheidenheit und Demuth hier das aus, was die Leute ihm sagten, wie etwa *μάρτυς ἔση*.

[47]) *τὸ γὰρ ζῆλος*. *ζῆλος* als Neutrum bei den LXX und Clemens Romanus, wie Jacobson nachgewiesen.

[48]) *ἐμὲ δὲ πολεμεῖ*. Der griech. Text A. hat matt: *πλέον πολεμεῖ*. Der Syrer stimmt mit B. *Πολεμεῖν* mit Akkusativ für bekämpfen, bestrafen, an Jemanden Rache nehmen bei den LXX: Jerem. 21, 5. Esther 8, 13.

[49]) *δύναμαι ὑμῖν*. Nach dem Syrer A.: *μὴ οὐ δύναμαι*. B. hat *ὑμῖν*, wie die Uebersetzer von A. und B.

[50]) *ὑμῖν*. Der Zusatz von A. und B. *νηπίοις οὖσιν* ist (wie Cureton bemerkt) aus 1 Kor. 3, 1 genommen: *ὡς νηπίοις ἐν Χριστῷ*.

[51]) *στραγγαλωθῆτε*. Die Hdschr. hat *στράγγαλον* (welches kein Wort ist) *θῆτε*. Der lat. Uebersetzer A: strangulemini. Cureton glaubt, dass vor *μήποτε* etwas fehle, was dem „timeo enim" entspräche. Allein der Syrer hat offenbar den ganzen Satz missverstanden, weil er *συγγνωμονεῖτε* falsch übersetzte. (S. oben Anmerk. 37). Uebrigens hat der verfälschte Text auch hier den Zusammenhang bedeutend verdunkelt: *Μὴ οὐ δύναμαι . . . . . ἀλλὰ φοβοῦμαι μὴ νηπίοις οὖσιν ὑμῖν βλάβην παραθῶ καὶ συγγνωμονεῖτε*. Solche Stellen sind zu beachten: sie sind entscheidend für die Kritik.

[52]) *δύναμαι νοεῖν*. Die Hdschr.: *καὶ δυνάμενος τὰ ἐπουράνια*. Der lat. Uebers. A hat: sed potens scire. Aber *δυνάμενος* ist entstanden aus *δύναμαι νοεῖν*, welches der Verfälscher B. hat. So schon Pearson.

[53]) *παρὰ τοῦτο*. Nach dem Syrer. Der griechische Text beim Verfälscher hat *παρὰ τοῦτο ἤδη καὶ*. Der lat. Uebers. A.: praeter hoc jam et. Wohl aus blossem Missverständnisse des *παρὰ τοῦτο*, was zu fassen ist wie oben: s. Anm. 32. *Μαθητής* ist prägnant zu fassen, als vollendeter Schüler, nämlich Christi, wie Ignatius oben erklärt, er werde in Wahrheit dann erst ein Jünger des Herrn sein, wenn die Welt nicht einmal seinen Leichnam mehr sehe.

[54]) *πολλὰ γὰρ λείπει, ἵνα θεῷ τελειῶμαι*. So stellen wir getrost den Text her nach dem Syrer. Aus ihm erklärt sich die Verderbung und Verflachung des Satzes bei A. u. B. von selbst.

[55]) *τοῦ θεοῦ ἡμῶν* nach dem Syrer. —



Anhang A.

Die vier erdichteten Briefe des Ignatius an die Gemeinden von Magnesia, von Tralles, von Philadelphia und von Smyrna: nach der medizeischen Handschrift.

ΜΑΓΝΗΣΙΕΥΣΙΝ ΙΓΝΑΤΙΟΣ.

Ἰγνάτιος, ὁ καὶ Θεοφόρος, τῇ εὐλογημένῃ ἐν χάριτι θεοῦ πατρὸς ἐν Ἰησοῦ Χριςῷ τῷ σωτῆρι ἡμῶν, ἐν ᾧ ἀσπάζομαι τὴν ἐκκλησίαν τὴν οὖσαν ἐν Μαγνησίᾳ τῇ πρὸς Μαιάνδρῳ, καὶ εὔχομαι ἐν θεῷ πατρὶ καὶ ἐν Ἰησοῦ Χριςῷ πλεῖςα χαίρειν. [1])

I. 1) *Γνοὺς ὑμῶν τὸ πολυεύτακτον τῆς κατὰ θεὸν ἀγάπης, ἀγαλλιώμενος προειλόμην ἐν πίςει Ἰησοῦ Χριςοῦ προςλαλῆσαι ὑμῖν.* [2]) *Καταξιωθεὶς γὰρ ὀνόματος θεοπρεπεςάτου ἐν οἷς περιφέρω δεσμοῖς, ᾄδω τὰς ἐκκλησίας* [3]) *ἐν αἷς ἕνωσιν εὔχομαι σαρκὸς καὶ πνεύματος Ἰησοῦ Χριςοῦ, τοῦ διὰ παντὸς ἡμῶν ζῆν, πίςεώς τε καὶ ἀγάπης, ἧς οὐδὲν προκέκριται, τὸ δὲ κυριώτερον, Ἰησοῦ καὶ πατρὸς, ἐν ᾧ ὑπομένοντες τὴν πᾶσαν ἐπήρειαν τοῦ ἄρχοντος τοῦ αἰῶνος τούτου καὶ διαφυγόντες θεοῦ τευξόμεθα.*

AD MAGNESIANOS IGNATIUS.

Ignatius, qui et Theophorus, benedictae in gratia Dei Patris in Christo Jesu Salvatore nostro: in quo saluto ecclesiam existentem in Magnesia ea quae juxta Maeandrum, et oro in Deo Patre et Jesu Christo plurimum gaudere.

I. Cognoscens vestram multibonam ordinationem ejus quae secundum Deum charitatis: exultans praeelegi in fide Jesu Christi alloqui vos. Dignificatus enim nomine Deo-decentissimo in quibus circumfero vinculis, canto ecclesias, in quibus unionem oro carnis et spiritus Jesu Christi; ad nos semper vivere fidei (quod et charitatis, cui nihil praefertur) principalius autem Jesu et Patris, in quo sustinentes omne nocumentum principis saeculi hujus et perfugientes Deo potimur.

2) Ἐπεὶ οὖν ἠξιώθην ἰδεῖν ὑμᾶς διὰ Δάμα τοῦ ἀξιοθέου ὑμῶν ἐπισκόπου, καὶ πρεσβυτέρων ἀξίων Βάσσου καὶ Ἀπολλωνίου, καὶ τοῦ συνδούλου μου διακόνου Ζωτίωνος, οὗ ἐγὼ ὀναίμην, ὅτι ὑποτάσσεται τῷ ἐπισκόπῳ ὡς χάριτι θεοῦ, καὶ τῷ πρεσβυτερίῳ ὡς νόμῳ Ἰησοῦ Χριςοῦ· [4]) 3) καὶ ὑμῖν δὲ πρέπει μὴ συγχρᾶσθαι τῇ ἡλικίᾳ τοῦ ἐπισκόπου, ἀλλὰ κατὰ δύναμιν θεοῦ πατρὸς πᾶσαν ἐντροπὴν αὐτῷ ἀπονέμειν, καθὼς ἔγνων καὶ τοὺς ἁγίους πρεσβυτέρους οὐ προσειληφότας τὴν φαινομένην νεωτερικὴν τάξιν, ἀλλ' ὡς φρονίμους ἐν θεῷ συγχωροῦντας αὐτῷ· οὐκ αὐτῷ δὲ, ἀλλὰ τῷ πατρὶ Ἰησοῦ Χριςοῦ τῷ πάντων ἐπισκόπῳ. Εἰς τιμὴν οὖν ἐκείνου τοῦ θελήσαντος ἡμᾶς [5]) πρέπον ἐςὶν ἐπακούειν κατὰ μηδεμίαν ὑπόκρισιν· [6]) ἐπεὶ οὐχ ὅτι τὸν ἐπίσκοπον τοῦτον τὸν βλεπόμενον πλανᾷ τις, ἀλλὰ τὸν ἀόρατον παραλογίζεται· τῷ δὲ τοιούτῳ [7]) οὐ πρὸς σάρκα ὁ λόγος, ἀλλὰ πρὸς θεὸν τὸν τὰ κρύφια εἰδότα. 4) Πρέπον οὖν ἐςιν μὴ μόνον καλεῖσθαι Χριςιανοὺς, ἀλλὰ καὶ εἶναι· ὥσπερ καί τινες ἐπίσκοπον μὲν καλοῦσιν, χωρὶς δὲ αὐτοῦ πάντα πράσσουσιν. Οἱ τοιοῦτοι δὲ οὐκ εὐσυνείδητοί μοι εἶναι φαίνονται, διὰ τὸ μὴ βεβαίως κατ' ἐντολὴν [8]) συναθροίζεσθαι. 5) Ἐπεὶ οὖν τέλος τὰ πράγματα ἔχει, καὶ ἐπίκειται τὰ δύο ὁμοῦ, ὅτε θάνατος καὶ ἡ ζωὴ, καὶ ἕκαςος εἰς τὸν ἴδιον τόπον μέλλει χωρεῖν. Ὥσπερ γάρ

II. Quia igitur dignificatus sum videre vos per Dama dignum Deo vestrum Episcopum, et Presbyteros dignos Bassum et Apollonium, et conservum meum Diaconum Zotionem, quo ego fruar; quoniam subjectus est Episcopo ut gratiae Dei, et Presbyterio ut legi Jesu Christi. Glorificato Deum patrem Domini Jesu Christi.

III. Sed et vos decet non couti aetate Episcopi, sed secundum virtutem Dei Patris omnem reverentiam ei tribuere (sicut agnovi et sanctos Presbyteros) non assumentes apparentem juniorem ordinem, sed ut prudentes in Deo concedentes ipsi; non ipsi autem, sed Patri Jesu Christi omnium Episcopo. In honorem igitur illius volentis nos, decens est obedire, secundum nullam hypocrisim: quia nequaquam Episcopum hunc conspectum seducit quis, sed invisibilem paralogizat. Tale autem non ad carnem sermo, sed ad Deum abscondita scientem.

IV. Decens igitur est, non solum vocari Christianos, sed et esse: quemadmodum quidam Episcopum quidem vocant, sine ipso autem omnia operantur. Tales autem non bonae conscientiae mihi esse videntur, propter non firmiter secundum praeceptum congregari.

V. Quia igitur finem res habent, et proponuntur duo simul, mors et vita; et unusquisque in proprium locum iturus est. Quemadmodum enim

ἐϛιν νομίσματα δύο, ὃ μὲν Θεοῦ, ὃ δὲ κόσμου, καὶ ἕκαϛον αὐτῶν ἴδιον χαρακτῆρα ἐπικείμενον ἔχει, οἱ ἄπιϛοι τοῦ κόσμου τούτου, οἱ δὲ πιϛοὶ ἐν ἀγάπῃ χαρακτῆρα Θεοῦ πατρὸς διὰ Ἰησοῦ Χριϛοῦ, δι' οὗ ἐὰν μὴ αὐθαιρέτως ἔχωμεν τὸ ἀποθανεῖν εἰς τὸ αὐτοῦ πάθος, τὸ ζῆν αὐτοῦ οὐκ ἔϛιν ἐν ἡμῖν˙ 6) ἐπεὶ οὖν ἐν τοῖς προγεγραμμένοις προσώποις τὸ πᾶν πλῆθος ἐθεώρησα ἐν πίϛει καὶ ἀγάπῃ[9]) παραινῶ, ἐν ὁμονοίᾳ Θεοῦ σπουδάζετε πάντα πράσσειν, προκαθημένου τοῦ ἐπισκόπου εἰς τόπον Θεοῦ, καὶ τῶν πρεσβυτέρων εἰς τόπον συνεδρίου τῶν ἀποϛόλων, καὶ τῶν διακόνων τῶν ἐμοὶ γλυκυτάτων πεπιϛευμένων διακονίαν Ἰησοῦ Χριϛοῦ, ὃς πρὸ αἰώνων παρὰ πατρὶ ἦν, καὶ ἐν τέλει ἐφάνη. Πάντες οὖν, ὁμοήθειαν Θεοῦ λαβόντες, ἐντρέπεσθε ἀλλήλους,[10]) καὶ μηδεὶς κατὰ σάρκα βλεπέτω τὸν[11]) πλησίον, ἀλλ' ἐν Ἰησοῦ Χριϛῷ ἀλλήλους διαπαντὸς ἀγαπᾶτε. Μηδὲν ἔϛω ἐν ὑμῖν ὃ δυνήσεται ὑμᾶς μερίσαι, ἀλλ' ἑνώθητε τῷ ἐπισκόπῳ καὶ τοῖς προκαθημένοις, εἰς τύπον καὶ διδαχὴν ἀφθαρσίας. 7) Ὥσπερ οὖν ὁ κύριος ἄνευ τοῦ πατρὸς οὐδὲν ἐποίησεν, ἡνωμένος ὤν, οὔτε δι' ἑαυτοῦ, οὔτε διὰ τῶν ἀποϛόλων, οὕτως μηδὲ ὑμεῖς ἄνευ τοῦ ἐπισκόπου καὶ τῶν πρεσβυτέρων μηδὲν πράσσετε˙ μηδὲ πειράσητε εὔλογόν τι φαίνεσθαι[12]) ἰδίᾳ ὑμῖν˙ ἀλλ' ἐπὶ τὸ αὐτὸ μία προσευχὴ, μία δέησις, εἷς νοῦς, μία ἐλπὶς, ἐν ἀγάπῃ, ἐν τῇ

---

sunt numismata duo, hoc quidem Dei, hoc autem mundi: et unumquodque ipsorum proprium characterem superpositum habet; infideles, mundi hujus; fideles autem, in charitate characterem Dei Patris per Jesum Christum: per quem nisi voluntarie habeamus mori in ipsius passionem, vivere ipsius non est in nobis.

VI. Quia igitur in praescriptis personis omnem multitudinem speculatus sum in fide et dilectione moneo, in concordia Dei studete omnia operari; praesidente Episcopo in loco Dei, et Presbyteris in loco consessionis Apostolorum, et Diaconis mihi dulcissimis habentibus creditam ministrationem Jesu Christi: qui ante saecula apud Patrem erat, et in fine apparuit. Omnes igitur eandem consuetudinem Dei accipientes, veneremur *[C. veneremini]* adinvicem; et nullus secundum carnem adspiciat proximum, sed in Jesu Christo adinvicem semper diligite. Nihil sit in vobis, quod possit vos partiri; sed uniamini Episcopo et praesidentibus, in typum et doctrinam incorruptionis.

VII. Quemadmodum igitur Dominus sine Patre nihil fecit, unitus existens, neque per seipsum, neque per Apostolos; sic neque vos sine Episcopo et Presbyteris aliquid operemini. Neque tentetis rationabile aliquid apparere proprie vobis: sed in idipsum una oratio, una deprecatio, unus intellectus, una spes, in charitate, in

χαρᾷ τῇ ἀμώμῳ, ὅς ἐςιν Ἰησοῦς Χριςός,[13]) *οὗ ἄμεινον οὐθέν ἐςιν. Πάντες οὖν ὡς εἰς ναὸν συντρέχετε θεοῦ, ὡς ἐπὶ ἓν θυσιαστήριον, ὡς ἐπὶ ἕνα Ἰησοῦν Χριςὸν, τὸν ἀφ' ἑνὸς πατρὸς προελθόντα, καὶ εἰς ἕνα ἀναχωρήσαντα.*[14])

II. 8) *Μὴ πλανᾶσθε ταῖς ἑτεροδοξίαις,*[15]) *μηδὲ μυθεύμασιν τοῖς παλαιοῖς ἀνωφελέσιν οὖσιν·*[16]) *εἰ γὰρ μέχρι νῦν κατὰ [νόμον] Ἰουδαϊσμὸν ζῶμεν,*[17]) *ὁμολογοῦμεν χάριν μὴ εἰληφέναι. Οἱ γὰρ θειότατοι προφῆται κατὰ Χριςὸν Ἰησοῦν ἔζησαν. Διὰ τοῦτο καὶ ἐδιώχθησαν, ἐνπνεόμενοι ὑπὸ τῆς χάριτος αὐτοῦ, εἰς τὸ πληροφορηθῆναι τοὺς ἀπειθοῦντας, ὅτι εἷς θεός ἐςιν ὁ φανερώσας ἑαυτὸν διὰ Ἰησοῦ Χριςοῦ τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ, ὅς ἐςιν αὐτοῦ λόγος ἀΐδιος, οὐκ ἀπὸ σιγῆς προελθὼν, ὃς κατὰ πάντα εὐηρέςησεν τῷ πέμψαντι αὐτόν.* 9) *Εἰ οὖν οἱ ἐν παλαιοῖς πράγμασιν ἀναςραφέντες εἰς καινότητα ἐλπίδος ἦλθον, μηκέτι σαββατίζοντες, ἀλλὰ κατὰ κυριακὴν [ζωὴν] ζῶντες,*[18]) *ἐν ᾗ καὶ ἡ ζωὴ ἡμῶν ἀνέτειλεν δι' αὐτοῦ καὶ τοῦ θανάτου αὐτοῦ, ὅν τινες ἀρνοῦνται· δι' οὗ μυςηρίου ἐλάβομεν τὸ πιςεύειν, καὶ διὰ τοῦτο ὑπομένομεν, ἵνα εὑρεθῶμεν μαθηταὶ Ἰησοῦ Χριςοῦ τοῦ μόνου διδασκάλου ἡμῶν· πῶς ἡμεῖς δυνησόμεθα ζῆσαι χωρὶς αὐτοῦ, οὗ καὶ οἱ προφῆται μαθηταὶ ὄντες τῷ πνεύματι ὡς διδάσκαλον αὐτὸν προσεδόκουν; καὶ διὰ τοῦτο ὃν δικαίως ἀνέμενον, παρὼν ἤγειρεν αὐτοὺς ἐκ νεκρῶν.*

---

gaudio incoinquinato; quod est Christus Jesus, quo melius nihil est. Omnes ut in unum templum concurrite Dei, ut in unum altare; ut in unum Jesum Christum, ab uno Patre exeuntem, et in unum existentem et revertentem.

VIII. Non erretis extraneis opinionibus, neque fabulis veteribus, inutilibus existentibus. Si enim usque nunc secundum Judaismum vivimus; confitemur gratiam non recepisse. Divinissimi enim Prophetae secundum Christum Jesum vixerunt. Propter hoc et persecutionem passi sunt, inspirati a gratia ipsius, ad certificare impersuasos, quoniam unus Deus est, qui manifestavit seipsum per Jesum Christum filium ipsius; qui est ipsius Verbum aeternum, non a silentio progrediens; qui secundum omnia beneplacuit mittenti ipsum.

IX. Si igitur in veteribus rebus conversati, in novitatem spei venerunt, non amplius sabbatizantes, sed secundum Dominicam viventes, in qua et vita nostra orta est per ipsum et mortem ipsius, quod quidam negant; per quod mysterium accepimus credere, et propter hoc sustinemus, ut inveniamur discipuli Jesu Christi, solius Doctoris nostri; quomodo nos poterimus vivere sine ipso? cujus et Prophetae discipuli existentes spiritu ipsum ut Doctorem expectabant; et propter hoc quod juste expectabant, praesens suscitavit ipsos ex mortuis.

10) *Μὴ οὖν ἀναισθητῶμεν τῆς χρηστότητος αὐτοῦ. Ἂν γὰρ ἡμᾶς μωμήσηται*[19]) *καθὰ πράσσομεν, οὐκ ἔτι ἐσμέν. Διὰ τοῦτο μαθηταὶ αὐτοῦ γενόμενοι, μάθωμεν κατὰ χριστιανισμὸν ζῆν. Ὃς γὰρ ἄλλῳ ὀνόματι καλεῖται πλέον τούτου, οὐκ ἔστιν τοῦ Θεοῦ. Ἀπόθεσθε*[20]) *οὖν τὴν κακὴν ζύμην τὴν παλαιωθεῖσαν καὶ ἐνοξίσασαν, καὶ μεταβάλεσθε εἰς νέαν ζύμην, ὅ ἐστιν Ἰησοῦς Χριστός. Ἁλίσθητε ἐν αὐτῷ, ἵνα μὴ διαφθαρῇ τις ἐν ὑμῖν, ἐπεὶ ἀπὸ τῆς ὀσμῆς*[21]) *ἐλεγχθήσεσθε. Ἄτοπόν ἐστιν Χριστὸν Ἰησοῦν λαλεῖν, καὶ ἰουδαΐζειν. Ὁ γὰρ χριστιανισμὸς οὐκ εἰς ἰουδαϊσμὸν ἐπίστευσεν, ἀλλὰ ἰουδαϊσμὸς εἰς χριστιανισμόν, ᾧ*[22]) *πᾶσα γλῶσσα πιστεύσασα εἰς Θεὸν συνήχθη.* 11) *Ταῦτα δέ, ἀγαπητοί μου, οὐκ ἐπεὶ ἔγνων τινὰς ἐξ ὑμῶν οὕτως ἔχοντας, ἀλλ' ὡς μικρότερος ὑμῶν θέλω προφυλάσσεσθαι ὑμᾶς, μὴ ἐμπεσεῖν εἰς τὰ ἄγκιστρα τῆς κενοδοξίας, ἀλλὰ πεπληροφορῆσθαι ἐν τῇ γεννήσει, καὶ τῷ πάθει, καὶ τῇ ἀναστάσει τῇ γενομένῃ ἐν καιρῷ τῆς ἡγεμονίας Ποντίου Πιλάτου· πραχθέντα ἀληθῶς καὶ βεβαίως ὑπὸ Ἰησοῦ Χριστοῦ τῆς ἐλπίδος ἡμῶν, ἧς ἐκτραπῆναι μηδενὶ ὑμῶν γένοιτο.*

III. 12) *Ὀναίμην ὑμῶν κατὰ πάντα, ἐάνπερ ἄξιος ὦ. Εἰ γὰρ καὶ δέδεμαι, πρὸς ἕνα τῶν λελυμένων ὑμῶν οὐκ εἰμί. Οἶδα ὅτι οὐ φυσιοῦσθε. Ἰησοῦν γὰρ Χριστὸν*

X. Non igitur non sentiamus benignitatem ipsius. Si enim nos persequatur secundum quod operamur; non amplius sumus. Propter hoc, discipuli, ejus effecti, discamus secundum Christianismum vivere. Qui enim alio nomine vocatur amplius ab hoc, non est Dei. Deponite igitur malum fermentum inveteratum et exacuens; et transponite in novum fermentum, qui est Jesus Christus. Salvificemini in ipso, ut non corrumpatur aliquis in vobis, quia ab odore redarguemini. Inconveniens est Jesum Christum perfari, et Judaizare. Christianismus enim non in Judaismum credidit, sed Judaismus in Christianismum: ut omnis lingua credens in Deum congregaretur.

XI. Haec autem, dilecti mei, non quia cognovi aliquos ex vobis sic habentes; sed, ut minor vobis, volo praeservari vos, ut non incidatis in hamos vanae gloriae: sed certificemini in nativitate et passione et resurrectione facta in tempore ducatus Pontii Pilati; quae facta sunt vere et firmiter a Jesu Christo spe nostra, a qua averti nulli vestrum fiat.

XII. Fruar vobis secundum omnia; siquidem dignus sim. Etsi enim ligatus sum, ad unum solutorum de vobis non sum. Novi quoniam non inflamini: Jesum enim Christum

ἔχετε ἐν ἑαυτοῖς. Καὶ μᾶλλον ὅτ' ἂν ἐπαινῶ ὑμᾶς, οἶδα ὅτι ἐντρέπεσθε· ὡς γέγραπται, „ὅτι ὁ δίκαιος ἑαυτοῦ κατήγορος".[23]) 13) *Σπουδάζετε οὖν βεβαιωθῆναι ἐν τοῖς δόγμασιν τοῦ κυρίου καὶ τῶν ἀποςόλων, ἵνα πάντα ὅσα ποιεῖτε κατευοδωθῆτε*[24]) *σαρκὶ καὶ πνεύματι, πίςει καὶ ἀγάπῃ, ἐν υἱῷ καὶ πατρὶ καὶ ἐν πνεύματι, ἐν ἀρχῇ καὶ ἐν τέλει, μετὰ τοῦ ἀξιοπρεπεστάτου ἐπισκόπου ὑμῶν, καὶ ἀξιοπλόκου πνευματικοῦ ςεφάνου τοῦ πρεσβυτερίου ὑμῶν, καὶ τῶν κατὰ θεὸν διακόνων. Ὑποτάγητε τῷ ἐπισκόπῳ καὶ ἀλλήλοις, ὡς Ἰησοῦς Χριςὸς τῷ πατρὶ κατὰ σάρκα, καὶ οἱ ἀπόςολοι τῷ Χριςῷ καὶ τῷ πατρὶ καὶ τῷ πνεύματι, ἵνα ἕνωσις ᾖ σαρκική τε καὶ πνευματική.*

IV. 14) *Εἰδὼς ὅτι θεοῦ γέμετε, συντόμως παρεκέλευσα ὑμᾶς. Μνημονεύετέ μου ἐν ταῖς προσευχαῖς ὑμῶν, ἵνα θεοῦ ἐπιτύχω, καὶ τῆς ἐν Συρίᾳ ἐκκλησίας, ὅθεν οὐκ ἄξιός εἰμι καλεῖσθαι. Ἐπιδέομαι γὰρ τῆς ἡνωμένης ὑμῶν ἐν θεῷ προσευχῆς καὶ ἀγάπης εἰς τὸ ἀξιωθῆναι τὴν ἐν Συρίᾳ ἐκκλησίαν διὰ τῆς ἐκκλησίας ὑμῶν δροσισθῆναι.* 15) *Ἀσπάζονται ὑμᾶς Ἐφέσιοι ἀπὸ Σμύρνης, ὅθεν καὶ γράφω ὑμῖν, παρόντες εἰς δόξαν θεοῦ, ὥςπερ καὶ ὑμεῖς, οἳ κατὰ πάντα με ἀνέπαυσαν, ἅμα Πολυκάρπῳ ἐπισκόπῳ Σμυρναίων. Καὶ αἱ λοιπαὶ δὲ ἐκκλησίαι ἐν τιμῇ Ἰησοῦ Χριςοῦ ἀσπάζονται ὑμᾶς. Ἔῤῥωσθε ἐν ὁμονοίᾳ θεοῦ, κεκτημένοι ἀδιάκριτον*[25]) *πνεῦμα, ὅς ἐςιν Ἰησοῦς Χριςός.*

---

habetis in vobismetipsis. Et magis quando utique laudo vos, novi quoniam verecundamini: sicut scriptum est; quoniam *justus sui ipsius accusator.*

XIII. Studete igitur firmari in dogmatibus Domini et Apostolorum, ut omnia quaecunque facitis prosperentur, carne et spiritu, fide et charitate, in Filio et Patre et Spiritu Sancto [*C. et Spiritu*], in principio et in fine; cum digne decentissimo Episcopo vestro, et digne complexa spirituali corona Presbyterii vestri, et eorum qui secundum Deum Diaconorum. Subjicimini Episcopo et adinvicem, ut Christus Patri secundum carnem, et Apostoli Christo et Patri et Spiritui; ut unio sit carnalis et spiritualis.

XIV. Sciens quoniam Deo pleni estis, compendiose deprecatus sum vos. Mementote mei in orationibus vestris, ut Deo fruar; et ejus quae in Syria ecclesiae, unde non dignus sum vocari. Superindigeo enim unita vestra in Deo oratione et charitate, in dignificari eam quae in Syria ecclesiam per ecclesiam vestram irrorari.

XV. Salutant vos Ephesii a Smyrna (unde et scribo vobis) praesentes in gloriam Dei, quemadmodum vos: qui secundum omnia me quiescere fecerunt, simul cum Polycarpo, Episcopo Smyrnaeorum. Sed et reliquae ecclesiae in honore Jesu Christi salutant vos. Valete in concordia Dei, possidentes inseparabilem Spiritum, qui est Jesus Christus.



Anmerkungen

zum Briefe an die von Magnesia.

[1]) Der ganze Satz ist ein arges Anakoluth ohne alle Veranlassung.

[2]) *προειλόμην προσλαλῆσαι ὑμῖν.* Nachahmung von *προέλαβον, παρακαλεῖν ὑμᾶς.* Ign. Eph. c. I.

[3]) *ᾄδω τὰς ἐκκλησίας* entweder schlechte Nachahmung des dichterischen Sprachgebrauchs, oder sprach- und geschmackwidrige Nachäffung der ignatianischen Stelle im Br. an die Römer c. I.: *ἵνα ἐν ἀγάπῃ χορὸς γενόμενοι ᾄσητε Θεῷ τῷ πατρί* etc.; *ᾄδω τινά*, als loben, preisen, (nicht besingen) ist ganz ohne alle Gewähr.

[4]) Der Nachsatz wird nachgeliefert §. 6, in Nachahmung der paulinischen und ignatianischen Schreibart.

[5]) *θελήσαντος* für *ἀγαπήσαντος*, als Sprachgebrauch des Verfälschers, s. zum Briefe an die Römer §. 8.

[6]) Dieses Kapitel ist voll ungeschickter Ausdrücke, welche nur einem in falschem Namen, und nicht aus eigener Seele schreibenden Verfasser, beim Streben nach etwas ihm Fremden (und also bei ihm Unwahren) statt der einfachen und richtigen Ausdrucksweise in die Feder kommen konnten. Zuerst ist *συγχρᾶσθαι* halb als umgehen mit jemandem gedacht, halb als missbrauchen (*ἀποχρᾶσθαι*). Eben so hat er statt des einfachen apostolischen Wortes an Timotheus (1 Tim. 4, 12) *μηδείς σου τῆς νεότητος καταφρονείτω* das unverständliche *προσειληφότας.* Wenn man den griechischen Sprachgebrauch ins Auge fasst, ist diess Wort so wenig zu erklären, als Junius Vermuthung: *προειληφότας.* Eben so ist das *νεωτερικὴν τάξιν* geziert: er will aber damit nicht wie Salmasius und andere meinen, auf die neugebackene Bischofswürde anspielen, sondern, wie das Vorhergehende beweist, auf die *ἡλικία*, die Jugend. Endlich ist *ἐπακούειν*, absolut gebraucht, höchst ungeschickt.

[7]) *τῷ δὲ τοιούτῳ:* nach Marklands scharfsinniger Verbesserung. Er erkennt hier richtig eine Anspielung auf Hebr. 4, 13: *οὐκ ἔστιν κτίσις ἀφανὴς ἐνώπιον αὐτοῦ, πάντα δὲ γυμνὰ καὶ τετραχηλισμένα τοῖς ὀφθαλμοῖς αὐτοῦ, πρὸς ὃν ἡμῖν ὁ λόγος.* Jacobson führt dazu an die Fassung bei Joh. Damasc. in seinen Parall. Sacr. *παραλογίζεται Θεὸν, τῷ δὲ τοιούτῳ οὐ πρὸς σάρκα λόγος.*

[8]) *ἐντολήν.* Ein absoluter Gebrauch ist dem Ps. Ignatius eigenthümlich. Eben so *θέλημα* Br. an die Smyrn. §. 11. Polyk. §. 8. Eph. 20. So vielleicht auch Trall. §. 13. *ὡς τῇ ἐντολῇ*, wo jedoch der Uebers. dei hinzufügt, wie Smyrn. §. 11. Absolut steht *ταῖς ἐντολαῖς* im Sinne von Geboten Gottes im Br. an die von Philadelphia §. 1.

[9]) *ἀγάπῃ.* Hdschr. *ἠγάπησα.* Uebers. A. in fide et dilectione. Auch die Nydpruckache Hdschr. B. hat *καὶ ἀγάπῃ.* Usshers Verbesserung ist fast allgemein angenommen.

[10]) *ἀλλήλους.* Mit Salvinius st. *ἀλλήλοις.* Der Dativ bei *ἐντρεπ.* ist wenigstens ganz sprachwidrig, kommt auch bei Ps. Ign. nirgends vor.

[11]) *τόν* — Hdschr. *τῷ.* B. hat *τόν*: Uebers. A. adspiciat proximum. Toup hat die Verbesserung zuerst gemacht.

[12]) *πράσσετε-φαίνεσθαι.* Hdschr. *πράσσεται-φαίνεσθε.* B. *μηδέ τι φαινέσθω ὑμῖν εὔλογον παρὰ τὴν ἐκείνου γνώμην.* Die Verbesserung ist in allen Ausgaben.

[13]) *ὅς ἐςιν.* Hdschr. *εἷς ἐςιν Ἰ. Χρ.* B. *ἐν πίςει τῇ ἀμώμῳ, τῇ εἰς Χριςὸν Ἰησοῦν.* Uebers. A. in gaudio incoinquinato, quod est Christus Jesus. Antioch. Homil. 80. *ὅ ἐςιν Ἰ. Χ., οὗ οὐδὲν ϑυμηδέςερον.* Vossius hat hiernach verbessert *ἥ*: *ὅς* erklärt leichter die Verderbung.

[14]) *καὶ εἰς ἕνα ἀναχωρήσαντα.* Hdschr. *καὶ εἰς ἕνα ὄντα καὶ χωρήσαντα.* Uebers. A. las ebenso. Salvinius schlägt vor, statt *ὄντα*, *ἰόντα* zu lesen. Ich halte aber *ὄντα* einfach für Verderbung von *ἀνά*, und das *καί* für eingeschoben nach dieser Verderbung.

[15]) *ἑτεροδοξίαις.* Das Wort findet sich auch Smyrn. 6. In ächten Schriften der Väter findet sich *ἑτερόδοξον* von Origenes an.

[16]) *μυϑεύμασιν τοῖς παλαιοῖς ἀνωφ.* vgl. 1 Tim. 1, 4. und 4, 7. Tit. 3, 9.

[17]) *Ἰουδαϊσμόν.* *Νόμον* ausgelassen mit dem Uebers. A. wie Jacobson. Pearson hält *νόμον* für eingeschoben, Vossius *Ἰουδαϊσμόν.* Das erste ist das Richtige, auch weil bald folgt *κατὰ Χριςιανισμὸν ζῆν* (§. 10.)

[18]) *σαββατίζοντες*, nämlich im judaisirenden, abergläubischen, ungeistlichen Sinne. Als Gegensatz hiervon ist also *κυριακήν* für Sonntag ganz annehmlich. So las der Uebers. A. *ζωήν* ist alsdann Glosse (wie der Uebers. es dann sicher nicht las) oder mit *ζῶντες* zu verbinden. Im Folgenden ist *προσεδόκουν* für *προσεδόκων* hellenistischer Sprachgebrauch.

[19]) *μωμήσηται*: nach B. in der Nydpr. Hdschr. A. liest *μιμήσεται.* Uebers. A. persequatur: daher Vossius verbessert: *τιμήσεται.* Morel schlägt vor *τιμωρήσεται.*

[20]) *ἀπόϑεσϑε.* Hdschr. *ὑπέρϑεσϑε.* Uebers. A. deponite. B. *ἀπόϑεσϑε*, was mit Smith und Hefele unbedenklich aufzunehmen ist: Pearsons Vertheidigung von *ὑπέρϑεσϑε* (= *ἀναβάλλεσϑε*, d. h. differre) ist gänzlich unhaltbar: denn dieser Sinn passt eben so wenig.

[21]) *ὀσμῆς.* Hdschr. *ὁρμῆς.* Die Verbesserung ist von Vossius, nach dem Uebers. A. quia ab odore.

[22]) *ᾧ πᾶσα.* Hdschr. *ὡς*, wodurch der Sinn entstellt, und *συνήχϑη* unverständlich wird, welches einige daher sehr unglücklich in *συναχϑῇ* haben ändern wollen.

[23]) *ὁ δίκαιος ἑαυτοῦ κατήγ.* Es ist wohl die Stelle gemeint: Sprüche 18, 17. nach den Siebenzig, wie Ussher bemerkt.

[24]) *κατευοδωϑῆτε*, mit der Hdschr. Uebers. A. prosperentur: also nach Pearson *κατευοδωϑῇ.* B. *κατευοδωϑήσηται.* Es konnte allerdings die vorletzte Sylbe *ση* weggefallen, und am Ende nach der Aussprache (wie oft z. B. oben §. 7. *φαίνεσϑε* st. *φαίνεσϑαι*) *ε* statt *αι* geschrieben sein. Für *ποιεῖτε* haben die Ausgaben *ποιῆτε.*

[25]) *ἀδιάκριτον.* Hdschr. *διάκριτον.* Uebers. A. inseparabilem. B. richtig *ἀδιάκριτον*: so Vossius. vgl. Eph. §. 3. (Anm. d.) Trall. 1.



ΤΡΑΛΛΙΑΝΟΙΣ[1]) ΙΓΝΑΤΙΟΣ.

Ἰγνάτιος ὁ καὶ Θεοφόρος, ἠγαπημένῃ Θεῷ πατρὶ Ἰησοῦ Χριστοῦ ἐκκλησίᾳ ἁγίᾳ, τῇ οὔσῃ ἐν Τράλλεσιν τῆς Ἀσίας, ἐκλεκτῇ καὶ ἀξιοθέῳ εἰρηνευούσῃ ἐν σαρκὶ καὶ αἵματι, τῷ πάθει Ἰησοῦ Χριστοῦ,[2]) τῆς ἐλπίδος ἡμῶν, ἐν τῇ εἰς αὐτὸν ἀναστάσει· ἣν καὶ ἀσπάζομαι ἐν τῷ πληρώματι,[3]) ἐν ἀποστολικῷ χαρακτῆρι, καὶ εὔχομαι πλεῖστα χαίρειν.

I. 1) Ἄμωμον διάνοιαν καὶ ἀδιάκριτον ἐν ὑπομονῇ ἔγνων ὑμᾶς ἔχοντας οὐ κατὰ χρῆσιν, ἀλλὰ κατὰ φύσιν·[4]) καθὼς ἐδήλωσέν μοι Πολύβιος ὁ ἐπίσκοπος ὑμῶν, ὃς παρεγένετο θελήματι θεοῦ καὶ Ἰησοῦ Χριστοῦ ἐν Σμύρνῃ, καὶ οὕτως μοι συνεχάρη δεδεμένῳ ἐν Ἰησοῦ Χριστῷ, ὥστε με τὸ πᾶν πλῆθος ὑμῶν ἐν αὐτῷ θεωρεῖσθαι. Ἀποδεξάμενος οὖν τὴν κατὰ θεὸν εὔνοιαν δι' αὐτοῦ, ἔδοξα εὑρὼν ὑμᾶς, ὡς ἔγνων, μιμητὰς ὄντας θεοῦ.[5])

AD TRALLIANOS.

Ignatius, qui et Theophorus, dilectae Deo Patri Jesu Christi ecclesiae sanctae, existenti in Trallesiis Asiae, electae, et Deo dignae, pacem habenti in carne et sanguine et passione Jesu Christi, spei nostrae, in ea quae in ipsum resurrectione: quam et saluto in plenitudine, in Apostolico charactere, et oro plurimum gaudere.

I. Incoinquinatam mentem et inseparabilem in sustinentia cognovi vos habentes, non secundum usum, sed secundum naturam: quemadmodum ostendit mihi Polybius Episcopus vester, qui advenit, voluntate Dei et Jesu Christi, in Smyrna: et sic mihi congavisus est vincto in Christo Jesu, ut ego omnem multitudinem vestram in ipso specularer. Recipiens igitur eam, quae secundum Deum, aequanimitatem per ipsum, gloriatus sum inveniens vos, ut cognovi, imitatores Dei.

2) Ὅτ' ἂν γὰρ τῷ ἐπισκόπῳ ὑποτάσσησθε ὡς Ἰησοῦ Χριςῷ, φαίνεσθέ μοι οὐ κατὰ ἄνθρωπον ζῶντες, ἀλλὰ κατὰ Ἰησοῦν Χριςὸν, [6]) τὸν δι' ὑμᾶς [7]) ἀποθανόντα, ἵνα πιςεύσαντες εἰς τὸν θάνατον αὐτοῦ, τὸ ἀποθανεῖν ἐκφύγητε. Ἀναγκαῖον οὖν ἐςιν, ὥςπερ ποιεῖτε, ἄνευ τοῦ ἐπισκόπου μηδὲν πράσσειν ὑμᾶς· ἀλλ' ὑποτάσσεσθαι καὶ τῷ πρεσβυτερίῳ, ὡς τοῖς ἀποςόλοις Ἰησοῦ Χριςοῦ, τῆς ἐλπίδος ἡμῶν, ἐν ᾧ διάγοντες εὑρεθησόμεθα. Δεῖ δὲ καὶ τοὺς διακόνους ὄντας μυςηρίων [8]) Ἰησοῦ Χριςοῦ, κατὰ πάντα τρόπον πᾶσιν ἀρέσκειν· οὐ γὰρ βρωμάτων καὶ ποτῶν εἰσὶν διάκονοι, ἀλλ' ἐκκλησίας θεοῦ ὑπηρέται· δέον οὖν αὐτοὺς φυλάσσεσθαι τὰ ἐγκλήματα ὡς πῦρ. 3) Ὁμοίως πάντες ἐντρεπέσθωσαν τοὺς διακόνους ὡς ἐντολὴν Ἰησοῦ Χριςοῦ, καὶ τὸν ἐπίσκοπον ὡς Ἰησοῦν Χριςὸν, [9]) ὄντα υἱὸν τοῦ πατρός· τοὺς δὲ πρεσβυτέρους ὡς συνέδριον θεοῦ καὶ ὡς σύνδεσμον ἀποςόλων. Χωρὶς τούτων ἐκκλησία οὐ καλεῖται· περὶ ὧν πέπεισμαι ὑμᾶς οὕτως ἔχειν. Τὸ γὰρ ἐξεμπλάριον τῆς ἀγάπης ὑμῶν ἔλαβον, καὶ ἔχω μεθ' ἑαυτοῦ, ἐν τῷ ἐπισκόπῳ ὑμῶν, οὗ αὐτὸ τὸ κατάςημα μεγάλη μαθητεία, ἡ δὲ πραότης αὐτοῦ δύναμις· ὃν λογίζομαι καὶ τοὺς ἀθέους ἐντρέπεσθαι. [10]) Ἀγαπῶν ὑμῶν φείδομαι. Συντονώτερον δυνάμενος γράφειν ὑπὲρ τούτου, [διὰ τοῦτο] δεῖν οὐκ ᾠήθην, ἵνα μὴ, ὢν κατάκριτος, ὡς ἀπόςολος ὑμῖν διατάσσωμαι.

II. Quum enim Episcopo subjecti estis ut Jesu Christo, videmini mihi non secundum homines viventes, sed secundum Jesum Christum, propter vos mortuum; ut, credentes in mortem ipsius, mori effugiatis. Necessarium igitur est, quemadmodum facitis, sine Episcopo nihil operari vos: sed subjici et Presbyterio, ut Apostolis Jesu Christi spei nostrae; in quo conversantes inveniamur. Oportet autem et Diaconos, ministros existentes mysteriorum Jesu Christi, secundem omnem modum omnibus placere. Non enim ciborum et potuum sunt ministri; sed ecclesiae Dei Ministri. Opportunum igitur vos observare accusationes, ut ignem.

III. Similiter et omnes revereantur Diaconos, ut mandatum Jesu Christi; et Episcopum, ut Jesum Christum, existentem filium Patris; Presbyteros autem, ut concilium Dei et conjunctionem *[C. communionem]* Apostolorum. Sine his ecclesia non vocatur: de quibus suadeo vos sic habere. Exemplarium enim charitatis vestrae accepi, et habeo cum meipso in Episcopo vestro; cujus ipsa compositio magna est disciplinatio, mansuetudo autem ipsius potentia: quem existimo et impios revereri. Diligentes quod non parco ipsum aliqualem, potens scribere pro illo; in hoc existimer, ut existens comdemnatus, velut Apostolus vobis praecipiam.

II. 4) [11]Πολλὰ φρονῶ ἐν Θεῷ· ἀλλ' ἐμαυτὸν μετρῶ, ἵνα μὴ ἐν καυχήσει ἀπόλωμαι· νῦν γάρ με δεῖ πλέον φοβεῖσθαι, καὶ μὴ προσέχειν τοῖς φυσιοῦσίν με· οἱ γὰρ λέγοντές μοι μαςιγοῦσίν με. Ἀγαπῶ μὲν γὰρ τὸ παθεῖν, ἀλλ' οὐκ οἶδα εἰ ἄξιός εἰμι· τὸ γὰρ ζῆλος πολλοῖς μὲν οὐ φαίνεται, ἐμὲ δὲ πλέον πολεμεῖ. Χρήζω οὖν πραότητος, ἐν ᾗ καταλύεται ὁ ἄρχων τοῦ αἰῶνος τούτου. 5) Μὴ οὐ δύναμαι τὰ ἐπουράνια γράψαι; ἀλλὰ φοβοῦμαι μὴ νηπίοις οὖσιν ὑμῖν βλάβην παραθῶ· καὶ συγγνωμονεῖτέ μοι, μήποτε οὐ δυνηθέντες χωρῆσαι ςραγγαλωθῆτε. Καὶ γὰρ ἐγὼ, οὐ καθότι δέδεμαι, καὶ δυνάμενος τὰ ἐπουράνια, καὶ τὰς τοποθεσίας τὰς ἀγγελικὰς, καὶ τὰς συστάσεις τὰς ἀρχοντικὰς, ὁρατά τε καὶ ἀόρατα, παρὰ τοῦτο ἤδη καὶ μαθητής εἰμι· πολλὰ γὰρ ἡμῖν λείπει ἵνα Θεοῦ μὴ λειπώμεθα.

III. 6) Παρακαλῶ οὖν ὑμᾶς, οὐκ ἐγὼ, ἀλλ' ἡ ἀγάπη Ἰησοῦ Χριςοῦ, μόνῃ τῇ Χριςιανῇ τροφῇ [12]) χρῆσθαι, ἀλλοτρίας δὲ βοτάνης ἀπέχεσθαι, ἥτις ἐςὶν αἵρεσις· οἳ καὶ ῥυπαροῖς ἐμπλέκουσιν Ἰησοῦν Χριςὸν [οὐ κατ' ἀξίαν πιςευόμενοι], [13]) ὥςπερ θανάσιμον φάρμακον διδόντες μετὰ οἰνομέλιτος, ὅπερ ὁ ἀγνοῶν ἡδέως λαμβάνει, καὶ ἐν ἡδονῇ κακῇ τὸ ἀποθανεῖν [14]).

IV. Multa sapio in Deo: sed meipsum mensuro, ut non in gloriatione perdar. Nunc enim me oportet plus timere, et non attendere inflantibus me. Dicentes enim mihi, flagellant me. Diligo quidem enim pati: sed non novi si dignus sum. Zelus enim multis quidem non apparet, me autem plus oppugnat. Indigeo igitur mansuetudine; in qua dissolvitur princeps saeculi hujus.

V. Nonne possum vobis supercoelestia scribere? Sed timeo ne parvulis existentibus vobis damnum apponam. Et condonate mihi: ne forte, non potentes capere, strangulemini. Etenim ego, non secundum quodcunque ligatus sum, sed potens scire coelestia, et loci positiones Angelicas, et constitutiones, principationes, visibiliaque et invisibilia: praeter hoc, jam et discipulus sum. Multa enim vobis deficiunt, ut Deo non deficiamus.

VI. Deprecor igitur vos (non ego, sed charitas Jesu Christi) solo Christiano alimento utamini: ab aliena autem herba recedite, quae est haeresis, quae et inquinatis implicat Jesum Christum: quemadmodum mortiferum pharmacum dantes cum vino mellito: quod qui ignorat, delectabiliter accipit, et in delectatione mala mori.

7) *Φυλάττεσθε οὖν τοὺς τοιούτους.*[15]) *Τοῦτο δὲ ἔςαι ὑμῖν μὴ φυσιουμένοις, καὶ οὖσιν ἀχωρίςοις θεοῦ Ἰησοῦ Χριςοῦ καὶ τοῦ ἐπισκόπου καὶ τῶν διαταγμάτων τῶν ἀποςόλων. Ὁ ἐντὸς θυσιαςηρίου ὢν καθαρός ἐςιν· ὁ δὲ ἐκτὸς θυσιαςηρίου ὢν, οὐ καθαρός ἐςιν·*[16]) *τοῦτ᾽ ἔςιν, ὁ χωρὶς ἐπισκόπου καὶ πρεσβυτερίου καὶ διακόνων*[17]) *πράσσων τι, οὗτος οὐ καθαρός ἐςιν τῇ συνειδήσει.* 8) *Οὐκ ἐπεὶ ἔγνων τοιοῦτόν τι ἐν ὑμῖν, ἀλλὰ προφυλάσσω ὑμᾶς ὄντας μου ἀγαπητοὺς, προορῶν τὰς ἐνέδρας τοῦ διαβόλου. Ὑμεῖς οὖν τὴν πραϋπάθειαν ἀναλαβόντες, ἀνακτίσασθε ἑαυτοὺς ἐν πίςει, ὅ ἐςιν*[18]) *σὰρξ τοῦ κυρίου, καὶ ἐν ἀγάπῃ, ὅ ἐςιν αἷμα Ἰησοῦ Χριςοῦ· μηδεὶς ὑμῶν κατὰ τοῦ πλησίον τι*[19]) *ἐχέτω· μὴ ἀφορμὰς δίδοτε τοῖς ἔθνεσιν, ἵνα μὴ δι᾽ ὀλίγους ἄφρονας τὸ ἐν θεῷ πλῆθος βλασφημῆται· „Οὐαὶ γὰρ δι᾽ οὗ ἐπὶ ματαιότητι τὸ ὄνομά μου ἐπί τινων βλασφημεῖται".*[20]) 9) *Κωφώθητε οὖν, ὅτ᾽ ἂν ὑμῖν χωρὶς Ἰησοῦ Χριςοῦ λαλῇ τις, τοῦ ἐκ γένους Δαβὶδ, τοῦ ἐκ Μαρίας, ὃς ἀληθῶς ἐγεννήθη, ἔφαγέν τε καὶ ἔπιεν, ἀληθῶς ἐδιώχθη ἐπὶ Ποντίου Πιλάτου, ἀληθῶς ἐςαυρώθη καὶ ἀπέθανεν, βλεπόντων τῶν ἐπουρανίων καὶ ἐπιγείων καὶ ὑποχθονίων·*[21]) *ὃς καὶ ἀληθῶς ἠγέρθη ἀπὸ νεκρῶν, ἐγείραντος αὐτὸν τοῦ πατρὸς αὐτοῦ, ὃς καὶ κατὰ τὸ ὁμοίωμα*[22]) *ἡμᾶς τοὺς πιςεύοντας αὐτῷ οὕτως ἐγε-*

VII. Observemini igitur a talibus. Hoc autem erit a vobis non inflatis, et existentibus inseparabilibus a Deo Jesu Christo, et Episcopo, et ordinibus Apostolorum. Qui intra altare est, mundus est: qui vero extra altare est, non mundus est: hoc est, qui sine Episcopo et Presbytero et Diacono operatur aliquid, iste non mundus est in conscientia.

VIII. Non quia cognovi tale quid in vobis: sed praeservo vos, existentes meos dilectos, praevidens insidias Diaboli. Vos igitur, mansuetam patientiam resumentes, recreate vosmetipsos in fide, quod est caro Domini, et in charitate, quod est sanguis Jesu Christi. Nullus vestrum adversus proximum aliquid habeat. Non occasiones detis gentibus; ut non propter paucos insipientes ea quae in Deo multitudo blasphemetur. *Vae enim, per quem in vanitate nomen meum in aliquibus blasphematur.*

IX. Obsurdescite igitur, quando vobis sine Jesu Christo loquitur quis: qui ex genere David, qui ex Maria; qui vere natus est, comedit et bibit; vere persecutionem passus est sub Pontio Pilato, vere crucifixus et mortuus est, aspicientibus coelestibus et terrestribus et infernalibus; qui et vere resurrexit a mortuis, resuscitante ipsum Patre ipsius; qui et secundum similitudinem nos credentes ipsi sic re-

ρεῖ [ὁ πατὴρ αὐτοῦ] [23]) ἐν Χριςῷ Ἰησοῦ, οὗ χωρὶς τὸ ἀληθινὸν ζῆν οὐκ ἔχομεν.

10) *Εἰ δὲ, ὥςπερ τινὲς ἄθεοι ὄντες, τουτέστιν ἄπιςοι, λέγουσιν τὸ δοκεῖν πεπονθέναι αὐτὸν, αὐτοὶ ὄντες τὸ δοκεῖν, ἐγὼ τί δέδεμαι; τί δὲ εὔχομαι θηριομαχῆσαι; δωρεὰν οὖν ἀποθνήσκω· ἆρα οὐ καταψεύδομαι τοῦ κυρίου;* [24]) 11) *Φεύγετε οὖν τὰς κακὰς παραφυάδας τὰς γεννώσας καρπὸν θανατηφόρον, οὗ ἐὰν γεύσηταί τις παραυτὰ ἀποθνήσκει. Οὗτοι γὰρ οὐκ εἰσὶν φυτεία πατρός·* [25]) *εἰ γὰρ ἦσαν, ἐφαίνοντο ἂν κλάδοι τοῦ σταυροῦ, καὶ ἦν ἂν ὁ καρπὸς αὐτῶν ἄφθαρτος, δι᾽ οὗ* [26]) *ἐν τῷ πάθει αὐτοῦ προςκαλεῖται ὑμᾶς, ὄντας μέλη αὐτοῦ. Οὐ δύναται οὖν κεφαλὴ χωρὶς γεννηθῆναι ἄνευ μελῶν· τοῦ θεοῦ ἕνωσιν ἐπαγγελλομένου, ὅ ἐςιν* [27]) *αὐτός.*

12) *Ἀσπάζομαι ὑμᾶς ἀπὸ Σμύρνης ἅμα ταῖς συμπαρούσαις μοι ἐκκλησίαις τοῦ θεοῦ, οἳ* [28]) *κατὰ πάντα με ἀνέπαυσαν σαρκί τε καὶ πνεύματι. Παρακαλεῖ ὑμᾶς τὰ δεσμά μου, ἃ ἕνεκεν Ἰησοῦ Χριςοῦ περιφέρω,* [29]) *αἰτούμενος θεοῦ ἐπιτυχεῖν. Διαμένετε ἐν τῇ ὁμονοίᾳ ὑμῶν, καὶ τῇ μετ᾽ ἀλλήλων προςευχῇ. Πρέπει γὰρ ὑμῖν τοῖς καθ᾽ ἕνα, ἐξαιρέτως καὶ τοῖς πρεσβυτέροις, ἀναψύχειν τὸν ἐπίσκοπον εἰς τιμὴν πατρὸς Ἰησοῦ Χριςοῦ καὶ τῶν ἀποστόλων. Εὔχομαι ὑμᾶς ἐν ἀγάπῃ ἀκοῦσαί μου, ἵνα*

---

suscitabit Pater ipsius, in Christo Jesu, sine quo verum vivere non habemus.

X. Si autem, quemadmodum quidam sine Deo existentes (hoc est, infideles) dicunt, secundum videri passum esse ipsum; ipsi existentes secundum videri; ego quid vinctus sum? quid autem et oro cum bestiis pugnare? Gratis igitur morior: ergo non reprehendor mendacii a Domino.

XI. Fugite ergo malas propagines, generantes fructum mortiferum; quem si gustet quis, statim moritur. Isti enim non sunt plantatio Patris. Si enim essent, apparerent utique rami Crucis, et esset utique fructus illorum incorruptibilis: per quem, in passione ipsius, advocat vos, existentes membra ipsius. Non potest igitur caput nasci sine membris: Deo unionem repromittente, quod *[C. quae]* est ipse.

XII. Saluto vos a Smyrna, cum compraesentibus mihi ecclesiis Dei; qui secundum omnia me quiescere fecerunt carne et spiritu. Deprecantur vos vincula mea, quae pro Jesu Christo fero, petens Deo frui. Permanete in concordia vestra, et ea quae cum adinvicem oratione. Decet enim vos singulos, praecipue et Presbyteros, refrigerare Episcopum, in honorem Patris, Jesu Christi, et Apostolorum. Oro vos in charitate audire me, ut

μὴ εἰς μαρτύριον ὦ ἐν ὑμῖν γράψας. [30]) *Καὶ περὶ ἐμοῦ δὲ προςεύχεσθε, τῆς ἀφ' ὑμῶν ἀγάπης χρήζοντος ἐν τῷ ἐλέει τοῦ θεοῦ, εἰς τὸ καταξιωθῆναί με τοῦ κλήρου, οὗπερ ἔγκειμαι* [31]) *ἐπιτυχεῖν, ἵνα μὴ ἀδόκιμος εὑρεθῶ.* 13) *Ἀσπάζεται ὑμᾶς ἡ ἀγάπη Σμυρναίων καὶ Ἐφεσίων.* [32]) *Μνημονεύετε ἐν ταῖς προςευχαῖς ὑμῶν τῆς ἐν Συρίᾳ ἐκκλησίας· ὅθεν καὶ οὐκ ἄξιός εἰμι λέγεσθαι, ὢν ἔσχατος ἐκείνων. Ἔῤῥωσθε ἐν Ἰησοῦ Χριςῷ, ὑποτασσόμενοι τῷ ἐπισκόπῳ, ὡς θεοῦ ἐντολῇ,* [33]) *ὁμοίως καὶ τῷ πρεσβυτερίῳ· καὶ οἱ κατ' ἄνδρα ἀλλήλους ἀγαπᾶτε ἐν ἀμερίςῳ καρδίᾳ. Ἅγνισμα* [34]) *ὑμῶν τὸ ἐμὸν πνεῦμα, οὐ μόνον νῦν, ἀλλὰ καὶ ὅταν θεοῦ ἐπιτύχω. Ἔτι γὰρ ὑπὸ κίνδυνόν εἰμι· ἀλλὰ πιςὸς ὁ πατὴρ ἐν Ἰησοῦ Χριςῷ πληρῶσαί μου τὴν αἴτησιν καὶ ὑμῶν, ἐν ᾧ εὑρεθείητε ἄμωμοι.*

---

non in testimonium sim in vobis scribens. Sed et pro me orate ea, quae a vobis, charitate indigente in misericordia Dei, ad dignificari me haereditate, qua conor potiri, ut non reprobus inveniar.

XIII. Salutat vos charitas Smyrnaeorum et Ephesiorum. Mementote in orationibus vestris ejus quae in Syria ecclesiae; unde non dignus sum dici, existens extremus illorum. Valete in Jesu Christo; subjecti Episcopo, ut Dei mandato, similiter et Presbyterio. Et singuli adinvicem diligite in impartibili corde. Castificate vestrum meum spiritum, non solum nunc, sed et quando utique Deo fruar. Adhuc enim sub periculo sum: sed fidelis Pater in Jesu Christo implere petitionem meam et vestram; in quo inveniamini incoinquinati.



Anmerkungen

zum Briefe an die von Tralles.

[1]) *Τραλλιανοῖς.* Hdschr. *Τραλιανοῖς.*

[2]) *καί* vor *τῷ πάθει,* nach der lat. Uebers. mit Vossius hinzugefügt. Würklichen Sinn giebt die Stelle auch so nicht: doch hat der Verfasser wohl an die Worte in der Aufschrift des Epheserbriefes gedacht: *ἐκλελεγμένην ἐν πάθει,* u. also wohl *καί* geschrieben, da *ἐν σαρκί* vorhergeht. *Ἐν πάθει* eben so in der Aufschrift an die Philadelpher.

[3]) *ἐν τῷ πληρώματι* soll wahrscheinlich so viel bedeuten, als in plenitudine potestatis apostolicae, wegen des Folgenden.

[4]) *οὐ κατὰ χρῆσιν, ἀλλὰ κατὰ φύσιν:* B. *οὐ κατὰ χρῆσιν, ἀλλὰ κατὰ κτῆσιν,* was Cotelerius ohne Grund für richtiger hält. Ueber den theologischen Sinn von *χρῆσις* in dem Streite mit den Häretikern, siehe Iren. I, 6, 4. Der Mann hat wohl hier an das *φύσει δικαίᾳ* im Anfange des Epheserbriefes gedacht. S. folgende Anm.

[5]) Dieser ganze Satz ist nachgeahmt dem Eingange des ächten Briefes des Ignatius an die Epheser, wo der gewöhnliche Text giebt: *ἀποδεξάμενος ἐν θεῷ τὸ πολυαγάπητόν σου ὄνομα . . . . . μιμηταὶ ὄντες θεοῦ* etc.

[6]) *ἀλλὰ κατὰ Ἰ. Χ.* Wohl nach Ephes. c. I. *ὅταν γὰρ μηδεμία . . . . . ἄρα κατὰ θεὸν ζῆτε.*

[7]) *ὑμᾶς.* Hdschr. *ἡμᾶς.* Uebers. A. propter vos. So schon Cotelerius und Markland.

[8]) *μυστηρίων.* Mit allen Herausgebern statt *μυστήριον* der Hdschr. Uebers. A. mysteriorum.

[9]) *ὡς ἐντολὴν . . . ὡς Ἰησοῦν Χ.* Hdschr. *διακόνους ὡς Ἰ. Χ., ὡς καὶ τὸν ἐπίσκοπον, ὄντα υἱόν:* mit offenbarer Verderbung. Desshalb stellten Cotelerius u. Smith den Text richtig her, nach Uebers. A. diaconos ut mandatum Jesu Christi, et episcopum ut J. Chr. existentem filium patris.

[10]) *ἀγαπῶν ὑμῶν . . . . . διατάσσωμαι.* Eine sehr misshandelte Stelle in der Hdschr., und mit Sicherheit schwerlich herzustellen. Jene liest: *ἀγαπῶντας, ὡς οὐ φείδομαι ἑαυτὸν πότερον δυνάμενος γράφειν ὑπὲρ τούτου εἰς τοῦτο ᾠήθην, ἵνα ὢν κατάκριτος ὡς ἀπόστολος ὑμῖν διατάσσωμαι.* Uebers. A. ganz so unsinnig mit blossem Unterschiede, dass er in hoc existimer (Conjunktiv) hat. B. *ἀγαπῶν ὑμᾶς φείδομαι συντονώτερον ἐπιστεῖλαι, ἵνα μὴ δόξω τισὶν εἶναι προσάντης* u. s. w. (das Folgende ist bei ihm ganz anders gewendet). Salmasius, welchem Vossius beistimmt: *ἀγαπῶντες, ὡς οὐ φείδομαι ἑαυτοῖς πρότερον δυνάμενος γράφειν, ὑπὲρ τούτου οὐκ ᾠήθην, ἵνα μὴ ὢν κατάκριτος* etc. Pearson (Vindic. I, 12): *ἀγαπῶντας* (mit Salmas.) *ὡς οὐ φείδομαι συντονώτερον* (mit B.): *εἰς τοῦτο ᾠήθην* erklärt er, als wäre *ᾠήθην* von *οἴομαι* gebildet: in laudem mei existimationem deveni (!). Toup: *ἀγαπῶντας, ὡς φείδομαι ἐμαυτοῦ, ὃς συντονώτερον δυνάμενος γράφειν ὑπὲρ τούτου, οὐκ ᾠήθην, ἵνα μὴ ὢν* etc. Unsere Herstellung schliesst sich hinsichtlich *ἀγαπῶν* und *συντονώτερον* an B. an.

für οὐκ ᾠήθην ἵνα μή an Salmasius. Der Infinitiv ist nothwendig: Lachmann schlägt δεῖν vor. Man kann alsdann εἰς τοῦτο für eine Glosse halten, aus der Verderbung von δεῖν und dem vorhergehenden τούτου entstanden.

[11]) §. 4. 5. sind vom Schlusse des Briefes an die Römer mit Verstümmelung des Anfangs und anderen Veränderungen hierher gesetzt. Dort haben wir das Nöthige hinsichtlich der Kritik des Textes beigebracht.

[12]) *Χριςιανῇ.* Vielleicht *Χριςιανικῇ*? Siehe folgende Anmerk.

[13]) *οἱ καὶ ῥυπαροῖς ἐμπλέκουσιν*: Nach Cotelerius schöner Verbesserung der unsinnigen Lesart der Handschrift: *οἱ καιροὶ ἐμπλέκουσιν Ἰησοῦν Χριςόν.* Auf die Spur führte der Uebersetzer A.: haeresis quae inquinatis implicat Jesum Christum. Die folgenden Worte: *κατ' ἀξίαν πιςευόμενοι* hat er gar nicht gelesen. B. hat sich begnügt, die ganze Stelle auszulassen und das zweite Glied weitläuftig umschrieben: *εἰσὶ γάρ τινες . . . καπηλεύοντες τὸν λόγον τοῦ εὐαγγελίου καὶ τὸν υἱὸν προσπλέκοντες τῆς πλάνης τῇ γλυκείᾳ προσηγορίᾳ.* Vossius Verbesserung: *οἱ καὶ ἰοῖς* (von *ἰός* Gift) *παρεμπλέκουσιν*, beruht auf dem Irrthume, dass B. das *ἰόν* aus dem ersten Satzgliede genommen, wie *προσπλέκοντες* würklich daher entlehnt ist. — *αἵρεσις· οἵ* ist eine leicht erklärliche Wendung (Anm. 27). — Es frägt sich nun, sind die Worte *κατ' ἀξίαν. πις.* unächt, oder von dem Uebersetzer und von B. aus blosser Verzweiflung weggelassen? Keinesfalls können wir uns mit Cotelerius helfen durch die Auslegung: ratione dignitatis quam obtinent, fidem adepti: eben so wenig als wir Philad. 2. mit Pearson *ἀξιόπιςοι* als Beiwort von *λύκοι* zu erklären vermögen: „die Glauben zu verdienen scheinen“. Sind die Worte ächt, so muss man wohl *οὐ* einschieben, welches wegen des vorhergehenden *ον* desto eher ausfallen konnte. *οὐ κατ' ἀξ. πις.* steht dann für *παρ' ἀξίαν πις.* denen geglaubt wird ohne dass sie dessen würdig sind, unverdient. — Uebrigens werden §. 7, und die ersten Worte von §. 8. *φυλάσσεσθε - τοιούτους* von Jo. Damascenus in seinem Abschnitte (76) *περὶ αἱρετικῶν* angeführt. Die Lesart ist nach *ἥτις ἐςὶν αἵρεσις: καὶ παρεμπλέκουσιν Ἰ. Χ. καταξιοπιςευόμενοι ὥσπερ* u. s. w. Also statt *Χριςιανῇ*, *Χριςιανικῇ*, was die richtige Form sein würde. Siehe vorhergehende Anm.

[14]) *λαμβάνει ἐν ἡδονῇ κακῇ τὸ ἀποθανεῖν.* Hdschr.: *λαμβάνει ἐν ἡδονῇ κἀκεῖ τὸ ἀποθανεῖν.* Vossius behält *κἀκεῖ.* Toup schlägt vor *κἀκεῖθε.* Ussher will *κακῇ* nach seinem lat. Uebers. A.: delectatione mala mori. B. hat sich durch eine ganz neue rednerische Ausführung des Gedankens aus der Verlegenheit gezogen. Wir stellen den Text ganz nach der alten Uebersetzung her: et in del. mala mori, und erklären: er nimmt lustig das Gift, und damit in böser Lust den Tod. *ἡδονῇ κακῇ* findet sich auch Philad. 2.

[15]) *τοὺς τοιούτους.* Hdschr. *τοῖς τοιούτοις.* B.: *ἀσφαλίζεσθε τοὺς τοιούτους.* Der Uebers. A.: observemini igitur a talibus beweist nichts für oder gegen. Aber der Dativ ist ein Solözismus, den ich doch eher dem Abschreiber zutraue als dem Verfasser, obwohl Ussher, Vossius, Cotelerius ihn im Texte gelassen haben.

[16]) *Ὁ ἐντὸς θυσιαςηρίου — . . . . . καθαρός ἐςιν.* Die Handschr. hat nur: *ὁ ἐντὸς θυσ. ὢν καθαρός ἐςιν.* Das nothwendig ausgefallene zweite Glied hat der Uebers. A. erhalten, was folglich voraussetzt, dass der Verfasser abgeschrieben. B. hat offenbar auch beide Glieder gelesen. Ussher und Andere haben daher schon diesen Zusatz in den Text aufgenommen, jedoch mit Auslassung des *θυσιαςηρίου* im zweiten Gliede.

[17]) *διακόνων.* Hdschr.: *διακόνου.* Uebers. diacono. B.: *διακόνων.* So schon Vossius.

[18]) *ὅ ἐςιν.* Hdschr.: *ὅς ἐςιν.* Schon Vossius hat *ὅ*, *ὅ* steht ebenso im Briefe an die Magnesier §. 10.: *νέαν ζύμην ὅ ἐςιν Ἰ. Χ.* Auch der Uebersetzer hat in fide, quod est caro.

[19]) *τι ἐχέτω.* Hdschr.: *τοῦ πλησίον ἐχέτω.* Aber *τι* ist wohl nothwendig, was auch Smith gefühlt. Uebers. A.: adversus proximum aliquid habeat.

[20]) *μὴ ἀφορμὰς δίδοτε τοῖς ἔθνεσιν*, nach der paulinischen Redensart, wie Jacobson richtig bemerkt: 2 Kor. 5, 12. 1 Tim. 5, 14. Die angezogenen Worte des A. B. sind wörtlich nirgends zu finden. Der Gedanke steht Jes. 52, 5. vgl. Hesek. 36, 28.

[21]) Die Worte *Κωφώθητε οὖν . . . . . καὶ ὑποχθονίων* werden von Theodoret angeführt, im Anfange seines Gespräches *Ἄτρεπτος.* Er liest aber *καταχθονίων.* Ein ähnliches Glaubensbekenntniss findet sich in dem Briefe an die Smyrnäer §. 1.

22) *ὅς καὶ κατὰ τὸ ὁμ.* Nach dem Uebers. A. qui et secundum simil. Hdschr. *κατὰ τὸ ὁμοίωμα ὅς καί.*

23) *ὁ πατὴρ αὐτοῦ:* eine Glosse, die sinnlos in den Text hineingezogen worden.

24) *οὐ καταψεύδομαι:* „lüge ich nicht vom Herrn"? Der Uebers. A. hat es fälschlich passiv genommen.

25) Bei Joa. Damascen. Sacra parall. tit. 76. findet diese Stelle sich folgendermassen: *φεύγετε τὰς κακὰς παραφυάδας, τὰς γεννώσας καρπὸν θανατηφόρον, οὗ ἐὰν γεύσηταί τις, παραυτίκα ἀποθνήσκει. Οὗτοι γὰρ οὐκ εἰσὶ φυτεία τοῦ πνεύματος.* Er nennt den Brief: *πρὸς Τραλλαεῖς.*

26) *δι' οὗ* soll wohl auf *ςαυρός* gehn.

27) *ὅ ἐςιν αὐτός,* nach dem Uebers. A. quod est ipse. Hdschr. *ὅς.* Schon Vossius verbesserte so. S. oben Anm. 18.

28) *ἐκκλησίαι, οἵ.* So Hdschr. u. der Uebers. A. (qui). *αἵ* ist unnöthige Veränderung. Siehe oben: *αἵρεσις· οἵ* (Anm. 13.)

29) *δεσμὰ ἃ περιφέρω.* Vgl. Magn. 1. *ἐν οἷς περιφέρω δεσμοῖς.* Ein auch dem Verfälscher geläufiger Gemeinplatz: Ephes. §. 11. *ἐν ᾧ τὰ δεσμὰ περιφέρω.*

30) *ἐν ὑμῖν γράψας.* Man hüte sich zu verändern: *ὑμῖν γρ.* vgl. Philad. §. 6. *καὶ πᾶσι δέ, ἐν οἷς ἐλάλησα, εὔχομαι ἵνα μὴ εἰς μαρτύριον αὐτῷ κτήσωνται.* Auch der Uebers. hat in vobis.

31) *οὗπερ ἔγκειμαι ἐπιτ.* So las wahrscheinlich noch Uebers. A. qua conor potiri. A. u. B. *οὗ περίκειμαι ἐπιτυχεῖν. Περίκειμαι* wird nur im Sinne von umgeben gebraucht, (wie z. B. von Kranz, Plagen u. s. w.) was hier doch unmöglich irgend einen Sinn giebt. Uebers. B. cui subjaceo. Smith sagt: conor sei vielleicht coronor, also: sors quae me circumstat (!). Mit gleichem Glück schlägt er vor zu lesen: *ὑπόκειμαι* oder *πρόκειμαι:* keines von beiden hat eine hier mögliche Bedeutung, schon wegen des folgenden mit *ἵνα* beginnenden Satzes. Der Sinn von *οὗπερ ἔγκειμαι ἐπιτυχεῖν* ist: Das Loos, dessen theilhaftig zu werden ich strebe, auf dass ich nicht untüchtig (2 Kor. 13, 5. 6) erfunden werden möge.

32) *ἡ ἀγάπη:* Umschreibung wie bei Ignatius am Ende des Römerbriefes.

33) *ὡς ἐντολῇ.* Der Uebers. A. fügt hinzu: dei. Siehe oben Anm. 7. zu Magnes.

34) *ἅγνισμα,* mit Vossius. Hdschr. *ἁγνίζετε.* Cotelerius und Smith wollen *ἁγνίζηται* lesen, was unverständlich ist. Uebrigens ist der Ausdruck Nachahmung einer Stelle im Epheserbriefe (§. 8.) wo jetzt *ἁγνίζομαι ὑμῶν* gelesen wird. Las vielleicht der Verfälscher hier schon das verdorbene *ἁγνίζομαι?* Es ist möglich, dass der Verfälscher Redensarten nachahmte, die er nicht verstand: desto eher konnte es scheinen anzuklingen an den christlichen Herakleitos den Dunkeln. Dann schrieb er *ἁγνίζεται.* Wir wollen ihm die Ehre anthun zu glauben, dass er nicht Unsinn zu schreiben beabsichtigte: aber das Zusammentreffen beider Lesarten ist jedenfalls bemerkenswerth.



ΦΙΛΑΔΕΛΦΕΥΣΙΝ ΙΓΝΑΤΙΟΣ.

I.

Ἰγνάτιος, ὁ καὶ Θεοφόρος, ἐκκλησίᾳ θεοῦ πατρὸς καὶ κυρίου Ἰησοῦ Χριστοῦ, τῇ οὔσῃ ἐν Φιλαδελφίᾳ τῆς Ἀσίας, ἠλεημένῃ καὶ ἡδρασμένῃ ἐν ὁμονοίᾳ θεοῦ, καὶ ἀγαλλιωμένῃ ἐν τῷ πάθει τοῦ κυρίου ἡμῶν ἀδιακρίτως καὶ ἐν τῇ ἀναστάσει αὐτοῦ, πεπληροφορημένῃ ἐν παντὶ ἐλέει· ἣν ἀσπάζομαι ἐν αἵματι Ἰησοῦ Χριστοῦ, ἥτις ἐστὶν χαρὰ αἰώνιος καὶ παράμονος, μάλιστα ἐὰν ἐν ἑνὶ ὦσιν σὺν τῷ ἐπισκόπῳ, καὶ τοῖς σὺν αὐτῷ πρεσβυτέροις καὶ διακόνοις, ἀποδεδειγμένοις ἐν γνώμῃ Ἰησοῦ Χριστοῦ, οὓς κατὰ τὸ ἴδιον θέλημα ἐστήριξεν ἐν βεβαιωσύνῃ τοῦ ἁγίου αὐτοῦ πνεύματος· [1]) 1) *Ὃν* [2]) *ἐπίσκοπον ἔγνων οὐκ ἀφ' ἑαυτοῦ οὐδὲ δι' ἀνθρώπων κεκτῆσθαι τὴν διακονίαν τὴν εἰς τὸ κοινὸν ἀνήκουσαν, οὐδὲ κατὰ κενοδοξίαν, ἀλλ' ἐν ἀγάπῃ θεοῦ πατρὸς καὶ κυρίου Ἰησοῦ Χριστοῦ·*

AD PHILADELPHENOS.

Ignatius, qui et Theophorus, ecclesiae Dei Patris et Jesu Christi, quae est in Philadelphia Asiae, habenti propitiationem, et firmatae in concordia Dei, et exultanti in passione Domini Jesu Christi inseparabiliter, et in resurrectione ipsius certificatae in omni misericordia: quam saluto in sanguine Jesu Christi, qui est gaudium aeternum, et incoinquinatum, maxime si in uno sumus [*C. sint*] cum Episcopo, et eis qui cum ipso Presbyteris et Diaconis, manifestatis in sententia Jesu Christi, quos secundum propriam voluntatem firmavit in firmitudine Sancti Spiritus ipsius.

I. Quem Episcopum cognovi, non a seipso neque per homines possedisse administrationem in commune convenientem, neque secundum inanem gloriam, sed in charitate Dei Patris et Domini Jesu Christi;

οὗ καταπέπληγμαι τὴν ἐπιείκειαν· ὃς σιγῶν πλείονα δύναται τῶν μάταια λαλούντων· συνευρύθμιςαι γὰρ ταῖς ἐντολαῖς[3]) ὡς χορδαῖς κιθάρα. Διὸ μακαρίζει μου ἡ ψυχὴ τὴν εἰς θεὸν αὐτοῦ γνώμην, ἐπιγνοὺς ἐνάρετον καὶ τέλειον οὖσαν, τὸ ἀκίνητον αὐτοῦ καὶ τὸ ἀόργητον αὐτοῦ ἐν πάσῃ ἐπιεικείᾳ θεοῦ ζῶντος. 2) Τέκνα οὖν φωτὸς καὶ ἀληθείας,[4]) φεύγετε τὸν μερισμὸν, καὶ τὰς κακοδιδασκαλίας· ὅπου δὲ ὁ ποιμήν ἐςιν, ἐκεῖ ὡς πρόβατα ἀκολουθεῖτε· πολλοὶ γὰρ λύκοι ἄγριοι, ἄπιςοι,[5]) ἡδονῇ κακῇ αἰχμαλωτίζουσιν τοὺς θεοδρόμους· ἀλλ' ἐν τῇ ἑνότητι ὑμῶν οὐχ ἕξουσιν τόπον. 3) Ἀπέχεσθε[6]) τῶν κακῶν βοτανῶν, ἅςτινας οὐ γεωργεῖ Ἰησοῦς Χριςὸς, διὰ τὸ μὴ εἶναι αὐτοὺς φυτείαν πατρός. Οὐχ ὅτι παρ' ὑμῖν μερισμὸν εὗρον, ἀλλ' ἀποδιυλισμόν.[7]) Ὅσοι γὰρ θεοῦ εἰσὶν καὶ Ἰησοῦ Χριςοῦ, οὗτοι μετὰ τοῦ ἐπισκόπου εἰσίν· καὶ ὅσοι ἂν μετανοήσαντες ἔλθωσιν ἐπὶ τὴν ἑνότητα τῆς ἐκκλησίας, καὶ οὗτοι θεοῦ ἔσονται, ἵνα ὦσιν κατὰ Ἰησοῦν Χριςὸν ζῶντες. Μὴ πλανᾶσθε, ἀδελφοί μου· εἴτις σχίζοντι ἀκολουθεῖ, βασιλείαν θεοῦ οὐ κληρονομεῖ·[8]) εἴτις ἐν ἀλλοτρίᾳ γνώμῃ περιπατεῖ, οὗτος τῷ πάθει οὐ συγκατατίθεται. 4) Σπουδάσατε οὖν μιᾷ εὐχαριςίᾳ χρῆσθαι· μία γὰρ σὰρξ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριςοῦ, καὶ ἓν ποτήριον εἰς ἕνωσιν τοῦ αἵματος αὐτοῦ· ἓν θυσιαςήριον, ὡς εἷς ἐπίσκοπος, ἅμα τῷ

---

cujus obstupui mansuetudinem, qui silens plura potest his qui vana loquuntur. Concordes enim estis mandatis, ut chordis cithara. Propter quod beatificat mea anima eam quae in Domini ipsius sententiam; cognoscens virtuosam et perfectam existentem, immobile ipsius et inirascibile in omni mansuetudine Dei viventis.

II. Filii igitur lucis et veritatis, fugite partitionem, et malas doctrinas: ubi autem Pastor est, illic ut oves sequimini. Multi enim lupi fide digni delectatione mala captivant in Deum cursores: sed in unitate vestra non habent locum.

III. Recedite a malis herbis, quas non colit Jesus Christus: propter non esse ipsas plantationem Patris. Non quoniam apud vos partitionem inveni; sed abstractionem. Quotquot enim Dei sunt et Jesu Christi, isti cum ipso sunt: et quotquot utique poenitentes veniunt in unitatem ecclesiae, et isti Dei erunt; ut sint secundum Jesum Christum viventes. Non erretis, fratres mei. Si quis schisma facientem sequitur, regnum Dei non haereditat: si quis in aliena sententia circumambulat, iste passioni non concordat.

IV. Studete igitur una gratiarum actione uti. Una enim caro Domini nostri Jesu Christi, et unus calix in unionem sanguinis ipsius, unum altare, et unus Episcopus, cum

πρεσβυτερίῳ καὶ διακόνοις τοῖς συνδούλοις μου, ἵνα ὃ ἐὰν πράσσητε κατὰ Θεὸν πράσσητε.

II. 5) Ἀδελφοί μου, λίαν ἐκκέχυμαι ἀγαπῶν ὑμᾶς, καὶ ὑπεραγαλλόμενος ἀσφαλίζομαι ὑμᾶς· οὐκ ἐγὼ δέ, ἀλλ᾽ Ἰησοῦς Χριϛὸς, ἐν ᾧ δεδεμένος φοβοῦμαι μᾶλλον, ὡς ἔτι ὢν ἀναπάρτιϛος.[9]) Ἀλλ᾽ ἡ προσευχὴ ὑμῶν εἰς Θεόν με ἀπαρτίσει, ἵνα ἐν ᾧ κλήρῳ ἠλεήθην, ἐπιτύχω. Προσφύγωμεν[10]) τῷ εὐαγγελίῳ ὡς σαρκὶ Ἰησοῦ, καὶ τοῖς ἀποϛόλοις ὡς πρεσβυτερίῳ ἐκκλησίας. Καὶ τοὺς προφήτας δὲ ἀγαπῶμεν, διὰ τὸ καὶ αὐτοὺς εἰς τὸ εὐαγγέλιον κατηγγελκέναι, καὶ εἰς Χριϛὸν[11]) ἐλπίζειν, καὶ αὐτὸν ἀναμένειν· ἐν ᾧ καὶ πιϛεύσαντες ἐσώθησαν ἐν ἑνότητι Ἰησοῦ Χριϛοῦ, ὄντες ἀξιαγάπητοι καὶ ἀξιοθαύμαϛοι ἅγιοι, ὑπὸ Ἰησοῦ Χριϛοῦ μεμαρτυρημένοι, καὶ συνηριθμημένοι ἐν τῷ εὐαγγελίῳ τῆς κοινῆς ἐλπίδος. 6) Ἐὰν δέ τις Ἰουδαϊσμὸν ἑρμηνεύῃ ὑμῖν, μὴ ἀκούετε αὐτοῦ. Ἄμεινον γάρ ἐϛιν παρὰ ἀνδρὸς περιτομὴν ἔχοντος Χριϛιανισμὸν ἀκούειν, ἢ παρὰ ἀκροβύϛου Ἰουδαϊσμόν. Ἐὰν δὲ ἀμφότεροι περὶ Ἰησοῦ Χριϛοῦ μὴ λαλῶσιν, οὗτοι ἐμοὶ ϛῆλαί εἰσιν καὶ τάφοι νεκρῶν, ἐφ᾽ οἷς γέγραπται μόνον ὀνόματα ἀνθρώπων. Φεύγετε οὖν τὰς κακοτεχνίας καὶ ἐνέδρας τοῦ ἄρχοντος τοῦ αἰῶνος τούτου, μήποτε θλιβέντες τῇ γνώμῃ αὐτοῦ ἐξασθενήσητε[12]) ἐν τῇ ἀγάπῃ·

Presbyterio et Diaconis conservis meis; ut quod facitis, secundum Deum faciatis.

V. Fratres mei, valde effusus sum diligens vos, et superexultans corroboro vos: non ego autem, sed Jesus Christus, in quo vinctus timeo magis, ut adhuc imperfectus [*C. adhuc existens imperfectus*]. Sed oratio vestra me perficiet, ut in qua haereditate propitiationem habuero, potiar: confugiens Evangelio ut carni Jesu, et Apostolis ut Presbyterio ecclesiae. Sed et Prophetas diligamus: propter et ipsos in Evangelium annunciasse, et in Christum sperare, et ipsum expectare: in quo et credentes salvati sunt, in unitate Jesu Christi existentes digne dilecti, et digne admirabiles sancti, a Jesu Christo testificati, et connumerati in Evangelio communis spei.

VI. Si autem [*quis*] Judaismum interpretetur vobis, non audiatis ipsum. Melius est enim a viro circumcisionem habente Christianismum audire, quam ab habente praeputium Judaismum. Si autem utrique de Jesu Christo non loquantur, isti mihi columnae sunt et sepulchra mortuorum: in quibus scripta sunt solum nomina hominum. Fugite igitur malas artes, et insidias Principis saeculi hujus; ne forte tribulati sententia ipsius, infirmemini in charitate.

ἀλλὰ πάντες ἐπὶ τὸ αὐτὸ γίνεσθε ἐν ἀμερίςῳ καρδίᾳ. Εὐχαριςῶ δὲ τῷ θεῷ μου, ὅτι εὐσυνείδητός εἰμι ἐν ὑμῖν, καὶ οὐκ ἔχει τις καυχήσασθαι, οὔτε λάθρα οὔτε φανερῶς, ὅτι ἐβάρησά τινα ἐν μικρῷ ἢ ἐν μεγάλῳ· [13]) *καὶ πᾶσι δὲ ἐν οἷς* [14]) *ἐλάλησα, εὔχομαι ἵνα μὴ εἰς μαρτύριον αὐτὸ κτήσωνται.* 7) *Εἰ γὰρ καὶ κατὰ σάρκα μέ τινες ἠθέλησαν πλανῆσαι, ἀλλὰ τὸ πνεῦμα οὐ πλανᾶται, ἀπὸ θεοῦ ὄν· οἶδεν γὰρ πόθεν ἔρχεται, καὶ ποῦ ὑπάγει, καὶ τὰ κρυπτὰ ἐλέγχει.* [15]) *Ἐκραύγασα μεταξὺ ὤν, ἐλάλουν μεγάλῃ φωνῇ· „Τῷ ἐπισκόπῳ προςέχετε, καὶ τῷ πρεσβυτερίῳ καὶ τοῖς διακόνοις". Οἱ δὲ ὑποπτεύσαντές* [16]) *με, ὡς προειδότα τὸν μερισμόν τινων, λέγειν ταῦτα· μάρτυς δέ μοι ἐν ᾧ δέδεμαι, ὅτι ἀπὸ σαρκὸς ἀνθρωπίνης οὐκ ἔγνων. Τὸ δὲ πνεῦμα ἐκήρυσσεν, λέγον τάδε· „Χωρὶς τοῦ ἐπισκόπου μηδὲν ποιεῖτε· τὴν σάρκα ὑμῶν ὡς ναὸν θεοῦ τηρεῖτε· τὴν ἕνωσιν ἀγαπᾶτε· τοὺς μερισμοὺς φεύγετε· μιμηταὶ γίνεσθε Ἰησοῦ Χριςοῦ, ὡς καὶ αὐτὸς τοῦ πατρὸς αὐτοῦ".* 8) *Ἐγὼ μὲν οὖν τὸ ἴδιον ἐποίουν, ὡς ἄνθρωπος εἰς ἕνωσιν κατηρτισμένος. Οὗ δὲ μερισμός ἐςιν καὶ ὀργή, θεὸς οὐ κατοικεῖ. Πᾶσιν οὖν μετανοοῦσιν ἀφίει ὁ κύριος, ἐὰν μετανοήσωσιν εἰς ἑνότητα θεοῦ καὶ συνέδριον τοῦ ἐπισκόπου. Πιςεύω τῇ χάριτι Ἰησοῦ Χριςοῦ, ὃς λύσει ἀφ' ὑμῶν πάντα δεσμόν· παρακαλῶ δὲ ὑμᾶς μηδὲν κατ' ἐριθείαν πράσσειν,*

Sed et omnes in idipsum fiatis, in impartibili corde. Gratias autem ago Deo meo, quoniam bonam habens conscientiam ego sum in vobis; et non habet aliquis gloriari, neque occulte neque manifeste, quoniam gravavi aliquem in parvo vel in magno. Sed omnibus *[C. Sed et omnibus]* in quibus locutus sum oro, ut non in testimonium ipsum possideant.

VII. Si enim et secundum carnem me quidam voluerunt seducere; sed Spiritus non seducitur, a Deo existens. Novit enim unde venit, et quo vadit, et occulta redarguit. Clamavi in intermedio existens, locutus sum magna voce, Dei voce: „Episcopo attendite, et Presbyterio, et Diaconis". Quidam autem suspicati sunt [*sunt* deest in *C.*] me, ut praescientem divisionem quorundam, dicere haec: testis autem mihi in quo vinctus sum, quia a carne humana non cognovi. Spiritus autem praedicavit, dicens haec: „Sine Episcopo nihil faciatis; carnem „vestram, ut templum Dei, servate; unitatem diligite: divisiones fugite; imita-„tores estote Jesu Christi, ut et ipse Patris ipsius".

VIII. Ego quidem igitur proprium faciebam, ut homo in unitatem perfectus. Ubi autem divisio est et ira, Deus non habitat. Omnibus igitur poenitentibus dimittit Deus; si poeniteant in unitatem Dei, et concilium Episcopi. Credo gratiae Jesu Christi, qui solvet a vobis omne vinculum. Deprecor autem vos, nihil secundum contentionem facere,

ἀλλὰ κατὰ χριστομαθείαν.[17]) *ἐπεὶ ἤκουσά τινων λεγόντων, ὅτι ἐὰν μὴ ἐν τοῖς ἀρχαίοις εὕρω, ἐν τῷ εὐαγγελίῳ οὐ πιστεύω· καὶ λέγοντός μου αὐτοῖς, „ὅτι γέγραπται". ἀπεκρίθησάν μοι, „ὅτι πρόκειται". Ἐμοὶ δὲ ἀρχαῖά ἐστιν Ἰησοῦς Χριστὸς, τὰ ἄθικτα ἀρχαῖα*[18]) *ὁ σταυρὸς αὐτοῦ καὶ ὁ θάνατος, καὶ ἡ ἀνάστασις αὐτοῦ, καὶ ἡ πίστις ἡ δι' αὐτοῦ· ἐν οἷς θέλω ἐν τῇ προσευχῇ ὑμῶν δικαιωθῆναι.* 9) *Καλοὶ καὶ οἱ ἱερεῖς· κρεῖσσον δὲ ὁ ἀρχιερεὺς ὁ πεπιστευμένος τὰ ἅγια τῶν ἁγίων, ὃς μόνος πεπίστευται τὰ κρυπτὰ τοῦ θεοῦ· αὐτὸς ὢν θύρα τοῦ πατρὸς, δι' ἧς εἰσέρχονται Ἀβραὰμ καὶ Ἰσαὰκ καὶ Ἰακὼβ, καὶ οἱ προφῆται καὶ οἱ ἀπόστολοι καὶ ἡ ἐκκλησία· πάντα ταῦτα εἰς ἑνότητα θεοῦ. Ἐξαίρετον δέ τι ἔχει τὸ εὐαγγέλιον, τὴν παρουσίαν τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, τὸ πάθος αὐτοῦ καὶ τὴν ἀνάστασιν. Οἱ γὰρ ἀγαπητοὶ προφῆται κατήγγειλαν εἰς αὐτόν· τὸ δὲ εὐαγγέλιον ἀπάρτισμά ἐστιν ἀφθαρσίας. Πάντα ὁμοῦ καλά ἐστιν, ἐὰν ἐν ἀγάπῃ πιστεύητε.*

III. 10) *Ἐπειδὴ κατὰ τὴν προσευχὴν ὑμῶν, καὶ κατὰ τὰ σπλάγχνα ἃ ἔχετε ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ, ἀπηγγέλη μοι εἰρηνεύειν τὴν ἐκκλησίαν τὴν ἐν Ἀντιοχείᾳ τῆς Συρίας, πρέπον ἐστὶν ὑμῖν, ὡς ἐκκλησίᾳ θεοῦ, χειροτονῆσαι διάκονον εἰς τὸ πρεσβεῦσαι ἐκεῖ θεοῦ πρεσβείαν, εἰς τὸ συγχαρῆναι αὐτοῖς ἐπὶ τὸ αὐτὸ γενομένοις, καὶ δοξάσαι*

---

sed secundum Christi disciplinam. Quia audivi quosdam dicentes: „Quoniam „si non in veteribus invenio, in Evangelio non credo": et dicente me ipsis. „Quoniam scriptum est": responderunt mihi, „Quoniam praejacet". Mihi autem principium est Jesus Christus; inapproximabilia principia crux ipsius et mors, et resurrectio ipsius, et fides quae per ipsum: in quibus volo in oratione vestra justificari.

IX. Boni et sacerdotes, melius autem Princeps sacerdotum, cui credita sunt sancta sanctorum, cui soli credita sunt occulta Dei: qui ipse est janua Patris, per quam ingrediuntur Abraham et Isaac et Jacob, et Prophetae et Apostoli et ecclesia. Omnia haec in unitatem fidei. Praecipuum autem aliquid habet Evangelium, praesentiam Salvatoris Domini nostri Jesu Christi, passionem ipsius, et resurrectionem. Dilecti enim Prophetae annunciaverunt in ipsum; Evangelium autem perfectio est incorruptionis. Omnia simul bona sunt, si in charitate creditis.

X. Quia secundum orationem vestram, et secundum viscera misericordiae quae habetis in Christo Jesu, annunciatum est mihi pacem habere ecclesiam quae est in Antiochia Syriae, decens est vos, ut ecclesiam Dei, ordinare Diaconum ad intercedendum illic Dei intercessionem; in congaudere ipsis in idipsum factis, et glorificare

τὸ ὄνομα. [19]) *Μακάριος ἐν Ἰησοῦ Χριςῷ, ὃς καταξιωθήσεται τῆς τοιαύτης διακονίας· καὶ ὑμεῖς δοξασθήσεσθε. Θέλουσιν δὲ ὑμῖν οὐκ ἔςιν ἀδύνατον ὑπὲρ ὀνόματος θεοῦ· ὡς καὶ αἱ ἔγγιςα ἐκκλησίαι ἔπεμψαν ἐπισκόπους, αἱ δὲ πρεσβυτέρους καὶ διακόνους.* 11) *Περὶ δὲ Φίλωνος τοῦ διακόνου ἀπὸ Κιλικίας, ἀνδρὸς μεμαρτυρημένου, ὃς καὶ νῦν ἐν λόγῳ θεοῦ ὑπηρετεῖ μοι ἅμα Ῥέῳ Ἀγαθόποδι, ἀνδρὶ ἐκλεκτῷ, ὃς ἀπὸ Συρίας μοι ἀκολουθεῖ, ἀποταξάμενος τῷ βίῳ, οἳ καὶ μαρτυροῦσιν ὑμῖν· κἀγὼ τῷ θεῷ εὐχαριςῶ ὑπὲρ ὑμῶν, ὅτι ἐδέξασθε αὐτοὺς, ὡς καὶ ὑμᾶς ὁ κύριος. Οἱ δὲ ἀτιμάσαντες αὐτοὺς λυτρωθείησαν ἐν τῇ χάριτι τοῦ κυρίου Ἰησοῦ Χριςοῦ.* [20]) *Ἀσπάζεται ὑμᾶς ἡ ἀγάπη τῶν ἀδελφῶν τῶν ἐν Τρωάδι, ὅθεν καὶ γράφω ὑμῖν διὰ Βούῤῥου, πεμφθέντος ἅμα ἐμοὶ ἀπὸ Ἐφεσίων καὶ Σμυρναίων εἰς λόγον τιμῆς. Τιμήσει αὐτοὺς ὁ κύριος Ἰησοῦς Χριςὸς, εἰς ὃν ἐλπίζουσιν σαρκὶ, ψυχῇ, πίςει, ἀγάπῃ, ὁμονοίᾳ. Ἔῤῥωσθε ἐν Χριςῷ Ἰησοῦ, τῇ κοινῇ ἐλπίδι ἡμῶν.* —

---

nomen. Beatus in Jesu Christo, qui dignificabitur tali ministratione: et vos glorificabimini. Volentibus autem vobis non est impossibile, pro nomine Dei; ut et quaedam propinquae ecclesiae miserunt Episcopos, quaedam autem Presbyteros et Diaconos.

XI. De Philone autem Diacono a Cilicia, viro testimonium habente, qui et nunc in verbo Dei ministrat mihi cum Reo Agathopode, viro electo, qui a Syria me sequitur, abrenuncians saeculo, qui et testificantur vobis; et ego Deo gratias ago pro vobis, quoniam recepistis ipsos, ut et vos Dominus. Qui autem inhonoraverunt ipsos, liberentur in gratia Jesu Christi. Salutat vos charitas multorum qui in Troade; unde et scribo vobis per Burrum, missum mecum ab Ephesiis et Smyrnaeis in verbum honoris. Honoret et [*et* **deest in** ***C.***] ipsos Dominus Jesus Christus; in quem sperent carne, anima, spiritu, fide, charitate, concordia. Valete in Christo Jesu, communi spe nostra.

Anmerkungen

zum Briefe an die von Philadelphia.

1) *τοῦ ἁγίου αὐτοῦ πνεύμ.* nach dem lat. Uebers. A. Hdschr. *τῷ ἁγίῳ αὐτοῦ πνεύματι.*

2) *ὃν* ist in unmittelbarer Anknüpfung an die Aufschrift, als sich beziehend zu denken auf *ἐπίσκοπον*, was der Deutlichkeit wegen wiederholt ist. So folgen noch zwei andere Glieder: *οὗ καταπέπληγμαι — ὃς σιγῶν.*

3) *ταῖς ἐντολαῖς*, nämlich *θεοῦ*: s. Anm. 7 zu dem Br. an die Magnesier.

4) *καὶ ἀληθείας.* Uebers. et veritatis, daher schon Smith und Jacobson *καὶ* eingefügt haben, welches in der Hdschr. fehlt.

5) *ἄγριοι, ἄπιςοι.* Hdschr. *ἀξιόπιςοι.* Pearson: „haeretici qui quum fide digni maxime videntur, tum fallunt". Aber keine Kunst kann bewürken, dass *ἀξιόπιστος* das Gegentheil bedeute von dem was es aussagt: würdig des Vertrauens. Als Beiwort von Wölfen würde auch jene Erklärung nicht einmal passen. Wenn ein Glossarium hat: tetricus, durus, severus: *αὐςηρὸς, σοβαρὸς, ἀξιόπιςος*, so ist wahrscheinlich *ἄγροικος* zu verbessern. Jedenfalls kann *ἀξιόπιςος* nie Beiwort von *λύκος* sein. Unsere Verbesserung scheint die Verderbung am leichtesten zu erklären. Vgl. übrigens *λύκοι ἅρπαγες* Matth. 7, 15. *λύκοι βαρεῖς* Apgsch. 20, 29., beides von falschen Lehrern.

6) *ἀπέχεσθε.* Vielleicht *ἀπέρχεσθε.* Uebers. A. recedite a. Aber Trall. 6. steht dieselbe Redensart, wie Pearson richtig bemerkt. Es müssten also beide Stellen geändert werden, wozu kein Grund vorliegt. *ἀπέχεσθε* ist gleich *φεύγετε* Trall. §. 11.

7) *ἀποδιυλισμόν.* Hdschr. *ἀποδιυλισμένον*, was Vossius schon verbessert. Das Wort ist gleichbedeutend mit *διυλισμός*, welches sich bei den Vätern findet.

8) Diese Stelle giebt, im Auszug, Joh. Damasc. S. P. tit. 76. p. 773. folgendermassen: *ἀπέχεσθε τῶν κακῶν βοτανῶν, ὧν X. Ἰ. γεωργεῖ* (ohne *οὐ*), *διὰ τὸ μὴ εἶναι αὐτοὺς φυτείαν τοῦ πατρός. Μὴ πλανᾶσθε ἀδελφοί μου· εἴτις . . . . . κληρονομεῖ.*

9) *ἀναπάρτιςος.* Hdschr. *ἀνάρπαςος* Uebers. A. imperfectus. Vossius schon schlug es vor, weil es B. hat: doch liess er *ἀνάρπαςος* im Texte, wie auch Jacobson thut, der sich jedoch die Nothwendigkeit der Verbesserung erklärt.

10) *προςφύγωμεν.* Hdschr. *προςφυγών.* Die Verbesserung ist von Pearson vorgeschlagen. Der Anfang des folgenden Satzes setzt diese Lesart voraus. Ueber die Stelle siehe Lessing Theolog. Nachlass. S. 124.

11) *εἰς Χριςόν*, nach Uebers. A. Hdschr. *εἰς αὐτόν.* Vossius schon schlug vor, so zu ändern.

12) *ἐξασθενήσητε* mit Uebers. A. infirmemini. Hdschr. *ἐξασθενήσεται*: Verschreibung nach Akzent und Aussprache.

[13]) Nachahmung der paulinischen Stelle 2 Kor. 11, 8. 9.

[14]) *ἐν οἷς*, schlecht statt *οἷς*: aber nicht zu verändern. S. Anm. 29. zum Br. an die Traller. Uebers. A. hat auch in.

[15]) Aus Joh. 3, 8. und 1 Kor. 2, 10 zusammengestoppelt.

[16]) *ὑποπτεύσαντές με.* Mit Vossius, nach Uebers. A. suspicati; ohne sunt in der Cambridger Hdschr. — A. liest *οἱ δὲ πτέσαντές με.* Cotelerius *ὑπώπτευσαν* oder (was nicht vorkommt) *ὑπωπτεύσαντο.* Das Partizip statt des Verbum finitum kann bei unserm Verf. nicht eben auffallen. Vgl. §. 11 dieses Briefes. Bald nachher hat die Hdschr. *λέγων τάδε* für *λέγον.*

[17]) *χριςομαθείαν.* Hdschr. *χριςομαθίαν*, was sich sonst nicht findet. Die richtige Schreibart hat B.

[18]) *ἐὰν μὴ ἐν τοῖς ἀρχαίοις εὕρω . . . . ἄθικτα ἀρχαῖα.* Wenn man diese Stelle im Zusammenhange des ganzen Briefes betrachtet, so ist klar, dass hier von den Einwürfen solcher die Rede ist, welche als heilige Schrift im kirchlichen Sinne nur das Alte Testament anerkennen wollten. Sie glaubten vom Evangelium (also auch von Messias, Sabbathfeier u. dgl.) nur was sie mit dem A. T. in Vereinigung bringen konnten. Also ist das *ἀρχαίοις* nicht in *ἀρχείοις* (Archive) zu verändern. Der Gegner sagt: „finde ichs nicht in den alten Schriften; so glaube ich dem Evangelium nicht". Darauf antwortet der rechtgläubige Christ: „es steht geschrieben", d. h. das Evangelium ist auch schriftlich verzeichnet, wie die Schriften des alten Bundes, ist auch *γραφή.* Aber jener setzt entgegen: sie (die alten Schriften) sind vorgezogen, haben den Vorrang. Im Folgenden muss man also statt *ἀρχεῖα* beidemale *ἀρχαῖα* lesen. *ἄθηκτα* der Hdschr. ist wohl *ἄθικτα*: sonst könnte man *ἄσηπτα* vermuthen: unverweslich, unzerstörbar. *Προκέκριται* hat B. bewahrt: ein Ausdruck, auf welchen der Umarbeiter nie kommen konnte, wenn er ihn nicht im Texte fand, wie er denn so manche richtige Lesart uns aufbewahrt hat. Der Ausdruck ist ausserdem in diesen Briefen häufig. So Magnes. 1. Smyrn. 6. *πίςεως καὶ ἀγάπης ὧν οὐδὲν προκέκριται.* Uebers. A. hat in veteribus . . . . praejacet . . . . principium . . . . inapproximabilia (*ἄθικτα*) principia.

[19]) Diess ist dieselbe Erdichtung, wie in der Einschaltung am Ende des Briefes an Polykarp. Eben so Smyrn. 11.

[20]) *τοῦ κυρίου Ἰησοῦ Χριςοῦ.* Die Ausgaben geben ungriechisch *τοῦ Ἰησοῦ Χριςοῦ.*



ΣΜΥΡΝΑΙΟΙΣ ΙΓΝΑΤΙΟΣ.

I.

Ἰγνάτιος ὁ καὶ Θεοφόρος, ἐκκλησίᾳ θεοῦ πατρὸς καὶ τοῦ ἠγαπημένου Ἰησοῦ Χριστοῦ, ἠλεημένῃ ἐν παντὶ χαρίσματι, πεπληρωμένῃ ἐν πίστει καὶ ἀγάπῃ, ἀνυστερήτῳ οὔσῃ παντὸς χαρίσματος, θεοπρεπεστάτῃ καὶ ἁγιοφόρῳ, τῇ οὔσῃ ἐν Σμύρνῃ τῆς Ἀσίας, ἐν ἀμώμῳ πνεύματι καὶ λόγῳ θεοῦ πλεῖστα χαίρειν· 1) *δοξάζων* [1]) *Ἰησοῦν Χριστὸν τὸν θεὸν, τὸν οὕτως ὑμᾶς σοφίσαντα· ἐνόησα γὰρ ὑμᾶς κατηρτισμένους ἐν ἀκινήτῳ πίστει, ὥσπερ καθηλωμένους ἐν τῷ σταυρῷ τοῦ κυρίου Ἰησοῦ Χριστοῦ, σαρκί τε καὶ πνεύματι, καὶ ἡδρασμένους ἐν ἀγάπῃ, ἐν τῷ αἵματι Χριστοῦ, πεπληροφορημένους* [2]) *εἰς τὸν κύριον ἡμῶν, ἀληθῶς ὄντα ἐκ γένους Δαβὶδ κατὰ σάρκα, υἱὸν θεοῦ κατὰ θέλημα καὶ δύναμιν θεοῦ, γεγεννημένον ἀληθῶς ἐκ παρθένου, βεβαπτισμένον ὑπὸ Ἰωάννου,*

AD SMYRNAEOS.

Ignatius, qui et Theophorus, ecclesiae Dei Patris et dilecti Jesu Christi, habenti propitiationem in omni charismate, impletae in fide et charitate, indeficienti existenti omni charismate, Deo-decentissimae et sanctiferae, existenti in Smyrna Asiae: in incoinquinato spiritu et verbo Dei, plurimum gaudere:

1. Glorifico Jesum Christum Deum, qui vos sapientes fecit. Intellexi enim vos perfectos in immobili fide; quemadmodum clavifixos in cruce Domini nostri Jesu Christi, et carne et spiritu; et firmatos in charitate, in sanguine Christi; certificatos in Dominum nostrum Jesum Christum, vere existentem de genere David secundum carnem, filium Dei secundum voluntatem et potentiam Dei, genitum vere ex Virgine, baptizatum a Johanne,

ἵνα πληρωθῇ πᾶσα δικαιοσύνη ὑπ' αὐτοῦ, ἀληθῶς ἐπὶ Ποντίου Πιλάτου καὶ Ἡρώδου τετράρχου καθηλωμένον ὑπὲρ ἡμῶν ἐν σαρκί. Ἀφ' οὗ καρπὸς ἡμεῖς [3]) *ἀπὸ τοῦ θεομακαρίςου αὐτοῦ πάθους, ἵνα ἄρῃ σύσσωμον εἰς τοὺς αἰῶνας διὰ τῆς ἀναςάσεως, τοὺς ἁγίους καὶ πιςοὺς αὐτοῦ, εἴτε ἐν Ἰουδαίοις εἴτε ἐν ἔθνεσιν, ἐν ἑνὶ σώματι τῆς ἐκκλησίας αὐτοῦ.* [4]) **2)** *Ταῦτα γὰρ πάντα ἔπαθεν δι' ἡμᾶς, ἵνα σωθῶμεν. Καὶ ἀληθῶς ἔπαθεν, ὡς καὶ ἀληθῶς ἀνέςησεν ἑαυτόν· οὐχ ὥσπερ ἄπιςοί τινες λέγουσιν τὸ δοκεῖν αὐτὸν πεπονθέναι, αὐτοὶ τὸ δοκεῖν ὄντες* [5]) *καὶ καθὼς φρονοῦσιν καὶ συμβήσεται αὐτοῖς, οὖσιν ἀσωμάτοις καὶ δαιμονικοῖς.* **3)** *Ἐγὼ γὰρ καὶ μετὰ τὴν ἀνάςασιν ἐν σαρκὶ αὐτὸν οἶδα, καὶ πιςεύω ὄντα. Καὶ ὅτε πρὸς τοὺς περὶ Πέτρον ἦλθεν, ἔφη αὐτοῖς· „Λάβετε, ψηλαφήσατέ με καὶ ἴδετε, ὅτι οὐκ εἰμὶ δαιμόνιον ἀσώματον“. Καὶ εὐθὺς αὐτοῦ ἥψαντο, καὶ ἐπίςευσαν, κρατηθέντες τῇ σαρκὶ αὐτοῦ καὶ τῷ πνεύματι.* [6]) *Διὰ τοῦτο καὶ θανάτου κατεφρόνησαν, ηὑρέθησαν δὲ ὑπὲρ θάνατον. Μετὰ δὲ τὴν ἀνάςασιν συνέφαγεν αὐτοῖς καὶ συνέπιεν ὡς σαρκικὸς, καίπερ πνευματικῶς ἡνωμένος τῷ πατρί.* **4)** *Ταῦτα δὲ παραινῶ ὑμῖν, ἀγαπητοί, εἰδὼς ὅτι καὶ ὑμεῖς οὕτως ἔχετε. Προφυλάσσω δὲ ὑμᾶς ἀπὸ τῶν θηρίων τῶν ἀνθρωπομόρφων, οὓς οὐ μόνον δεῖ ὑμᾶς μὴ παραδέχεσθαι, ἀλλ' εἰ δυνατόν ἐςι μηδὲ συναντᾷν, μόνον*

---

ut impleatur omnis justitia ab ipso: vere sub Pontio Pilato et Herode Tetrarcha clavifixum pro nobis in carne; a cujus fructu nos, a divine beatissima ipsius passione; ut levet signum in saecula, per resurrectionem, in sanctos et fideles ipsius, et in Judaeis et in Gentibus, in uno corpore ecclesiae ipsius.

II. Haec enim omnia passus est pro nobis, ut salvemur. Et vere passus est, ut et vere resuscitavit seipsum: non, quemadmodum infideles quidam dicunt, secundum videri ipsum passum esse, ipsi secundum videri existentes: et quemadmodum sapiunt, et accidet ipsis, existentibus incorporeis et daemoniacis.

III. Ego enim et post resurrectionem in carne ipsum vidi, et credo existentem. Et quando ad eos qui circa Petrum venit, ait ipsis: *Apprehendite, palpate me,* [*me* deest in *C.*] *et videte, quoniam non sum daemonium incorporeum.* Et confestim ipsum tetigerunt, et crediderunt, convicti carne ipsius et spiritu. Propter hoc et mortem contempserunt; inventi autem sunt super mortem. Post resurrectionem autem comedit cum eis et bibit, ut carnalis; quamvis spiritualiter unitus Patri.

IV. Haec autem monefacio vobis, dilecti, sciens quoniam et vos sic habetis. Praemunio autem vos a bestiis anthropomorphis: quos non solum oportet vos non recipere, sed, si possibile, neque eis obviare; solum

δὲ προσεύχεσθαι ὑπὲρ αὐτῶν, ἐάν πως μετανοήσωσιν, ὅπερ δύσκολον. Τούτου δὲ ἔχει ἐξουσίαν Ἰησοῦς Χριςὸς, τὸ ἀληθινὸν ἡμῶν ζῆν. [7]) *Εἰ γὰρ τὸ δοκεῖν ταῦτα ἐπράχθη ὑπὸ τοῦ κυρίου ἡμῶν, κἀγὼ τὸ δοκεῖν δέδεμαι. Τί δὲ καὶ ἑαυτὸν ἔκδοτον δέδωκα τῷ θανάτῳ, πρὸς πῦρ, πρὸς μάχαιραν, πρὸς θηρία; ἀλλ' ἐγγὺς μαχαίρας, ἐγγὺς θεοῦ· μεταξὺ θηρίων, μεταξὺ θεοῦ· μόνον ἐν τῷ ὀνόματι Ἰησοῦ Χριςοῦ εἰς τὸ συμπαθεῖν αὐτῷ πάντα ὑπομένω, αὐτοῦ με ἐνδυναμοῦντος τοῦ τελείου ἀνθρώπου γενομένου·* 5) *ὅν τινες ἀγνοοῦντες ἀρνοῦνται, μᾶλλον δὲ ἠρνήθησαν ὑπ' αὐτοῦ, ὄντες συνήγοροι τοῦ θανάτου μᾶλλον ἢ τῆς ἀληθείας· οὓς οὐκ ἔπεισαν αἱ προφητεῖαι, οὐδὲ ὁ νόμος Μωσέως, ἀλλ' οὐδὲ μέχρι νῦν τὸ εὐαγγέλιον, οὐδὲ τὰ ἡμέτερα τῶν κατ' ἄνδρα παθήματα· καὶ γὰρ περὶ ἡμῶν τὸ αὐτὸ φρονοῦσιν. Τί γάρ με ὠφελεῖ τις, εἰ ἐμὲ ἐπαινεῖ, τὸν δὲ κύριόν μου βλασφημεῖ, μὴ ὁμολογῶν αὐτὸν σαρκοφόρον;* [8]) *Ὁ δὲ τοῦτο μὴ λέγων τελείως αὐτὸν ἀπήρνηται, ὢν νεκροφόρος. Τὰ δὲ ὀνόματα αὐτῶν, ὄντα ἄπιςα, οὐκ ἔδοξέ μοι ἐγγράψαι· ἀλλὰ μηδὲ γένοιτό μοι αὐτῶν μνημονεύειν, μέχρις οὗ μετανοήσωσιν εἰς τὸ πάθος, ὅ ἐςιν ἡμῶν ἀνάςασις.* 6) *Μηδεὶς πλανάσθω. Καὶ τὰ ἐπουράνια, καὶ ἡ δόξα τῶν ἀγγέλων, καὶ οἱ ἄρχοντες, ὁρατοί τε καὶ ἀόρατοι, ἐὰν μὴ πιςεύσωσιν* [9]) *εἰς τὸ αἷμα Χριςοῦ, κἀκείνοις κρίσις ἐςίν.*

---

autem orare pro ipsis, si quo modo poeniteant, quod difficile. Hujus autem habet potestatem Jesus Christus, verum nostrum vivere. Si autem secundum videri haec operata sunt a Domino nostro: ergo et ego secundum videri ligor. Quid autem et meipsum traditum dedi morti, ad ignem, ad gladium, ad bestias? Sed prope gladium, prope Deum: inter medium bestiarum, inter medium Dei. Solum in nomine Jesu Christi, ad compati ipsi, omnia sustinebo: ipso me fortificante, qui perfectus homo factus est.

V. Quem quidam ignorantes abnegant; magis autem abnegati sunt ab ipso; existentes concionatores mortis magis, quam veritatis: quos non persuaserunt Prophetiae, neque lex Moysi; sed neque usque nunc Evangelium, neque nostrae eorum qui secundum virum passiones. Etenim de nobis idem sapiunt. Quid enim juvat me quis, si me laudat, Dominum autem meum blasphemat, non confitens ipsum carniferum? Qui autem hoc non dicit, ipsum perfecte abnegavit, existens mortifer. Nomina autem ipsorum, existentia infidelia, non visum est mihi inscribere: sed neque fiat mihi ipsorum recordari, usque quo poeniteant in passionem, quae *[C. panem, qui]* est nostra resurrectio.

VI. Nullus erret. Et supercoelestia, et gloria Angelorum, et Principes visibiles et invisibiles, si non credant in sanguinem Christi, et illis judicium est.

Ὁ χωρῶν χωρείτω.[10]) Τόπος μηδένα φυσιούτω. Τὸ γὰρ ὅλον ἐςὶ πίςις καὶ ἀγάπη, ὧν οὐδὲν προκέκριται. Καταμάθετε δὲ τοὺς ἑτεροδοξοῦντας εἰς τὴν χάριν Ἰησοῦ Χριςοῦ τὴν εἰς ἡμᾶς ἐλθοῦσαν, πῶς ἐναντίοι εἰσὶν τῇ γνώμῃ τοῦ θεοῦ. Περὶ ἀγάπης οὐ μέλει αὐτοῖς, οὐ περὶ χήρας, οὐ περὶ ὀρφανοῦ, οὐ περὶ θλιβομένου, οὐ περὶ δεδεμένου ἢ λελυμένου,[11]) οὐ περὶ πεινῶντος ἢ διψῶντος.[12]) Εὐχαριςίας καὶ προσευχῆς ἀπέχονται διὰ τὸ μὴ ὁμολογεῖν τὴν εὐχαριςίαν σάρκα εἶναι τοῦ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριςοῦ, τὴν ὑπὲρ τῶν ἁμαρτιῶν ἡμῶν παθοῦσαν, ἣν τῇ χρηςότητι ὁ πατὴρ ἤγειρεν.[13]) 7) Οἱ οὖν ἀντιλέγοντες τῇ δωρεᾷ τοῦ θεοῦ συζητοῦντες ἀποθνήσκουσιν. Συνέφερεν δὲ αὐτοῖς ἀγαπᾷν,[14]) ἵνα καὶ ἀναςῶσιν. Πρέπον οὖν ἐςιν ἀπέχεσθαι τῶν τοιούτων, καὶ μήτε κατ' ἰδίαν περὶ αὐτῶν λαλεῖν, μήτε κοινῇ· προσέχειν δὲ τοῖς προφήταις, ἐξαιρέτως δὲ τῷ εὐαγγελίῳ, ἐν ᾧ τὸ πάθος ἡμῖν δεδήλωται, καὶ ἡ ἀνάςασις τετελείωται.

II. 8) Τοὺς δὲ μερισμοὺς φεύγετε, ὡς ἀρχὴν κακῶν. Πάντες τῷ ἐπισκόπῳ ἀκολουθεῖτε, ὡς Ἰησοῦς Χριςὸς τῷ πατρί· καὶ τῷ πρεσβυτερίῳ ὡς τοῖς ἀποςόλοις· τοὺς δὲ διακόνους ἐντρέπεσθε, ὡς θεοῦ ἐντολήν. Μηδεὶς χωρὶς τοῦ ἐπισκόπου τι πρασσέτω τῶν ἀνηκόντων εἰς τὴν ἐκκλησίαν. Ἐκείνη βεβαία εὐχαριςία ἡγείσθω,

---

Qui capit, capiat: qualiter nullus infletur; totum enim est fides et charitas: quibus nihil praepositum est. Considerate autem aliter opinantes in gratiam Jesu Christi, eam quae in nos venit; qualiter contrarii sunt sententiae Dei. De charitate non est cura ipsis, non de vidua, non de orphano, non de tribulato, non de ligato vel soluto, non de esuriente vel sitiente. Ab Eucharistia et oratione recedunt; propter non confiteri Eucharistiam carnem esse Salvatoris nostri Jesu Christi pro peccatis nostris passam, quam benignitate Pater resuscitavit.

VII. Contradicentes ergo huic dono Dei, perscrutantes moriuntur. Conferens autem esset ipsis diligere, ut resurgant. Decens est recedere a talibus, et neque seorsum de ipsis loqui, neque communiter: attendere autem Prophetis, praecipue vero Evangelio, in quo passio nobis ostensa est, et resurrectio perfecta est.

VIII. Partitiones autem fugite, ut principium malorum. Omnes Episcopum sequimini, ut Jesus Christus Patrem; et Presbyterium, ut Apostolos: Diaconos autem revereamini, ut Dei mandatum. Nullus sine Episcopo aliquid operetur eorum quae conveniunt in ecclesiam. Illa firma gratiarum actio reputetur,

ἡ ὑπὸ τὸν ἐπίσκοπον οὖσα, ἢ ᾧ ἂν αὐτὸς ἐπιτρέψῃ.[15]) Ὅπου ἂν φανῇ ὁ ἐπίσκοπος, ἐκεῖ τὸ πλῆθος ἔςω, ὥσπερ ὅπου ἂν ᾖ Χριςὸς Ἰησοῦς, ἐκεῖ ἡ καθολικὴ ἐκκλησία.[16]) Οὐκ ἐξόν ἐςιν χωρὶς τοῦ ἐπισκόπου οὔτε βαπτίζειν[17]) οὔτε ἀγάπην ποιεῖν·[18]) ἀλλ' ὃ ἂν ἐκεῖνος δοκιμάσῃ, τοῦτο καὶ τῷ θεῷ εὐάρεςον, ἵν' ἀσφαλὲς ᾖ καὶ βέβαιον πᾶν ὃ πράττεται. 9) Εὔλογόν ἐςιν λοιπὸν ἀνανῆψαι· καὶ ὡς ἔτι καιρὸν ἔχομεν, εἰς θεὸν μετανοεῖν. Καλῶς ἔχει θεὸν καὶ ἐπίσκοπον εἰδέναι.[19]) Ὁ τιμῶν ἐπίσκοπον, ὑπὸ θεοῦ τετίμηται· ὁ λάθρα ἐπισκόπου τι πράσσων τῷ διαβόλῳ λατρεύει. Πάντα οὖν ὑμῖν ἐν χάριτι περισσευέτω· ἄξιοι γάρ ἐςε.

III. Κατὰ πάντα με ἀνεπαύσατε, καὶ ὑμᾶς Ἰησοῦς Χριςός· ἀπόντα με καὶ παρόντα ἠγαπήσατε· ἀμείβοι ὑμῖν θεὸς, δι' ὃν πάντα ὑπομένοντες αὐτοῦ τεύξεσθε. 10) Φίλωνα καὶ Ῥέον Ἀγαθόπουν,[20]) οἳ ἐπηκολούθησάν μοι εἰς λόγον θεοῦ,[21]) καλῶς ἐποιήσατε ὑποδεξάμενοι, ὡς διακόνους Χριςοῦ θεοῦ· οἳ καὶ εὐχαριςοῦσιν τῷ κυρίῳ ὑπὲρ ὑμῶν, ὅτι αὐτοὺς ἀνεπαύσατε κατὰ πάντα τρόπον. Οὐδὲν ὑμῖν οὐ μὴ ἀπολεῖται. Ἀντίψυχον ὑμῶν τὸ πνεῦμά μου, καὶ τὰ δεσμά μου, ἃ οὐχ ὑπερηφανήσατε, οὐδὲ ἐπαισχύνθητε·[22]) οὐδὲ ὑμᾶς ἐπαισχυνθήσεται ἡ τελεία πίςις, Ἰησοῦς Χριςός.

---

quae sub ipso est, vel quam utique ipse concesserit. Ubi utique apparet Episcopus, illic multitudo sit: quemadmodum utique ubi est Christus Jesus, illic Catholica ecclesia. Non licitum est sine Episcopo neque baptizare, neque agapen facere: sed quod utique ille probaverit, hoc est Deo beneplacitum; ut stabile sit et firmum omne quod agitur.

IX. Rationabile est de caetero evigilare; et cum adhuc tempus habemus, in Deum poenitere. [*C.* addit: *Bene habet et Deum et Episcopum cognoscere*]. Honorans Episcopum, a Deo honoratus est: qui occultans ab Episcopo aliquid operatur, Diabolo praestat obsequium. Omnia igitur vobis in gratia superabundent: digni enim estis. Secundum enim omnia me quiescere fecistis: et vos Jesus Christus. Absentem me et praesentem dilexistis: retribuat vobis Deus, propter quem omnia sustinentes, ipsum adipiscemini.

X. Philonem et Reum et Agathopum, qui secuti sunt me in verbum Dei, bene fecistis suscipientes ut ministros Dei Christi: qui et gratias agunt Domino pro vobis; quoniam ipsos quiescere fecistis secundum omnem modum. Nihil vobis utique deperibit. Conformis animae vestrae spiritus meus, et vincula mea, quae non despexistis, neque erubuistis: neque vos erubescet perfecta fides, Jesus Christus.

IV. 11) *Ἡ προσευχὴ ὑμῶν ἀπῆλθεν ἐπὶ τὴν ἐκκλησίαν τὴν ἐν Ἀντιοχείᾳ τῆς Συρίας· ὅθεν δεδεμένος θεοπρεπεςάτοις δεσμοῖς πάντας ἀσπάζομαι, οὐκ ὢν ἄξιος ἐκεῖθεν εἶναι, ἔσχατος αὐτῶν ὤν· κατὰ θέλημα*[23]) *δὲ κατηξιώθην, οὐκ ἐκ συνειδότος,*[24]) *ἀλλ' ἐκ χάριτος θεοῦ, ἣν εὔχομαι τελείαν μοι δοθῆναι, ἵνα ἐν τῇ προσευχῇ ὑμῶν θεοῦ ἐπιτύχω. Ἵνα οὖν τέλειον ὑμῶν γένηται τὸ ἔργον, καὶ ἐπὶ γῆς καὶ ἐν οὐρανῷ, πρέπει εἰς τιμὴν θεοῦ χειροτονῆσαι τὴν ἐκκλησίαν ὑμῶν θεοπρεσβευτὴν,*[25]) *εἰς τὸ, γενόμενον ἕως Συρίας, συγχαρῆναι αὐτοῖς, ὅτι εἰρηνεύουσιν, καὶ ἀπέλαβον τὸ ἴδιον μέγεθος, καὶ ἀποκατεςάθη αὐτοῖς τὸ ἴδιον σωματεῖον. Ἐφάνη μοι οὖν ἀξιόθεον πρᾶγμα*[26]) *πέμψαι τινὰ τῶν ὑμετέρων μετ' ἐπιςολῆς, ἵνα συνδοξάσῃ τὴν κατὰ θεὸν αὐτοῖς γενομένην εὐδίαν, καὶ ὅτι λιμένος ἤδη ἐτύγχανον,*[27]) *τῇ προσευχῇ ὑμῶν. Τέλειοι ὄντες τέλεια καὶ φρονεῖτε· θέλουσιν γὰρ ὑμῖν εὖ πράσσειν θεὸς ἕτοιμος εἰς τὸ παρασχεῖν.*

V. 12) *Ἀσπάζεται ὑμᾶς ἡ ἀγάπη τῶν ἀδελφῶν*[28]) *τῶν ἐν Τρωάδι, ὅθεν καὶ γράφω ὑμῖν διὰ Βούῤῥου, ὃν ἀπεςείλατε μετ' ἐμοῦ ἅμα Ἐφεσίοις, τοῖς ἀδελφοῖς ὑμῶν· ὃς κατὰ πάντα με ἀνέπαυσεν. Καὶ ὄφελον πάντες αὐτὸν ἐμιμοῦντο, ὄντα ἐξεμπλάριον θεοῦ διακονίας. Ἀμείψεται αὐτὸν ἡ χάρις κατὰ πάντα. Ἀσπάζομαι*

XI. Oratio vestra pervenit ad ecclesiam quae est in Antiochia Syriae; unde ligatus Deo decentissimis vinculis omnes saluto; non existens dignus inde esse, extremus ipsorum existens: secundum voluntatem autem Dei dignus factus sum, non ex conscientia, sed ex gratia Dei; quam oro perfectam mihi dari, ut in oratione vestra Deo potiar. Ut igitur perfectum vestri fiat opus, et in terra et in coelo, decet, ad honorem Dei ordinare ecclesiam vestram Deo venerabilem, in factum usque Syriam congaudere ipsis, quoniam pacem habent, et acceperunt propriam magnitudinem, et restitutum est ipsis proprium corpusculum. Visum est mihi igitur Deo digna res, mittere aliquem vestrorum cum epistola: ut conglorificent eam, quae secundum Deum, ipsis factam tranquillitatem; et quoniam portu jam potita est, oratione vestra. Perfecti existentes, perfecta et sapite. Volentibus enim vobis benefacere, Deus paratus est ad tribuere.

XII. Salutat vos charitas fratrum, qui in Troade: unde et scribo vobis, per Burrum, quem misistis mecum simul Ephesiis fratribus vestris: qui secundum omnia me quiescere fecit. Et utinam omnes ipsum imitentur, existentem exemplarium Dei ministerii. Remuneret ipsum gratia secundum omnia. Saluto

τὸν ἀξιόθεον ἐπίσκοπον, καὶ θεοπρεπέστατον πρεσβυτέριον, τοὺς συνδούλους μου διακόνους, καὶ τοὺς κατ' ἄνδρα καὶ κοινῇ πάντας ἐν ὀνόματι Ἰησοῦ Χριστοῦ, καὶ τῇ σαρκὶ αὐτοῦ καὶ τῷ αἵματι, πάθει τε καὶ ἀναστάσει, σαρκικῇ τε καὶ πνευματικῇ, ἐν ἑνότητι θεοῦ[29]) *καὶ ὑμῶν. Χάρις ὑμῖν, ἔλεος, εἰρήνη, ὑπομονὴ διὰ παντός.* **13)** *Ἀσπάζομαι τοὺς οἴκους τῶν ἀδελφῶν μου σὺν γυναιξὶ καὶ τέκνοις, καὶ τὰς παρθένους τὰς λεγομένας χήρας.*[30]) *Ἔῤῥωσθέ μοι ἐν δυνάμει πνεύματος. Ἀσπάζεται ὑμᾶς Φίλων σὺν ἐμοὶ ὤν. Ἀσπάζομαι τὸν οἶκον Ταουΐας,*[31]) *ἣν εὔχομαι ἑδρᾶσθαι πίστει καὶ ἀγάπῃ σαρκικῇ τε καὶ πνευματικῇ. Ἀσπάζομαι Ἄλκην τὸ ποθητόν μου ὄνομα, καὶ Δάφνον τὸν Ἀσύγκριτον*[32]) *καὶ Εὔτεκνον καὶ πάντας κατ' ὄνομα. Ἔῤῥωσθε ἐν χάριτι θεοῦ.*

Deo dignum Episcopum, et Deo decens Presbyterium, et conservos meos Diaconos; et singillatim et communiter omnes, in nomine Jesu Christi, et carne ipsius, et sanguine, et passione, et resurrectione, carnali et spirituali, in unitate Dei et vestri. Gratia vobis, et misericordia, et pax, et sustinentia semper.

XIII. Saluto domos fratrum meorum, cum uxoribus et filiis; et virgines vocatas viduas. Valete mihi in virtute Patris. Salutat vos Philon, mecum existens. Saluto domum Thaviae, quam oro firmari fide et charitate carnali et spirituali. Saluto Alken, desideratum mihi nomen, et Daphnum incomparabilem, et Eutecnum, et omnes secundum nomen. Valete in gratia Dei.



Anmerkungen

zum Briefe an die von Smyrna.

[1]) *δοξάζων*, nach der Hdschr. Uebers. A. hat glorifico, als Verbesserung für ein unmittelbares Anschliessen an die Aufschrift — ähnlich wie im Anfange des Briefes an die von Philadelphia ist das *οὕτως* im Folgenden. Die Ausgaben vor Jacobson haben auch *δοξάζω* beibehalten. Diese Stelle hatte übrigens offenbar Ephraem der Jüngere, (g. 530 Patriarch von Antiochien) im Auge, wenn er, nach Photius, in seiner Widerlegung der Severianer sagte: *καὶ ὁ θεοφόρος δὲ Ἰγνάτιος καὶ μάρτυς, Σμυρναίοις ἐπιςέλλων, ὁμοίως κέχρηται τῷ ἄρθρῳ.* Er hielt also diesen Brief für ächt, und las wie wir *Ἰ. Χ. τὸν θεόν.* Mit andern Worten: er kannte Ignatius nur in der Verfälschung A., wie Eusebius, und wie die Eutychianer des sechsten und siebenten Jahrhunderts.

[2]) *πεπληροφορημένους . . . . ἐν σαρκί*: angeführt von Theodoret. Dial. Immutab. (wo statt *πρὸς Σμυρναίους* falsch *Ῥωμαίους* gelesen wurde). Dabei finden sich folgende Verschiedenheiten:

a) *πεπληροφ. ἀληθῶς εἰς τὸν κύρ. ἡμ. ὄντα* etc.

b) *υἱὸν θεοῦ κατὰ θεότητα καὶ δύναμιν, γεγεν.*

c) *ὑπὲρ ἡμῶν σαρκί* (st. *ἐν σαρκί*).

[3]) *ἀφ' οὗ καρπὸς ὑμεῖς.* Hdschr. *ἀφ' οὗ καρποῦ ἡμεῖς.* Uebers. A. a cujus fructu nos. B. *Ἀφ' οὗ καὶ ἡμεῖς ἐσμεν.* Das *ἀφ' οὗ* ist barbarisch statt *οὗ*, aber gewiss ächt, und bezieht sich auf Christus: nicht auf *ςαυρός*, was die Ausleger unzulässigerweise hier bei dem *καθηλωμένον* ergänzt wissen wollen.

[4]) *σύσσωμον . . . τοὺς ἁγίους.* Hdschr. *σύσσημον . . . εἰς τοὺς ἁγίους.* Man erklärt diess wie *αἴρειν σημεῖον*, was an sich zulässig wäre, (siehe Jes. 5, 26 bei den Siebenzig), aber nicht in den Zusammenhang passt. B. liest *σύσσημον*: sein alter Uebersetzer aber hat: ut tollat secum sibi conjunctos in saecula. Also wohl *συσσώμους*, wie Paulus im Br. an die Eph. 3, 6. *συνσώμους.* Daher schlug Vairlenius vor, *συσσώμους* zu lesen. Aber aus *σύσσωμον* ist leichter die Entstehung des *σύνσημον* zu erklären. Der Verfasser hat *συσσώμους* gemeint, aber es auf *καρπός* bezogen. Im Folgenden stossen wir das *εἰς* aus, damit *τοὺς ἁγ. καὶ πιςοὺς* als Akkusativ, regiert von *ἄρῃ*, könne genommen werden. Christus kann uns nicht bringen „zu den Gläubigen unter Juden oder Heiden". Aber er nimmt die Gläubigen, die sich unter beiden finden, zu sich in die Höhe, in dem Einem Leibe seiner Gemeinde.

[5]) Gerade so im Br. an die Traller §. 10.

[6]) *καὶ ὅτε πρὸς τοὺς περὶ Πέτρον . . . . . καὶ ἐπίςευσαν.* Hieronymus führt diese Stelle an in seiner Bearbeitung der eusebischen Nachrichten über Ignatius. Eusebius wusste nicht,

woher die Anführung sei. Hieronymus berichtet aber, er habe sie in dem von ihm kürzlich (nuper) übersetzten Evangelium der Hebräer (Nazaräer) gefunden. Es ist seltsam, dass, trotz dieses klaren Zeugnisses von Hieronymus, Pearson doch meint, weil Eusebius sage, er wisse nicht, woher die Stelle genommen sei, müsse jener Ausspruch Christi aus der mündlichen Ueberlieferung hier niedergeschrieben sein. Es wird dabei angenommen, Eusebius habe das Evangelium der Hebräer so genau gekannt, wie derjenige, welcher es eben übersetzt: aber was berechtigt zu dieser Annahme? Allerdings führt er es dreimal in der Kirchengeschichte an (III. 25. 27. IV, 22.), allein ohne alle näheren Angaben. *Ἐγὼ γὰρ . . . . καὶ ἐπίϛευσαν*: bei Theodoret Dial. Inconfut. Eben so die folgenden Worte: *μετὰ δὲ τὴν ἀνάϛασιν . . . . πατρί*, mit der offenbar falschen Lesart *ὡς σαρκικῶς καὶ πνευματικῶς ἡνωμένος τῷ πατρί*.

[7]) *τὸ ἀληθινὸν ἡμῶν ζῆν*. Derselbe Ausdruck wie in der eingefälschten Stelle Eph. 3. *τὸ ἀδιάκριτον ἡμῶν ζῆν* und Magn. 1. *τοῦ διαπαντὸς ἡμῶν ζῆν*. — Das Folgende angeführt von Theodoret, Dial. Immutab.: *εἰ γὰρ τῷ δοκεῖν . . . κἀγὼ τῷ δοκεῖν . . . . ἀλλ' ὁ ἐγγὺς μαχαίρας, ἐγγὺς θεοῦ· μεταξὺ θηρίων . . . . τοῦ τελείου ἀνθρώπου, ὅν τινες ἀγν. ἀρν.*

[8]) *Τί γάρ με ὠφελεῖ . . . σαρκοφόρον*. Theodoret führt es im Ἄτρεπτος so an: *Τί γάρ ὠφ., εἴπερ με ἐπαινεῖ τις . . . . ὁ δὲ τοῦτο λέγων τελείως αὐτὸν ἤρνηται ὡς νεκρ.*

[9]) *πιϛεύσωσιν*. Ganz offenbar mit Vossius aufzunehmen, statt der Lesart der Hdschr. *πιϛεύσωμεν*. Uebers. A. si non credant (*πιϛεύσωσιν*).

[10]) *ὁ χωρῶν χωρείτω*. Nach Matth. 19, 12. *ὁ δυνάμενος χωρεῖν χωρείτω*.

[11]) *λελυμένον*. Wenn diess Wort nicht späterer Zusatz ist, so muss es für einen Unsinn des Verfälschers gelten. Die Ausleger denken an *παραλυτικοί*, welche *λελυμένοι* (ihnen zu Gefallen) hätten heissen können.

[12]) Diess ist die allgemeine Anklage der Rechtgläubigen gegen die Häretiker des zweiten, dritten und vierten Jahrhunderts. Pearson führt folgende Stellen an über die Valentinianischen Gnostiker Epiphan. Haeres. 31, 31. p. 206. *παρ' οἷς οὐκ ἔλεος οὐκ οἶκτος εὑρίσκεται*. Von den Manichäern Athanas. ad Solitarios Opp. I, 381. *Παρὰ Μανιχαίοις γὰρ ἔλεος οὐκ ἔϛιν, ἀλλὰ ἐχθρόν ἐϛι παρ' αὐτοῖς τὸ ἐλεεῖν πένητα*. So schildert Clemens von Alexandrien seinen Gnostiker: *ἀμέλει θλιβόμενον ἐπικουφίζειν παραμυθίαις*.

[13]) *Ἀπέχονται* u. s. w. Der Umarb. hat diesen Satz *Ἀπέχονται* — *ἤγειρεν* ganz weggelassen, Theodoret führt ihn an: (IV, 1. p. 231 Sch.) *Εὐχαριϛίας καὶ προσφορὰς οὐκ ἀποδέχονται . . . . ἣν χρηϛότητι ὁ πατὴρ ἤγειρεν*.

[14]) *ἀγαπᾶν*. Ungewiss ob „acquiescere", das im Evangelium verordnete Abendmahl feiern: oder „agapen celebrare", was unten (§. 8.) jedoch *ἀγάπην ποιεῖν* heisst.

[15]) *ἢ ᾧ ἄν*. Uebers. A. las *ἢ ἣν ἄν*: vel quam utique ipse concesset. Das *αὐτός* spricht für diese Lesart des Uebersetzers.

[16]) *ἡ καθολικὴ ἐκκλησία*. Der Ausdruck, in ächten Schriften, kommt zuerst vor in dem Martyrium Polykarps (§. 8. 19.)

[17]) *οὔτε βαπτίζειν*. Jacobson führt Tertullian an (de Baptismo §. 17.) „dandi quidem „(baptismum) habet jus summus sacerdos, qui est episcopus, dehinc presbyteri et diaconi, non tamen „sine episcopi auctoritate propter ecclesiae honorem".

[18]) *ἀγάπην ποιεῖν*: ohne Zweifel von den Liebesmahlen der späteren Zeit, d. h. nach der vollendeten Trennung der Feier des Abendmahles vom gemeinsamen Essen der Christen. S. Clem. Alex. Paedag. II, 1. p. 166. *ἀγάπην τὴν ἡγιασμένην*. Vgl. Tertull. Apol. §. 39. Coenulas nostras, praeterquam sceleris infames u. s. w. und Concil. Gangr. canon XI. *εἴτις καταφρονοίη τῶν ἐκ πίϛεως ἀγάπας ποιούντων* u. s. w. Bingham Origg. XV, 7. §. 6 bis 10. und Suicer. Thesaur. eccl. s. v.

[19]) *εἰδέναι*, wie *τιμᾷν* gebraucht. So Paul. 1 Thess. 5, 12. *εἰδέναι τοὺς κοπιῶντας*.

[20]) *Ῥέον Ἀγαθόπουν* vgl. Philad. 11. Vossius meint, es sei der Agathopus gemeint, an welchen Valentinus schrieb, nach Clemens Alex. (Strom. III. p. 538.). Gar möglich.

[21]) *εἰς λόγον θεοῦ*, um Gottes willen. Vgl. Philad. 11. *εἰς λόγον τιμῆς*.

[22]) *ἀντίψυχον ὑμῶν* u. s. w. nachgeahmt aus dem ignatianischen Br. an Polykarp 2: *κατὰ πάντα σου ἀντίψυχον ἐγὼ καὶ τὰ δεσμά μου ἃ ἠγάπησας*.

23) *θέλημα* absolut, wie Polyk. §. 8. Vgl. Anm. 7. zu dem Br. an die Magnes.

24) *οὐκ ἐκ συνειδότος*, „nicht, dass ich selbst es mir bewusst gewesen". Uebers. A. non ex conscientia.

25) *θεοπρεσβευτήν*. Hdschr. *θεοπρεσβύτην εἰς τὸ γενόμενον*. Uebers. A. Ecclesiam vestram deo venerabilem, in factum usque S. Er las also *θεοπρεπεστάτην*, was Vossius vorzieht. B. *εἰς τὸ, γενόμενον ἐν Συρίᾳ*, um den Ausdruck etwas leichter zu machen. Ussher hat schon richtig vorgeschlagen, *θεοπρεσβευτὴν* zu verbessern.

26) *ἀξιόθεον πρᾶγμα*. Hdschr. *ἄξιον πρᾶγμα*. Uebers. A. deo digna res. Schon Markland wollte desshalb hier *ἀξιόθεον* lesen.

27) *ἐτύγχανον*: mit Salvin., Hdschr. *ἐτύγχανεν*.

28) Ueber diese Umschreibung siehe oben Trall. 13.

29) *ἐν ἑνότητι θεοῦ*. Hdschr. *ἐν ὀνόματι, ἐν ἑνότητι θεοῦ*: offenbar sind die beiden ersten Worte aus den vorhergehenden Zeilen hierher verschlagen. Uebers. A. kennt sie nicht. Alle Herausgeber haben sie also mit Recht gestrichen.

30) *τὰς παρθένους τὰς λεγομένας χήρας*. Der Ueberarb. hat *καὶ ἀειπαρθένους καὶ τὰς χήρας*, offenbar, weil ihm die Bezeichnung doch seltsam vorkam. Es sind aber damit alte Jungfern gemeint, welche in die Klasse der Wittwen, (den viduatus) als Diakonissen aufgenommen wurden: doch gewiss noch nicht zu Ignatius Zeit. Schon der Ausdruck deutet an, dass es eine übereinkömmliche Bezeichnung war, die sich mit der Zeit gebildet hatte.

31) *Ταουΐας*. Gaia kann nicht in diesem offenbar verdorbenen Namen stecken. Vielleicht *Γαουΐας*, Gavia, was B. hat (*Γαυΐας*, und was in Inschriften vorkommt. In den Hdschr. des lat. B. findet sich Gaviae, Graviae, Graniae.

32) *Ἀσυγκρίτου*. Hdschr. *τὸν ἀσύγκριτον*, welches Hesych. erklärt: *ἀνόμοιος, ὑπερέχων*. Aber *Ἀσύγκριτος* ist der Name eines Mannes, den Paulus im Briefe an die Römer (16, 14) mit Hermas und andern grüsst. Den Sohn also dieses Zeitgenossen und wahrscheinlich Schülers des Apostels hat der Verfasser klüglich hier angebracht, als des Ignatius Zeitgenossen.



Anhang B.

Ignatianische Bruchstücke, die vor-eusebischen Zeugnisse und des Eusebius und Hieronymus Berichte über Ignatius.

I.

Ignatianische Bruchstücke.

1.

Βούλεσθε μαθεῖν οἷά τις ἐφθέγξατο, ἅγιός τις πρὸ ἡμῶν τῆς διαδοχῆς τῶν ἀποστόλων γενόμενος, ὃς καὶ μαρτυρίου ἠξίωτο; Δεικνὺς τούτου τοῦ λόγου τὸ φορτικὸν, τοιούτῳ ἐχρήσατο ὑποδείγματι· „Ὃν τρόπον ὁ περιθεὶς ἑαυτῷ ἁλουργίδα βασιλικὴν, „ἰδιώτης τυγχάνων, αὐτός τε καὶ οἱ αὐτῷ συνεργήσαντες ὡς τύραννοι ἀναιροῦνται· „οὕτως (ἔφη) οἱ τῇ δεσποτικῇ ἀποφάσει χρησάμενοι, καὶ ἀνάθεμα τῆς ἐκκλησίας „ποιήσαντες ἄνθρωπον, εἰς παντελῆ ὄλεθρον ἀπάγουσιν ἑαυτοὺς, τὴν ἀξίαν τοῦ „υἱοῦ ἀφαρπάζοντες“.

(Chrysostomus Homil. de Anathemate §. 3 tom. I, p. 693. C. ed. Ben.).

2.

Ἀνὴρ δέ τις ἅγιος εἶπέ τι, δοκοῦν εἶναι τολμηρὸν, πλὴν ἀλλ' ὅμως ἐφθέγξατο. Τί δὲ τοῦτό ἐστιν; „Οὐδὲ μαρτυρίου αἷμα ταύτην δύναται ἐξαλείφειν τὴν ἁμαρτίαν“. (sc. *σχίσμα*).

(Chrysostomus Homil. XI. in Epist. ad Ephes. tom. XI. p. 86. C.).

3.

Παρθενίας ζυγὸν μηδενὶ ἐπιτίθει· ἐπισφαλὲς γὰρ τὸ κτῆμα καὶ δυςφύλακτον, ὅταν κατ' ἀνάγκην γίνηται.

Τοῖς νέοις ἐπίτρεπε γαμεῖν, πρὶν διαφθαρῶσιν εἰς ἑταίρας.

(Joa. Damascenus Sacra Parall. vgl. Anton. Melissa.).

4.

Χρὴ τὸν προεςῶτα ἀνεπίληπτον μελετᾷν καὶ ἀσκεῖσθαι βίον, καὶ μηδὲν ἀνεπιτήδευτον ἔχειν τῶν ἀρεσκόντων Θεῷ.

(Joa. Damascenus Sacra parall. Lit. ε Tit. XVII, p. 515. B.).

II.

Die vor-eusebischen Zeugnisse.

1. Irenaeus adv. Haeres. V, 28. secd. vet. intp. lat.

Quemadmodum quidem de nostris dixit, propter martyrium in Deum adjudicatus ad bestias, quoniam „frumentum sum Christi, et per dentes „bestiarum molor, ut mundus panis inveniar“. (S. Ign. ad Ephes. II. vgl. Anm. 24.)

Damit stimmt die Anführung des Eusebius aus dem uns verlorenen griechischen Texte des Irenaeus. (S. im Folgenden, Eusebius.)

2. Origenes Homil. VI. in Luc. Opp. III. p. 938. Cf. Sched. Graec. apud Routh Reliq. Sacr. I, p. XXI.

Καλῶς ἐν μιᾷ τῶν μάρτυρός τινος ἐπιςολῶν γέγραπται· τὸν Ἰγνάτιον λέγω, τὸν μετὰ τὸν μακάριον Πέτρον τῆς Ἀντιοχείας δεύτερον ἐπίσκοπον, τὸν ἐν τῷ διωγμῷ ἐν Ῥώμῃ Θηρίοις μαχησάμενον· καὶ ἔλαθε τὸν ἄρχοντα τοῦ αἰῶνος τούτου ἡ παρθενία Μαρίας. (Ign. ad Eph. III. Anm. 24.)

3. Id. Comment. in Canticum, in prologo, intp. Rufin. (Opp. III, p. 30.)

Memini aliquem sanctorum dixisse, Ignatium nomine, de Christo: „Meus amor crucifixus est“. (Ign. ad Rom. III, vgl. Anm. 41.)

III.

Des Eusebius und Hieronymus Berichte über Ignatius.[1])

1.

Eusebius.
(Hist. Eccles. III, 36.)

Διέπρεπέ γε μὴν κατὰ τούτους[2]) *τῶν ἀποςόλων ὁμιλητὴς Πολύκαρπος, τῆς κατὰ Σμύρναν ἐκκλησίας πρὸς τῶν αὐτοπτῶν καὶ ὑπηρετῶν τοῦ κυρίου τὴν ἐπισκοπὴν ἐγκεχειρισμένος. Καθ᾽ ὃν ἐγνωρίζετο Παπίας τῆς ἐν Ἱεραπόλει παροικίας καὶ αὐτὸς ἐπίσκοπος, ἀνὴρ τὰ πάντα ὅτι μάλιςα λογιώτατος καὶ τῆς γραφῆς εἰδήμων, ὅ τε παρὰ πλείςοις εἰςέτι νῦν διαβόητος Ἰγνάτιος, τῆς κατ᾽ Ἀντιόχειαν Πέτρου διαδοχῆς δεύτερος τὴν ἐπισκοπὴν κεκληρωμένος.*[3]) *Λόγος δ᾽ ἔχει τοῦτον ἀπὸ Συρίας ἐπὶ τὴν Ῥωμαίων πόλιν ἀναπεμφθέντα, θηρίων γενέσθαι βορὰν τῆς εἰς Χριςὸν μαρτυρίας ἕνεκεν· καὶ δὴ τὴν δι᾽ Ἀσίας ἀνακομιδὴν μετ᾽ ἐπιμελεςάτης φρουρῶν φυλακῆς ποιούμενος, τὰς κατὰ πόλιν αἷς ἐπεδήμει παροικίας, ταῖς διὰ λόγων ὁμιλίαις τε καὶ προτροπαῖς ἐπιῤῥωννὺς, ἐν πρώτοις μάλιςα προφυλάττεσθαι τὰς αἱρέσεις ἄρτι τότε πρῶτον ἀναφυείσας καὶ ἐπιπολαζούσας παρῄνει, προὔτρεπέ τε ἀπρὶξ ἔχεσθαι τῆς*

---

[1]) Abgedruckt nach der Valesischen Ausgabe, nicht nach der, leider! von Druckfehlern wimmelnden neueren von Heinichen.

[2]) Nämlich der römische Klemens, und Symeons Nachfolger in Jerusalem, die Eusebius in den beiden vorhergehenden Kapiteln als in Trajans Zeit gehörig erwähnt hatte.

[3]) Diess sagt er eben wie Origenes (s. im Vorhergehenden die Anführung aus Euseb. homil. VI. in Luc.) in demselben Sinne wie oben c. 22. wo es heisst: *τῶν ἐπ᾽ Ἀντιοχείας Εὐοδίου πρώτου καταςάντος, δεύτερος ἐν τοῖς δηλουμένοις Ἰγνάτιος ἐγνωρίζετο.* Die Apostel nennt er zuerst, als Gründer, oder solche, die zuerst in einer Gemeinde gelehrt: so bei Rom „Paulus und Petrus" (c. 21.), aber nicht als erste Bischöfe. Evodius begann die von Petrus sich herleitende *διαδοχή* oder Reihenfolge: Ignatius war der zweite Bischof.

τῶν ἀποστόλων παραδόσεως, ἣν ὑπὲρ ἀσφαλείας καὶ ἐγγράφως ἤδη μαρτυρόμενος
διατυποῦσθαι ἀναγκαῖον ἡγεῖτο. Οὕτω δῆτα ἐν Σμύρνῃ γενόμενος, ἔνθα ὁ Πολύ-
καρπος ἦν, μίαν μὲν ἐπιστολὴν τῇ κατὰ τὴν Ἔφεσον ἐκκλησίᾳ γράφει, ποιμένος αὐτῆς
μνημονεύων Ὀνησίμου, ἑτέραν δὲ τῇ ἐν Μαγνησίᾳ τῇ πρὸς Μαιάνδρῳ, ἔνθα πάλιν
ἐπισκόπου Δάμα μνήμην πεποίηται· καὶ τῇ ἐν Τράλλεσι δὲ ἄλλην, ἧς ἄρχοντα τότε
ὄντα Πολύβιον ἱστορεῖ. Πρὸς ταύταις καὶ τῇ Ῥωμαίων ἐκκλησίᾳ γράφει, ᾗ καὶ παρά-
κλησιν προτείνει, ὡς μὴ παραιτησάμενοι τοῦ μαρτυρίου, τῆς ποθουμένης αὐτὸν ἀπο-
στερήσαιεν ἐλπίδος. Ἐξ ὧν καὶ βραχύτατα εἰς ἐπίδειξιν τῶν εἰρημένων παραθέσθαι
ἄξιον. Γράφει δὴ οὖν κατὰ λέξιν· „Ἀπὸ Συρίας μέχρι Ῥώμης θηριομαχῶ διὰ γῆς
„καὶ θαλάσσης, νυκτὸς καὶ ἡμέρας, ἐνδεδεμένος δέκα λεοπάρδοις, ὅ ἐστι στρατιωτικὸν
„τάγμα, οἳ καὶ εὐεργετούμενοι χείρους γίγνονται. Ἐν δὲ τοῖς ἀδικήμασι αὐτῶν
„μᾶλλον μαθητεύομαι, ἀλλ' οὐ παρὰ τοῦτο δεδικαίωμαι. Ὀναίμην τῶν θηρίων τῶν
„ἐμοὶ ἑτοίμων· ἃ καὶ εὔχομαι σύντομά μοι εὑρεθῆναι, ἃ καὶ κολακεύσω συντόμως
„με καταφαγεῖν, οὐχ ὥσπερ τινῶν δειλαινόμενα οὐχ ἥψατο· κἂν αὐτὰ δὲ ἄκοντα
„μὴ θέλῃ, ἐγὼ προσβιάσομαι. Συγγνώμην μοι ἔχετε· τί μοι συμφέρει, ἐγὼ γινώσκω.
„Νῦν ἄρχομαι μαθητὴς εἶναι. Μηδέν με ζηλώσαι τῶν ὁρατῶν καὶ ἀοράτων, ἵνα
„Ἰησοῦ Χριστοῦ ἐπιτύχω. πῦρ καὶ σταυρὸς, θηρίων τε συστάσεις, σκορπισμοὶ ὀστέων,
„συγκοπαὶ μελῶν, ἀλεσμοὶ ὅλου τοῦ σώματος, κολάσεις τοῦ διαβόλου εἰς ἐμὲ ἐρχέ-
„σθωσαν, μόνον ἵνα Ἰησοῦ Χριστοῦ ἐπιτύχω“. Καὶ ταῦτα μὲν ἀπὸ τῆς δηλωθείσης
πόλεως ταῖς καταλεχθείσαις ἐκκλησίαις διετυπώσατο. Ἤδη δ' ἐπέκεινα τῆς Σμύρνης
γενόμενος, ἀπὸ Τρωάδος τοῖς τε ἐν Φιλαδελφείᾳ αὖθις διὰ γραφῆς ὁμιλεῖ, καὶ τῇ
Σμυρναίων ἐκκλησίᾳ, ἰδίως τε τῷ ταύτης προηγουμένῳ Πολυκάρπῳ· ὃν οἷα δὴ ἀπο-
στολικὸν ἄνδρα εὖ μάλα γνωρίζων, τὴν κατ' Ἀντιόχειαν αὐτῷ ποίμνην, ὡς ἂν γνήσιος
καὶ ἀγαθὸς ποιμὴν, παρατίθεται, τὴν περὶ αὐτῆς φροντίδα διὰ σπουδῆς ἔχειν αὐτὸν
ἀξιῶν. Ὁ δ' αὐτὸς Σμυρναίοις γράφων, οὐκ οἶδ' ὁπόθεν ῥητοῖς συγκέχρηται, τοιαῦτά
τινα περὶ τοῦ Χριστοῦ διεξιών· „ἐγὼ δὲ καὶ μετὰ τὴν ἀνάστασιν ἐν σαρκὶ αὐτὸν οἶδα
„καὶ πιστεύω ὄντα. Καὶ ὅτε πρὸς τοὺς περὶ Πέτρον ἐλήλυθεν, ἔφη αὐτοῖς· „„λάβετε,
„„ψηλαφήσατέ με καὶ ἴδετε, ὅτι οὐκ εἰμὶ δαιμόνιον ἀσώματον· καὶ εὐθὺς αὐτοῦ
„„ἥψαντο, καὶ ἐπίστευσαν““. Οἶδε δὲ αὐτοῦ τὸ μαρτύριον καὶ ὁ Εἰρηναῖος καὶ
τῶν ἐπιστολῶν αὐτοῦ μνημονεύει λέγων οὕτως· „ὡς εἶπέ τις τῶν ἡμετέρων διὰ τὴν
„πρὸς θεὸν μαρτυρίαν κατακριθεὶς πρὸς θηρία, ὅτι σῖτος εἰμὶ θεοῦ, καὶ δι' ὀδόντων
„θηρίων ἀλήθομαι, ἵνα καθαρὸς ἄρτος εὑρεθῶ.“ Καὶ ὁ Πολύκαρπος δὲ τούτων
αὐτῶν μέμνηται ἐν τῇ φερομένῃ αὐτοῦ πρὸς Φιλιππησίους ἐπιστολῇ, φάσκων αὐτοῖς
ῥήμασι· „παρακαλῶ οὖν πάντας ὑμᾶς πειθαρχεῖν καὶ ἀσκεῖν πᾶσαν ὑπομονὴν, ἣν
„εἴδετε κατ' ὀφθαλμοὺς οὐ μόνον ἐν τοῖς μακαρίοις Ἰγνατίῳ καὶ Ῥούφῳ καὶ Ζωσίμῳ,
„ἀλλὰ καὶ ἐν ἄλλοις τοῖς ἐξ ὑμῶν, καὶ ἐν αὐτῷ Παύλῳ καὶ τοῖς λοιποῖς ἀποστόλοις,
„πεπεισμένους ὅτι οὗτοι πάντες οὐκ εἰς κενὸν ἔδραμον, ἀλλ' ἐν πίστει καὶ δικαιοσύνῃ,

„καὶ ὅτι εἰς τὸν ὀφειλόμενον αὐτοῖς τόπον εἰσὶ παρὰ κυρίῳ, ᾧ καὶ συνέπαθον. Οὐ „γὰρ τὸν νῦν ἠγάπησαν αἰῶνα, ἀλλὰ τὸν ὑπὲρ ἡμῶν ἀποθανόντα, καὶ δι' ἡμᾶς ὑπὸ „τοῦ θεοῦ ἀναςάντα". Καὶ ἑξῆς ἐπιφέρει· „Ἐγράψατέ μοι καὶ ὑμεῖς καὶ Ἰγνάτιος, „ἵνα ἐάν τις ἀπέρχηται εἰς Συρίαν, καὶ τὰ παρ' ὑμῶν ἀποκομίσῃ γράμματα. Ὅπερ „ποιήσω, ἐὰν λάβω καιρὸν εὔθετον, εἴτε ἐγὼ, εἴτε ὃν πέμπω πρεσβεύσοντα καὶ περὶ „ὑμῶν. Τὰς ἐπιςολὰς Ἰγνατίου τὰς πεμφθείσας ἡμῖν ὑπ' αὐτοῦ καὶ ἄλλας ὅσας „εἴχομεν παρ' ἡμῖν, ἐπέμψαμεν ὑμῖν καθὼς ἐνετείλασθε. Αἵτινες ὑποτεταγμέναι εἰσὶ „τῇ ἐπιςολῇ ταύτῃ· ἐξ ὧν μεγάλα ὠφεληθῆναι δυνήσεσθε. Περιέχουσι γὰρ πίςιν καὶ „ὑπομονὴν καὶ πᾶσαν οἰκοδομὴν τὴν εἰς τὸν κύριον ἡμῶν ἀνήκουσαν". Καὶ τὰ μὲν περὶ τὸν Ἰγνάτιον τοιαῦτα. Διαδέχεται δὲ μετ' αὐτὸν τὴν Ἀντιοχείας ἐπισκοπὴν Ἥρως.

2.

Hieronymus.

Lib. de Viris Illustr. c. 16. Opp. II, p. 841. ed. Vallars.

Ignatius, Antiochenae ecclesiae tertius post Petrum apostolum episcopus, persecutionem commovente Trajano, damnatus ad bestias, Romam vinctus mittitur. Quumque navigans Smyrnam venisset, ubi Polycarpus, auditor Johannis, episcopus erat, scripsit unam epistolam ad Ephesios, alteram ad Magnesianos, tertiam ad Trallenses, quartam ad Romanos, et inde egrediens scripsit ad Philadelpheos et ad Smyrnaeos, et proprie ad Polycarpum, commendans illi Antiochensem ecclesiam, in qua et de evangelio quod nuper a me translatum est, super personam Christi ponit testimonium, dicens: Ego vero et post resurrectionem in carne eum vidi, et credo quia sit. Et quando venit ad Petrum et ad eos qui cum Petro erant, dixit eis: Ecce palpate me et videte, quia non sum daemonium incorporale. Et statim tetigerunt eum et crediderunt. Dignum autem videtur, quia tanti viri fecimus mentionem, et de epistola ejus, quam ad Romanos scribit, pauca ponere: „De Syria usque ad Romam pugno ad bestias, in mari et in terra, nocte dieque „ligatus cum decem leopardis, hoc est militibus qui me custodiunt; quibus et „quum benefeceris, pejores fiunt. Iniquitas autem eorum mea doctrina est, sed „non idcirco justificatus sum. Utinam fruar bestiis, quae mihi sunt praeparatae, „quas et oro mihi veloces esse ad interitum et alliciam eas ad comedendum me, „ne sicut aliorum martyrum, non audeant corpus meum attingere. Quodsi venire

„noluerint, ego vim faciam, ego me ingeram ut devorer. Ignoscite mihi, filioli:
„quid mihi prosit, ego scio. Nunc incipio Christi esse discipulus, nihil de his
„quae videntur desiderans, ut Jesum Christum inveniam. Ignis, crux, bestiae,
„confractio ossium, membrorum divisio et totius corporis contritio et tota tor-
„menta diaboli, in me veniant, tantum ut Christo fruar".

Passus est anno undecimo Trajani. Reliquiae corporis ejus Antiochiae jacent extra portam Daphniticam in coemeterio.



Im Verlag der Agentur des Rauhen Hauses sind erschienen:

Abhandlungen aus dem Gebiete der Naturwissenschaften. Herausgegeben von dem naturwissenschaftlichen Vereine in Hamburg. I. Band. 280 S. Text, 29 Taf. in Steindruck. 4. sauber cartonirt. 1846. 6¼ ₰ od. 15 ₰ 8 ß.

Akademie von Ham. Schriften der.

Bd. I. Abth. I. **Geschichte von Florenz.** Studien aus den Lehrjahren eines unzünftigen Freimeisters. XIV. u. 176 Seiten kl. Fol. Mit mehreren Steindrücken, sauber gebunden. 1845 .... 5⅔ ₰ od. 14 ₰.

Bd. I. Abth. II. **Das Buch der Länder,** von Schech Ebu Ishak el Farsi el Isztachri. Aus dem Arabischen übersetzt von Dr. A. D. Mordtmann. Mit einem Vorworte von Prof. C. Ritter. Nebst 6 Karten. XX. u. 204. S. kl. Fol., sauber gebund. 1845. 5⅔ ₰ od. 14 ₰.

B. I. Abth. III. **Geschichte der Eroberung von Mesopotamien und Armenien,** von Mohammed ben Omar el Wakedi. Aus dem Arabischen übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von B. G. Niebuhr. Herausgegeben und mit Zusätzen und Erläuterungen versehen von Dr. A. D. Mordtmann. Mit einer Karte des Kriegsschauplatzes. XXX. und 200 S. kl. Fol, sauber gebunden. 1847 .... 5⅔ ₰ od. 14 ₰.

(Die 3, den ersten Band bildenden Abtheilungen der Schriften der Akademie von Ham kosten, wenn alle 3 zugleich gekauft werden .... 11 ₰ 10 Sgr. od. 28 ₰.)

Bd. II. Abthl. I. **Die drei ächten und die vier unächten Briefe** des Ignatius von Antiochien. Hergestellter und vergleichender Text mit Anmerkungen von Dr. Chr. C. Josias Bunsen. XXVI. u. 168 S. 4. 1847. ca. 2 ₰ od. 5 ₰.

Bd. II. Abthl. II. **Ignatius von Antiochien und seine Zeit.** Sieben Sendschreiben an Dr. August Neander von Christian Carl Josias Bunsen. Mit angehängtem deutschen Texte der drei ächten Briefe. (Unter der Presse.)

Asher, C. W. Dr., Criminalistische Beobachtungen und Erfahrungen. Eine Vorlesung in der Gesellschaft für wissenschaftliche Vorträge in Berlin am 25. Jan. 1845 gehalten. 40 S. gr. 8. 1845 .... 7½ Sgr. od. 10 ß.

Brauer, J. H., Inspector bei der Norddeutschen Missions-Gesellschaft. Das Missionswesen der evangelischen Kirche in seinem Bestande. 1r Bd. 1ste Abthl. 287 S. 8. 1847. 20 Sgr. od. 1 ₰ 8 ß.

Bunsen, Dr., Ch. C. J., Allgemeines evangelisches Gesang- und Gebetbuch, zum Kirchen- und Hausgebrauch. 43 Bogen. (1032 S.) 12. 1845. ord. Ausgabe brochirt .... 1 ₰ 10 Sgr. od. 3 ₰ 8 ß.

— — **Die Verfassung der Kirche der Zukunft.** Praktische Erläuterungen zu dem Briefwechsel über die deutsche Kirche, das Episcopat und Jerusalem. 454 S. 8. 1845. 2 ₰ od. 5 ₰.

— — **Die Idee der Herstellung der christlichen Anbetung** oder Erläuterungen zum „Allgemeinen evangelischen Gesang- und Gebetbuch." (Mehrere Bände.)

Der Druck dieses Werks wird in Kurzem beginnen. Der I. Theil wird erscheinen unter dem Titel:

Allgemeine Einleitung und Erläuterung zu den geistlichen Liedern und den Gebeten für die besondere Andacht.

Erwiderung auf Hrn. Prof. Semper's Schrift: Ueber den Bau evangelischer Kirchen. Vom Verfasser der „Andeutungen über die Aufgabe der evangelischen Kirchenbaukunst." 19 S. gr. 8. 1845 .... 3 Sgr. od. 4 ß.

Mordtmann, Dr., A. D., Kurze Beschreibung von Magrib el Aksza oder Schilderung der Staaten von Marokko in geographischer, statistischer und politischer Hinsicht, mit einer Karte. 48 S. gr. 8. 1844 .... 9 Sgr. od. 12 ß.

Niebuhr, B. G., Geschichte des Zeitalters der Revolution. Vorlesungen an der Universität zu Bonn im Sommer 1829 gehalten. 1r Bd. 242 S., 2r Bd. 407 S. gr. 8. 1845 und 1846. 4 ₰ od. 10 ₰.